

ZEIT, UM BILANZ ZU ZIEHEN.  
UND SIE MIT IHNEN ZU TEILEN.

**#MachenWirGern**

Die Geschäftsberichte 2019 der Barmenia



**Barmenia**  
EINFACH. MENSCHLICH.



# Jahresberichte für das Geschäftsjahr 2019

Barmenia Versicherungen a. G.

Barmenia Krankenversicherung AG

Barmenia Lebensversicherung a. G.

Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG

Konzernbericht Barmenia Versicherungen a. G.

# Inhaltsverzeichnis

<b>Geleitwort der Vorstände</b> .....	4
<b>Barmenia Versicherungen a. G.</b>	
Organe .....	8
Lagebericht des Vorstandes .....	10
Weitere Angaben zum Lagebericht des Vorstandes	
• Betriebene Versicherungsarten .....	19
Jahresabschluss	
• Bilanz zum 31. Dezember 2019 .....	20
• Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019 .....	22
• Anhang .....	24
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers .....	32
Bericht des Aufsichtsrates .....	38
<b>Barmenia Krankenversicherung AG</b>	
Organe .....	42
Lagebericht des Vorstandes .....	43
Jahresabschluss	
• Bilanz zum 31. Dezember 2019 .....	60
• Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019 .....	62
• Anhang .....	64
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers .....	76
Bericht des Aufsichtsrates .....	82
<b>Barmenia Lebensversicherung a. G.</b>	
Organe .....	86
Lagebericht des Vorstandes .....	88
Weitere Angaben zum Lagebericht des Vorstandes	
• Betriebene Versicherungsarten .....	102
• Bewegung des Bestandes an Lebensversicherungen im Geschäftsjahr 2019 .....	104
Jahresabschluss	
• Bilanz zum 31. Dezember 2019 .....	106
• Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019 .....	108
• Anhang .....	110
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers .....	125
Bericht des Aufsichtsrates .....	132
Weitere Angaben zum Anhang	
• Überschussbeteiligung im Jahr 2020 .....	134

<b>Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG</b>	
Organe .....	142
Lagebericht des Vorstandes .....	143
Weitere Angaben zum Lagebericht des Vorstandes	
• Betriebene Versicherungszweige und Versicherungsarten .....	157
Jahresabschluss	
• Bilanz zum 31. Dezember 2019 .....	158
• Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019 .....	160
• Anhang .....	162
Gewinnverwendungsvorschlag .....	173
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers .....	174
Bericht des Aufsichtsrates .....	180
<b>Konzernbericht der Barmenia Versicherungen a. G.</b>	
Konzernlagebericht .....	186
Konzernabschluss	
• Konzernbilanz zum 31. Dezember 2019 .....	210
• Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019 .....	212
• Konzernanhang .....	214
• Kapitalflussrechnung zum 31. Dezember 2019 .....	226
• Entwicklung des Eigenkapitals zum 31. Dezember 2019 .....	227
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers .....	228
Bericht des Aufsichtsrates .....	235
<b>Gemeinsamer Beirat der Barmenia Versicherungen</b> .....	236
<b>Anschriften der Hauptverwaltungen, Bezirks- und Maklerdirektionen</b> .....	238
<b>Impressum</b> .....	240

# Sehr geehrte Damen und Herren,



das Coronavirus wirkt sich in Deutschland gegenwärtig massiv auf alle Lebensbereiche aus – dies trifft auch die Versicherungswirtschaft. In dieser Zeit geht es für uns in erster Linie darum, unsere Mitarbeiter und Vermittler zu schützen und weiterhin uneingeschränkt für unsere Kunden da zu sein, um ihnen gerade jetzt schnell und pragmatisch zu helfen. Die Barmenia hat auch in diesen Zeiten ihre Handlungsfähigkeit unter Beweis gestellt. In kurzer Zeit konnte der Betrieb auf Homeoffice umgestellt werden, nahezu die gesamte Belegschaft arbeitet von zu Hause aus. Im Vertrieb finden Beratungen verstärkt per Telefon oder auf digitalem Weg statt. Um unseren Kunden zu bestätigen, dass wir auch in Krisenzeiten ein verlässlicher Partner sind, halten wir mit ihnen auch unter den neuen Bedingungen einen weiterhin engen Kontakt. Wir wollen ihnen die Sicherheit geben, dass wir auf die aktuelle Situation ganz im Sinne unseres Markenversprechens „Einfach. Menschlich.“ reagieren und versuchen, in jeder Situation eine passende Lösung zu finden. So wurde ein Maßnahmenpaket geschürt, das bei finanziellen Problemen hilft und Erleichterungen bringt, die die negativen Auswirkungen der Corona-Krise lindern sollen.

Rückblickend war das Geschäftsjahr 2019 ein erfolgreiches für die Barmenia Versicherungen. So wurde dank einer hervorragenden Vertriebsleistung das ambitionierte Ziel, den Bestand auf 2,5 Millionen Kunden auszubauen, übertroffen. Die Beiträge wuchsen um 3,2 Prozent auf 2,2 Mrd. Euro. Die Gruppenstruktur wurde optimiert, um Zukunftsfähigkeit, Profitabilität und Wettbewerbsposition noch weiter zu stärken.

Die gebuchten Bruttobeiträge der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG stiegen im abgelaufenen Geschäftsjahr um 7,1 Prozent auf 212,4 Mio. Euro. In den letzten acht Jahren wuchs sie konstant und konnte ihr Beitragsvolumen seit 2012 verdoppeln. Wachstumstreiber im Jahr 2019 waren die Wohngebäude- und Haftpflichtversicherung sowie die Tier-Operationskostenversicherung. Ein Teil der Wachstumsstrategie des Unternehmens ist die kontinuierliche Verbesserung bestehender Produkte. So wird in 2020 im Bereich der Tierversicherungen das Angebot durch die Ausweitung der Produktpalette abgerundet. Auch die Hausrat- und Privat-Haftpflichtversicherung wurden weiterentwickelt. Die neuen Produkte sind leistungsstark, einfach und kundenfreundlich gestaltet, um den Kundenerwartungen bestmöglich gerecht zu werden.

Die Barmenia Krankenversicherung AG konnte ihren Bestand um 3,4 Prozent auf nunmehr 1.292.074 Versicherte ausbauen. Die gebuchten Brutto-Beiträge erhöhten sich im Geschäftsjahr um 2,7 Prozent auf 1.772,4 Mio. Euro. Gegen den Markttrend erzielte das Unternehmen in der Vollversicherung ein Nettobestandswachstum von 1.125 Personen. Der Personen-Nettobestand in der Krankheitskosten-Teilversicherung stieg mit einem Wachstum von rund 43 Tsd Personen noch deutlicher an. Das Ergebnis vor Steuern lag mit 207,9 Mio. Euro um 5,5 Prozent über dem des Vorjahres.

Positive Effekte verzeichnete auch die betriebliche Krankenversicherung (bKV). Darüber hinaus gelang in einem Konsortium mit zwei weiteren Versicherern mit CareFlex Chemie zum ersten Mal ein Abschluss im tarifvertraglichen Umfeld für weit mehr als eine halbe Million Beschäftigte. Die Anfang des Jahres 2020 eingeführte neue Produktlinie der GKV-Zusatzversicherung („Mehr-Für-Sie“-Produkte) ist bislang vom Markt sehr gut angenommen worden.

Die Barmenia Lebensversicherung a. G. konnte ihr Neugeschäft im Jahr 2019 noch einmal deutlich ausbauen. Das Annual Premium Equivalent (APE) lag im abgelaufenen Jahr bei 37,4 Mio. Euro – ein Plus von 9,8 Prozent. Die gebuchten Bruttobeiträge wuchsen um 3,4 Prozent auf 264,4 Mio. Euro. Die Barmenia Leben behauptete sich im Umfeld mit hoher Marktliquidität und extrem niedrigem Zinsniveau weiter. Treiber waren Rentenversicherungen mit optionaler Indexbeteiligung, Berufsunfähigkeitsversicherungen sowie fondsgebundene Rentenversicherungen.

Die Erfolge im Geschäftsjahr 2019 wären ohne die große Einsatzbereitschaft, Loyalität und Flexibilität aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nicht möglich gewesen. Ihnen gebührt unser Dank. Allen unseren Geschäftspartnern und Kunden danken wir für das entgegengebrachte Vertrauen.

Wenngleich die Barmenia-Unternehmen gut in das Geschäftsjahr 2020 gestartet sind, bleibt aufgrund der Corona-Krise abzuwarten, wie sich das Jahr insgesamt entwickeln wird. Die dynamische Neugeschäftsentwicklung des Jahresbeginns dürfte sich abschwächen. Uns geht es vor allem darum, unseren Kunden weiterhin partnerschaftlich zur Seite zu stehen.

Bleiben Sie gesund und kommen Sie gut durch diese anspruchsvolle Zeit.



# Bericht über das Geschäftsjahr 2019

Barmenia Versicherungen a. G., Wuppertal  
Vorgelegt in der ordentlichen Mitgliederversammlung  
am 9. Juni 2020 in Wuppertal

# Organe

## Mitgliedervertretung

<b>Dipl.-Volksw. Karl-Heinz Adams</b>	Ehem. Geschäftsführer, Essen
<b>Dr. Bodo Dahl</b>	Geschäftsführer, Inhaber, Beratung, Ovelgönne
<b>Michael Fenne</b>	Unternehmer, Papenburg, bis 31.12.2019
<b>Alexandra Fridrich</b>	Rechtsanwältin, Freiburg
<b>Dr. Holger Friedrich</b>	Medizinischer Unternehmensberater, Meerbusch
<b>Cornelia Frosch</b>	Steuerberaterin, Prisdorf, seit 16.08.2019
<b>Dipl.-Mediziner Bernd Gehrhardt</b>	Facharzt für Allgemeinmedizin, Dorfchemnitz
<b>Dipl.-Volksw. Dr. Bernd Geisen</b>	Ehem. Finanzdirektor, Mendig
<b>Dr. Christoph Hamann</b>	Geschäftsführer, Meerbusch, seit 16.08.2019
<b>Dipl.-Kffr. Britta Hartmann</b>	Wirtschaftsprüferin Steuerberaterin, Rüsselsheim, seit 16.08.2019
<b>Dr. Lothar Huck</b>	Kieferorthopäde, Hamburg
<b>Cerstin Keller-Rosan</b>	Angestellte Handelsvertreterin, Bothel
<b>Dr. Urban Keussen</b>	Dipl.-Physiker, Schliersee, seit 16.08.2019
<b>Prof. Dr. Gisbert Knichwitz</b>	Chefarzt, Bonn
<b>Horst Krautloher</b>	Geschäftsführer, Dachau
<b>Bernhard Kunisch</b>	Ehem. Bankabteilungsdirektor, Hemmingen
<b>Dr. Jobst Lahrso</b>	Zahnarzt, Tauberbischofsheim
<b>Dipl.-Ing. Karl-Heinz Lumme</b>	Ehem. Technischer Berater, Markkleeberg
<b>Clemens Mayer</b>	Unternehmer, Braunfels
<b>Dr. Marion Mc Cullough</b>	Amtsärztin a. D., Berlin
<b>Ursula Reim</b>	Ehem. Chefarztsekretärin, Bad Windsheim
<b>Prof. Dr. Wolfgang Rodi</b>	Em. Hochschullehrer, Institut für Hydromechanik, Universität Karlsruhe, Karlsruhe, bis 31.12.2019
<b>Armin Schlemmer</b>	Geschäftsführender Gesellschafter, Oberhaching
<b>Dipl.-Betriebsw. Jürgen Servais</b>	Aufsichtsratsvorsitzender Euroglas AG, Eupen, Belgien
<b>Dirk Varenholt</b>	Unternehmer, Hagen

## Aufsichtsrat

---

<b>Dipl.-Kfm. Dr. h. c. Josef Beutelmann</b>	Generaldirektor i. R., Wuppertal, Vorsitzender
<b>Michael Behrendt</b>	Vorsitzender des Aufsichtsrates Hapag-Lloyd AG, Hamburg, stv. Vorsitzender
<b>Prof. Dr. Heike Jochum, Mag. rer. publ.</b>	Steuerberaterin, Rechtsanwältin, Pirmasens
<b>Ernst-Peter Linke</b>	Versicherungskaufmann, Wuppertal
<b>Heike Rottmann</b>	Versicherungskauffrau, Wuppertal
<b>Winfried Waterkotte</b>	Schulamtsdirektor a. D., Leipzig

## Vorstand

---

<b>Dipl.-Kfm. Dr. Andreas Eurich</b>	Wuppertal, Vorsitzender Controlling, Finanz- und Rechnungswesen, Recht, Revision, Risikomanagement
<b>Dipl.-Ök. Frank Lamsfuß</b>	Remscheid Außendienst, Maklervertrieb, Marketing, Vertriebsbereiche, Vertriebsorganisationen, Vertriebssteuerung
<b>Dipl.-Math. Ulrich Lamy</b>	Troisdorf Mathematik, Vertrag
<b>Dipl.-Math. Carola Schroeder</b>	Wuppertal Kapitalanlagen, Leistung
<b>Dipl.-Betriebsw. Kai Völker</b>	Wuppertal IT-Services, Kundenbetreuung, Personal und Zentrale Services

# Lagebericht des Vorstandes

## OPTIMIERUNG DER GRUPPENSTRUKTUR

Die Anforderungen des Versicherungsmarktes ändern sich schnell und stetig. Vor allem gesetzliche Vorgaben, Kundenbedürfnisse und technische Herausforderungen sind in permanenter Bewegung. Die Barmenia Versicherungen begreifen die Veränderungen als Chancen für ein konsequentes Wachstum. Um diese Chancen nutzen zu können, hat die Gruppe ihre Struktur optimiert. Damit ist sie für die kommenden Herausforderungen noch zukunftsfähiger aufgestellt und gegen disruptive Markteinflüsse besser geschützt. Sie hat somit die Stärke, Veränderungen aktiv zu nutzen. Insbesondere verfolgen die Barmenia Versicherungen mit den Veränderungen der Gruppenstruktur folgende vier konkrete Ziele:

- Die Erhaltung des Gegenseitigkeitsgedankens und der Vorteile dieser Rechtsform für die Kunden bei gleichzeitiger Stärkung der Flexibilität,
- die Möglichkeit des Erwerbs neuer Unternehmen und Beteiligungen durch den Verein als Sachversicherer an der Spitze,
- die Vermeidung von Belastungen der Krankenversicherten mit den Risiken aus der Führung von Beteiligungen,
- und die zukunftsfeste Gestaltung der Profitabilität und Wettbewerbsposition.

Die für die Optimierung der Gruppenstruktur erforderlichen Schritte und Folgearbeiten wurden im Geschäftsjahr 2019 planmäßig und reibungslos abgeschlossen. Die Barmenia Krankenversicherung a. G. (heute: Barmenia Versicherungen a. G.) hat am 2. September 2019 ihr gesamtes Krankenversicherungsgeschäft, den Geschäftsbetrieb und Versicherungsbestand auf ihre 100-prozentige Tochtergesellschaft, die Barmenia Krankenversicherung AG, ebenfalls mit Sitz in Wuppertal, übertragen. Vorbereitend wurde bereits im Jahre 2017 die Friedenshöhe Vertriebs- und Verwaltungs-AG mit dem Ziel erworben, das operative Krankenversicherungsgeschäft künftig in dieser Gesellschaft zu betreiben und mittels Satzungsänderung in die Barmenia Krankenversicherung AG umzuwandeln.

Im Interesse aller Stakeholder sollte der Gegenseitigkeitsgedanke erhalten bleiben und damit die Gruppe durch einen Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit geführt werden. Aus diesem Grunde erfolgte eine Trennung zwischen dem Krankenversicherungsvertrag und der Vereinsmitgliedschaft. Die Barmenia Krankenversicherung AG trat in sämtliche Rechte und Pflichten der von der Barmenia Krankenversicherung a. G. übernommenen Versicherungsverträge ein, so dass Inhalt und Leistungsumfang der Versicherungsverträge unverändert blieben. Die Vereinsmitgliedschaft dagegen verbleibt bei der Barmenia Versicherungen a. G. als Obergesellschaft. So bleibt der Grundsatz, dass der Verein samt seinen Beteiligungsgesellschaften den Mitgliedern gehört, erhalten. Die Satzung des Versicherungsvereins stellt sicher, dass die Rechte der Mitglieder gerade auch im Hinblick auf die vom Verein gehaltenen Aktien an der Barmenia Krankenversicherung AG gewahrt sind.

Das Diagramm nach Darstellung der Unternehmensgrundlagen zeigt den Aufbau der Barmenia Versicherungsgruppe nach Abschluss der vorgenannten Maßnahmen zur Optimierung der Gruppenstruktur zum Ende des Geschäftsjahres 2019.

## GRUNDLAGEN DER BARMENIA VERSICHERUNGEN a. G.

Die Barmenia Versicherungen a. G. steht an der Spitze der Barmenia-Gruppe. Der Verein steuert die Gruppe, betreibt die Holdingfunktion und ist gleichzeitig Träger der Mitgliedschaftsrechte der Mitglieder der ehemaligen Barmenia Krankenversicherung a. G. In Folge der Neuausrichtung der Gruppenstruktur hatte die Barmenia Krankenversicherung a. G. ihren Namen in Barmenia Versicherungen a. G. geändert und den Geschäftsbetrieb vollständig auf die Barmenia Krankenversicherung AG ausgegliedert. Das Versicherungsgeschäft der Barmenia Versicherungen a. G. beschränkt sich nach der Übertragung der alten Versicherungsbestände auf die Barmenia Krankenversicherung AG auf die Auslandsreisekrankenversicherung nach dem Tarif Travel+ als Jahresvariante.

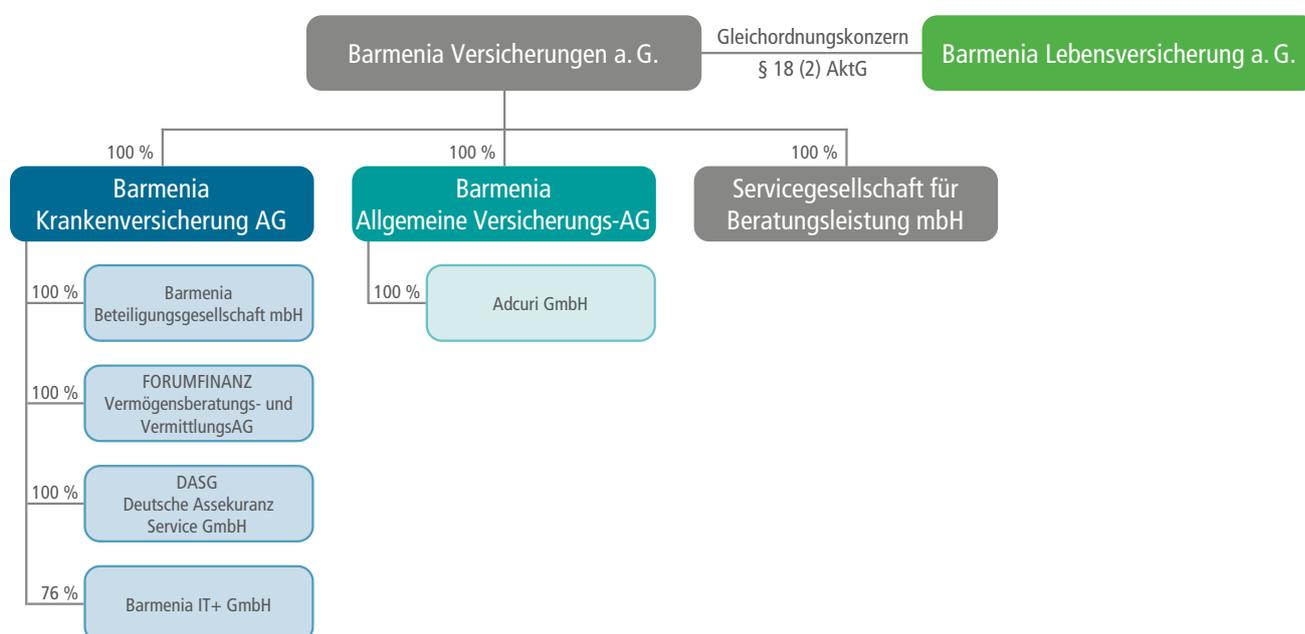
Die Barmenia Versicherungen a. G. hält 100 % der Anteile der Barmenia Krankenversicherung AG und der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG sowie der Servicegesellschaft für Beratungsleistung mbH, alle mit Sitz in Wuppertal.

Die Barmenia Krankenversicherung AG hält 100 % der Anteile an der Barmenia Beteiligungsgesellschaft mbH, der DASG Deutsche Assekuranzservice GmbH und der FORUMFINANZ Vermögensberatungs- und Vermittlungs-AG. Zudem hält sie 76 % der Anteile der Barmenia IT+ GmbH. Zur Gruppe gehört auch die adcuri GmbH, deren Gesellschaftsanteile zu 100 % von der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG gehalten werden. Der Sitz aller Gesellschaften ist Wuppertal. In den Vorständen und in den Aufsichtsräten der

genannten Unternehmen besteht teilweise Personalunion. Darüber hinaus ist die Barmenia Krankenversicherung AG mit 25 % an der LM+ Leistungsmanagement GmbH mit Sitz in Essen beteiligt.

Die Barmenia Krankenversicherung AG wickelt die Geschäftsprozesse, die mit dem Versicherungsgeschäft verbunden sind, für die Barmenia Versicherungen a. G. ab. Ein Funktionsausgliederungsvertrag regelt die Verteilung der Kosten.

Aufbau der Barmenia-Versicherungsgruppe:



## WIRTSCHAFTSBERICHT

### Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das globale makroökonomische Bild zeigte 2019 ein verhaltenes Wachstum, das mit ca. 3,0 % (Projektion Internationaler Währungsfonds IWF) etwas unter dem Vorjahr liegt. Geopolitische Unsicherheitsfaktoren wie der Handelskonflikt USA/China, der Iran-Konflikt oder die andauernden Unsicherheiten durch den Brexit wirkten insbesondere auf die Industrieproduktion und das Welthandelsvolumen belastend. Die Notenbanken vollzogen eine Kehrtwende in der Geldpolitik. Zinssenkungen der FED und der EZB und die Ankündigung eines weiteren Anleiheankaufprogramms für Europa zeigten eine deutliche Bereitschaft, bei rezessiven Entwicklungen stützend einzugreifen.

Insbesondere die industrie- und exportorientierte Wirtschaft Deutschlands spürte 2019 die sich abkühlende Weltkonjunktur. Mit 0,6 % (BIP-Berechnung des Statistischen Bundesamtes) wuchs die Volkswirtschaft sehr verhalten und im Vorjahresvergleich schwächer. Mit einer Arbeitslosenquote von 3,2 % blieb die Beschäftigungssituation dennoch stabil. Die Verbraucherpreise lagen mit einem Zuwachs von 1,4 % leicht unter Vorjahresniveau.

Auch in Europa blieb das Wachstum mit insgesamt ca. 1,2 % (Projektion Internationaler Währungsfonds IWF) eher schwach. Auch hier zeigten sich im Industriesektor und bei den Exporten die Folgen der globalen Unsicherheiten. Auffällig ist auch die deutlich zurückgegangene Investitionsneigung bei den Unternehmen. Robust war hingegen der Binnenkonsum auch aufgrund eines verbesserten Beschäftigungsniveaus, das aber im Vergleich zu USA oder Japan weiter deutlich niedriger liegt. Trotz einer weiteren Zinssenkung der EZB und fortgeführter expansiver Geldpolitik verharrte die Inflationsrate in der Eurozone bei ca. 1,2 % auf einem niedrigen Niveau.

Die US-Wirtschaft wuchs 2019 mit einem traditionell hohen Konsumanteil mit ca. 2,4 % (Projektion Internationaler Währungsfonds IWF) und damit stärker als die Eurozone. Vollbeschäftigung und deutliche Lohnzuwächse wirkten hier konjunkturellen Abkühlungstendenzen entgegen. Die steuer- und fiskalpolitischen Maßnahmen verlieren zwar an Wirkung, das geldpolitische Potenzial der FED ist im Vergleich mit der EZB jedoch deutlich höher.

China zeigte 2019 ein sich verlangsamendes Wachstum, das aber mit 6,1 % deutlich oberhalb der Industrienationen und einem großen Teil der Schwellenländer lag. Regulatorische, geld- und fiskalpolitische Maßnahmen zeigten eine stabilisierende Wirkung, fallende Zinsen wirkten wachstumsfördernd bzw. stabilisierend. Das Bild für die Schwellenländer war regional sehr unterschiedlich. Politische Probleme und Unruhen schwächten einen erheblichen Teil Südamerikas und des mittleren Ostens, während Asien den starken Wachstumstrend fortsetzte.

### **Allgemeine Entwicklung in der Versicherungswirtschaft**

Auch wenn sich die wirtschaftliche Dynamik 2019 im Vergleich zu den Vorjahren spürbar abgeschwächt hat, waren die konjunkturellen Rahmenbedingungen nach wie vor günstig für die Nachfrage nach Versicherungsprodukten. So stiegen bei einer guten Arbeitsmarktlage die Konsumausgaben der privaten Haushalte. Vor diesem Hintergrund ist nach vorläufigen Zahlen des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V. (GDV) von einer positiven Beitragsentwicklung in der Versicherungswirtschaft auszugehen. Dabei wird in der Schaden- und Unfallversicherung, in der der Großteil der Beiträge auf die privaten Haushalte entfällt, von einem Wachstum von gut 3 % ausgegangen. In der Lebensversicherung ist die Wettbewerbssituation aufgrund des Niedrigzinsumfeldes weiterhin herausfordernd. Die Liquidität im Markt ist jedoch hoch, d. h. es besteht nach wie vor ein hoher Anlagebedarf und damit Marktchancen für Altersvorsorgeprodukte. Die Lebensversicherung erwartet eine Zunahme um rd. 11 %. Getrieben wurde dieser Anstieg von den Einmalbeiträgen. Für die Private Krankenversicherung wird eine Erhöhung des Beitragsaufkommens von gut 2 % prognostiziert. Zusammengefasst wird für die Versicherungswirtschaft ein Beitragswachstum von 6,7 % erwartet.

### **Entwicklung der Barmenia Versicherungen a. G.**

Das Versicherungsgeschäft der Barmenia Versicherungen a. G. beschränkt sich auf die Sparte Beistandsleistungsversicherungen im Tarif Travel+. Wegen der eingeschränkten Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr wird auf die Angabe von Vorjahreswerten verzichtet.

Im ersten Geschäftsjahr der Barmenia Versicherungen a. G. als Schaden- und Unfallversicherer wurden Bruttobeiträge von 181 Tsd Euro verbucht. Nach Veränderung der Beitragsüberträge verblieben verdiente Beiträge für eigene Rechnung von 25 Tsd Euro.

Der Versicherungsbestand umfasste zum Jahresende 2019 9.663 selbst abgeschlossene, mindestens einjährige Versicherungsverträge.

Die Zahlungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung beliefen sich auf 31 Tsd Euro. Nach Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle ergaben sich Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung von 131 Tsd Euro.

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung betrugen 61 Tsd Euro.

Es ergab sich ein versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung von – 167 Tsd Euro.

In 2019 wurde eine Anlage zur Liquiditätsdisposition getätigt, Liquidität in Höhe von 5,3 Mio. Euro wurde in das Folgejahr übernommen.

Der Kapitalanlagebestand belief sich auf 471,1 Mio. Euro und bestand im Wesentlichen aus verbundenen Unternehmen.

Das Kapitalanlagenergebnis lag bei insgesamt 7,0 Mio. Euro.

Der Jahresüberschuss zum 31.12.2019 lag bei 1,7 Mio. Euro.

Auf Grund einer sorgfältigen Abstimmung und Überwachung aller Zahlungsströme aus der Kapitalanlage und aus dem Versicherungsgeschäft ist jederzeit für eine ausreichende Liquidität zur Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen gesorgt.

### **Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren der Barmenia Versicherungen a. G.**

Bei der Barmenia Versicherungen a. G. waren zum Ende des Berichtsjahres sieben Mitarbeiter beschäftigt.

Die Barmenia hat im Umwelt- und Energiemanagement einen guten Status Quo erreicht. CO<sub>2</sub>-Emissionen konnten seit 2010 gesenkt werden. Der Standort der Hauptverwaltungen, Barmenia-Allee 1 in Wuppertal, wirtschaftet klimaneutral. Nicht vermeidbare Treibhausgase werden seit dem Jahr 2015 jährlich über Klimaschutzprojekte des Projektentwicklers myclimate kompensiert. Diese Projekte sind nach dem Gold-Standard zertifiziert.

Der vom Vorstand nach § 289b Abs. 3 HGB und § 315b Abs. 3 HGB erstellte gesonderte nichtfinanzielle Bericht wurde gemäß den gesetzlichen Bestimmungen vom Aufsichtsrat geprüft und wird im Bundesanzeiger veröffentlicht.

### **Prognoseabgleich bei der Barmenia Versicherungen a. G.**

Auf Grund der Gruppenumstrukturierung erfolgte die Aufnahme des Versicherungsgeschäfts im September 2019. Für das Geschäftsjahr 2019 wurden im Vorjahr keine Prognosen erstellt, daher ist ein Prognoseabgleich nicht möglich.

## **RISIKEN UND CHANCEN DER KÜNFTIGEN ENTWICKLUNG**

### **Risikomanagementsystem**

Die Einschätzungen zu den Risiken und Chancen der zukünftigen Entwicklung basieren – ausgehend von der aktuellen Lage zum Stichtag des Jahresabschluss – primär auf Planungen, Erwartungen und den damit verbundenen Prognosen. Folgt man der Risikodefinition des Deutschen Rechnungslegungsstandards zur Risikoberichterstattung (DRS 20), welcher Risiken als mögliche künftige Entwicklungen oder Ereignisse definiert, die zu einer für das Unternehmen negativen Prognose- beziehungsweise Zielabweichung führen können, ergibt sich aus jedem Risiko auch eine Chance. Falls die nachfolgend dargestellten Risiken nicht oder in einem geringeren Umfang als erwartet eintreten, wirkt sich dies auf die wirtschaftliche Lage des Unternehmens positiv aus. Wesentliche Chancen und Risiken ergeben sich aus der Ertragsituation der Gruppengesellschaften, da die Ertragsituation zu einer höheren oder geringeren Ausschüttung führen kann. In der Versicherungstechnik können zum Beispiel die Schadenverläufe von den kalkulierten Verläufen abweichen.

Die Barmenia Versicherungen a. G. verfügt über ein wirksames Risikomanagementsystem nach § 26 Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG), das gut in die Organisationsstruktur und die Entscheidungsprozesse des Unternehmens integriert ist und die Informationsbedürfnisse der Personen, die das Unternehmen tatsächlich leiten oder andere Schlüsselfunktionen innehaben, durch eine angemessene interne Berichterstattung gebührend berücksichtigt.

Dabei umfasst das Risikomanagementsystem die Strategien, Prozesse und internen Meldeverfahren, um Risiken, denen das Unternehmen tatsächlich oder möglicherweise ausgesetzt ist, zu identifizieren, zu bewerten, zu überwachen und zu steuern sowie aussagefähig über diese Risiken zu berichten. In diesem Zusammenhang berücksichtigt die Risikostrategie Art, Umfang und Komplexität des betriebenen Geschäfts und der mit ihm verbundenen Risiken.

Das Risikomanagementsystem umfasst somit sämtliche Risiken und deckt insbesondere die folgenden Bereiche ab:

- Zeichnung von Versicherungsrisiken und die Bildung von Rückstellungen,
- Aktiv-Passiv-Management,
- Kapitalanlagen,
- Steuerung des Liquiditäts- und des Konzentrationsrisikos,
- Steuerung operationeller Risiken sowie
- Rückversicherung und andere Risikominderungstechniken.

In der Risikomanagementleitlinie sind zu diesen Bereichen Vorgaben zusammengefasst worden.

In der Phase der Risikoidentifikation werden die Risiken der Standardformel nach Solvency II sowie potenzielle Risiken innerhalb des individuellen Risikoprofils anhand eines an den Eigenmitteln ausgerichteten Wesentlichkeitskriteriums identifiziert. Die Auswirkungen werden turnusgemäß sowie in Interviews an das zentrale unabhängige Risikocontrolling berichtet. Im Anschluss an die Identifizierung werden die Risiken zunächst nach den Methoden der Standardformel bewertet. Die Phase der Risikosteuerung erfolgt dezentral sowie in Gremiensitzungen. In der Phase der Risikoüberwachung setzt die Risikomanagementfunktion die Instrumente des Risikomanagementsystems ein.

Gemäß § 27 VAG gehört zum Risikomanagementsystem eine unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (engl.: Own Risk and Solvency Assessment – ORSA). Zu diesem Zweck wird das individuelle Risikoprofil als Abweichung der Standardformel regelmäßig sowie im Fall wesentlicher Änderungen unverzüglich ermittelt und zum Gesamtsolvabilitätsbedarf aggregiert. Mit Hilfe eines Signifikanztests wird die Angemessenheit der Standardformel bewertet.

Im Rahmen des ORSA-Prozesses wird die Risikotragfähigkeit des Unternehmens überwacht, indem die aus der Geschäftsstrategie abgeleiteten Geschäftstätigkeiten nach Wesensart, Umfang und Komplexität von der Risikomanagementfunktion identifiziert und bewertet werden. Dabei werden Limite und Schwellenwerte, die in der beschlossenen Risikostrategie vorgegeben sind, berücksichtigt.

Weiterhin erfolgt eine Überwachung der jederzeitigen Erfüllbarkeit der aufsichtsrechtlichen Eigenmittelanforderungen sowie der Anforderungen an die versicherungstechnischen Rückstellungen in der Solvabilitätsübersicht. Dazu gehört insbesondere die Durchführung von unternehmensindividuellen Stresstests, Szenarioanalysen sowie Projektionen.

Limite und Schwellenwerte werden auch bestimmten Kennzahlen zugeordnet und diese im Rahmen von monatlichen Risikomanagement- bzw. quartalsweisen Gesamtcontrolling-Ausschusssitzungen mit der Geschäftsleitung diskutiert und berichtet. Durch diese Maßnahmen sind die Leitungs- und Kontrollgremien in der Lage, auch langfristige Konsequenzen von Risikoszenarien abzuschätzen.

Die Melde- und Publikationsanforderungen der Barmenia Versicherungen a. G. werden durch das aufsichtsrechtliche Berichtswesen ergänzt. Quartalsweise werden der Finanzaufsicht quantitative Meldeformulare übermittelt. Unter anderem wurde der ORSA-Bericht erstellt.

Die interne Revision prüft das System darüber hinaus prozessunabhängig im Rahmen ihrer risikoorientierten Prüfungsplanung auf die Umsetzung der internen und externen Anforderungen.

### **Kapitalanlagerisiko**

Das globale makroökonomische Bild zeigte 2019 ein verhaltenes Wachstum, das von andauernden geopolitischen Unsicherheitsfaktoren belastet wird. Die Kehrtwende der Notenbanken in der Geldpolitik mit Zinssenkungen und die Ankündigung eines weiteren Anleiheankaufprogramms der EZB sorgen für eine Fortsetzung des Niedrigzinsumfelds insbesondere in Europa. (Kredit-) Risikoprämien haben sich wieder deutlich eingeeengt und können in einem Umfeld mit niedrigen Zinsen und schwachem, aber robustem Wachstum weiter als relativ niedrig erwartet werden. Renditevorteile im Dollar-Raum werden weiterhin durch Absicherungskosten für die Währung kompensiert, deutliche Vorteile bei Risikoprämien sind nicht zu verzeichnen. Die Volatilität an den Kapitalmärkten hat sich insgesamt im Vergleich zum Vorjahr deutlich verringert.

Die Kapitalanlagepolitik der Barmenia Versicherungen a. G. ist an den Vorschriften von Solvency II ausgerichtet. Die Risiken aus Kapitalanlagen beschränken sich nahezu ausschließlich auf das Halten der Konzernunternehmen. Darüber hinaus werden in geringem Umfang Gelder als kurzfristig verfügbare Liquidität gehalten. Die Beteiligungen begegnen ihrerseits den Kapitalanlagenrisiken mit einer den gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen entsprechenden Anlagepolitik. Diese umfasst eine ausgewogene Mischung und Streuung der Anlagen sowie eine sorgfältige Auswahl der einzelnen Engagements. Hierbei sind die Prinzipien der Sicherheit, Qualität, Rentabilität und Liquidität für die Anlageentscheidung im Interesse der Versicherungsnehmer von Bedeutung.

Es werden unter anderem Szenarioberechnungen durchgeführt, die im Rahmen von Gremien- und Strategiesitzungen aufbereitet und berichtet werden.

Das **Marktrisiko** umfasst das Aktienkurs-, Zinsänderungs-, Immobilien-, Bonitäts-, Währungs- sowie Konzentrationsrisiko. Die Barmenia Versicherungen a. G. ist bei einer ökonomischen Betrachtungsweise primär von dem Aktienkursrisiko durch das Halten der Beteiligungen betroffen.

Bei der Bewertung des Marktrisikos werden quartalsweise und ggf. ad hoc Szenarioanalysen erstellt, die in Form von Stressszenarien extreme Marktbewegungen und deren Auswirkungen auf die Solvabilitätsanforderungen abbilden. Ebenfalls werden Sensitivitätsanalysen sowie Simulationen erstellt.

Nach Umsetzung der Gruppenumstrukturierung sind die Struktur und die wesentlichen Parameter des Anlageportfolios durch das Halten der Beteiligungen geprägt. Das Aktienkursrisiko ist in seiner Auswirkung begrenzt. Die Anteile der verbundenen Unternehmen sind nicht börsennotiert, so dass ihr Marktwert nicht situativen Marktausschlägen unterliegt. Die Zeitwerte sind primär abhängig vom langfristigen wirtschaftlichen Erfolg der jeweiligen Beteiligung.

Die Barmenia Versicherungen a. G. hält zum 31.12.2019 keine Kapitalanlagen, welche ein Zins-, Bonitäts-, Immobilien- oder Währungsrisiko beinhalten. Indirekt besteht jedoch eine Abhängigkeit zu den genannten Risiken sowie dem Aktienkursrisiko über die Beteiligungen an der Barmenia Krankenversicherung AG und der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG. Die Tochterunternehmen begrenzen jedoch das Kursrisiko seitens der Barmenia Versicherung a. G. durch ein Portfoliomanagement, das eine effektive Mischung und Streuung von verschiedenen Anlageklassen und Sektoren vorsieht. Kurzfristige Marktausschläge und dadurch entstehende negative Marktwertdifferenzen wirken sich durch die Bilanzierung nach den Grundsätzen des Anlagevermögens nicht sofort und nur bei dauerhaften Wertminderungen der gehaltenen Beteiligungen auf das Ergebnis aus.

Zum 31.12.2019 hält die Barmenia Versicherungen a. G. keine festverzinslichen Wertpapiere im Bestand.

Das **Liquiditätsrisiko** wird durch eine sorgfältige Abstimmung und Überwachung aller Zahlungsströme aus der Kapitalanlage und aus dem Versicherungsgeschäft wirksam reduziert und minimiert. Zudem wird ein angemessener Teil der Kapitalanlage in Cash-Konten geführt.

#### **Versicherungstechnisches Risiko bei der Barmenia Versicherungen a. G.**

Aus der Unsicherheit über die Höhe und den Umfang künftiger Schadenereignisse resultiert in der Beitragskalkulation das **Prämien-/Schadenrisiko**. Dem wird u.a. durch angemessene Sicherheitszuschläge bei der Kalkulation und genauen Zeichnungsrichtlinien begegnet. Hierdurch wird das Risiko, dass die eingenommenen Beiträge die Schadenaufwendungen und Kosten nicht decken können, minimiert. Die Barmenia Versicherungen a. G. betreibt ausschließlich Jahresverträge in der Auslandsreisekrankenversicherung. Der Versicherungsbestand ist somit durch eine kurzfristige Abwicklungsdauer gekennzeichnet, die keine wiederkehrenden Leistungsverpflichtungen auslösen. Naturkatastrophen- und Kumulrisiken liegen in der Auslandsreisekrankenversicherung nicht vor.

Dem **versicherungstechnischen Reserverisiko** wird durch eine laufende Überwachung der Reservenabwicklung Rechnung getragen. Auf Grund der Gruppenumstrukturierung erfolgte die Aufnahme des Versicherungsgeschäfts im September 2019, so dass die Kürze des Beobachtungszeitraums sowie die noch geringe Größe des Versicherungsbestands keine validen Aussagen über Abwicklungsergebnisse zulassen.

Das versicherungstechnische **Kostenrisiko** beeinflusst die Wettbewerbssituation und die Risikolage. Die Kostensituation wird laufend überwacht und unerwünschten Kostenentwicklungen entsprechend begegnet.

### **Ausfallrisiken**

Das Gegenparteiausfallrisiko lässt sich in unterschiedliche herkunftsbezogene Kategorien einteilen. Im Zuge einer ökonomischen Betrachtung findet eine Abgrenzung zum Bonitätsrisiko statt. Dem Ausfallrisiko zugehörig sind z. B. das Gegenparteiausfallrisiko von Rückversicherungsverträgen, derivativen Finanzinstrumenten oder Einlagen bei Bankinstituten.

Wesentliche Ausfallrisiken liegen bei der Barmenia Versicherungen a. G. nicht vor.

### **Operationelle Risiken**

Das operationelle Risiko entspricht dem Risiko von Verlusten, die auf Grund fehlerhafter oder ungeeigneter Prozesse, system- oder personalbedingt durch externe Ereignisse oder Rechtsrisiken entstehen. Den operationellen Risiken begegnet die Barmenia vor allem auf zwei Wegen. Erstens wird das interne Kontrollsystem fortlaufend auf Prozessebene optimiert. Dies stellt die zentrale Maßnahme zur Risikominderung operationeller Risiken dar. Zweitens werden turnusmäßig Risikoinventuren sowie Risikoidentifikationsgespräche durchgeführt, so dass die zentralen Veränderungen operationeller Risiken beobachtet und je nach Entwicklung ggf. Maßnahmen ergriffen werden. Die Barmenia Krankenversicherung AG wickelt alle mit dem Versicherungsgeschäft verbundenen Prozesse der Barmenia Versicherungen a. G. ab.

Folgende operationelle Risikoklassen werden bei der Barmenia für die Erfassung und Steuerung verwendet:

- Geschäftsprozessrisiken
- Betriebsausfallrisiken
- IT- und Informationssicherheitsrisiken
- Compliancerisiken
- Fraud (Betrug / dolose Handlungen)
- Personalrisiken
- Rechtliches Änderungsrisiko

Zur Sicherstellung eines funktionierenden und kostenorientierten Geschäftsbetriebs werden die Prozessabläufe von allen Organisationseinheiten laufend optimiert.

Das Business Continuity Management ist ein zentrales Instrument, um im Notfall mittels kontrollierter Vorsorge- und Bewältigungsmaßnahmen die Aufrechterhaltung und den Wiederanlauf der zeitkritischen Unternehmensfunktionen sicherzustellen. Die Notfallpläne für die identifizierten Geschäftsprozesse wurden erstellt. Die vorhandenen Strukturen, Prozesse und Dokumente werden permanent weiterentwickelt.

Zu den IT-Risiken zählen u. a. Risiken aus dem Bereich externe Produkte und Lieferanten sowie mögliche Außeneinflüsse auf die IT. Hierbei werden Risiken in Bezug auf die Verfügbarkeit der IT-Infrastruktur durch ein angemessenes IT-Sicherheitskonzept minimiert. Dies schließt auch Überlegungen zu Informationssicherheitsrisiken ein, wie den wachsenden Cyberrisiken und möglichen externen Angriffen auf die Hard- und Softwareinfrastruktur. Zur Sicherstellung des Aufbaus und des Betriebs der IT-Sicherheit wurden kontinuierliche, iterative Prozesse aufgesetzt. Zur Überprüfung der getroffenen Maßnahmen finden jährlich Audits statt.

Die zunehmende Digitalisierung und Vernetzung führt zu stetig steigenden Anforderungen für den sicheren Umgang mit personenbezogenen Daten. Das Risiko von Datenschutzverstößen umfasst sowohl den Verlust von Vertraulichkeit bei unbefugter Preisgabe von Informationen, als auch den Verlust von Integrität bei unbefugter Veränderung von Informationen. Um diesem Risiko angemessen zu begegnen sind unter anderem in den Arbeitsabläufen bzw. Geschäftsprozessen angemessene Zugriffskontrollsysteme integriert. Die Umsetzung der datenschutzrechtlichen Anforderungen wird in den betroffenen Fach- und IT-Bereichen gewährleistet. Darüber hinaus erfolgen regelmäßige Überprüfungen im Rahmen von Revisionen und Schwerpunkt-Prüfungen durch den betrieblichen Datenschutzbeauftragten.

Das Compliancerisiko bezeichnet das Risiko von Verlusten, die aus der Nichteinhaltung externer Anforderungen resultieren, z. B. rechtliche oder aufsichtsbehördliche Sanktionen, wesentliche finanzielle Verluste oder Reputationsverluste. Für die systematische Erfassung und Steuerung von Compliancerisiken ist bei der Barmenia ein dezentral organisiertes Compliance-Management-System implementiert.

Allen Zahlungsströmen und Zahlungsverpflichtungen liegen klar vorgegebene Vollmachten, Berechtigungen und entsprechende Kontrollen zu Grunde, um u. a. dolose Handlungen, Betrugsfälle, allgemeine Fehlbearbeitung und menschliches Versagen zu verhindern. Die interne Revision prüft darüber hinaus prozessunabhängig im Rahmen ihrer risikoorientierten Prüfungsplanung die Umsetzung der internen und externen Anforderungen.

Ein nicht ausreichendes Potenzial an Außendienstpartnern und Vertriebsorganisationen, welches den Absatzbedarf mittel- bis langfristig nicht erfüllt, gefährdet den Zugang von guten Risiken, eine adäquate Bestandsbetreuung sowie eine ausreichende Beitragsentwicklung. Dem wird mit einem laufenden Controlling Rechnung getragen. Auch für den Innendienst erfolgt eine systematische Personal- und Kapazitätsplanung zur Erfüllung der Funktionen in den einzelnen Organisationseinheiten. Hierdurch wird eine angemessene Personalausstattung sichergestellt und somit das Risiko personeller Engpässe verringert.

Zu den rechtlichen Risiken zählen sowohl die Änderungsrisiken aus gesetzgeberischen Aktivitäten als auch die Modifizierung der Rechtsprechung. Den Änderungen der Rahmenbedingungen wird mit einer laufenden Beobachtung und entsprechenden Steuerungsmaßnahmen begegnet.

Im Rahmen der operationellen Risiken werden produktpolitische sowie kennzahlenbasierte Controllinginstrumente zur Risikoüberwachung eingesetzt, mit denen Informationen zur Risikosteuerung gewonnen werden. Ein systematisches Risikomanagement gewährleistet, dass Ursachen frühzeitig erkannt werden und die Risiken durch entsprechende Gegensteuerungsmaßnahmen minimiert oder den Risikoeintritt vermieden wird.

Zu den **sonstigen Risiken** zählt das strategische Risiko. Die Risikobewertung im Rahmen des Risikomanagements erfolgt grundsätzlich für ein Jahr in die Zukunft. Das strategische Risiko ist hingegen langfristig ausgerichtet. Zur Steuerung strategischer Risiken werden geschäftspolitische Maßnahmen anhand definierter Kennzahlen fortlaufend überwacht. Weiterhin werden Reputationsrisiken fortlaufend beobachtet und im Risikomanagementsystem berücksichtigt.

### **Beurteilung der Risikolage**

Die Anforderungen an die Eigenmittelausstattung, die sich aus der Absicherung der Risiken des Risikoprofils nach den Methoden der Standardformel ergeben, werden erfüllt. Die Eigenmittel sind zudem ausschließlich der höchsten Werthaltigkeitsklasse zuzuordnen.

Das Gesamtrisikoprofil der Barmenia Versicherungen a. G. wird durch das Aktien- bzw. Beteiligungsrisiko geprägt. Die Barmenia Versicherungen a. G. wird auf Grund ihrer Holdingfunktion direkt als auch indirekt von der Ertragsituation und somit auch von den Chancen und Risiken der einzelnen Gruppengesellschaften bzw. Beteiligungen beeinflusst. Das anhaltende Niedrigzinsumfeld, höhere Volatilitäten auf den Kapitalmärkten sowie geringere versicherungstechnische Ergebnisse könnten die Möglichkeiten für Ergebnisabführungen der Tochtergesellschaften einschränken und so auf die Ertragslage der Barmenia Versicherungen a. G. einwirken.

Die Gesamtbeurteilung zeigt, dass die Begrenzung von Risiken durch adäquate Steuerungsmaßnahmen gewährleistet ist. Eine unzureichende Bedeckung der Solvabilität wäre nur in Extremszenarien denkbar.

### **AUSBLICK**

Das Wachstum in Europa und Deutschland wird weiter belastet. Geopolitische Risiken wie der Handelskonflikt und die Iran-Krise im Jahr von Präsidentschaftswahlen in den USA sorgen für Unsicherheit, während sich beim Brexit zunehmend eine Lösung abzeichnet. Auch die unzureichende Investitionstätigkeit im Staats- wie Unternehmenssektor wird das Wachstum in der Zukunft negativ beeinflussen. Aufgrund der wieder deutlich expansiveren Geldpolitik der EZB sollte dies jedoch nicht in eine Rezession münden.

In Deutschland zeigen sich einige Anzeichen einer nachlassenden Konjunktur insbesondere in der Industrieproduktion. Das Beschäftigungsniveau in Deutschland ist aber weiterhin sehr hoch und sorgt für einen robusten Binnenkonsum. Auch der Dienstleistungssektor und die Bauwirtschaft sorgen für positive Wachstumsimpulse. Somit kann mit einer Stabilisierung der Konjunktur und damit einem fortgesetzten Wachstum auf eher niedrigem Niveau gerechnet werden.

Der GDV erwartet für 2020 in einem herausfordernden Umfeld ein gesamtwirtschaftliches Wachstum auf niedrigem Niveau. Auf den Finanzmärkten wird das Niedrigzinsumfeld voraussichtlich anhalten. Für das Jahr 2020 ist mit einem Beitragswachstum im Rahmen der langjährigen Norm zu rechnen.

Nach dem Bilanzstichtag hat sich die Ausbreitung des Corona-Virus beschleunigt. Auswirkungen auf die wirtschaftliche Entwicklung und die Weltkonjunktur sind nicht auszuschließen; z. B. können hohe Krankenstände, Unterbrechungen von Lieferketten, vorübergehende Betriebsschließungen und steigende Krankheitskosten sowie Verwerfungen an den Kapitalmärkten auch die Geschäftsmöglichkeiten der Barmenia beeinträchtigen. Für diesen Fall dürften Risiken für die Validität der getroffenen Annahmen, das Eintreffen der Prognosen für das kommende Geschäftsjahr und die Erreichung der Planziele entstehen.

#### **Voraussichtliche Entwicklung der Barmenia Versicherungen a. G.**

Innerhalb der Gruppe betreiben die Versicherungsgesellschaften entsprechend ihres Geschäftsmodells das Krankenversicherungsgeschäft, das Lebensversicherungsgeschäft sowie das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft. Das von der Barmenia Versicherungen a. G. als Obergesellschaft betriebene Versicherungsgeschäft soll keinen besonderen Unsicherheiten ausgesetzt sein. Die Barmenia Versicherungen a. G. betreibt daher ausschließlich Jahresverträge in der Auslandsreisekrankenversicherung.

Bei dem Auslandsreisekrankenversicherungsprodukt handelt es sich um eine vom Beitrags-/ Leistungsverhältnis attraktive und wettbewerbsfähige Jahrespolice für Urlaubs- und Geschäftsreisen. Beide Tarifvarianten für Singles bzw. Familien sehen als innovative Produktkomponente eine telemedizinische Beratungsleistung vor. Eine Fortführung über das 65. Lebensjahr hinaus ist in beiden Varianten zu einem erhöhten Jahresbeitrag möglich.

Die Barmenia Versicherungen a. G. erwartet eine deutliche Steigerung der verdienten Beiträge für eigene Rechnung in 2020, zumal die Aufnahme des Versicherungsgeschäfts erst im September 2019 erfolgte.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung sowie die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung werden sich dem Beitragswachstum entsprechend erhöhen. Da der Versicherungsbestand in der Auslandsreisekrankenversicherung durch eine kurzfristige Abwicklungsdauer gekennzeichnet ist, werden keine wiederkehrenden Leistungsverpflichtungen ausgelöst. Die Kapitalanlagestruktur wird durch die Ausübung der Holdingfunktion deutlich von den Beteiligungen an den Versicherungsunternehmen Barmenia Krankenversicherung AG und Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG geprägt sein. Mit den perspektivischen Ausschüttungen dieser Beteiligungen eröffnen sich Möglichkeiten für eine etwas breiter verteilte Struktur bei den Anlagerisiken.

#### **Zusammenfassende Darstellung der voraussichtlichen Entwicklung**

Die geschäftspolitische Strategie der Unternehmen ist unverändert an hoher Kundenzufriedenheit ausgerichtet. Einer Veränderung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen wird so weit wie möglich mit konkreten Maßnahmen begegnet.

Es wird damit gerechnet, dass das Beitragswachstum in 2020 deutlich positiv ausfällt. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung sowie die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung werden sich dem Beitragswachstum entsprechend erhöhen.

# Weitere Angaben zum Lagebericht des Vorstandes

## **Betriebene Versicherungsarten**

Beistandsleistungsversicherungen

## Bilanz zum 31. Dezember 2019

Aktiva	Tsd Euro	Tsd Euro	Tsd Euro	2019 Tsd Euro	2018 Tsd Euro
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten				0	34 708
<b>B. Kapitalanlagen</b>					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			0		327 152
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	465 773				170 858
2. Beteiligungen	0				20 590
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0				10 000
			465 773		201 448
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0				5 172 507
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	0				1 770 328
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	0				863 466
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	0				1 519 237
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	0				1 018 589
c) übrige Ausleihungen	0				28 000
			0		2 565 825
5. Einlagen bei Kreditinstituten	5 300				65 000
			5 300		10 437 127
				<b>471 073</b>	<b>10 965 727</b>
<b>C. Forderungen</b>					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer	18				9 074
2. Versicherungsvermittler	0				4 658
			18		13 732
II. Sonstige Forderungen			2 069		7 022
davon: gegenüber verbundenen Unternehmen: Tsd Euro 208 (Vj.: Tsd Euro 601) mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: Tsd Euro 0 (Vj.: Tsd Euro 280)					
				<b>2 087</b>	<b>20 754</b>
<b>D. Sonstige Vermögensgegenstände</b>					
I. Sachanlagen und Vorräte			0		8 580
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			94		14 432
III. Andere Vermögensgegenstände			0		226
				<b>94</b>	<b>23 238</b>
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			5 154		93 741
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			0		4 688
				<b>5 154</b>	<b>98 429</b>
<b>F. Aktive latente Steuern</b>					
				<b>1 187</b>	<b>25 200</b>
				<b>479 595</b>	<b>11 168 056</b>

Passiva	Tsd Euro	Tsd Euro	2019 Tsd Euro	2018 Tsd Euro
<b>A. Eigenkapital</b>				
Gewinnrücklagen				
1. Verlustrücklage gemäß § 193 VAG		4 000		4 000
2. andere Gewinnrücklagen	439 000			408 000
Einstellungen aus dem Jahresüberschuss	1 728			31 000
		440 728		439 000
			<b>444 728</b>	<b>443 000</b>
<b>B. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>				
I. Beitragsüberträge		156		1 720
II. Deckungsrückstellung		0		9 715 138
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		100		293 000
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. erfolgsabhängige	0			569 603
2. erfolgsunabhängige	0			5 965
		0		575 568
IV. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		0		0
			<b>256</b>	<b>10 585 426</b>
<b>C. Andere Rückstellungen</b>				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		32 323		41 828
II. Steuerrückstellungen		2 000		19 316
III. Sonstige Rückstellungen		64		24 927
			<b>34 387</b>	<b>86 071</b>
<b>D. Andere Verbindlichkeiten</b>				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	0			29 478
2. Versicherungsvermittlern	0			14 022
		0		43 500
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		0		0
III. Sonstige Verbindlichkeiten		224		8 383
davon: gegenüber verbundenen Unternehmen: Tsd Euro 10 (Vj.: Tsd Euro 343)				
aus Steuern: Tsd Euro 208 (Vj.: Tsd Euro 1 927)				
im Rahmen der sozialen Sicherheit: Tsd Euro 0 (Vj.: Tsd Euro 0)				
			<b>224</b>	<b>51 883</b>
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				
			<b>0</b>	<b>1 676</b>
			<b>479 595</b>	<b>11 168 056</b>

# Gewinn- und Verlustrechnung

## für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

Posten	Tsd Euro	Tsd Euro	2019 Tsd Euro	2018 Tsd Euro
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>				
<b>1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung</b>				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	181			1 725 528
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	0			- 144
		181		1 725 384
c) Veränderung der Beitragsüberträge		- 156		- 214
			<b>25</b>	1 725 170
<b>2. Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung</b>				
			<b>0</b>	73 295
<b>3. Zugeordneter Zins aus der nichtversicherungstechnischen Rechnung</b>				
			<b>0</b>	336 301
<b>4. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung</b>				
			<b>0</b>	2 601
<b>5. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung</b>				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	31			1 174 381
bb) Anteil der Rückversicherer	0			- 93
		31		1 174 288
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		100		13 000
			<b>131</b>	1 187 288
<b>6. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen</b>				
a) Netto-Deckungsrückstellung		0		- 535 315
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		0		0
			<b>0</b>	- 535 315
<b>7. Aufwendungen für Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung</b>				
a) erfolgsabhängige		0		151 491
b) erfolgsunabhängige		0		3 534
			<b>0</b>	155 025
<b>8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung</b>				
a) Abschlussaufwendungen	46			153 833
b) Verwaltungsaufwendungen	15			42 026
		61		195 859
c) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		0		21
			<b>61</b>	195 838
<b>9. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung</b>				
			<b>0</b>	4 496
<b>10. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung</b>				
			<b>- 167</b>	59 405

Posten	Tsd Euro	Tsd Euro	2019 Tsd Euro	2018 Tsd Euro
<b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>				
<b>1. Erträge aus Kapitalanlagen</b>				
a) Erträge aus Beteiligungen		7 000		5 987
davon aus verbundenen Unternehmen: Tsd Euro 7 000 (Vj.: Tsd Euro 4 464)				
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
davon aus verbundenen Unternehmen: Tsd Euro 0 (Vj.: Euro 613)				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	0			22 800
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	1			307 882
		1		330 682
c) Erträge aus Zuschreibungen		0		2 369
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		0		24 218
			<b>7 001</b>	<b>363 255</b>
<b>2. Aufwendungen für Kapitalanlagen</b>				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		35		17 811
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		0		9 143
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		0		0
			<b>35</b>	<b>26 954</b>
			<b>6 966</b>	<b>336 301</b>
<b>3. Der versicherungstechnischen Rechnung zugeordneter Zins</b>				
a) für das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft		0		0
b) für das Leben- und Krankenversicherungsgeschäft		0		-336 301
			<b>0</b>	<b>-336 301</b>
<b>4. Sonstige Erträge</b>		947		57 118
<b>5. Sonstige Aufwendungen</b>		3 050		69 734
			<b>-2 103</b>	<b>-12 616</b>
<b>6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>			<b>4 696</b>	<b>46 789</b>
<b>7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>		2 968		14 669
davon: Veränderung bilanzierter latenter Steuern: Tsd Euro 2 966 (Vj.: Tsd Euro -15 371)				
<b>8. Sonstige Steuern</b>		0		1 120
			<b>2 968</b>	<b>15 789</b>
<b>9. Jahresüberschuss</b>			<b>1 728</b>	<b>31 000</b>
<b>10. Einstellungen in Gewinnrücklagen</b>				
in andere Gewinnrücklagen			<b>1 728</b>	<b>40 000</b>
<b>11. Bilanzgewinn</b>			<b>-</b>	<b>-</b>

# Anhang

## Angaben zur Bilanz

### Aktiva

#### Entwicklung der Aktivposten A, B I bis B III im Geschäftsjahr 2019

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr Tsd Euro	Umstrukturierung Tsd Euro
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	34 708	– 34 708
<b>B I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken</b>	327 152	– 327 152
<b>B II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	170 858	294 915
2. Beteiligungen	20 590	– 20 590
3. Ausleihungen an Unternehmen, in denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	10 000	– 10 000
4. Summe B II.	201 448	264 325
<b>B III. Sonstige Kapitalanlagen</b>		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	5 172 507	– 5 172 507
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1 770 328	– 1 770 328
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	863 466	– 863 466
4. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	1 519 237	– 1 519 237
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	1 018 589	– 1 018 589
c) übrige Ausleihungen	28 000	– 28 000
	2 565 826	– 2 565 826
5. Einlagen bei Kreditinstituten	65 000	– 50 000
6. Summe B III.	10 437 127	– 10 422 127
<b>Kapitalanlagen</b>	10 965 727	– 10 484 954
<b>Insgesamt</b>	<b>11 000 435</b>	<b>– 10 519 662</b>

Bilanzwerte 01.01.2019 Tsd Euro	Zugänge Tsd Euro	Umbuchungen Tsd Euro	Abgänge Tsd Euro	Zuschreibungen Tsd Euro	Abschreibungen Tsd Euro	Bilanzwerte Geschäftsjahr Tsd Euro	Zeitwerte Geschäftsjahr Tsd Euro
-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-
465 773	-	-	-	-	-	465 773	525 403
-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-
465 773	-	-	-	-	-	465 773	525 403
-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-
15 000	5 300	-	15 000	-	-	5 300	5 300
15 000	5 300	-	15 000	-	-	5 300	5 300
480 773	5 300	-	15 000	-	-	471 073	530 703
<b>480 773</b>	<b>5 300</b>	<b>-</b>	<b>15 000</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>471 073</b>	

## Angaben zur Optimierung der Konzernstruktur

Hinsichtlich der Änderungen der Konzernstruktur wird auf die Ausführungen im Lagebericht verwiesen.

Im Jahr des Übergangs von einem Kranken- zu einem Sachversicherungsunternehmen wurde einmalig gem. § 341a Abs. 2 i. V. m. § 265 Abs. 4 Satz 1 HGB eine Erweiterung des Gliederungsschemas des Formblatt 2 RechVersV vorgenommen. Folgende Posten wurden deshalb aufgenommen:

- Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung
- Zugeordneter Zins aus der nichtversicherungstechnischen Rechnung (analog § 58 Abs. 3 RechVersV)
- Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung
- Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung
  - Abschlussaufwendungen
  - Verwaltungsaufwendungen

Wegen der eingeschränkten Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr wird auf die Angabe von Vorjahreswerten in den Anhangangaben zur Gewinn- und Verlustrechnung weitestgehend verzichtet.

Im Zuge einer umwandlungsrechtlichen Ausgliederung wurden Vermögensteile der Barmenia Krankenversicherung a. G. (nunmehr firmierend als Barmenia Versicherungen a. G.) auf die 100-prozentige Tochtergesellschaft, die Barmenia Krankenversicherung AG (vormals firmierend als Friedenshöhe Vertriebs- und Verwaltungs-AG), ausgegliedert und anschließend der gesamte Bestand an Versicherungsverträgen im Rahmen einer Bestandsübertragung gemäß § 13 Abs. 1 VAG übertragen. Im Gegenzug dazu erhielt der Versicherungsverein alle neuen Aktien der Barmenia Krankenversicherung AG. Hierdurch entstanden Anschaffungskosten in Höhe von 428 950 Tsd Euro. Nach der umwandlungsrechtlichen Ausgliederung und der Bestandsübertragung mit Wirkung zum 01.01.2019 zeigte die Bilanz der Barmenia Versicherungen a. G. folgendes Bild:

	<b>01.01.2019</b>
	Tsd Euro
<b>Aktiva</b>	
Kapitalanlagen	480 773
Sonstige Vermögensgegenstände	12 107
Aktive latente Steuern	4 153
	<b>497 033</b>
<b>Passiva</b>	
Eigenkapital	443 000
Andere Rückstellungen	52 106
Andere Verbindlichkeiten	1 927
davon aus Steuern: Tsd Euro 1 927	
	<b>497 033</b>

## Zu B. Kapitalanlagen

### II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Anteile an verbundenen Unternehmen sowie Beteiligungen stehen mit ihren Anschaffungskosten bzw. dem auf Dauer beizulegenden Wert zu Buche.

#### 1. Anteile an verbundenen Unternehmen

	Anteil am Kapital	Eigenkapital	Ergebnis des letzten Geschäftsjahres
	%	Tsd Euro	Tsd Euro
Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG, Wuppertal	100	76 696	3 908
Barmenia Krankenversicherung AG, Wuppertal	100	453 000	21 023

Die Gewinnausschüttung der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG wurde phasengleich vereinnahmt.

#### Zeitwerte

Anteile an verbundenen Unternehmen wurden mit ihrem Beteiligungsgrad am Eigenkapital angesetzt.

## Zu C. Forderungen

### I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

Die Forderungen an Versicherungsnehmer umfassen überwiegend Beiträge, die im Geschäftsjahr fällig, aber bis zum Bilanzstichtag noch nicht gezahlt waren. Sie werden zu Anschaffungskosten ausgewiesen. Für zukünftige Ausfälle wurden Einzel- und Pauschalwertberichtigungen gebildet und abgesetzt.

### II. Sonstige Forderungen

Der Ausweis erfolgt zu Anschaffungskosten, soweit nicht im Einzelfall Wertberichtigungen vorzunehmen waren.

## Zu F. Aktive latente Steuern

Aktive latente Steuern in Höhe von 1,2 Mio. Euro wurden im Wesentlichen für zeitliche Differenzen in den Bilanzposten der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen gebildet.

Die Bewertung der temporären Differenzen erfolgt mit dem geltenden kombinierten Steuersatz für Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer von 33,0 %.

# Angaben zur Bilanz

## Passiva

### Zu B. Versicherungstechnische Rückstellungen

#### I. Beitragsüberträge

Die Beitragsüberträge wurden unter Berücksichtigung der Beitragsfälligkeiten für jeden betroffenen Vertrag berechnet. Steuerliche Regelungen wurden beachtet. Es handelt sich um die im Berichtsjahr fällig gewordenen, jedoch auf das Folgejahr entfallenden Beitragsanteile zu Beistandsleistungsversicherungen.

#### III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Die für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle ausgewiesene Rückstellung wurde für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft für jeden bekannten Schadensfall individuell gebildet. Für die bis zum Abschlussstichtag eingetretenen oder verursachten, aber zum Zeitpunkt der inventurmäßigen Feststellung der Rückstellung noch nicht bekannten Schäden ist diese um eine Spätschadenrückstellung erhöht worden.

### Zu C. Andere Rückstellungen

#### I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden nach den Richttafeln 2018 G von Dr. Klaus Heubeck mit Hilfe des Anwartschaftsbarwertverfahrens berechnet. Sie wurden pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre in Höhe von 2,72 % abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Bei der Ermittlung der Pensionsrückstellung wurden jährliche Lohn- und Gehaltssteigerungen sowie Rententrends von 2,0 % unterstellt. Bei der Rückstellung für Anwartschaften aus der Zusage des Unternehmens, Mitarbeiter nach deren Ausscheiden wegen Erreichens der Altersgrenze von Teilen der Beiträge für Versicherungen bei der Barmenia Krankenversicherung AG zu entlasten, wurde in Abhängigkeit von der Versicherungsart ein Trend von 2,0 % bzw. 3,8 % berücksichtigt.

Die Absicherung von arbeitnehmerfinanzierten Pensionszusagen erfolgt durch eine Rückdeckungsversicherung. Die Anschaffungskosten der Rückdeckungsversicherung betragen 465 Tsd Euro. Der Zeitwert liegt bei 656 Tsd Euro. Er ergibt sich aus dem geschäftsmäßigen Deckungskapital zzgl. des garantierten Guthabens aus der Überschussbeteiligung. Der Erfüllungsbetrag der zu Grunde liegenden Pensionsverpflichtung beträgt 860 Tsd Euro. Der Rückstellung wurden 65 Tsd Euro zugeführt. Davon entfallen 62 Tsd Euro auf den Zinsaufwand. Der Zinsertrag aus der Rückdeckungsversicherung betrug 3 Tsd Euro.

Die Rückstellung für laufende Pensionen und Anwartschaften früherer Mitglieder des Vorstandes und ihrer Hinterbliebenen beträgt 12,1 Mio. Euro.

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen mit einem durchschnittlichen Marktzinssatz aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren und den vergangenen zehn Geschäftsjahren beträgt 2.727 Tsd Euro.

#### III. Sonstige Rückstellungen

Die Sonstigen Rückstellungen wurden in Höhe des notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt, gegebenenfalls abgezinst oder nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren gebildet, sofern die Laufzeiten mehr als ein Jahr betragen.

	<b>2019</b>	<b>2018</b>
	Tsd Euro	Tsd Euro
Personalaufwand	0	17 102
Außendienstvergütung	0	3 170
Warenlieferungen und Leistungen	0	2 394
Übrige	64	2 261
	<b>64</b>	<b>24 927</b>

### Zu D. Andere Verbindlichkeiten

Alle anderen Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag passiviert.

### III. Sonstige Verbindlichkeiten

	<b>2019</b>	<b>2018</b>
	Tsd Euro	Tsd Euro
Warenlieferungen und Leistungen	6	5 635
noch abzuführende Steuern	208	0
Verrechnungsverkehr mit der		
Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG	3	42
Barmenia IT+ GmbH	0	176
FORUMFINANZ Vermögensberatungs- und Vermittlungs-AG	6	125
Sonstiges	0	491
	<b>223</b>	<b>6 469</b>

# Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

## **I. Versicherungstechnische Rechnung**

### **Zu 1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung**

Die gebuchten Bruttobeiträge in der ausschließlich betriebenen Sparte Beistandsleistungsversicherung betragen im Geschäftsjahr 181 Tsd Euro.

Die verdienten Bruttobeiträge sowie die verdienten Nettobeiträge beliefen sich im Geschäftsjahr auf 25 Tsd Euro.

### **Zu 4. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung**

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle betragen im Geschäftsjahr 131 Tsd Euro.

### **Zu 7. Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung**

Im Geschäftsjahr 2019 fielen Bruttoaufwendungen in Höhe von 61 Tsd Euro an. Davon entfielen 46 Tsd Euro auf Abschlussaufwendungen und 15 Tsd Euro auf Verwaltungsaufwendungen.

### **Zahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge**

Die Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge lag im Geschäftsjahr bei 9 663 Verträgen.

## II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

### Zu 2. Sonstige Aufwendungen

In den sonstigen Aufwendungen sind 2 628 Tsd Euro (Vj.: 4 163 Tsd Euro) aus der Aufzinsung enthalten.

<b>Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen</b>	<b>2019</b> Tsd Euro	<b>2018</b> Tsd Euro
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	34	100 829
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	0	34 482
3. Löhne und Gehälter	0	93 977
4. Soziale Abgaben	0	15 785
5. Aufwendungen für Altersversorgung	0	3 518
6. Aufwendungen insgesamt	<b>34</b>	<b>248 591</b>

### Organbezogene Angaben

An frühere Mitglieder des Vorstandes wurden 1 036 Tsd Euro (Vj.: 1.056 Tsd Euro) gezahlt. Angaben zur personellen Zusammensetzung von Aufsichtsrat und Vorstand sind am Anfang dieses Berichts aufgeführt.

### Mitarbeiterbezogene Angaben

Die Barmenia Versicherungen a. G. beschäftigte im Geschäftsjahr sieben Mitarbeiter. Neben den im Lagebericht genannten Funktionsausgliederungen wurden auch die Bestands- und Schadenbearbeitung im Rahmen der Dienstleistung von der Barmenia Krankenversicherung AG durchgeführt.

Wuppertal, 25. März 2020

Barmenia Versicherungen a. G.

#### Der Vorstand

Dr. Andreas Eurich

Frank Lamsfuß

Ulrich Lamy

Carola Schroeder

Kai Völker

# Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Barmenia Versicherungen a. G., Wuppertal

## VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

### Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Barmenia Versicherungen a. G., Wuppertal, bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Barmenia Versicherungen a. G. für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsdienstleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

### Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- ① Bewertung der Kapitalanlagen
- ② Bewertung der Schadenrückstellungen

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

- ① Sachverhalt und Problemstellung
- ② Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ③ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

### ① Bewertung der Kapitalanlagen

- ① Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden Kapitalanlagen in der Bilanz in Höhe von Euro 471,1 Mio (98,2 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Bei Kapitalanlagen, deren Bewertung nicht auf Basis von Börsenpreisen oder sonstigen Marktpreisen erfolgt (wie z.B. bei nicht börsennotierten Beteiligungen, bei Derivaten, bei Asset Backed Securities, bei sonstigen strukturierten und illiquiden Anleihen sowie Immobilien), besteht aufgrund der Notwendigkeit der Verwendung von Modellberechnungen ein erhöhtes Bewertungsrisiko. In diesem Zusammenhang sind von den gesetzlichen Vertretern Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen zu treffen. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Kapitalanlagen haben. Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung der Kapitalanlagen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft sowie der erheblichen Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Kapitalanlagen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.
- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Kapitalanlagen für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Spezialisten für Kapitalanlagen die von der Gesellschaft verwendeten Modelle und die von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unsere Bewertungsexpertise für Kapitalanlagen, unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Bewertung der Kapitalanlagen und Erfassung des Ergebnisses aus Kapitalanlagen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Kapitalanlagen vorgenommen. Wir haben unter anderem auch die zugrundeliegenden Wertansätze und deren Werthaltigkeit anhand der zur Verfügung gestellten Unterlagen nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzung überprüft. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Kapitalanlagen begründet und hinreichend dokumentiert sind.
- ③ Die Angaben der Gesellschaft zur Bewertung der Kapitalanlagen sind in Abschnitt „Angaben zur Bilanz“ im Unterabschnitt „Aktiva“ des Anhangs enthalten.

### ② Bewertung der Schadenrückstellungen

- ① Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden unter dem Bilanzposten „Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle“ versicherungstechnische Rückstellungen (sog. „Schadenrückstellungen“) in Höhe von Euro 0,1 Mio ausgewiesen. Versicherungsunternehmen haben versicherungstechnische Rückstellungen insoweit zu bilden, wie dies nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen sicherzustellen. Die Festlegung von Annahmen zur Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen erfordert von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft neben der Berücksichtigung der handels- und aufsichtsrechtlichen Anforderungen eine Einschätzung zukünftiger Ereignisse und die Anwendung geeigneter Bewertungsmethoden. Den bei der Ermittlung der Höhe der Schadenrückstellungen angewendeten Methoden sowie Berechnungsparametern liegen Ermessensentscheidungen und Annahmen der gesetzlichen

Vertreter zugrunde. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Schadenrückstellungen haben. Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung dieser Rückstellungen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft sowie der erheblichen Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Schadenrückstellungen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der nach Aufnahme der Geschäftstätigkeit im Berichtsjahr zunehmenden Bedeutung der Schadenrückstellungen für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Bewertungsspezialisten die von der Gesellschaft verwendeten Methoden und die von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt sowie anerkannte Methoden berücksichtigt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Ermittlung und Erfassung von Schadenrückstellungen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Schadenrückstellungen vorgenommen. Wir haben unter anderem auch die der Berechnung des Erfüllungsbetrags zugrunde liegenden Daten mit den Basisdokumenten abgestimmt. Damit einhergehend haben wir die berechneten Ergebnisse der Gesellschaft zur Höhe der Rückstellungen anhand der anzuwendenden gesetzlichen Vorschriften nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzungen überprüft. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Schadenrückstellungen begründet und hinreichend dokumentiert sind.
- ③ Die Angaben der Gesellschaft zur Bewertung der Schadenrückstellungen sind in Abschnitt „Angaben zur Bilanz“ im Unterabschnitt „Passiva“ des Anhangs enthalten.

### **Sonstige Informationen**

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen den Geschäftsbericht – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

#### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine

wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

## **SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN**

### **Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO**

Wir wurden vom Aufsichtsrat am 28. März 2019 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 29. April 2019 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 1994 als Abschlussprüfer der Barmenia Versicherungen a. G., Wuppertal, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

**VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER**

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Michael Peters.

Düsseldorf, den 25. März 2020

PricewaterhouseCoopers GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Alexander Hofmann  
Wirtschaftsprüfer

Michael Peters  
Wirtschaftsprüfer

# Bericht des Aufsichtsrates

Das Unternehmen steht an der Spitze des Barmenia-Konzern und hat in 2019 sein erstes Geschäftsjahr als Schaden- und Unfallversicherer abgeschlossen.

## **Arbeit des Aufsichtsrates**

Der Aufsichtsrat hat die Tätigkeit des Vorstandes im Jahr 2019 sorgfältig und gewissenhaft überwacht. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über die strategischen und operativen Fragen der Geschäftspolitik bzw. Unternehmensplanung, über die aktuelle Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, die Personal- und Vertriebsentwicklung sowie über bedeutsame Geschäftsvorfälle schriftlich und in zwei Sitzungen mündlich umfassend unterrichtet. Darüber hinaus tauschten sich der Vorsitzende des Aufsichtsrates und der Vorstandsvorsitzende auch außerhalb der Sitzungen regelmäßig über aktuelle Entwicklungen des Marktes und die wirtschaftliche Lage des Unternehmens aus.

Ferner hat sich der Aufsichtsrat eingehend mit den internen Kontrollsystemen des Unternehmens befasst. Dazu wurde ihm über die Tätigkeitsschwerpunkte der Internen Revision, der Compliancefunktion, der versicherungsmathematischen Funktion und des Risikomanagements berichtet. Der Aufsichtsrat hat sich im Rahmen der regelmäßigen und zeitnahen Risikoberichterstattung davon überzeugt, dass ein angemessenes Risikomanagement nach § 26 VAG sowie nach § 91 AktG sichergestellt ist.

Im Rahmen dieser Überwachungstätigkeiten hat er sich auch über die Entwicklung und Ergebnisse der Tochterunternehmen berichten lassen.

Maßnahmen, die nach Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung der Zustimmung des Aufsichtsrates bedurften, wurden auf der Grundlage der Vorlagen beraten und entschieden.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben im Berichtsjahr erneut Fortbildungsmaßnahmen wahrgenommen, die für ihre Aufgaben erforderlich sind.

## **Arbeit der Ausschüsse des Aufsichtsrates**

Zur lösungsorientierten und effizienten Wahrnehmung seiner gesetzlichen und satzungsmäßigen Aufgaben hat der Aufsichtsrat Ausschüsse gebildet, die im Geschäftsjahr ihre Aufgaben erfolgreich erledigt haben.

Der Personalausschuss hat im Berichtsjahr zweimal getagt. Mitglieder des Personalausschusses waren im Jahr 2019 Dr. h. c. Josef Beutelmann als Vorsitzender, Michael Behrendt und Winfried Waterkorte. Der Personalausschuss hat sich mit Vertragsangelegenheiten, dem Zielsystem und dem Erreichen der vereinbarten Ziele der Vorstände auseinandergesetzt. Darüber hinaus hat er Nebentätigkeiten der Vorstände genehmigt.

Der Anlagenausschuss hat im Berichtsjahr 2019 zweimal getagt. Mitglieder des Anlagenausschusses waren im Jahr 2019 Michael Behrendt als Vorsitzender, Ernst-Peter Linke und Winfried Waterkorte. Es wurde über die Weltwirtschaft und Kapitalmärkte (aktuelle Situation und Ausblick) informiert. Der Anlagenausschuss hat über die Kapitalanlageaktivitäten, die Managerauswahl für externe Mandate, Planzahlen und Asset Allocation sowie die Performance der Assetklassen beraten. Des Weiteren beschäftigte er sich mit Veränderungen der Nachhaltigkeitsstrategie in der Kapitalanlage.

Der Prüfungsausschuss hat im März und im Dezember 2019 getagt. Mitglieder des Prüfungsausschusses waren im Jahr 2019 Dr. h. c. Josef Beutelmann als Vorsitzender, Professor Dr. Heike Jochum und Heike Rottmann. In der Prüfungsausschusssitzung im März hat der Aufsichtsrat u. a. über das Ausschreibungsverfahren zum Wechsel des externen Abschlussprüfers beraten. Zu diesem Thema tagte im Mai 2019 ebenfalls eine Arbeitsgruppe des Aufsichtsrates. In der Prüfungsausschusssitzung im Dezember 2019 referierten die Schlüsselfunktionsinhaber über die Ergebnisse aus ihren Aufgabenbereichen. Zur Vorbereitung der Prüfung des Jahresabschlusses durch den Aufsichtsrat ist der Prüfungsausschuss im März 2020 tätig geworden. In der ausführlichen Besprechung, an der auch Vertreter des Abschlussprüfers teilnahmen, hat er sich mit dem Jahresabschluss und dem Lagebericht auseinandergesetzt. Der Bericht des Wirtschaftsprüfers wurde ausführlich diskutiert.

### **Beratungsschwerpunkte**

Neben den allgemeinen gesamtwirtschaftlichen und sonstigen externen Rahmenbedingungen waren auch die Wettbewerbslage in der Assekuranz und deren Auswirkungen auf die Geschäftspolitik Gegenstand der gemeinsamen Erörterungen. Insbesondere setzte sich der Aufsichtsrat mit der strategischen Ausrichtung des Unternehmens auseinander. Zudem hat sich der Aufsichtsrat regelmäßig und detailliert über die anhaltenden Risiken des schwierigen Kapitalmarktumfeldes und die sich hieraus ergebenden Auswirkungen auf das Kapitalanlagenmanagement berichten lassen. Dabei war auch das anhaltende Niedrigzinsumfeld Gegenstand der Beratungen.

Eingehend hat sich der Aufsichtsrat mit der Umsetzung der Berichtspflicht zur Corporate Social Responsibility (CSR)-Richtlinie befasst. Das Unternehmen hat einen gesonderten nichtfinanziellen Bericht gemäß § 289b Abs. 3 HGB und § 315b Abs. 3 HGB erstellt. Der Aufsichtsrat hat den gesonderten nichtfinanziellen Bericht geprüft und in seiner Sitzung im März 2020 abschließend beraten. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Der Aufsichtsrat hat sich davon überzeugt, dass die Anforderungen aus Solvency II erfüllt werden. Dabei standen insbesondere die Berichtspflichten an die Öffentlichkeit (Solvency and Financial Condition Report – SFCR) im Vordergrund.

Ein besonderer Schwerpunkt der Arbeit des Aufsichtsrats lag im Berichtsjahr in der Beratung der einzelnen Maßnahmen zur Optimierung der Konzernstruktur. Dazu wurden mehre Sitzungen durchgeführt. Der Aufsichtsrat hat die Optimierung der Konzernstruktur sowie die dazu notwendigen Maßnahmen, Vertragsentwürfe und weiteren Prüfungen diskutiert und beraten und notwendige Beschlüsse gefasst. Dabei überzeugte sich der Aufsichtsrat auch von der termin- und sachgerechten Durchführung der erforderlichen Maßnahmen.

### **Jahresabschlussprüfung**

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss zum 31.12.2019 und den Lagebericht geprüft. Die zum Abschlussprüfer bestimmte PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, hat die Buchführung, den Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die Vertreter des Abschlussprüfers erläuterten dem Aufsichtsrat ihre Prüfungsmethodik, -planung und -ergebnisse und gaben zu anstehenden Fragen Erläuterungen.

Der Aufsichtsrat hat den ihm ausgehändigten Bericht des Abschlussprüfers zustimmend zur Kenntnis genommen. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung sind keine Einwendungen zu erheben.

Der Aufsichtsrat billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss, der damit festgestellt ist.

Der Aufsichtsrat bedankt sich beim Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr großes und erfolgreiches Engagement im abgelaufenen Geschäftsjahr, ohne das die guten Ergebnisse nicht hätten erzielt werden können.

Wuppertal, 26. März 2020

### **Der Aufsichtsrat**

Dr. h. c. Josef Beutelmann,  
Vorsitzender



# Bericht über das Geschäftsjahr 2019

Barmenia Krankenversicherung AG, Wuppertal  
Vorgelegt in der ordentlichen Hauptversammlung am  
09. Juni 2020 in Wuppertal

# Organe

## Aufsichtsrat

---

<b>Dipl.-Kfm. Dr. h. c. Josef Beutelmann</b>	Generaldirektor i. R., Wuppertal, Vorsitzender
<b>Michael Behrendt</b>	Vorsitzender des Aufsichtsrates Hapag-Lloyd AG, Hamburg, stv. Vorsitzender
<b>Prof. Dr. Heike Jochum, Mag. rer. publ.</b>	Steuerberaterin, Rechtsanwältin, Pirmasens
<b>Ernst-Peter Linke</b>	Versicherungskaufmann, Wuppertal
<b>Heike Rottmann</b>	Versicherungskauffrau, Wuppertal
<b>Winfried Waterkotte</b>	Schulamtsdirektor a. D., Leipzig

## Vorstand

---

<b>Dipl.-Kfm. Dr. Andreas Eurich</b>	Wuppertal, Vorsitzender Controlling, Finanz- und Rechnungswesen, Recht, Revision, Risikomanagement
<b>Dipl.-Ök. Frank Lamsfuß</b>	Remscheid Außendienst, Maklervertrieb, Marketing, Vertriebsbereiche, Vertriebsorganisationen, Vertriebssteuerung
<b>Dipl.-Math. Ulrich Lamy</b>	Troisdorf Mathematik, Vertrag
<b>Dipl.-Math. Carola Schroeder</b>	Wuppertal Kapitalanlagen, Leistung
<b>Dipl.-Betriebsw. Kai Völker</b>	Wuppertal IT-Services, Kundenbetreuung, Personal und Zentrale Services

# Lagebericht des Vorstandes

## OPTIMIERUNG DER GRUPPENSTRUKTUR

Die Anforderungen des Versicherungsmarktes ändern sich schnell und stetig. Vor allem gesetzliche Vorgaben, Kundenbedürfnisse und technische Herausforderungen sind in permanenter Bewegung. Die Barmenia Versicherungen begreifen die Veränderungen als Chancen für ein konsequentes Wachstum. Um diese Chancen nutzen zu können, hat die Gruppe ihre Struktur optimiert. Damit ist sie für die kommenden Herausforderungen noch zukunftsfähiger aufgestellt und gegen disruptive Markteinflüsse besser geschützt. Sie hat somit die Stärke, Veränderungen aktiv zu nutzen. Insbesondere verfolgen die Barmenia Versicherungen mit den Veränderungen der Gruppenstruktur folgende vier konkrete Ziele:

- Die Erhaltung des Gegenseitigkeitsgedankens und der Vorteile dieser Rechtsform für die Kunden bei gleichzeitiger Stärkung der Flexibilität,
- die Möglichkeit des Erwerbs neuer Unternehmen und Beteiligungen durch den Verein als Sachversicherer an der Spitze,
- die Vermeidung von Belastungen der Krankenversicherten mit den Risiken aus der Führung von Beteiligungen,
- und die zukunftsfeste Gestaltung der Profitabilität und Wettbewerbsposition.

Die für die Optimierung der Gruppenstruktur erforderlichen Schritte und Folgearbeiten wurden im Geschäftsjahr 2019 planmäßig und reibungslos abgeschlossen. Die Barmenia Krankenversicherung a. G. (heute: Barmenia Versicherungen a. G.) hat am 2. September 2019 ihr gesamtes Krankenversicherungsgeschäft, den Geschäftsbetrieb und Versicherungsbestand auf ihre 100-prozentige Tochtergesellschaft, die Barmenia Krankenversicherung AG, ebenfalls mit Sitz in Wuppertal, übertragen. Vorbereitend wurde bereits im Jahr 2017 die Friedenshöhe Vertriebs- und Verwaltungs-AG mit dem Ziel erworben, das operative Krankenversicherungsgeschäft künftig in dieser Gesellschaft zu betreiben und mittels Satzungsänderung in die Barmenia Krankenversicherung AG umzuwandeln.

Im Interesse aller Stakeholder sollte der Gegenseitigkeitsgedanke erhalten bleiben und damit die Gruppe durch einen Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit geführt werden. Aus diesem Grunde erfolgte eine Trennung zwischen dem Krankenversicherungsvertrag und der Vereinsmitgliedschaft. Die Barmenia Krankenversicherung AG trat in sämtliche Rechte und Pflichten der von der Barmenia Krankenversicherung a. G. übernommenen Versicherungsverträge ein, so dass Inhalt und Leistungsumfang der Versicherungsverträge unverändert blieben. Die Vereinsmitgliedschaft dagegen verbleibt bei der Barmenia Versicherungen a. G. als Obergesellschaft. So bleibt der Grundsatz, dass der Verein samt seinen Beteiligungsgesellschaften den Mitgliedern gehört, erhalten. Die Satzung des Versicherungsvereins stellt sicher, dass die Rechte der Mitglieder gerade auch im Hinblick auf die vom Verein gehaltenen Aktien an der Barmenia Krankenversicherung AG gewahrt sind.

Der an der Gruppenspitze stehende Versicherungsverein Barmenia Versicherungen a. G. betreibt neben der Holdingfunktion die Auslandsreisekrankenversicherung nach dem Tarif Travel+ als Jahresvariante und änderte in Folge der Neuausrichtung den Namen von „Barmenia Krankenversicherung a. G.“ in „Barmenia Versicherungen a. G.“ Die bestehende Vereinsmitgliedschaft bleibt weiterhin beim Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit an der Spitze der Barmenia-Gruppe. Der Verein hält zudem 100 % der Anteile an der Barmenia Krankenversicherung AG, an der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG sowie an der Servicegesellschaft für Beratungsleistung mbH, jeweils mit Sitz in Wuppertal.

Das Diagramm nach Darstellung der Unternehmensgrundlagen zeigt den Aufbau der Barmenia Versicherungsgruppe nach Abschluss der vorgenannten Maßnahmen zur Optimierung der Gruppenstruktur zum Ende des Geschäftsjahres 2019.

## GRUNDLAGEN DER BARMENIA KRANKENVERSICHERUNG AG

Die Barmenia Krankenversicherung AG hält 100 % der Anteile an der Barmenia Beteiligungsgesellschaft mbH, der DASG Deutsche Assekuranzservice GmbH und der FORUMFINANZ Vermögensberatungs- und Vermittlungs-AG. Zudem hält sie 76 % der Anteile der Barmenia IT+ GmbH. Zum Konzern gehört auch die adcuri GmbH, deren Gesellschaftsanteile zu 100 % von der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG gehalten werden. Der Sitz aller Gesellschaften ist Wuppertal. In den Vorständen und in den Aufsichtsräten der genannten Unternehmen besteht teilweise Personalunion. Darüber hinaus ist die Barmenia Krankenversicherung AG mit 25 % an der LM+ Leistungsmanagement GmbH mit Sitz in Essen beteiligt.

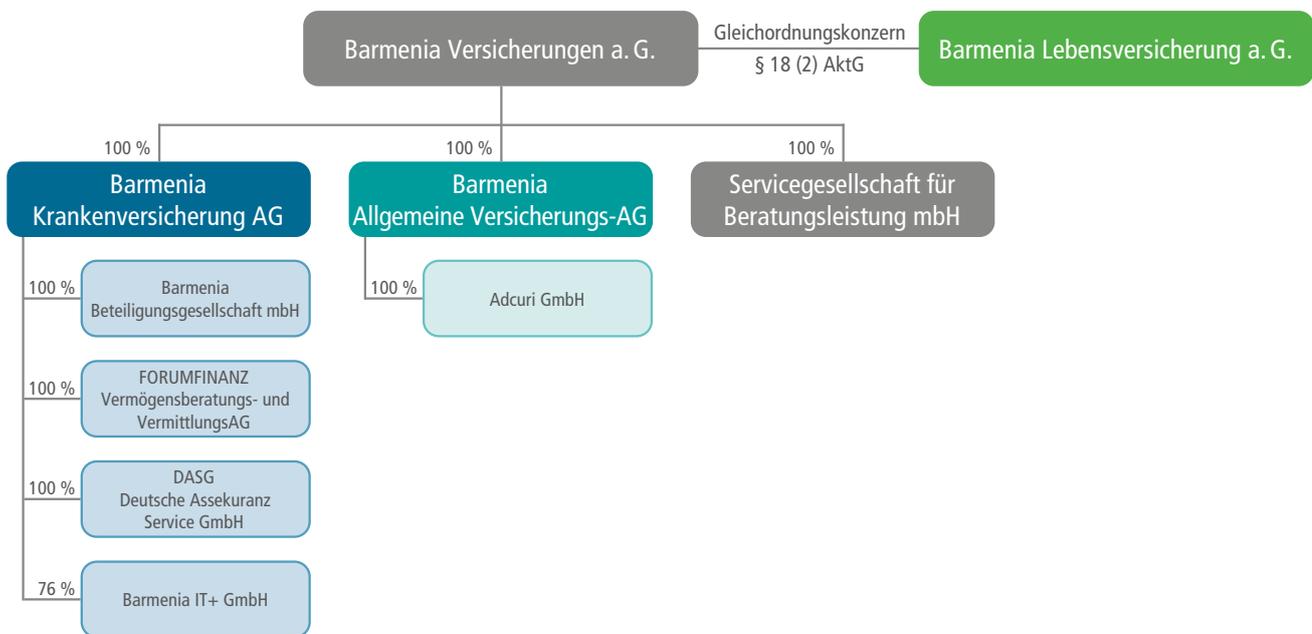
Die Barmenia Krankenversicherung AG betreibt die Krankenversicherung in allen ihren Arten. Außerdem übernimmt sie Mit- und Rückversicherungen gleicher Art und betreibt Geschäfte, die mit der Versicherungstätigkeit in unmittelbarem Zusammenhang stehen

Die Barmenia Krankenversicherung AG ist mit folgenden Versicherungsarten in der Einzel- und Gruppenversicherung am deutschen Markt vertreten:

- Krankheitskosten-Vollversicherung
- Krankheitskosten-Ergänzungsversicherung
- Krankenhaustagegeldversicherung
- Krankentagegeldversicherung
- Lohnfortzahlungsversicherung
- Pflegepflichtversicherung
- Pflegeergänzungsversicherung

Auf der Grundlage von Generalvertreterverträgen nimmt die Barmenia Krankenversicherung AG die wesentliche Vertriebsfunktion für die Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG, Barmenia Lebensversicherung a. G. und die Barmenia Versicherungen a. G. wahr. Im Interesse eines möglichst wirtschaftlich arbeitenden, kostengünstigen Geschäftsbetriebs nutzen die Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG, die Barmenia Krankenversicherung AG und die Barmenia Lebensversicherung a. G. gemeinsam wichtige Betriebsteile der Innenorganisation. In diesen Bereichen tätige Mitarbeiter haben überwiegend Anstellungsverträge mit allen drei Unternehmen. Eine Rahmenvereinbarung regelt die verursachungsgerechte Abgrenzung der Kosten zwischen den Gesellschaften.

**Aufbau der Barmenia-Versicherungsgruppe:**



**WIRTSCHAFTSBERICHT**

**Wirtschaftliche Rahmenbedingungen**

Das globale makroökonomische Bild zeigte 2019 ein verhaltenes Wachstum, das mit ca. 3,0 % (Projektion Internationaler Währungsfonds IWF) etwas unter dem Vorjahr liegt. Geopolitische Unsicherheitsfaktoren wie der Handelskonflikt USA/China, der Iran-Konflikt oder die andauernden Unsicherheiten durch den Brexit wirkten insbesondere auf die Industrieproduktion und das Welthandelsvolumen belastend. Die Notenbanken vollzogen eine Kehrtwende in der Geldpolitik. Zinssenkungen der FED und der EZB und die Ankün-

digung eines weiteren Anleiheankaufprogramms für Europa zeigten eine deutliche Bereitschaft, bei rezessiven Entwicklungen stützend einzugreifen.

Insbesondere die industrie- und exportorientierte Wirtschaft Deutschlands spürte 2019 die sich abkühlende Weltkonjunktur. Mit 0,6 % (BIP-Berechnung des Statistischen Bundesamtes) wuchs die Volkswirtschaft sehr verhalten und im Vorjahresvergleich schwächer. Mit einer Arbeitslosenquote von 3,2 % blieb die Beschäftigungssituation dennoch stabil. Die Verbraucherpreise lagen mit einem Zuwachs von 1,4 % leicht unter Vorjahresniveau.

Auch in Europa blieb das Wachstum mit insgesamt ca. 1,2 % (Projektion Internationaler Währungsfonds IWF) eher schwach. Auch hier zeigten sich im Industriesektor und bei den Exporten die Folgen der globalen Unsicherheiten. Auffällig ist auch die deutlich zurückgegangene Investitionsneigung bei den Unternehmen. Robust war hingegen der Binnenkonsum auch aufgrund eines verbesserten Beschäftigungsniveaus, das aber im Vergleich zu USA oder Japan weiter deutlich niedriger liegt. Trotz einer weiteren Zinssenkung der EZB und fortgeführter expansiver Geldpolitik verharrte die Inflationsrate in der Eurozone bei ca. 1,2 % auf einem niedrigen Niveau.

Die US-Wirtschaft wuchs 2019 mit einem traditionell hohen Konsumanteil mit ca. 2,4 % (Projektion Internationaler Währungsfonds IWF) und damit stärker als die Eurozone. Vollbeschäftigung und deutliche Lohnzuwächse wirkten hier konjunkturellen Abkühlungstendenzen entgegen. Die steuer- und fiskalpolitischen Maßnahmen verlieren zwar an Wirkung, das geldpolitische Potenzial der FED ist im Vergleich mit der EZB jedoch deutlich höher.

China zeigte 2019 ein sich verlangsamendes Wachstum, das aber mit 6,1 % deutlich oberhalb der Industrienationen und einem großen Teil der Schwellenländer lag. Regulatorische, geld- und fiskalpolitische Maßnahmen zeigten eine stabilisierende Wirkung, fallende Zinsen wirkten wachstumsfördernd bzw. stabilisierend. Das Bild für die Schwellenländer war regional sehr unterschiedlich. Politische Probleme und Unruhen schwächten einen erheblichen Teil Südamerikas und des mittleren Ostens, während Asien den starken Wachstumstrend fortsetzte.

### **Allgemeine Entwicklung in der privaten Krankenversicherung**

Die gute konjunkturelle Lage der privaten Haushalte hat sich im Berichtsjahr alles in allem positiv auf die Geschäftsentwicklung der privaten Krankenversicherung (PKV) ausgewirkt. So hat der Bestand insgesamt nach vorläufigen Zahlen des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V. (GDV) um mehr als 400.000 auf eine Gesamtzahl von rund 35,2 Mio. Verträgen zugenommen. Dabei sind wieder mehr Menschen aus der Gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) in die PKV gewechselt als umgekehrt. Unverändert positiv war auch die Entwicklung bei den privaten Zusatzversicherungen, die auch 2019 ein stabiles Wachstum vorzuweisen hatten. Besonders stark war hier der Zuwachs bei der betrieblichen Krankenversicherung (bKV). Dort hat sich die Zahl der Unternehmen, die ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern diese Zusatzversicherung anbieten, in nur drei Jahren in etwa verdoppelt. Damit kamen Ende 2019 mehr als 800.000 Beschäftigte in den Genuss zusätzlicher Gesundheitsleistungen. Es ist davon auszugehen, dass auch künftig immer mehr Arbeitgeber dieses erfolgreiche Instrument nutzen werden, um Fachkräfte zu gewinnen und sie langfristig an die Betriebe zu binden. Im Bereich der Krankheitskosten-Vollversicherung hat sich im Berichtsjahr ungeachtet des Rekordniveaus an sozialversicherungspflichtig Beschäftigten und der erneut im Vergleich zur Reallohnentwicklung überproportionalen Anhebung der Versicherungspflichtgrenze der Nettobestandsrückgang deutlich verringert. Nach der Prognose des GDV nahmen die Beitragseinnahmen in der privaten Kranken- und Pflegepflichtversicherung (PPV) im Jahr 2019 um 2,3 % auf insgesamt rund 40,7 Mrd. Euro zu. Dabei stiegen die Beiträge in der Krankenversicherung um 2,1 % auf 38,0 Mrd. Euro an. Die Einnahmen der PPV erhöhten sich um 5,2 % auf 2,7 Mrd. Euro. Die ausgezahlten Versicherungsleistungen nahmen insgesamt um 4,5 % auf 29,9 Mrd. Euro zu. Davon entfielen 28,4 Mrd. Euro auf die Krankenversicherung und 1,5 Mrd. Euro auf die PPV.

Im Jahr 2019 hat die PKV eine Fülle von gesundheitspolitischen Themen bewegt. Im Vordergrund standen die Digitalisierung und die Pflege. Beim letztgenannten Thema hat die Branche herausgestellt, dass die demografische Entwicklung mit immer mehr Älteren, die vermehrt Pflege beanspruchen, und immer weniger erwerbstätigen Beitragszahlern das System der umlagefinanzierten sozialen Pflegepflichtversicherung vor große Herausforderungen stellt. Das gut funktionierende und generationengerechte Vorsorgesystem der privaten Pflegeversicherung trägt dagegen mit seinen kapitalgedeckten Produkten zur Stabilisierung des Finanzierungsbedarfes bei. Die

schon bald überforderte Umlagefinanzierung der Pflegeversicherung sollte deshalb nicht ausgeweitet werden, sondern mittels der privaten Vorsorge sinnvoll ergänzt werden. Denn mit privaten Pflegezusatzversicherungen können insbesondere junge Menschen ihr gesamtes Pflegerisiko mit verhältnismäßig geringem finanziellen Aufwand wirksam absichern.

Auch auf dem Feld der Digitalisierung haben die PKV-Unternehmen ihre Leistungsfähigkeit unter Beweis gestellt. Mit telemedizinischen Angeboten, Gesundheits-Apps und digitalen Beratungsangeboten in der Prävention oder Therapiesicherheit waren sie auch im Jahr 2019 ein Motor für Innovationen. Diesem Anspruch will die PKV auch in Zukunft gerecht werden. Deshalb hat sie im Berichtsjahr einen Venture-Capital Fonds gegründet. In diesem Fonds werden die beteiligten PKV-Unternehmen ein Zielvolumen von 100 Mio. Euro zur Verfügung stellen, um damit Start-ups zu fördern, die digitale Innovationen für Gesundheitsversorgung entwickeln.

### **Entwicklung der Barmenia Krankenversicherung AG**

Die im nachfolgenden Bericht vorhandenen Vergleichszahlen zum Vorjahr beruhen auf den Vorjahreszahlen (31.12.2018) der Barmenia Krankenversicherung a.G., deren Geschäftsbetrieb rückwirkend zum 1. Januar 2019 von der Barmenia Krankenversicherung AG übernommen worden ist.

Die gebuchten Brutto-Beiträge der Barmenia Krankenversicherung AG erhöhten sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um 2,7 % auf 1.772,4 Mio. Euro. Darin enthalten sind rund 51,8 Mio. Euro aus Versicherungen gegen feste Entgelte, die keine Mitgliedschaft im Versicherungsverein zur Folge haben. Hiervon wiederum stammten 43,7 Mio. Euro aus Versicherungen gegen Einmalbeitrag und 8,1 Mio. Euro aus Gruppenversicherungen gegen laufenden Beitrag. Die gebuchten Brutto-Beiträge der PPV betragen 125,1 Mio. Euro und stiegen damit gegenüber dem Vorjahr um 29,5 %. Unter Berücksichtigung der Rückversicherungsbeiträge und Beitragsüberträge ergaben sich verdiente Beiträge für eigene Rechnung in Höhe von 1.772,3 Mio. Euro (Vj.: 1.725,2 Mio. Euro). Den Rückstellungen für Beitragsrückerstattung wurden zusätzlich Beiträge in Höhe von 133,1 Mio. Euro entnommen, die für die Versicherten zur Limitierung bzw. Finanzierung von Beitragsanpassungen verwendet wurden.

Der Versicherungsbestand stieg im Berichtsjahr um 3,4 % auf nunmehr 1.292.074 Personen (ohne selbstständige Reisekrankenversicherungen). In der Krankheitskosten-Vollversicherung belief sich der Bestand auf 300.019 Personen (+0,4 %). Der Bestand an Zusatzversicherten ist um 4,6 % auf 969.290 Personen angewachsen. Rund 3,4 Mio. Personen haben im Jahr 2019 einen Vertrag gegen Einmalbeitrag abgeschlossen. Hierbei handelt es sich vornehmlich um den Versicherungsschutz bei Auslandsreisen.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung beliefen sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 1.254,8 Mio. Euro (+5,7 %). Außer den im Jahr 2019 unmittelbar an die Kunden gezahlten Leistungen enthält die Position „Aufwendungen für Versicherungsfälle“ auch die Schadenregulierungsaufwendungen sowie die Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle. Positiv ist zu vermerken, dass die Leistungen für privatärztliche Behandlung im stationären Bereich, die mit 31,8 % einen großen Anteil der stationären Kosten ausmachten, leicht rückläufig waren. Insgesamt sind im stationären Bereich die Leistungen für bessere Unterbringung und allgemeine Krankenhausleistungen am stärksten gestiegen. Im ambulanten Bereich gab es bei den Behandlungskosten und Leistungen für Arzneien die größten Zuwächse. Rückgänge waren bei den Kurleistungen und den Krankenhaus-Ersatzleistungen zu verzeichnen. Die Schadenquote zeigt auf, in welchem Umfang die Beitragseinnahmen unmittelbar in Versicherungsleistungen und Alterungsrückstellungen fließen. Im Berichtsjahr betrug die Quote 79,2 % (Vj.: 78,4 %). Wie alle nachfolgend dargestellten Kennzahlen wurde die Schadenquote entsprechend dem PKV-Kennzahlenkatalog ermittelt.

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung lagen im Berichtsjahr bei 200,4 Mio. Euro (Vj.: 195,8 Mio. Euro). Ursächlich für die Steigerung gegenüber dem Vorjahr war insbesondere der durch das gute Neugeschäft bedingte moderate Anstieg der Abschlusskosten um 2,6 % auf 157,8 Mio. Euro. Die Abschlusskostenquote blieb mit 8,9 % konstant. Diese Quote gibt an, welcher Anteil der Bruttobeiträge eines Jahres für das Neu- oder Veränderungsgeschäft von Verträgen aufgewendet wird. Die Verwaltungsaufwendungen stiegen ebenfalls moderat, und zwar um 1,4 % auf 42,6 Mio. Euro. Die Verwaltungskostenquote blieb ebenso wie die Abschlusskostenquote unverändert und lag bei 2,4 %.

In der Kapitalanlage wurden in der Neu- und Wiederanlage breit diversifizierte Investitionen vorgenommen.

In den segmentierten Wertpapierspezialfonds erfolgten im laufenden Jahr Optimierungen in den investierten Strategien. Dabei wurden in den Corporate-Mandaten sowie der US-Credit-Strategie deutliche Volumensreduktionen vorgenommen, zudem wurde das Convertibles-Mandat geschlossen. Die gesamten desinvestierten Volumen befinden sich weiterhin in den segmentierten Wertpapierspezialfonds und wurden in Aktien umallokiert.

Außerdem wurden die segmentierten Wertpapierspezialfonds weiter ausgebaut und bis zum Jahresende mit insgesamt 302,5 Mio. Euro neu dotiert. Die Investitionen erfolgten breit gestreut über alle Anlageklassen hinweg.

Insgesamt wurden 65,5 Mio. Euro ausgeschüttet. Die Wiederanlage erfolgte in den Segmenten, in denen die Erträge auch erwirtschaftet wurden. Die Volumina sind in den Dotierungen enthalten.

Die beiden segmentierten Wertpapierspezialfonds der Barmenia Krankenversicherung AG wurden zum Fondsgeschäftsjahresende aus Kosten- und Effizienzgründen zu einem segmentierten Wertpapierspezialfonds verschmolzen.

Die Veränderungen im Immobiliendirektbestand waren im Wesentlichen durch einen Abgang (Buchwertabgang 16,0 Mio. Euro) geprägt.

Der Bestand ist nach Abschreibungen auf 311,2 Mio. Euro gesunken. Bei den indirekten Immobilienanlagen erfolgten Neuinvestitionen in den deutschen Büroimmobilienfonds (6,0 Mio. Euro) und in den deutschen Lebensmitteleinzelhandelsfonds (9,5 Mio. Euro). Insgesamt stieg die Investition in diesem Segment um 15,5 Mio. Euro auf 717,2 Mio. Euro.

Ausgeweitet wurde das Engagement in Immobilienfinanzierungen. Durch einen Zuwachs von netto 111,2 Mio. Euro erreichte der Bestand zum Ende des Berichtsjahres 974,6 Mio. Euro.

Das Private Equity Portfolio wurde weiter ausgebaut und diversifiziert. Es wurden neue Kapitalzusagen über insgesamt 95 Mio. Euro an drei Dachfonds sowie 35 Mio. Euro an zwei Single Fonds gegeben. Zusammen mit den bereits bestehenden Beteiligungsfonds wurde das Portfolio in Höhe von 77,4 Mio. Euro im Rahmen der abgegebenen Kapitalzusagen ausgebaut.

Im Segment Infrastruktur Equity wurde ein eigener Managed Account für die Barmenia mit einer Kapitalzusage in Höhe von insgesamt 140 Mio. Euro gezeichnet und bereits in erste Zielfonds investiert. Insgesamt wurden 21,2 Mio. Euro über bestehende Fonds in diesem Segment abgerufen.

Der Ausbau der Anlageklasse Private Debt wurde durch die Investition über sechs Fonds mit Abrufen in Höhe von 95 Mio. Euro weiter fortgeführt. Die Summe der Abrufe für bereits bestehende Investitionen betrug 104 Mio. Euro.

Im Bereich der Renten-Direktanlage erfolgten über das Jahr verteilt Investitionen von rund 424,2 Mio. Euro nominal in länger laufende Rententitel. Die Restliquidität wurde mit 57,0 Mio. Euro in das Folgejahr übernommen.

Das Kapitalanlagenergebnis von insgesamt 341,1 Mio. Euro lag 4,8 Mio. Euro über dem Vorjahreswert. Die nach den Empfehlungen des GDV berechnete Durchschnittsverzinsung erreichte 2019 einen Wert von 2,8 % (Vj.: 2,9 %). Die Nettoverzinsung belief sich auf 3,0 % (Vj.: 3,2 %).

Die versicherungsgeschäftliche Ergebnisquote, die in Prozent den Anteil der verdienten Bruttobeiträge angibt, der nach Abzug der Aufwendungen für Schäden und Kosten verbleibt, hat sich gegenüber dem Vorjahr (10,3 %) auf 9,5 % leicht verringert.

Der im vergangenen Geschäftsjahr erwirtschaftete Überschuss belief sich auf 195,3 Mio. Euro (Vj.: 182,5 Mio. Euro). Davon wurden der erfolgsabhängigen Rückstellung für Beitragsrückerstattung 174,3 Mio. Euro zugeführt. Die Überschussverwendungsquote, die anzeigt, in welchem Umfang der wirtschaftliche Gesamterfolg an die Versicherten weitergegeben wird, belief sich im Berichtsjahr auf

90,2 % (Vj.: 84,8 %). Gesetzlich vorgeschrieben ist gemäß der Krankenversicherungsaufsichtsverordnung (KVAV) eine Quote von mindestens 80 % je Abrechnungsverband gem. § 22 KVAV.

Nach Zuführung von 21,0 Mio. Euro zu den anderen Gewinnrücklagen betrug das Eigenkapital des Unternehmens 453,0 Mio. Euro. Die Sicherheitsmittel für die Kranken- und Pflegeversicherung wurden somit kontinuierlich verbessert. Die Eigenkapitalquote – sie spiegelt das Verhältnis des Eigenkapitals zu den verdienten Beiträgen wider – blieb mit 25,6 % (Vj.: 25,7 %) nahezu konstant. Damit ist die Barmenia Krankenversicherung AG für die Zukunft weiterhin finanziell gut ausgestattet.

Auf Grund einer sorgfältigen Abstimmung und Überwachung aller Zahlungsströme aus der Kapitalanlage und aus dem Versicherungsgeschäft ist jederzeit für eine ausreichende Liquidität zur Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen gesorgt.

#### **Entwicklung der Rückstellungen für Beitragsrückerstattung**

In den RfB werden finanzielle Mittel angesammelt, die u. a. dazu beitragen, zukünftige Mehrbelastungen der Kunden auf Grund notwendig gewordener Beitragsanpassungen abzumildern. Im Berichtsjahr wurden hierfür aus den RfB 133,1 Mio. Euro zu Gunsten der Kunden eingesetzt (Vj.: 85,1 Mio. Euro). Von diesem Betrag wurden zur Begrenzung der Beitragsanpassungen zum 1. Januar 2019 in der Krankenversicherung der erfolgsabhängigen RfB Mittel in Höhe von 130,0 Mio. Euro entnommen. Der erfolgsunabhängigen RfB wurden 3,1 Mio. Euro entnommen und den Deckungsrückstellungen zugeführt. In der Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung sind außerdem noch finanzielle Mittel für die Gruppenversicherung enthalten.

Darüber hinaus wurden im Berichtsjahr aus der erfolgsabhängigen RfB Mittel in Höhe von 62,2 Mio. Euro (Vj.: 61,5 Mio. Euro) eingesetzt, um an über 82.000 in der Krankheitskosten-Vollversicherung leistungsfrei gebliebene Versicherte eine Barausschüttung vorzunehmen. Je nach Anzahl leistungsfreier Jahre flossen dabei bis zu drei Monatsbeiträge für die Kompakttarife an die Kunden zurück. In den Einzeltarifen für ambulante und zahnärztliche Behandlung waren bis zu sechs Monatsbeiträge als Beitragsrückerstattung möglich.

Die PKV-Kennzahlen „RfB-Entnahmeanteile“ zeigen, welchen Anteil der aus der erfolgsabhängigen RfB und der erfolgsunabhängigen RfB (PPV) entnommenen Überschüsse das Unternehmen für Einmalbeiträge oder für Barausschüttungen verwendet hat. Für die Barmenia Krankenversicherung AG ergab sich im Berichtsjahr eine Quote von 32,4 % für die Barausschüttung bzw. 67,6 % für die Einmalbeiträge.

Für Maßnahmen zur Beitragsversteigerung der Kunden hat die Barmenia Krankenversicherung AG die RfB im Geschäftsjahr 2019 weiter gestärkt. Von diesen Mitteln profitieren die Versicherten, denn diese Finanzpolster stehen u. a. für künftige Beitragsentlastungen zur Verfügung. Der erfolgsabhängigen RfB wurden zu diesem Zweck aus dem Überschuss des Geschäftsjahres 174,3 Mio. Euro zugeführt (davon entfallen 26,7 Mio. Euro auf die poolrelevante RfB der Pflegepflichtversicherung). Im Rahmen der Überzinsverwendungsvorschriften des § 150 (2 und 4) VAG sind insgesamt 18,8 Mio. Euro zurückgestellt worden. 16,8 Mio. Euro dieses Betrages wurden gem. § 150 (2) VAG der Alterungsrückstellung zur Vermeidung oder Begrenzung von Prämien erhöhungen aller Versicherten zugeführt. Die verbleibenden 2,0 Mio. Euro wurden gemäß § 150 (4) VAG in die erfolgsunabhängige RfB eingestellt. Sie sind innerhalb von drei Jahren zur Begrenzung von Beitragserhöhungen oder zur Beitragsermäßigung für die Versicherten zu verwenden, die mindestens das 65. Lebensjahr vollendet haben.

Die „RfB-Quote“ bringt zum Ausdruck, in welchem Umfang bezogen auf die Beitragseinnahme in einem Unternehmen zusätzliche Mittel für Beitragsentlastungen oder für Barausschüttungen in der Zukunft zur Verfügung stehen. Dazu wird das Verhältnis aus den erfolgsabhängigen RfB zu den verdienten Bruttobeiträgen gebildet. Im abgelaufenen Geschäftsjahr betrug diese Quote 31,1 % (Vj.: 33,0 %)

Die „RfB-Zuführungsquote“ stieg von 8,8 % im Vorjahr auf nunmehr 9,8 % an. Diese Kennziffer zeigt das Verhältnis der Zuführung zur erfolgsabhängigen RfB zu den Beitragseinnahmen. In der erfolgsabhängigen RfB stehen nach der Zuführung zum Jahresende 551,7 Mio. Euro zur Verfügung (Vj.: 569,6 Mio. Euro), die künftig u. a. für weitere Beitragsentlastungen der Kunden eingesetzt werden. Die erfolgsunabhängige RfB enthielt zum Jahresresultimo 5,2 Mio. Euro (Vj.: 6,0 Mio. Euro).

### **Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren der Barmenia Krankenversicherung AG**

Bei der Barmenia Krankenversicherung AG waren zum Ende des Berichtsjahres 1.894 (Vj: 1.914) Mitarbeiter beschäftigt, davon waren 1.196 (Vj: 1.218) zu 100 % für das Unternehmen tätig.

Im Zuge der Einführung des neuen Bestandsführungssystems in|sure HealthPolicy war es erforderlich, die Neugeschäftsrechner und Webservices seitens der Vertriebe (TAA – Tarifierung, Angebot und Antrag) neu zu entwickeln. Die Neugeschäftskomponenten freier Beitragsrechner, der Angebotsrechner und die Angebotserstellung wurden durch neue Anwendungen zum 30.09.2019 ersetzt. Außerdem stand die Implementierung des neuen Markenbildes der Barmenia im Fokus. Dazu wurde zum einen die visuelle Darstellung in den Kommunikationsmitteln auf das neue Markenbild umgestellt und zum anderen die neue Marke (EINFACH. MENSCHLICH.) als Kundenerlebnis entwickelt. Hierzu wurden aus allen Bereichen des Unternehmens sogenannte Kunden- und Markenbotschafter berufen, die im Rahmen der Markenakademie die Umsetzung der Marke vorantreiben.

Digitale Technologien, internetbasierte Anwendungen und damit einhergehende neue Formen der Zusammenarbeit bestimmen immer stärker den Arbeitsalltag unserer Mitarbeiter. Sie darin zu stärken und zu qualifizieren, sind weiterhin strategische Ziele der Unternehmensentwicklung. Das gilt ebenso für die Innovationskultur und die neue Marke. Die Brain-Plattform als modernes Social-Media-Tool für das Ideen- und Innovationsmanagement hat sich etabliert, genauso wie das Mitarbeiterportal „My Barmenia Benefit“. Für Führungskräfte hat das Unternehmen jetzt als neue Informations- und Kommunikationsplattform das Führungskräfte-Cockpit implementiert – ebenfalls ein modernes Tool, das es ermöglicht, Führungsfragen schnell und zentral „anzusteuern“ und die Führungsarbeit zu optimieren.

Die Gesundheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist ein weiterer zentraler Aspekt der Personal- und Führungsarbeit. Daher hat sich das Betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM) kontinuierlich weiterentwickelt. Mit ausgewählten Maßnahmen werden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie die Führungskräfte regelmäßig sensibilisiert, mehr Verantwortung für die eigene Gesundheit zu übernehmen.

Im Berichtsjahr hat die Barmenia Krankenversicherung AG die Auszeichnungen „Deutschlands begehrteste Arbeitgeber“, „Leading Employer“ und „Fair Company“ wiederholt erhalten.

Bis zum 30.06.2022 besteht die Zielgröße für den Anteil von Frauen im Aufsichtsrat bei 30 % und im Vorstand bei einer Person. Unter Berücksichtigung altersbedingter Austritte und eventueller Nachfolgeoptionen besteht für die Führungsebene 1 eine Quote von 10 % und für die Führungsebene 2 eine von 17 %.

Die Barmenia hat im Umwelt- und Energiemanagement einen guten Status Quo erreicht. Die CO<sub>2</sub>-Emissionen konnten seit 2010 gesenkt werden. Der Standort der Hauptverwaltungen, Barmenia-Allee 1 in Wuppertal, wirtschaftet klimaneutral. Nicht vermeidbare Treibhausgase werden seit dem Jahr 2015 jährlich über Klimaschutzprojekte des Projektentwicklers myclimate kompensiert. Diese Projekte sind nach dem Gold-Standard zertifiziert.

### **Prognoseabgleich bei der Barmenia Krankenversicherung AG**

Der Zuwachs der verdienten Beiträge für eigene Rechnung entspricht der Prognose. Der Anstieg der Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung fiel stärker aus als erwartet. Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb sind entgegen der Prognose leicht angestiegen. Dieser Anstieg ist primär durch die positive Vertriebsleistung begründet. Der Rückgang der Nettoverzinsung fiel geringer aus als erwartet.

### **Schlussfolgerung zum Abhängigkeitsbericht**

Der Vorstand hat den gemäß § 312 Aktiengesetz vorzulegenden Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstattet und darin erklärt: „Nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die vorstehend geschilderten Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, erhielt die Barmenia Krankenversicherung AG bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung; berichtspflichtige Maßnahmen wurden nicht getroffen und nicht unterlassen.“

## RISIKEN UND CHANCEN DER KÜNFTIGEN ENTWICKLUNG

### Risikomanagementsystem

Die Einschätzungen zu den Risiken und Chancen der zukünftigen Entwicklung basieren – ausgehend von der aktuellen Lage zum Stichtag des Jahresabschluss – primär auf Planungen, Erwartungen und den damit verbundenen Prognosen. Folgt man der Risikodefinition des Deutschen Rechnungslegungsstandards zur Risikoberichterstattung (DRS 20), welcher Risiken als mögliche künftige Entwicklungen oder Ereignisse definiert, die zu einer für das Unternehmen negativen Prognose- beziehungsweise Zielabweichung führen können, ergibt sich aus jedem Risiko auch eine Chance. Falls die nachfolgend dargestellten Risiken nicht oder in einem geringeren Umfang als erwartet eintreten, wirkt sich dies auf die wirtschaftliche Lage des Unternehmens positiv aus. Beispielsweise bestehen Chancen im Bereich der Kapitalanlage, wenn das Kapitalmarktumfeld (u. a. Basiszinsen, Credit-Spreads) sich positiver als angenommen entwickelt oder die Erträge der Fondsanlagen höher ausfallen als erwartet. Dies würde sich für die Barmenia Krankenversicherung AG positiv auf die Festlegung der künftigen kalkulatorischen Rechnungszinsen und damit auf die zukünftigen Beitragsanpassungen auswirken.

Die Barmenia Krankenversicherung AG verfügt über ein wirksames Risikomanagementsystem nach § 26 Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG), das gut in die Organisationsstruktur und die Entscheidungsprozesse des Unternehmens integriert ist und die Informationsbedürfnisse der Personen, die das Unternehmen tatsächlich leiten oder andere Schlüsselfunktionen innehaben, durch eine angemessene interne Berichterstattung gebührend berücksichtigt.

Dabei umfasst das Risikomanagementsystem die Strategien, Prozesse und internen Meldeverfahren, um Risiken, denen das Unternehmen tatsächlich oder möglicherweise ausgesetzt ist, zu identifizieren, zu bewerten, zu überwachen und zu steuern sowie aussagefähig über diese Risiken zu berichten. In diesem Zusammenhang berücksichtigt die Risikostrategie Art, Umfang und Komplexität des betriebenen Geschäfts und der mit ihm verbundenen Risiken.

Das Risikomanagementsystem umfasst somit sämtliche Risiken und deckt insbesondere die folgenden Bereiche ab:

- Zeichnung von Versicherungsrisiken und die Bildung von Rückstellungen,
- Aktiv-Passiv-Management,
- Kapitalanlagen, insbesondere Derivate und Instrumente von vergleichbarer Komplexität,
- Steuerung des Liquiditäts- und des Konzentrationsrisikos,
- Steuerung operationeller Risiken und
- Rückversicherung und andere Risikominderungstechniken.

In der Risikomanagementleitlinie sind zu diesen Bereichen Vorgaben zusammengefasst worden.

In der Phase der Risikoidentifikation werden die Risiken der Standardformel nach Solvency II sowie potenzielle Risiken innerhalb des individuellen Risikoprofils anhand eines an den Eigenmitteln ausgerichteten Wesentlichkeitskriteriums identifiziert. Die Auswirkungen werden turnusgemäß sowie in Interviews an das zentrale unabhängige Risikocontrolling berichtet. Im Anschluss an die Identifizierung werden die Risiken zunächst nach den Methoden der Standardformel bewertet. Die Phase der Risikosteuerung erfolgt dezentral sowie in Gremiensitzungen. In der Phase der Risikoüberwachung setzt die Risikomanagementfunktion die Instrumente des Risikomanagementsystems ein.

Gemäß § 27 VAG gehört zum Risikomanagementsystem eine unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (Own Risk and Solvency Assessment – ORSA). Zu diesem Zweck wird das individuelle Risikoprofil als Abweichung der Standardformel regelmäßig sowie im Fall wesentlicher Änderungen unverzüglich ermittelt und zum Gesamtsolvabilitätsbedarf aggregiert. Mit Hilfe eines Signifikanztests wird die Angemessenheit der Standardformel bewertet.

Im Rahmen des ORSA-Prozesses wird die Risikotragfähigkeit des Unternehmens überwacht, indem die aus der Geschäftsstrategie abgeleiteten Geschäftstätigkeiten nach Wesensart, Umfang und Komplexität von der Risikomanagementfunktion identifiziert und bewertet werden. Dabei werden Limite und Schwellenwerte, die in der beschlossenen Risikostrategie vorgegeben sind, berücksichtigt.

Weiterhin erfolgt eine Überwachung der jederzeitigen Erfüllbarkeit der aufsichtsrechtlichen Eigenmittelanforderungen sowie der Anforderungen an die versicherungstechnischen Rückstellungen in der Solvabilitätsübersicht. Dazu gehört insbesondere die Durchführung von unternehmensindividuellen Stresstests, Szenarioanalysen sowie Projektionen.

Limite und Schwellenwerte werden auch bestimmten Kennzahlen zugeordnet und diese im Rahmen von monatlichen Risikomanagement- bzw. quartalsweisen Gesamtcontrolling-Ausschusssitzungen mit der Geschäftsleitung diskutiert und berichtet. Durch diese Maßnahmen sind die Leitungs- und Kontrollgremien in der Lage, auch langfristige Konsequenzen von Risikoszenarien abzuschätzen.

Die Melde- und Publikationsanforderungen der Barmenia Krankenversicherung AG werden durch das aufsichtsrechtliche Berichtswesen ergänzt. Quartalsweise werden der Finanzaufsicht quantitative Meldeformulare übermittelt. Im Jahr 2019 wurde u. a. der ORSA-Bericht erstellt.

Die interne Revision prüft das System darüber hinaus prozessunabhängig im Rahmen ihrer risikoorientierten Prüfungsplanung auf die Umsetzung der internen und externen Anforderungen.

### **Kapitalanlagerisiko**

Das globale makroökonomische Bild zeigte 2019 ein verhaltenes Wachstum, das von andauernden geopolitischen Unsicherheitsfaktoren belastet wird. Die Kehrtwende der Notenbanken in der Geldpolitik mit Zinssenkungen und die Ankündigung eines weiteren Anleiheankaufprogramms der EZB sorgen für eine Fortsetzung des Niedrigzinsumfelds insbesondere in Europa. (Kredit-) Risikoprämien haben sich wieder deutlich eingeeengt und können in einem Umfeld mit niedrigen Zinsen und schwachem, aber robustem Wachstum weiter als relativ niedrig erwartet werden. Renditevorteile im Dollar-Raum werden weiterhin durch Absicherungskosten für die Währung kompensiert, deutliche Vorteile bei Risikoprämien sind nicht zu verzeichnen. Die Volatilität an den Kapitalmärkten hat sich insgesamt im Vergleich zum Vorjahr deutlich verringert.

Den Risiken aus Kapitalanlagen wird mit einer den gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen entsprechenden Anlagepolitik begegnet. Diese umfasst eine ausgewogene Mischung und Streuung der Anlagen sowie eine sorgfältige Auswahl der einzelnen Engagements. Hierbei sind die Prinzipien der Sicherheit, Qualität, Rentabilität und Liquidität für die Anlageentscheidung im Interesse der Versicherungsnehmer von Bedeutung.

Weiterhin werden unter anderem Szenarioberechnungen sowie Asset-Liability-Management-(ALM-)Studien durchgeführt, die im Rahmen von Gremien- und Strategiesitzungen aufbereitet und berichtet werden.

Das **Marktrisiko** umfasst das Aktienkurs-, Zinsänderungs-, Immobilien-, Bonitäts-, Währungs- sowie das Konzentrationsrisiko. Die Barmenia Krankenversicherung AG ist bei einer ökonomischen Betrachtungsweise primär vom Bonitäts-, Aktienkurs- und Zinsänderungsrisiko betroffen.

Bei der Bewertung des Marktrisikos werden quartalsweise und ggf. ad hoc Szenarioanalysen erstellt, die in Form von Stressszenarien extreme Marktbewegungen und deren Auswirkungen auf die Solvabilitätsanforderungen abbilden. Ebenfalls werden Sensitivitäts- und Durationsanalysen sowie Simulationen erstellt. Auf Grund der Duration des Rentenportfolios besteht im Falle steigender Zinsen das Risiko sinkender Bewertungsreserven. Unter handelsrechtlichen Bewertungsgesichtspunkten spielt dieses Zinsänderungsrisiko eine untergeordnete Rolle, da der überwiegende Teil der Rentendirektbestände bis zur Endfälligkeit im Portfolio verbleibt und nach den Prinzipien des Anlagevermögens bilanziert wird, ebenso der Fondsbestand. Unter dem Gesichtspunkt der Marktwertbetrachtung von Aktiva und Passiva ist das Zinsänderungsrisiko hingegen bedeutsam.

Die Auswirkungen von wesentlichen Aktienkurs- bzw. Zinsänderungen auf den Zeitwert der gesamten Kapitalanlagen in Höhe von 13,2 Mrd. Euro stellen sich wie folgt dar:

	Aktienkursänderung		Zinsänderung	
	Anstieg um 20 %	Rückgang um 20 %	Anstieg um 100 Basispunkte	Rückgang um 100 Basispunkte
Marktwertveränderung in Mio. Euro	158,2	- 234,4	- 538,6	490,8

Das Niedrigzinsumfeld verringert im Bestand kurz- bis mittelfristig das Risiko negativer Bewertungsreserven. In der Neuanlage hat das niedrige Zinsniveau Auswirkungen auf den Durchschnittskupon und belastet das Nettoergebnis aus den Kapitalanlagen über die sinkende laufende Verzinsung weiter. Ein unter Umständen anhaltender sowie deutlicher Zinsanstieg würde hingegen zu einer Reduktion der Bewertungsreserven und gleichzeitig zu einer Entspannung in der Wiederanlagethematik führen. Hierdurch könnte mittelfristig einer sinkenden laufenden Verzinsung entgegengewirkt werden. Eine Verstetigung des Anlageergebnisses kann in diesem Umfeld nur durch entsprechend höhere Anlagerisiken erreicht werden.

Eine Begrenzung des **Kurs- und Bonitätsrisikos** erfolgt durch ein Portfoliomanagement, das eine effektive Mischung und Streuung verschiedener Anlageklassen und Sektoren vorsieht. Kurzfristige Marktausschläge und dadurch entstehende negative Marktwertdifferenzen in den Wertpapierspezialfonds wirken sich durch die Bilanzierung nach den Grundsätzen des Anlagevermögens nicht sofort und nur bei dauerhaften Wertminderungen auf das Ergebnis aus.

Die Struktur und die wesentlichen Parameter des Anlageportfolios wurden darüber hinaus nur mäßig angepasst, insbesondere um eine gleichmäßigere Verteilung der Risiken bei einer Stabilisierung des Ertrags zu erreichen. Das Kursrisiko der Rententitel ist vor allem bei Titeln mit hoher Duration bedeutsam, aber im Zusammenspiel mit langfristigen Verbindlichkeiten aus versicherungstechnischen Verpflichtungen zu sehen. Hierbei ermöglichen qualitätsstarke Bonitäten im Direktbestand das Halten der Papiere bis zur Endfälligkeit und tragen langfristig zur Beitragsstabilisierung bei. Negative Marktwertdifferenzen können temporär bestehen, sollten das Ergebnis in einzelnen Jahren aber nicht mindern.

Das **Aktienrisiko** wurde im Geschäftsjahr deutlich ausgebaut. Ziel ist es, dem Absinken der laufenden Erträge über einen höheren Anteil an Dividenden entgegen zu wirken. Das Risiko wird dabei über eine kombinierte Anlagestrategie begrenzt. Eine indirekte Anlage mit breiter Streuung bietet Diversifikationseffekte und vermeidet Abschreibungen auf einzelnen Positionen. Zusätzlich wird das Aktienportfolio zu einem großen Teil durch eine regelgebundene systematische Absicherungsstrategie gegen starke Markttrübschläge geschützt.

Das **Immobilienrisiko** ist nur leicht gestiegen. Das Risiko besteht in einer Verschlechterung der Rentabilität bzw. in der Verringerung der Marktwerte des Immobilienbestandes. Dabei können verschiedene Ursachen zu geringeren Mieteinnahmen, Leerständen, steigenden Kosten und sinkenden Verkehrswerten führen. Zur Begrenzung der Anfälligkeit gegenüber einzelnen Märkten oder Standorten erfolgen Investments breit diversifiziert nach Regionen und Nutzungsarten.

Das **Währungsrisiko** wird fast vollständig abgesichert und ist damit von untergeordneter Bedeutung. Hierdurch besteht die Möglichkeit, dass sich – je nach Entwicklung von Wechselkursen und Unterschieden im Zinsniveau – die Aufwendungen für die Währungsabsicherungen erhöhen oder vermindern. Diese entgegengesetzten Bewegungen sind in den Marktwerten der gesicherten Vermögenswerte enthalten.

Dem **Bonitätsrisiko** wird durch eine sorgfältige Auswahl, breite Streuung und Limitierung von Emittenten begegnet. Das Rentenportfolio ist in allen Sektoren (Staatsanleihen, Covered Bonds, Unternehmensanleihen) überwiegend im Investmentgrade-Bereich investiert und setzt sich im Wesentlichen aus Titeln mit gutem bis sehr gutem Rating zusammen.

Die Rating-Aufteilung des Rentenportfolios gewichtet nach dem Anteil am Zeitwert stellt sich zum 31.12.2019 wie folgt dar:

Ratingklasse	Investment-Grade (AAA–BBB)	Speculative-Grade (BB–B)	Default-Risk (CCC–D)	Ohne Rating (Non rated)
Anteil in %	86,8	5,7	0,0	7,5

Der Rentenbestand besteht zu 24,3 % Prozent aus Staatsanleihen bzw. staatsnahen Titeln sowie zu 72,3% aus Unternehmensanleihen bzw. Pfandbriefen.

Externe Ratings bieten tiefgehende Analysen von Schuldnerbonitäten, die unabhängig von der Einschätzung der unternehmensinternen Kapitalanlage sind. Die Durchführung von internen Kreditrisikoanalysen ergänzt die Nutzung von externen Ratings. Interne Kreditrisikoanalysen kommen sowohl bei Fehlen eines externen Ratings als auch zusätzlich zu externen Ratings zum Einsatz. Des Weiteren werden bei geplanten Investments regionale und sektorale Faktoren sowie die Liquidität geprüft. Zusätzlich wird auch die Zusammensetzung des bestehenden Portfolios in die Entscheidung einbezogen. So wird sichergestellt, dass durch eine gezielte Neu- und Wiederanlage keine Konzentrationen von Bonitätsrisiken über bestimmten Schwellenwerten entstehen.

Die Neuanlage in Renten erfolgte 2019 in einem Mix aus Anleihen, Covered Bonds, Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinen und mit Immobilien gedeckten Schuldtiteln, deren Verzinsung auf Grund der anhaltenden Niedrigzinsphase auf niedrigem Niveau verharrt. Das Exposure an Unternehmensanleihen wurde insgesamt reduziert und das Convertibles-Mandat geschlossen. Im Rahmen der Risikotragfähigkeit und der Liquiditätsrestriktionen wird zusätzlich in Titel ohne externes Rating sowie im illiquiden Bereich investiert.

Grundsätzlich besteht im Rahmen des Bonitätsrisikos die Möglichkeit von Migrationen in den Ratingklassen. Dabei können sich sowohl Migrationen von guten zu weniger guten, als auch von weniger guten zu guten Ratingklassen ergeben. Dies gilt ebenfalls für interne Beurteilungen von Kreditrisiken. Bonitätsbedingte Ab- und Zuschreibungen werden mittels Szenarioberechnungen und Risikobewertungen regelmäßig überwacht und berichtet.

Die Barmenia Krankenversicherung AG wirkt dem **Konzentrationsrisiko** durch eine gemäß den Grundsätzen der Vorsicht entsprechende Streuung der Emittenten entgegen. Die größeren Konzentrationen bewegen sich alle innerhalb der internen Limite und sind zudem weitgehend in risikoarmen Emittenten oder gedeckten Papieren zu finden.

Das **Liquiditätsrisiko** wird durch eine sorgfältige Abstimmung und Überwachung aller Zahlungsströme aus der Kapitalanlage und aus dem Versicherungsgeschäft wirksam reduziert und minimiert. Zudem wird ein angemessener Teil der Kapitalanlage in Cash-Konten und jederzeit liquidierbaren Geldmarktpapieren geführt. Sollte es dennoch zu einem höheren Ad-hoc-Bedarf an Liquidität kommen, stehen insbesondere börsengehandelte Inhaberschuldverschreibungen und eingeschränkt auch Fondsanteile zur Verfügung, welche einen großen Teil der Kapitalanlage ausmachen und kurzfristig liquidierbar sind. Eine Beeinträchtigung der Liquiditätslage ist nahezu ausgeschlossen, was sich auch in der Auswertung von Extremszenarien zeigt.

### **Versicherungstechnisches Risiko bei der Barmenia Krankenversicherung AG**

Aus der Unsicherheit über die Höhe und den Umfang der künftigen Leistungsfälle besteht in der Beitragskalkulation das **Prämien-/Versicherungsleistungsrisiko**. Hierdurch können in den jeweiligen Tarifen unvorhersehbare Verluste, aber auch Erträge entstehen. Bei dem **Reserverisiko** handelt es sich um ein vergleichbares Risiko, welches bei der Dotierung der Alterungsrückstellungen auftreten kann.

**Gesundheitsökonomische Änderungsrisiken** sind neben der allgemeinen Preisentwicklung der medizinisch-technische Fortschritt, rechtliche Faktoren (Gesetze, Verordnungen, Rechtsprechung) sowie die demografische Entwicklung, die sowohl zu einer Erhöhung als auch zu einer Minderung der Leistungsausgaben führen können. Insbesondere können effizientere Heil- und Behandlungsmethoden potenziell zur Beitragsstabilität beitragen.

Zur Stabilisierung der Kalkulationsgrundlagen für Versicherungsleistungen wird bei der Barmenia Krankenversicherung AG das Leistungsmanagement (Unterstützung durch eigene qualifizierte Mediziner und einen integrierten Gesundheitservice) intensiviert und ständig fortentwickelt. Diesem Ziel dient auch die Beteiligung an der LM+ Leistungsmanagement GmbH. Hierbei handelt es sich um ein Gemeinschaftsunternehmen der Barmenia Krankenversicherung AG mit drei weiteren PKV-Unternehmen. Die LM+ Leistungsmanagement GmbH entwickelt Versorgungskonzepte, z. B. für Erkrankungen der Psyche und des Rückens. Großer Wert wird auf digitale Lösungen gelegt (Onlinetherapieprogramme). Weiterer Tätigkeitsschwerpunkt ist der Einkauf im Versorgungsbereich (z. B. Abschluss von Pharmarabattverträgen). Das Gesundheitsmanagement der Barmenia bietet zusätzlich eine Vielzahl persönlicher Beratungsangebote. Ein ärztliches Expertengremium hilft den Versicherten mit einer Zweitmeinung vor Operationen oder bei schweren Erkrankungen und vor teurem Zahnersatz eine sichere Entscheidung zu treffen. Auch bei technisch komplexen Hilfsmitteln stehen die Experten der Barmenia den Kunden zur Seite.

Verbindliche Annahmerichtlinien und eine sorgfältige Risikoselektion sorgen darüber hinaus für eine risikoadäquate Bestandsstruktur.

Das **Kumulrisiko** einer Pandemie ist latent gegeben. Allerdings werden erst bei Auftreten eines Extremszenarios, wie die Ausbreitung eines mutierten aggressiven Virus, höhere Leistungsaufwendungen erwartet. Das Risikopotenzial wird als stabil bewertet.

Im Hinblick auf die dauernde Erfüllbarkeit der Leistungsverpflichtungen und den Verzicht auf das ordentliche Kündigungsrecht kann den Risiken mit dem Korrektiv der Beitragsanpassung wirkungsvoll begegnet werden. Im Rahmen einer erforderlichen Beitragsanpassung werden alle Rechnungsgrundlagen, d. h. neben dem Bedarf für Versicherungsleistungen unter anderem die Ausscheideordnung (Sterblichkeit, Storno) sowie der Rechnungszins überprüft und falls erforderlich mit Zustimmung des Treuhänders angepasst.

Im Zusammenhang mit dem bei der Kalkulation und der Berechnung der Deckungsrückstellungen verwendeten (tarifabhängigen) Rechnungszins besteht ein **Rechnungszinsrisiko** – das Risiko, dass das Nettoergebnis der Kapitalanlagen nicht ausreicht, die kalkulatorisch unterstellte Verzinsung der Alterungsrückstellungen zu gewährleisten. Im Jahr 2019 belief sich der durchschnittliche Rechnungszins im Bestand auf 2,74 %. Zur Einschätzung des Risikos berechnet die Barmenia Krankenversicherung AG nach einem für die PKV-Branche einheitlichen Verfahren den aktuariellen Unternehmenszins (AUZ), der den Zins darstellt, welcher mit einer sehr hohen Wahrscheinlichkeit (ca. 90 %) in den nächsten beiden Jahren nicht von der modifizierten laufenden Durchschnittsverzinsung unterschritten wird. Der AUZ geht zudem in die Festlegung des unternehmensindividuellen Höchstrechnungszinses ein und stellt für die von einer Beitragsanpassung betroffenen Tarifbereiche die Obergrenze dar. Auf Grund der weiter anhaltenden Niedrigzinsphase mussten im Rahmen der Beitragsanpassung zum 01.01.2020 die Rechnungszinssätze (in Abhängigkeit von der durchschnittlichen Anpassungsfrequenz) erneut gesenkt werden. Mit der Senkung der Rechnungszinsen wird das Risiko eines nicht ausreichenden Nettoergebnisses aus den Kapitalanlagen wirksam gemindert.

Dennoch ist nicht nur im Falle außerplanmäßiger Abschreibungen, beispielsweise auf Grund massiver Kapitalmarktverwerfungen oder mehrerer Emittentenausfälle, sondern auch bei einer weiter anhaltenden Niedrigzinsentwicklung eine Unterschreitung des Nettoergebnisses aus Kapitalanlagen gegenüber der rechnungsmäßigen Verzinsung der Alterungsrückstellungen denkbar. In diesem Zusammenhang besteht die erhöhte Gefahr, dass die Nettoverzinsung den einkalkulierten Rechnungszins in Tarifen, die länger nicht von einer Anpassung betroffen waren, unterschreitet.

Hiervon abgesehen zeichnet sich in Anbetracht der prognostizierten stabilen Nettoverzinsung in Verbindung mit der Kapitalanlagestruktur sowie den Reserven für das laufende Jahr derzeit insgesamt keine größere Gefahr ab, dass die Rechnungszinsanforderungen unterschritten werden. Trotzdem kann der AUZ eine weitere Senkung des unternehmensindividuellen Rechnungszinses bewirken, wodurch die kalkulatorischen Rechnungszinsen in Zukunft weiter sinken können.

Das **Sterblichkeitsrisiko** entspricht dem Risiko von Mehrbelastungen für das Versichertenkollektiv, welche durch niedrigere als kalkulatorisch zugrunde gelegte Sterberaten entstehen. Diesbezüglich überwacht der PKV-Verband fortlaufend und systematisch die Sterblichkeitsentwicklung in der privaten Krankenversicherung. Die Aufsichtsbehörde veröffentlicht jährlich eine neue, aktualisierte PKV-Sterbetafel, welche die Barmenia Krankenversicherung AG bei der Einführung neuer Versicherungstarife und bei Beitragsanpassungen verwendet.

Das **Stornorisiko** besteht im Wesentlichen darin, dass das tatsächliche Storno unter den kalkulierten Werten liegt. Da bei Beitragsanpassungen auch die Rechnungsgrundlage Storno aktualisiert wird, ist dieses Risiko begrenzt.

### **Ausfallrisiken**

Das Gegenparteausfallrisiko lässt sich in unterschiedliche herkunftsbezogene Kategorien einteilen. Im Zuge einer ökonomischen Betrachtung findet eine Abgrenzung zum Bonitätsrisiko statt. Dem Ausfallrisiko zugehörig sind z. B. das Gegenparteausfallrisiko von Rückversicherungsverträgen, derivativen Finanzinstrumenten oder Einlagen bei Bankinstituten.

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft kommen gegenüber **Rückversicherern** bei der Barmenia Krankenversicherung AG nicht zum Tragen.

**Einlagen** werden gemäß Kapitalanlagenrichtlinie vor allem bei Instituten mit Investmentgrade Bewertung oder Instituten mit Einlagensicherung getätigt.

Zu den **sonstigen Ausfallrisiken** zählen u. a. die Außenstände von Versicherungsvermittlern und Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern.

Für künftige **Ausfälle von Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern** werden bei der Barmenia Krankenversicherung AG Pauschalwertberichtigungen gebildet. Einzelwertberichtigungen werden insbesondere bei Personen vorgenommen, die vom Gesetz zur „Beseitigung sozialer Überforderung bei Beitragsschulden in der Krankenversicherung“ betroffen sind. Externe Einflüsse, wie beispielsweise ein starkes Konjunkturwachstum, können dafür sorgen, dass Pauschal- und Einzelwertberichtigungen niedriger ausfallen als zunächst erwartet.

Bei der Bewertung der **Forderungen gegenüber Versicherungsvermittlern** werden die wirtschaftlichen Verhältnisse der einzelnen Schuldner und die voraussichtliche Einbringungsdauer berücksichtigt, so dass ein Risiko außerplanmäßiger Abschreibungen minimiert wird. Würden geplante Abschreibungen aus den Forderungen gegenüber Versicherungsvermittlern niedriger ausfallen, würde dies die Ertragslage stärken.

Von den Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft entfielen 13,7 Mio. Euro auf Forderungen, die älter als 90 Tage sind. Die durchschnittliche Ausfallquote der Beitragsforderungen der letzten drei Geschäftsjahre beträgt 0,12 % der gebuchten Bruttobeiträge.

### **Operationelle Risiken**

Das operationelle Risiko entspricht dem Risiko von Verlusten, die auf Grund fehlerhafter oder ungeeigneter Prozesse, system- oder personalbedingt durch externe Ereignisse oder Rechtsrisiken entstehen. Den operationellen Risiken begegnet die Barmenia vor allem auf zwei Wegen. Erstens wird das interne Kontrollsystem fortlaufend auf Prozessebene optimiert. Dies stellt die zentrale Maßnahme zur Risikominderung operationeller Risiken dar. Zweitens werden turnusmäßig Risikoinventuren sowie Risikoidentifikationsgespräche durchgeführt, so dass die zentralen Veränderungen operationeller Risiken beobachtet und je nach Entwicklung ggf. Maßnahmen ergriffen werden.

Folgende operationelle Risikoklassen werden bei der Barmenia für die Erfassung und Steuerung verwendet:

- Geschäftsprozessrisiken
- Betriebsausfallrisiken
- IT- und Informationssicherheitsrisiken
- Compliancerisiken
- Fraud (Betrug / dolose Handlungen)
- Personalrisiken
- Rechtliches Änderungsrisiko

Zur Sicherstellung eines funktionierenden und kostenorientierten Geschäftsbetriebs werden die Prozessabläufe von allen Organisationseinheiten laufend optimiert. Hierzu werden die mit wesentlichen Risiken behafteten Prozesse dokumentiert. Basierend auf einer Projektportfolioplanung und mit Hilfe des Projektmanagements können Ressourceneinsatz und Zeitbedarf zielgerichtet koordiniert und optimiert werden. Die Zahlungsströme der Projekte werden mittels einer Investitions- und Wirtschaftlichkeitsrechnung geplant und laufend überwacht.

Das Business Continuity Management ist ein zentrales Instrument, um im Notfall mittels kontrollierter Vorsorge- und Bewältigungsmaßnahmen die Aufrechterhaltung und den Wiederanlauf der zeitkritischen Unternehmensfunktionen sicherzustellen. Die Notfallpläne für die identifizierten Geschäftsprozesse wurden erstellt. Die vorhandenen Strukturen, Prozesse und Dokumente werden permanent weiterentwickelt.

Zu den IT-Risiken zählen u. a. Risiken aus dem Bereich externe Produkte und Lieferanten sowie mögliche Außeneinflüsse auf die IT. Hierbei werden Risiken in Bezug auf die Verfügbarkeit der IT-Infrastruktur durch ein angemessenes IT-Sicherheitskonzept minimiert. Dies schließt auch Überlegungen zu Informationssicherheitsrisiken ein, wie den wachsenden Cyberrisiken und möglichen externen Angriffen auf die Hard- und Softwareinfrastruktur. Zur Sicherstellung des Aufbaus und des Betriebs der IT-Sicherheit wurden kontinuierliche, iterative Prozesse aufgesetzt. Zur Überprüfung der getroffenen Maßnahmen finden jährlich Audits statt.

Die zunehmende Digitalisierung und Vernetzung führt zu stetig steigenden Anforderungen für den sicheren Umgang mit personenbezogenen Daten. Das Risiko von Datenschutzverstößen umfasst sowohl den Verlust von Vertraulichkeit bei unbefugter Preisgabe von Informationen, als auch den Verlust von Integrität bei unbefugter Veränderung von Informationen. Um diesem Risiko angemessen zu begegnen, sind unter anderem in den Arbeitsabläufen bzw. Geschäftsprozessen angemessene Zugriffskontrollsysteme integriert. Die Umsetzung der datenschutzrechtlichen Anforderungen wird in den betroffenen Fach- und IT-Bereichen gewährleistet. Darüber hinaus erfolgen regelmäßige Überprüfungen im Rahmen von Revisionen und Schwerpunkt-Prüfungen durch den betrieblichen Datenschutzbeauftragten.

Das Compliancerisiko bezeichnet das Risiko von Verlusten, die aus der Nichteinhaltung externer Anforderungen resultieren, z. B. rechtliche oder aufsichtsbehördliche Sanktionen, wesentliche finanzielle Verluste oder Reputationsverluste. Für die systematische Erfassung und Steuerung von Compliancerisiken ist bei der Barmenia ein dezentral organisiertes Compliance-Management-System implementiert.

Allen Zahlungsströmen und Zahlungsverpflichtungen liegen klar vorgegebene Vollmachten, Berechtigungen und entsprechende Kontrollen zu Grunde, um u. a. dolose Handlungen, Betrugsfälle, allgemeine Fehlbearbeitung und menschliches Versagen zu verhindern. Die interne Revision prüft darüber hinaus prozessunabhängig im Rahmen ihrer risikoorientierten Prüfungsplanung die Umsetzung der internen und externen Anforderungen.

Ein nicht ausreichendes Potenzial an Außendienstpartnern und Vertriebsorganisationen, welches den Absatzbedarf mittel- bis langfristig nicht erfüllt, gefährdet den Zugang von guten Risiken, eine adäquate Bestandsbetreuung sowie eine ausreichende Beitragsentwicklung. Dem wird mit einem laufenden Controlling Rechnung getragen. Auch für den Innendienst erfolgt eine systematische Perso-

nal- und Kapazitätsplanung zur Erfüllung der Funktionen in den einzelnen Organisationseinheiten. Hierdurch wird eine angemessene Personalausstattung sichergestellt und somit das Risiko personeller Engpässe verringert.

Zu den rechtlichen Risiken zählen sowohl die Änderungsrisiken aus gesetzgeberischen Aktivitäten als auch die Modifizierung der Rechtsprechung. Insbesondere werden Verfahren der höchstrichterlichen Rechtsprechung, die die PKV betreffen, laufend beobachtet. Hier stehen insbesondere die politischen Rahmenbedingungen zur privaten Krankheitskosten-Vollversicherung im Fokus. Eine mögliche Änderung des dualen Systems (bestehend aus GKV und PKV) würde dieses Geschäftsfeld signifikant beeinflussen. Die Barmenia Versicherungen beobachten dieses Risiko aufmerksam und beziehen Stellung zu den Vorteilen des bewährten dualen Gesundheitssystems aus gesetzlicher und privater Krankenversicherung. Leistungskürzungen in der gesetzlichen Krankenversicherung eröffnen neue Geschäftsfelder in der Ergänzungsversicherung und steigern gleichzeitig die Attraktivität der privaten Krankheitskosten-Vollversicherung. Diese sind jedoch mittelfristig nicht zu erwarten.

Im Rahmen der operationellen Risiken werden produktpolitische sowie kennzahlenbasierte Controllinginstrumente zur Risikoüberwachung eingesetzt, mit denen Informationen zur Risikosteuerung gewonnen werden. Ein systematisches Risikomanagement gewährleistet, dass Ursachen frühzeitig erkannt werden und die Risiken durch entsprechende Gegensteuerungsmaßnahmen minimiert oder der Risikoeintritt vermieden wird.

Zu den **sonstigen Risiken** zählt das strategische Risiko. Die Risikobewertung im Rahmen des Risikomanagements erfolgt grundsätzlich für ein Jahr in die Zukunft. Das strategische Risiko ist hingegen langfristig ausgerichtet. Zur Steuerung strategischer Risiken werden geschäftspolitische Maßnahmen anhand definierter Kennzahlen fortlaufend überwacht. Weiterhin werden Reputationsrisiken fortlaufend beobachtet und im Risikomanagementsystem berücksichtigt.

### **Beurteilung der Risikolage**

Die Anforderungen an die Eigenmittelausstattung, die sich aus der Absicherung der Risiken des Risikoprofils nach den Methoden der Standardformel ergeben, werden erfüllt. Die Eigenmittel sind zudem ausschließlich der höchsten Werthaltigkeitsklasse zuzuordnen.

Das Risikoprofil wird u. a. vom versicherungstechnischen Katastrophen- und dem Prämien-/Reserve- sowie dem rechtlichen Änderungsrisiko determiniert. Politische Bestrebungen hinsichtlich eines Systemwechsels im Gesundheitswesen sind regelmäßig in Wahlkampfphasen, Koalitionsverhandlungen oder bei den Grundsatzdebatten zur strategischen Ausrichtung der etablierten Parteien zu beobachten. Diesbezüglich kann nicht ausgeschlossen werden, dass politische Strömungen das Geschäftsfeld der privaten Krankheitskosten-Vollversicherung künftig nachhaltig verändern werden.

Im anhaltenden Niedrigzinsumfeld bleiben bei den zinssensitiven Wertpapieren die Reserven auf hohem Niveau. Die Neu- und Wiederanlage stellt jedoch weiterhin eine Herausforderung dar. Risikoszenarien wie der schwelende globale Handelskonflikt oder neue Unsicherheiten wie eine Eskalation der Auseinandersetzungen im Nahen Osten können auf den Kapitalmärkten höhere Volatilitäten und Verwerfungen zur Folge haben und die Ertragslage beeinflussen. Ebenfalls wird das Gesamtrisikoprofil insbesondere durch das Bonitätsrisiko geprägt, welches die Gefahr einer Verschlechterung von Schuldnerbonitäten innerhalb des relativ hohen Investitionsvolumens in Rententitel mit Kreditrisikoaufschlag birgt.

Die Gesamtbeurteilung zeigt, dass die Begrenzung von Risiken durch adäquate Steuerungsmaßnahmen gewährleistet ist. Eine unzureichende Bedeckung der Solvabilität wäre nur in Extremszenarien wie einer Abschaffung der privaten Krankheitskosten-Vollversicherung denkbar.

### **AUSBLICK**

Das Wachstum in Europa und Deutschland wird weiter belastet. Geopolitische Risiken wie der Handelskonflikt und die Iran-Krise im Jahr von Präsidentschaftswahlen in den USA sorgen für Unsicherheit, während sich beim Brexit zunehmend eine Lösung abzeichnet. Auch die unzureichende Investitionstätigkeit im Staats- wie Unternehmenssektor wird das Wachstum in der Zukunft negativ beeinflussen. Aufgrund der wieder deutlich expansiveren Geldpolitik der EZB sollte dies jedoch nicht in eine Rezession münden.

In Deutschland zeigen sich einige Anzeichen einer nachlassenden Konjunktur insbesondere in der Industrieproduktion. Das Beschäftigungsniveau in Deutschland ist aber weiterhin sehr hoch und sorgt für einen robusten Binnenkonsum. Auch der Dienstleistungssektor und die Bauwirtschaft sorgen für positive Wachstumsimpulse. Somit kann mit einer Stabilisierung der Konjunktur und damit einem fortgesetzten Wachstum auf eher niedrigem Niveau gerechnet werden.

Der GDV erwartet für 2020 in einem herausfordernden Umfeld ein gesamtwirtschaftliches Wachstum auf niedrigem Niveau. Auf den Finanzmärkten wird das Niedrigzinsumfeld voraussichtlich anhalten. Für das Jahr 2020 ist mit einem Beitragswachstum im Rahmen der langjährigen Norm zu rechnen.

Nach dem Bilanzstichtag hat sich die Ausbreitung des Corona-Virus beschleunigt. Auswirkungen auf die wirtschaftliche Entwicklung und die Weltkonjunktur sind nicht auszuschließen; z. B. können hohe Krankenstände, Unterbrechungen von Lieferketten, vorübergehende Betriebsschließungen und steigende Krankheitskosten sowie Verwerfungen an den Kapitalmärkten auch die Geschäftsmöglichkeiten der Barmenia beeinträchtigen. Für diesen Fall dürften Risiken für die Validität der getroffenen Annahmen, das Eintreffen der Prognosen für das kommende Geschäftsjahr und die Erreichung der Planziele entstehen.

#### **Voraussichtliche Entwicklung der Barmenia Krankenversicherung AG**

Das Geschäftsumfeld der Barmenia Krankenversicherung AG wird auch in der Zukunft heterogenen Einflüssen unterliegen. Nach Angaben des GDV wird die PKV im Jahr 2019 ein solides Beitragswachstum verzeichnen. Wesentlicher Treiber für das Wachstum der Beitragseinnahmen war die Entwicklung in der Pflegepflichtversicherung. Die Erwartungen der Privaten Krankenversicherung in der Vollversicherung weisen für das Jahr 2019 erstmalig wieder eine positive Wechselbilanz gegenüber der GKV aus. Die Zusatzversicherung des Marktes zeichnet sich weiterhin durch ein solides Wachstum aus. Die positive Beitragsentwicklung wird durch eine entsprechend positive Entwicklung im Mengengerüst gestützt. Eine zusätzliche Quelle für die positiven Impulse wird grundsätzlich auch in der betrieblichen Krankenversicherung (bKV) gesehen. Für das Jahr 2019 erwartet der Verband ein Wachstum von über 2 %. Je nach Beitragsanpassung und Entwicklung des Nettoneuzugangs in der Vollversicherung wird für das Jahr 2020 eine Entwicklung in ähnlicher Größenordnung erwartet.

Die gewerkschaftsnahe Hans-Böckler-Stiftung hat eine Studie zur zukünftigen Finanzierung der Pflegekosten veröffentlicht. Die Studie legt die Einführung einer Pflegevollversicherung nahe, um das Armutsrisiko durch Pflegebedürftigkeit zu senken. Die zusätzlichen Kosten für eine Pflegevollversicherung liegen laut Studie im vertretbaren Rahmen. Voraussetzung wäre allerdings, die Trennung zwischen gesetzlicher und privater Pflegeversicherung aufzuheben, sodass künftig alle Versicherten in eine einheitliche soziale Pflege-Bürgerversicherung einzahlen – auch Beamte und Selbstständige. Diese „Pflege-Bürgerversicherung“ hätte somit Zugriff auf die Rücklagen der Privatversicherer.

2019 wurde das Produktangebot der Barmenia im Marktsegment der betrieblichen Krankenversicherung (bKV) für das Firmengruppengeschäft weiterentwickelt. Die neue „Zahn-Budget“-Linie versichert seit 01.03.2019 alle dentalen Leistungen. Der Produkttariff: Versicherte können aus einem vorher vereinbarten Jahres-Budget von bis zu 500, 1.000, 1.500, 2.500 oder 5.000 Euro Leistungen für Zahnersatz- und Zahnbehandlung sowie zur Vorsorge in Anspruch nehmen. Die Barmenia erstattet diese stets zu 100 Prozent bis zur jeweils gewählten Budget-Höchstgrenze. Die Besonderheit: Die Versicherten können über das vereinbarte Budget frei verfügen, wodurch die Leistungen besonders transparent und einfach zu verstehen sind. Das Tarifangebot kann jeweils mit und ohne Beitragsbefreiung für entgeltlose Zeiten wie Elternzeit, längere Arbeitsunfähigkeit etc. vereinbart werden.

Auch der wachsende Markt hochqualifizierter Arbeitskräfte aus dem (Nicht-EU-) Ausland ist für die PKV eine interessante Zielgruppe. Die Barmenia Krankenversicherung AG bedient diese seit dem 01.11.2019 mit einem passenden Tarifangebot. So können mit dem Come-In-Tarif bestehende Weltpolice-Verträge sinnvoll ergänzt werden. Denn die dort versicherten Firmen suchen vermehrt nach einem Versicherungsschutz für ihre Mitarbeiter, die als Impatriats befristet nach Deutschland kommen, um hier zu arbeiten. Der Come-In-Tarif dient einerseits dazu, für bestehende Weltpolice-Kunden ein passendes Angebot zu bieten und damit letztlich auch Bestände zu sichern. Andererseits wird die Attraktivität für deutsche Firmen erhöht, die international agieren und ausländische Mit-

arbeiter wegen der Versicherungspflicht in Deutschland absichern müssen. Hierdurch ergeben sich Absatzchancen – auch für neue Weltpolice-Verträge.

Insgesamt wird für 2020 ein leichter Zuwachs bei den verdienten Beiträgen für eigene Rechnung erwartet. Im Gegenzug werden auch die Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung analog zur Einschätzung der PKV-Unternehmen leicht zunehmen. Bei den Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung wird ein Wert auf Vorjahresniveau erwartet.

Die Kapitalanlagepolitik bleibt auf ein hohes Maß an Sicherheit ausgerichtet und zeichnet sich durch eine breite Diversifikation des Portfolios auf viele granulare Risiken aus. Die Kapitalanlagenerträge sind durch laufende festverzinsliche Erträge geprägt, die Bedeutung von Erträgen aus Aktien, Immobilien und Alternativen Investments nimmt im Niedrigzinsumfeld aber deutlich zu. Die Nettoverzinsung lag 2019 über 3 % und wird in den Folgejahren stabil auf einem etwas niedrigeren Niveau erwartet.

Mit der angestrebten Omni-Kanal-Fähigkeit soll der Zugang zur Barmenia für den Kunden über eine Vielzahl von Kommunikations- und Kontaktwegen weiter vereinfacht werden. So ist im Jahr 2020 vorgesehen, den Anteil der Produkte, welcher durch vollständig automatisierte Prozesse verarbeitet wird, weiter zu steigern. Zusätzlich wird eine laufende Optimierung der Prozesse hinsichtlich des Kundennutzens und der Anwenderfreundlichkeit verfolgt.

Im Jahr 2020 werden die Umweltzahlen für das Jahr 2019 veröffentlicht. Die Maßnahmen zur Reduktion von CO<sub>2</sub>-Emissionen werden mit dem Ziel fortgeführt, Emissionen zu vermeiden und eine emissionsneutrale Klimabilanz für die Wuppertaler Hauptverwaltungen aufzuweisen.

### **Zusammenfassende Darstellung der voraussichtlichen Entwicklung**

Die geschäftspolitische Strategie der Barmenia ist unverändert an hoher Kundenzufriedenheit ausgerichtet. Einer Veränderung der wirtschaftlichen und gesundheitspolitischen Rahmenbedingungen wird so weit wie möglich mit konkreten Maßnahmen begegnet, was sich auch in der innovativen Produktpalette ausdrückt, die laufend optimiert wird.

Bei der Barmenia Krankenversicherung AG werden bei den verdienten Beiträgen für eigene Rechnung und bei den Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung leichte Zuwächse erwartet. Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung werden sich auf Vorjahresniveau bewegen. Die Nettoverzinsung wird voraussichtlich sehr leicht geringer ausfallen.

Die Themen der Digitalisierung, Prozessoptimierung, Nachhaltigkeit und Personalarbeit werden das Handeln der Barmenia Krankenversicherung AG weiter prägen. In Verbindung mit der Produktstrategie bestehen langfristig gute Chancen, durch Wachstum die Marktposition zu festigen und weiter ausbauen zu können.

### **Befreiung von der Pflicht zur nichtfinanziellen Erklärung**

Die Barmenia Krankenversicherung AG ist auf Grund des Einbezugs in den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht der Barmenia Versicherungen a. G. gemäß § 289b Abs. 2 Satz 2 HGB von der Erweiterung des Lageberichts um eine nichtfinanzielle Erklärung befreit. Der gesonderte nichtfinanzielle Konzernbericht der Barmenia Versicherungen a. G. wird im Bundesanzeiger veröffentlicht.

## Bilanz zum 31. Dezember 2019

Aktiva	Tsd Euro	Tsd Euro	Tsd Euro	2019 Tsd Euro	01.01.2019 Tsd Euro
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten				29 903	34 708
<b>B. Kapitalanlagen</b>					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			311 171		327 152
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		134 035			134 035
2. Beteiligungen		19 047			20 591
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		10 000			10 000
			163 082		201 448
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		5 765 323			5 172 507
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		1 915 640			1 770 328
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen		974 959			863 466
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	1 366 941				1 519 237
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	895 575				1 018 589
c) übrige Ausleihungen	73 439				28 000
		2 335 955			2 565 826
5. Einlagen bei Kreditinstituten		57 000			50 000
			11 048 877		10 422 127
				11 523 131	10 913 905
<b>C. Forderungen</b>					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer		9 039			9 074
2. Versicherungsvermittler		4 857			4 658
			13 896		13 732
II. Sonstige Forderungen			10 850		7 020
davon: gegenüber verbundenen Unternehmen: Tsd Euro 1 164 (Vj.: Tsd Euro 601) mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: Tsd Euro 262 (Vj.: Tsd Euro 280)					
				24 746	20 752
<b>D. Sonstige Vermögensgegenstände</b>					
I. Sachanlagen und Vorräte			9 871		8 580
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			5 337		5 370
III. Andere Vermögensgegenstände			512		226
				15 720	14 176
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			84 799		93 741
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			3 429		4 688
				88 228	98 429
<b>F. Aktive latente Steuern</b>					
				40 920	21 048
				11 722 648	11 103 018

Ich bestätige hiermit entsprechend § 128 Abs. 5 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Passiva	Tsd Euro	Tsd Euro	2019 Tsd Euro	01.01.2019 Tsd Euro
<b>A. Eigenkapital</b>				
I. Gezeichnetes Kapital		10 000		4 000
II. Kapitalrücklage		422 000		422 000
III. Gewinnrücklagen				
andere Gewinnrücklagen		21 000		0
IV. Bilanzgewinn/-verlust		0		-23
davon Verlustvortrag: Tsd Euro -23 (Vj.: Tsd Euro -2)				
			<b>453 000</b>	431 977
<b>B. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>				
I. Beitragsüberträge		1 684		1 720
II. Deckungsrückstellung		10 286 857		9 715 138
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		313 000		293 000
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. erfolgsabhängige	551 682			569 603
2. erfolgsunabhängige	5 170			5 964
		556 852		575 568
			<b>11 158 393</b>	10 585 426
<b>C. Andere Rückstellungen</b>				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		9 489		9 038
II. Steuerrückstellungen		15 793		0
III. Sonstige Rückstellungen		25 059		24 932
			<b>50 341</b>	33 970
<b>D. Andere Verbindlichkeiten</b>				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	33 830			29 478
2. Versicherungsvermittlern	16 057			14 022
		49 887		43 500
II. Sonstige Verbindlichkeiten		9 488		6 469
davon: gegenüber verbundenen Unternehmen: Tsd Euro 714 (Vj.: Tsd Euro 343)				
aus Steuern: Tsd Euro 1 940 (Vj.: Tsd Euro 0)				
im Rahmen der sozialen Sicherheit: Tsd. Euro 0 (Vj.: Tsd. Euro 0)				
			<b>59 375</b>	49 969
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				
			<b>1 539</b>	1 676
			<b>11 722 648</b>	11 103 018

Die unter Passiva Pos. B. II. eingestellte Deckungsrückstellung ist nach § 156 Abs. 2 Nr. 1 VAG berechnet.

Wuppertal, 09. März 2020

Verantwortliche Aktuarin Svenja Rodrig

# Gewinn- und Verlustrechnung

## für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

Posten	Tsd Euro	Tsd Euro	2019 Tsd Euro	2018 Tsd Euro
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>				
<b>1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung</b>				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	1 772 393			1 725 528
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	- 144			- 144
		1 772 249		1 725 384
c) Veränderung der Beitragsüberträge		36		- 214
			<b>1 772 285</b>	1 725 170
<b>2. Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung</b>				
			<b>133 075</b>	73 295
<b>3. Erträge aus Kapitalanlagen</b>				
a) Erträge aus Beteiligungen		6 548		5 987
davon aus verbundenen Unternehmen: Tsd Euro 5 058 (Vj.: Tsd Euro 4 464)				
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
davon aus verbundenen Unternehmen: Tsd Euro 660 (Vj.: Euro 613)				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	24 009			22 800
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	305 795			307 881
		329 804		330 681
c) Erträge aus Zuschreibungen		0		2 369
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		32 889		24 218
			<b>369 241</b>	363 255
<b>4. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung</b>				
			<b>2 793</b>	2 601
<b>5. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung</b>				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	1 234 903			1 174 381
bb) Anteil der Rückversicherer	- 67			- 93
		1 234 836		1 174 288
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		20 000		13 000
			<b>1 254 836</b>	1 187 288
<b>6. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen</b>				
			<b>- 571 719</b>	- 535 315
<b>7. Aufwendungen für Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung</b>				
a) erfolgsabhängige		174 303		151 491
b) erfolgsunabhängige		3 617		3 534
			<b>177 920</b>	155 025
<b>8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung</b>				
a) Abschlussaufwendungen	157 804			153 833
b) Verwaltungsaufwendungen	42 622			42 026
		200 426		195 859
c) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		22		21
			<b>200 404</b>	195 838

Posten	Tsd Euro	2019 Tsd Euro	2018 Tsd Euro
<b>9. Aufwendungen für Kapitalanlagen</b>			
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	17 369		17 811
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	10 769		9 143
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	26		0
		<b>28 164</b>	26 954
<b>10. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung</b>		<b>1 952</b>	4 496
<b>11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung</b>		<b>42 399</b>	59 405
<b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>			
<b>1. Sonstige Erträge</b>	61 142		57 118
<b>2. Sonstige Aufwendungen</b>	69 004		69 734
		<b>-7 862</b>	-12 616
<b>3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>		<b>34 537</b>	46 789
<b>4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>	12 612		14 669
davon: Veränderung bilanzierter latenter Steuern: Tsd Euro – 19 873 (Vj.: Tsd Euro – 15 370)			
<b>5. Sonstige Steuern</b>	902		1 120
		<b>13 514</b>	15 789
<b>6. Jahresüberschuss</b>		<b>21 023</b>	31 000
<b>7. Verlustvortrag aus dem Vorjahr</b>		<b>23</b>	0
<b>8. Einstellung in andere Gewinnrücklagen</b>		<b>21 000</b>	31 000
<b>9. Bilanzgewinn</b>		<b>0</b>	0

# Anhang

## Angaben zur Bilanz

### Aktiva

#### Entwicklung der Aktivposten A, B I bis B III im Geschäftsjahr 2019

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr Tsd Euro	Umstrukturierung Tsd Euro	Bilanzwerte 01.01.2019 Tsd Euro
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	34 708	–	34 708
<b>B I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken</b>	327 152	–	327 152
<b>B II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	170 857	– 36 822	134 035
2. Beteiligungen	20 591	–	20 591
3. Ausleihungen an Unternehmen, in denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	10 000	–	10 000
4. Summe B II.	201 448	– 36 822	164 626
<b>B III. Sonstige Kapitalanlagen</b>			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	5 172 507	–	5 172 507
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1 770 328	–	1 770 328
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	863 466	–	863 466
4. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	1 519 237	–	1 519 237
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	1 018 589	–	1 018 589
c) übrige Ausleihungen	28 000	–	28 000
	2 565 826	–	2 565 826
5. Einlagen bei Kreditinstituten	65 000	– 15 000	50 000
6. Summe B III.	10 437 127	– 15 000	10 422 127
<b>Kapitalanlagen</b>	10 965 727	– 51 822	10 913 905
<b>Insgesamt</b>	<b>11 000 435</b>	<b>– 51 822</b>	<b>10 948 613</b>

#### Inländische Investmentvermögen mit mind. 10 % Anteilsbesitz

Anlageziel	Marktwert Tsd Euro	Marktwert- differenz Tsd Euro
Segmentierte Wertpapierspezialfonds	4 502 060	281 910
Immobilienfonds	783 344	86 185
Alternative Investmentfonds	863 181	57 119
Rentenfonds	9 841	482

Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr	Zeitwerte Geschäftsjahr
Tsd Euro	Tsd Euro	Tsd Euro	Tsd Euro	Tsd Euro	Tsd Euro	Tsd Euro
7 292	–	211	–	11 886	29 903	
11 160	–	17 915	–	9 225	311 172	415 907
–	–	–	–	–	134 035	194 273
–	–	–	–	1 544	19 047	73 077
–	–	–	–	–	10 000	11 173
–	–	–	–	1 544	163 082	278 523
2 469 279	–	1 876 463	–	–	5 765 323	6 194 429
364 186	–	218 874	–	–	1 915 640	2 229 554
177 163	–	65 670	–	–	974 959	1 262 292
52 704	–	205 000	–	–	1 366 941	1 599 478
42 009	–	165 023	–	–	895 575	1 027 030
55 464	–	10 025	–	–	73 439	74 328
150 177	–	380 048	–	–	2 335 955	2 700 836
7 000	–	–	–	–	57 000	57 000
3 167 805	–	2 541 055	–	–	11 048 877	12 444 111
3 178 965	–	2 558 970	–	10 769	11 523 131	13 138 541
<b>3 186 257</b>	<b>–</b>	<b>2 559 181</b>	<b>–</b>	<b>22 655</b>	<b>11 553 034</b>	

Ausschüttung	tägliche Rückgabe	unterlassene Abschreibungen
Tsd Euro		
65 629	ja	nein
24 947	nein	ja, Werterholung der betroffenen Immobilien wird erwartet
28 854	nein	ja, Werterholung wird erwartet
336	ja	nein

## Angaben zur Optimierung der Konzernstruktur

Hinsichtlich der Änderungen der Konzernstruktur wird auf die Ausführungen im Lagebericht verwiesen.

Mit Wirkung zum 01.01.2019 wurden im Rahmen einer umwandlungsrechtlichen Ausgliederung Vermögensteile der Barmenia Krankenversicherung a. G. (nunmehr firmierend als Barmenia Versicherungen a. G.) auf die 100-prozentige Tochtergesellschaft, die Barmenia Krankenversicherung AG (vormals firmierend als Friedenshöhe Vertriebs- und Verwaltungs-AG), ausgegliedert und anschließend der gesamte Bestand an Versicherungsverträgen im Rahmen einer Bestandsübertragung gemäß § 13 Abs. 1 VAG übertragen.

Gemäß §§ 24 und 125 UmwG wurden dabei die übernommenen Vermögensgegenstände und Schulden der Barmenia Krankenversicherung a. G. zu Buchwerten fortgeführt.

Für eine bessere Vergleichbarkeit werden die Vorjahreszahlen für die Bilanz sowie die Anhangangaben zur Bilanz aus der nachfolgend aufgeführten Bilanz der ehemaligen Friedenshöhe Vertriebs- und Verwaltungs-AG zuzüglich der Werte aus der Ausgliederung und der Bestandsübertragung des gesamten Versicherungsgeschäfts auf die Barmenia Krankenversicherung AG zum 01.01.2019 ermittelt und angegeben.

Die Angabe der Vorjahreswerte der Gewinn- und Verlustrechnung der Barmenia Krankenversicherung AG erfolgt zur besseren Vergleichbarkeit durch die Übernahme der Werte der Barmenia Krankenversicherung a. G. zum 31.12.2018.

Die Bilanz und GuV der Friedenshöhe Vertriebs- und Verwaltungs-AG zeigte zum 31.12.2018 folgendes Bild:

	<b>2018</b>
	Tsd Euro
<b>Aktiva</b>	
Umlaufvermögen	3 047
	<b>3 047</b>
<b>Passiva</b>	
Eigenkapital	3 027
Rückstellungen	5
Verbindlichkeiten	15
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr: Tsd Euro	15
davon gegenüber Gesellschaftern: Tsd Euro	2
	<b>3 027</b>
<b>GuV</b>	
Sonstige Aufwendungen	20
Jahresfehlbetrag	20

## Zu A. Immaterielle Vermögensgegenstände

### entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten

Die Bewertung der entgeltlich erworbenen Software erfolgte zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer.

## **Zu B. Kapitalanlagen**

### **I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken**

Die Immobilien wurden mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bilanziert und planmäßig entsprechend der wirtschaftlichen Abnutzung abgeschrieben.

Gemessen am Grad der Nutzung werden Grundstücke und Bauten im Bilanzwert von 61 Mio. Euro eigengenutzt.

### **II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen**

Anteile an verbundenen Unternehmen sowie Beteiligungen stehen mit ihren Anschaffungskosten bzw. dem auf Dauer beizulegenden Wert zu Buche.

#### **Anteile an verbundenen Unternehmen**

Die Barmenia Krankenversicherung AG hält alle Anteile an der Barmenia Beteiligungsgesellschaft mbH, Wuppertal. Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt 166,3 Mio. Euro. Im Geschäftsjahr ergab sich ein Jahresüberschuss von 8,3 Mio. Euro. Die Gewinnausschüttungen der Barmenia Beteiligungsgesellschaft mbH wurde phasengleich vereinnahmt. Bei der Barmenia Beteiligungsgesellschaft mbH besteht eine nicht eingeforderte ausstehende Einlage in Höhe von 30 Mio. Euro.

### **III. Sonstige Kapitalanlagen**

Wertpapiere sind nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet worden, wenn sie dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen. Sie sind zu Anschaffungskosten, im Falle einer dauerhaften Wertminderung abzüglich Abschreibungen, bilanziert. Agien werden mittels der Effektivzinsmethode amortisiert.

Forderungen aus Hypotheken werden zu Anschaffungskosten abzüglich Tilgungen, im Falle einer dauerhaften Wertminderung gemindert um Abschreibungen, ausgewiesen. Disagiobeträge werden mittels der Effektivzinsmethode kapitalanteilig amortisiert.

Sonstige Ausleihungen sind zu Anschaffungskosten abzüglich Tilgungen, im Falle einer dauerhaften Wertminderung gemindert um Abschreibungen, bewertet. Unterschiedsbeträge zwischen Nennwert und hingegebenem Betrag werden mittels der Effektivzinsmethode kapitalanteilig amortisiert.

Einige Finanzinstrumente weisen wegen einer voraussichtlich nicht dauerhaften Wertminderung einen über dem Zeitwert liegenden Buchwert aus. Bei Immobilienfonds mit einem Buchwert von 60,0 Mio. Euro und einem Zeitwert von 59,9 Mio. Euro sowie alternativen Investmentfonds mit einem Buchwert von 29,6 Mio. Euro und einem Zeitwert von 28,1 Mio. Euro wird auf Grund der erwarteten Entwicklung mittelfristig mit einer Werterholung gerechnet. Inhaberschuldverschreibungen, Namensschuldverschreibungen, Hypotheken, Schuldscheindarlehen und übrige Ausleihungen stehen mit 164,5 Mio. Euro zu Buche. Der Zeitwert beträgt auf Grund einer voraussichtlich temporären Wertminderung 158,2 Mio. Euro. Bei Anteilen an verbundenen Unternehmen mit einem Buchwert von 4,1 Mio. Euro und einem Zeitwert von 2,6 Mio. Euro werden durch die voraussichtliche Geschäftsentwicklung keine Ausfälle erwartet.

### **3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen**

Die Kredite – ausschließlich Baufinanzierungsdarlehen – sind durch Grundpfandrechte dinglich gesichert. Soweit der erstellige Beleihungsrahmen überschritten ist, sind die Darlehen im Wesentlichen durch Bürgschaften inländischer Körperschaften oder Anstalten des öffentlichen Rechts unterlegt. Bei den beliehenen Objekten handelt es sich um bebaute Grundstücke, die überwiegend wohnwirtschaftlich genutzt werden.

### **Zeitwerte**

Grundstückswerte wurden im Berichtsjahr nach den Vorschriften des Baugesetzbuches in Zusammenhang mit der Wertermittlungsverordnung errechnet. Anteile an verbundenen Unternehmen sowie Beteiligungen wurden mit ihrem Beteiligungsgrad am Eigenkapital, mit Anschaffungskosten oder – wie Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und marktnotierte Inhabertitel – mit dem Freiverkehrswert angesetzt. Die nicht gelisteten Fremdkapitaltitel wurden auf Grundlage einer Zinsstrukturkurve bewertet und mit ihrem voraussichtlich realisierbaren Wert erfasst. Es ist darauf hinzuweisen, dass diese Werte wesentlich von stichtagsbezogenen Marktpreisen abhängen. Der Grundsatz der Vorsicht wurde beachtet.

Fremdwährungspositionen wurden mit dem Devisenkassakurs zum Bilanzstichtag in Euro umgerechnet. Aus der Währungsumrechnung entstanden Erträge in Höhe von 1 Tsd Euro (Vj.: 1 Tsd Euro), die Aufwendungen betragen 2 Tsd Euro (Vj.: 1 Tsd Euro).

## **Zu C. Forderungen**

### **I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft**

Die Forderungen an Versicherungsnehmer umfassen überwiegend Beiträge, die im Geschäftsjahr fällig, aber bis zum Bilanzstichtag noch nicht gezahlt waren. Sie werden zu Anschaffungskosten ausgewiesen. Für zukünftige Ausfälle wurden Einzel- und Pauschalwertberichtigungen gebildet und abgesetzt.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an Versicherungsvermittler werden zu Anschaffungskosten ausgewiesen. Sie resultieren aus dem laufenden Abrechnungsverkehr mit Maklern und Versicherungsvermittlern, z. B. Ansprüche aus vorausgezahlten Provisionen und Provisionsrückforderungen. Die Forderungen wurden bei Einbringlichkeitszweifeln angemessen abgeschrieben; das allgemeine Ausfallrisiko wurde durch eine Pauschalwertberichtigung berücksichtigt.

### **II. Sonstige Forderungen**

Der Ausweis erfolgt zu Anschaffungskosten, soweit nicht im Einzelfall Wertberichtigungen vorzunehmen waren.

## **Zu D. Sonstige Vermögensgegenstände**

### **I. Sachanlagen und Vorräte**

Sachanlagen wurden zu Anschaffungskosten aktiviert und linear gemäß der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer abgeschrieben.

## **Zu F. Aktive latente Steuern**

Aktive latente Steuern in Höhe von 40,9 Mio. Euro wurden im Wesentlichen für zeitliche Differenzen in den Bilanzposten der Kapitalanlagen und der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen gebildet. Passive latente Steuern entstehen in den Bilanzposten der Kapitalanlagen.

Die Bewertung der temporären Differenzen erfolgt mit dem geltenden kombinierten Steuersatz für Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer von 32,7 %.

# Angaben zur Bilanz

## Passiva

	<b>31.12.2019</b>	<b>01.01.2019</b>
	Tsd Euro	Tsd Euro
<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>		
Stand am 01.01.	10 000	3 050
Kapitalerhöhung durch Ausgliederung	0	100
Kapitalerhöhung durch Bestandsübertragung	0	6 850
Stand am 31.12.	10 000	10 000
<b>II. Kapitalrücklage</b>		
Stand am 01.01.	422 000	0
Agio im Rahmen der Bestandsübertragung rückwirkend zum 01.01.2019	0	422 000
Stand am 31.12.	422 000	422 000
<b>III. Gewinnrücklagen</b>		
Stand am 01.01.	0	0
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	21 000	0
Stand am 31.12.	21 000	0
<b>IV. Bilanzgewinn/-verlust</b>		
Stand am 01.01.	– 23	– 3
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	23	– 20
Stand am 31.12.	0	– 23
<b>Stand am 31.12.</b>	<b>453 000</b>	<b>431 977</b>

Das gezeichnete Kapital ist voll eingezahlt und in 10 Mio. Stückaktien eingeteilt. Alleinige Aktionärin ist die Barmenia Versicherungen a. G., Wuppertal. Diese erstellt einen Konzernabschluss, in den die Gesellschaft einbezogen wird. Der Konzernabschluss wird im Bundesanzeiger veröffentlicht. Somit liegen die Voraussetzungen zur Befreiung der Gesellschaft von der Konzernrechnungslegungspflicht nach § 291 HGB vor.

### Zu B. Versicherungstechnische Rückstellungen

#### I. Beitragsüberträge

Die Beitragsüberträge wurden unter Berücksichtigung der Beitragsfälligkeiten für jeden betroffenen Vertrag berechnet. Steuerliche Regelungen wurden beachtet. Es handelt sich um die im Berichtsjahr fällig gewordenen, jedoch auf das Folgejahr entfallenden Beitragsanteile zu Reisekrankenversicherungen.

#### II. Deckungsrückstellung

Die Deckungsrückstellung wurde nach der prospektiven Methode als Barwert der künftigen Versicherungsleistungen, vermindert um den Barwert der künftigen Beiträge, mit den technischen Berechnungsgrundlagen der einzelnen Tarife ermittelt. Sie enthält ebenso Beträge aus der Verwendung des Überzinses, die älteren Versicherungsnehmern gemäß § 150 Abs. 2 VAG direkt gutzuschreiben sind, sowie Beträge aus dem gesetzlichen Beitragszuschlag gemäß § 149 VAG. Auf die Übertragungswerte zum 31.12.2019 gekündigter Versicherungsverträge entfallen 1 465 Tsd Euro.

### III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wurde nach dem gesetzlich vorgeschriebenen Näherungsverfahren gebildet; es wurde von den in den ersten Wochen des dem Geschäftsjahr folgenden Jahres geleisteten Zahlungen für Vorjahre ausgegangen. Dieser Ausgangsbetrag wurde um einen geschätzten Betrag erhöht, wobei das Verhältnis der in den ersten Wochen gezahlten Vorjahresleistungen zu den gesamten Vorjahresleistungen der letzten Geschäftsjahre berücksichtigt wurde. Die in diesem Posten ebenfalls enthaltene Rückstellung für Regulierungsaufwendungen ist unter Beachtung wirtschaftlicher und steuerlicher Notwendigkeiten bewertet worden.

### IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

	Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrück- erstattung	Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung Betrag gemäß § 150 (4) VAG	sonstiges
	Tsd Euro	Tsd Euro	Tsd Euro
1. Bilanzwerte Vorjahr	569 603	4 533	1 432
2. Entnahme zur Verrechnung	130 012	3 063	0
3. Entnahme zur Barausschüttung	62 212	0	1 349
4. Zuführung	174 303	2 027	1 590
5. Bilanzwerte Geschäftsjahr	551 682	3 497	1 673

Die Rückstellung gemäß § 150 Abs. 4 VAG wird zur Prämienermäßigung oder zur Vermeidung bzw. Begrenzung von Prämien erhöhungen für ältere Versicherte verwendet. Als Einmalbeitrag werden die Beträge der erfolgsunabhängigen Rückstellung für Beitragsrückerstattung entnommen und den Berechtigten in der Alterungsrückstellung gutgebracht. Die Grundlagen der Verteilung sind in der Krankenversicherungsaufsichtsverordnung geregelt. Die in der Zuführung zur erfolgsabhängigen Rückstellung enthaltene poolrelevante Zuführung für die Pflegepflichtversicherung basiert auf dem Poolvertrag. Der gesamte Betrag des Geschäftsjahres gemäß § 150 VAG einschließlich der Zuführung zur Alterungsrückstellung nach Abs. 2 beträgt 18,8 Mio. Euro.

Von der erfolgsabhängigen Rückstellung entfallen auf bereits gebundene Beträge 227,9 Mio. Euro. Davon werden 64,2 Mio. Euro in 2020 zur Auszahlung fällig. Weiter sind 163,7 Mio. Euro zur Milderung von Maßnahmen auf dem Tarifsektor in 2020 gebunden.

## Zu C. Andere Rückstellungen

### I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden nach den Richttafeln 2018 G von Dr. Klaus Heubeck mit Hilfe des Anwartschaftsbarwertverfahrens berechnet. Sie wurden pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre in Höhe von 2,72 % abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Bei der Ermittlung der Rückstellung für Anwartschaften aus der Zusage des Unternehmens, Mitarbeiter nach deren Ausscheiden wegen Erreichens der Altersgrenze von Teilen der Beiträge für Versicherungen bei der Barmenia Krankenversicherung AG zu entlasten, wurde in Abhängigkeit von der Versicherungsart eine jährliche Beitragssteigerung von 2,0 % bzw. 3,8 % berücksichtigt.

Die Absicherung von arbeitnehmerfinanzierten Pensionszusagen erfolgt durch eine Rückdeckungsversicherung. Für gleichartige Verpflichtungen der Barmenia Lebensversicherung a. G. in Höhe von 366 Tsd Euro hat das Unternehmen eine Bürgschaft übernommen. Die Anschaffungskosten der Rückdeckungsversicherung betragen 1 654 Tsd Euro. Der Zeitwert liegt bei 2 459 Tsd Euro. Er ergibt sich

aus dem geschäftsplanmäßigen Deckungskapital zzgl. des garantierten Guthabens aus der Überschussbeteiligung. Der Erfüllungsbetrag der zu Grunde liegenden Pensionsverpflichtung beträgt 3 120 Tsd Euro. Der Rückstellung wurden 328 Tsd Euro zugeführt. Davon entfallen 234 Tsd Euro auf den Zinsaufwand. Der Zinsertrag aus der Rückdeckungsversicherung betrug 97 Tsd Euro.

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen mit einem durchschnittlichen Marktzinssatz aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren und den vergangenen zehn Geschäftsjahren beträgt 1 628 Tsd Euro.

### III. Sonstige Rückstellungen

Die Sonstigen Rückstellungen wurden in Höhe des notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt, gegebenenfalls abgezinst oder nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren gebildet, sofern die Laufzeiten mehr als ein Jahr betragen.

	<b>31.12.2019</b>	<b>01.01.2019</b>
	Tsd Euro	Tsd Euro
Personalaufwand	17 778	17 102
Außendienstvergütung	3 190	3 170
Warenlieferungen und Leistungen	2 284	2 394
Übrige	1 807	2 261
	<b>25 059</b>	<b>24 927</b>

### Zu D. Andere Verbindlichkeiten

Alle anderen Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag passiviert.

### III. Sonstige Verbindlichkeiten

	<b>31.12.2019</b>	<b>01.01.2019</b>
	Tsd Euro	Tsd Euro
Warenlieferungen und Leistungen	6 162	5 635
noch abzuführende Steuern	1 940	0
Verrechnungsverkehr mit der		
Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG	355	42
Barmenia Versicherungen a. G.	198	0
Barmenia IT+ GmbH	72	176
FORUMFINANZ Vermögensberatungs- und Vermittlungs-AG	89	125
Sonstiges	672	491
	<b>9 488</b>	<b>6 469</b>

Über die Mitgliedschaft beim Verband der privaten Krankenversicherung e.V. ist das Unternehmen dem gesetzlichen Sicherungsfonds für Krankenversicherungsunternehmen angeschlossen. Im Krisenfall ist das Unternehmen verpflichtet, über den Verein dem gesetzlichen Sicherungsfonds die erforderlichen Mittel für die Durchführung seiner Aufgaben zur Verfügung zu stellen, und zwar von maximal zwei Promille der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen.

Zur Erfüllung von Rückzahlungsverpflichtungen aus vorschüssig gezahlten Courtagen sind Patronatserklärungen abgegeben worden; mit einer Inanspruchnahme wird auf Grund der sich positiv entwickelnden Aktivitäten der Tochtergesellschaften nicht gerechnet.

# Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

## I. Versicherungstechnische Rechnung

### Zu 1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung

#### a) Gebuchte Bruttobeiträge

	<b>2019</b>	<b>2018</b>
	Tsd Euro	Tsd Euro
<b>laufende Beiträge</b>		
Krankheitskostenvollversicherungen	1 237 766	1 228 303
Krankentagegeldversicherungen	71 495	69 157
selbstständige Krankenhaustagegeldversicherungen	9 338	9 135
Pflegepflichtversicherung	125 133	96 659
sonstige selbstständige Teilversicherungen	281 303	276 127
	<b>1 725 035</b>	<b>1 679 381</b>
<b>Einmalbeiträge</b>		
Auslandsreisekrankenversicherungen	36 441	36 018
Restschuld-/Lohnfortzahlungsversicherungen	5 539	5 177
Krankheitskostenvollversicherungen	3 672	3 021
sonstige selbstständige Teilversicherungen	1 705	1 931
	<b>47 357</b>	<b>46 147</b>
	<b>1 772 392</b>	<b>1 725 528</b>
darin enthalten:		
Gesetzlicher Beitragszuschlag	60 912	60 822

Von den gebuchten Bruttobeiträgen resultieren im Geschäftsjahr 47 626 Tsd Euro (Vj.: 46 035 Tsd Euro) aus Gruppenversicherungen.

#### Zahl der versicherten natürlichen Personen nach Versicherungsarten

	<b>2019</b>	<b>2018</b>
Krankheitskostenvollversicherungen	300 019	298 894
Krankentagegeldversicherungen	172 169	163 144
selbstständige Krankenhaustagegeldversicherungen	163 718	163 655
Pflegepflichtversicherung	322 033	321 668
sonstige selbstständige Teilversicherungen	881 924	843 075

Bei der Zuordnung zu den Versicherungsarten sind Mehrfachzählungen möglich.

#### Zahl der versicherten natürlichen Personen

	<b>2019</b>	<b>2018</b>
gegen laufenden Beitrag	1 292 074	1 249 224
gegen Einmalbeitrag	3 422 763	3 777 780

**Zu 2. Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung**

	<b>2019</b>	<b>2018</b>
	Tsd Euro	Tsd Euro
erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung:		
<b>Einmalbeiträge aus Einzelversicherungen</b>		
Krankheitskostenvollversicherungen	37 767	60 090
Krankentagegeldversicherungen	450	6 974
Pflegepflichtversicherung	361	0
geförderte ergänzende Pflegepflichtversicherung	66 413	0
geförderte ergänzende Pflegeversicherung	778	0
sonstige selbstständige Teilversicherungen	17 408	3 263
	<b>123 177</b>	<b>70 327</b>
erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung:	3 063	2 968
	<b>126 240</b>	<b>73 295</b>

**Zu 4. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung**

Von den sonstigen versicherungstechnischen Erträgen für eigene Rechnung resultieren 2 349 Tsd Euro aus erhaltenen Übertragungswerten.

**Zu 5. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung**

	<b>2019</b>	<b>2018</b>
<b>für das Geschäftsjahr</b>	Tsd Euro	Tsd Euro
gezahlt	959 304	905 054
zurückgestellt	297 065	278 850
Aufwendungen für Geschäftsjahresschäden	<b>1 256 369</b>	<b>1 183 904</b>
Ergebnis aus der Abwicklung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle des Vorjahres	– 1 533	3 384
Aufwendungen für Versicherungsfälle	<b>1 254 836</b>	<b>1 187 288</b>

**Zu 10. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen**

Die sonstigen versicherungstechnischen Aufwendungen beinhalten Aufwendungen aus fälligen und gezahlten Übertragungswerten in Höhe von 1 875 Tsd Euro.

**Rückversicherungssaldo**

Der Rückversicherungssaldo in Höhe von 55 Tsd Euro (Vj.: 30 Tsd Euro) besteht aus den verdienten Beiträgen des Rückversicherers abzüglich der Anteile des Rückversicherers an den Aufwendungen für Versicherungsfälle und den Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb.

## II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

### Zu 2. Sonstige Aufwendungen

In den sonstigen Aufwendungen sind 1 478 Tsd Euro (Vj.: 4 163 Tsd Euro) aus der Aufzinsung enthalten.

Das Honorar für Abschlussprüferleistungen beträgt 126 Tsd Euro; im Rahmen von sonstigen Leistungen sind 59 Tsd Euro angefallen.

<b>Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen</b>	<b>2019</b> Tsd Euro	<b>2018</b> Tsd Euro
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	105 838	100 829
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	36 427	34 482
3. Löhne und Gehälter	94 013	93 977
4. Soziale Abgaben	16 307	15 785
5. Aufwendungen für Altersversorgung	2 148	3 518
6. Aufwendungen insgesamt	<b>254 733</b>	<b>248 591</b>

<b>Organbezogene Angaben</b>	<b>2019</b> Tsd Euro	<b>2018</b> Tsd Euro
1. Aufsichtsrat Gesamtbezüge der im Geschäftsjahr tätigen Mitglieder	346	260
2. Vorstand – Gesamtbezüge der im Geschäftsjahr tätigen Mitglieder	1 357	1 458

Angaben zur personellen Zusammensetzung beider Organe sind am Anfang dieses Berichts aufgeführt.

<b>Mitarbeiterbezogene Angaben</b>	<b>2019</b>	<b>2018</b>
Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres tätigen Mitarbeiter		
1. Angestellte Mitarbeiter im Außendienst	276	278
2. Angestellte Mitarbeiter im Innendienst		
– Hauptverwaltung	1 366	1 351
– Bezirks- und Maklerdirektionen	120	125
3. Insgesamt	1 762	1 754
davon ausschließlich tätig für die Barmenia Krankenversicherung AG	1 055	1 052

## Gewinnverwendungsvorschlag

Der Hauptversammlung der Gesellschaft wird für die Verwendung des Bilanzgewinns von 21 000 Tsd Euro die Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen vorgeschlagen.

Wuppertal, 09. März 2020

Barmenia Krankenversicherung AG

### **Der Vorstand**

Dr. Andreas Eurich

Frank Lamsfuß

Ulrich Lamy

Carola Schroeder

Kai Völker

# Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Barmenia Krankenversicherung AG, Wuppertal

## VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

### Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Barmenia Krankenversicherungen AG, Wuppertal, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Barmenia Krankenversicherungen AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

### Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- ① Bewertung der Kapitalanlagen
- ② Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen in der Krankenversicherung

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

- ① Sachverhalt und Problemstellung
- ② Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ③ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

### ① Bewertung der Kapitalanlagen

- ① Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden in der Bilanz Kapitalanlagen in Höhe von insgesamt Euro 11,5 Mrd. (98,3 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Bei Kapitalanlagen, deren Bewertung nicht auf Basis von Börsenpreisen oder sonstigen Marktpreisen erfolgt (wie z.B. bei nicht börsennotierten Beteiligungen sowie bei sonstigen strukturierten und illiquiden Anleihen) besteht aufgrund der Notwendigkeit der Verwendung von Modellberechnungen ein erhöhtes Bewertungsrisiko. In diesem Zusammenhang sind von den gesetzlichen Vertretern Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen zu treffen. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Kapitalanlagen haben. Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung der Kapitalanlagen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft sowie der Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Kapitalanlagen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.
- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Kapitalanlagen für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Spezialisten für Kapitalanlagen die von der Gesellschaft verwendeten Modelle und die von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unsere Bewertungsexpertise für Kapitalanlagen, unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Bewertung der Kapitalanlagen und Erfassung des Ergebnisses aus Kapitalanlagen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Kapitalanlagen vorgenommen. Wir haben unter anderem auch die zugrundeliegenden Wertansätze und deren Werthaltigkeit anhand der zur Verfügung gestellten Unterlagen nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzung überprüft. Darüber hinaus haben wir die von der Gesellschaft erstellten bzw. eingeholten Bewertungsgutachten (einschließlich der angewendeten Bewertungsparameter und getroffenen Annahmen) für die wesentlichen Beteiligungen der Gesellschaft gewürdigt. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Kapitalanlagen begründet und hinreichend dokumentiert sind.
- ③ Die Angaben der Gesellschaft zur Bewertung der Kapitalanlagen sind in Abschnitt „Angaben zur Bilanz“ im Unterabschnitt „Aktiva“ des Anhangs enthalten.

### ② Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen in der Krankenversicherung

- ① Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden unter den Bilanzposten „Deckungsrückstellung“, „Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung“ und „Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle“ versicherungstechnische Rückstellungen in Höhe von insgesamt Euro 11,2 Mrd. (95,2 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Versicherungsunternehmen haben versicherungstechnische Rückstellungen insoweit zu bilden, wie dies nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen sicherzustellen. Dabei sind neben den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften auch eine Vielzahl an aufsichtsrechtlichen Vorschriften über die Berechnung der Rückstellungen zu berücksichtigen. Die Festlegung von Annahmen zur Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellun-

gen verlangt von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft neben der Berücksichtigung der handels- und aufsichtsrechtlichen Anforderungen eine Einschätzung zukünftiger Ereignisse und die Anwendung geeigneter Bewertungsmethoden. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen haben. Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung dieser Rückstellungen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft, der Komplexität der anzuwendenden Vorschriften und der zugrundeliegenden Berechnungen sowie der Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der versicherungstechnischen Rückstellungen für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Bewertungsspezialisten die von der Gesellschaft verwendeten Methoden und von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt sowie anerkannte Methoden berücksichtigt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Ermittlung und Erfassung von versicherungstechnischen Rückstellungen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen vorgenommen. Wir haben unter anderem auch die der Berechnung des Erfüllungsbetrags zugrunde liegenden Daten mit den Basisdokumenten abgestimmt. Damit einhergehend haben wir die berechneten Ergebnisse der Gesellschaft zur Höhe der Rückstellungen anhand der anzuwendenden gesetzlichen Vorschriften nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden überprüft. Weiterhin haben wir die Bindung und Verwendung von Mitteln aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung und Entnahmen nachvollzogen. Darüber hinaus haben wir die Bestätigungen des Treuhänders für durchgeführte Beitragsanpassungen in Stichproben eingesehen und abgestimmt. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen begründet und hinreichend dokumentiert sind.
- ③ Die Angaben der Gesellschaft zur Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen sind in Abschnitt „Angaben zur Bilanz“ im Unterabschnitt „Passiva“ des Anhangs enthalten.

### Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden von uns vor Datum dieses Bestätigungsvermerks erlangten nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Lageberichts:

- die in Abschnitt „Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren der Barmenia Krankenversicherung AG.“ des Lageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote)
- den gesonderten nichtfinanziellen Bericht nach § 289b Abs. 3 HGB und § 315b Abs. 3 HGB

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die von uns vor Datum dieses Bestätigungsvermerks erlangten übrigen Teile des Geschäftsberichtes – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

## **SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN**

### **Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO**

Wir wurden vom Aufsichtsrat am 28. März 2019 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 29. April 2019 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 1994 als Abschlussprüfer der Barmenia Krankenversicherung AG, Wuppertal, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

## **VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER**

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Michael Peters.

Düsseldorf, 09. März 2020

PricewaterhouseCoopers GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Alexander Hofmann  
Wirtschaftsprüfer

Michael Peters  
Wirtschaftsprüfer

## Bericht des Aufsichtsrates

Das Unternehmen hat sich auch im Geschäftsjahr 2019 in anspruchsvollem Umfeld in einer guten Verfassung gezeigt. Es bewies eine große Ertragsstärke und erhöhte seine Wachstumsrate über dem Marktdurchschnitt.

### **Arbeit des Aufsichtsrates**

Der Aufsichtsrat hat die Tätigkeit des Vorstandes im Jahr 2019 sorgfältig und gewissenhaft überwacht. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über die strategischen und operativen Fragen der Geschäftspolitik bzw. Unternehmensplanung, über die aktuelle Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, die Personal- und Vertriebsentwicklung sowie über bedeutsame Geschäftsvorfälle schriftlich und in sieben Sitzungen mündlich umfassend unterrichtet. Darüber hinaus tauschten sich der Vorsitzende des Aufsichtsrates und der Vorstandsvorsitzende auch außerhalb der Sitzungen regelmäßig über aktuelle Entwicklungen des Marktes und die wirtschaftliche Lage des Unternehmens aus.

Ferner hat sich der Aufsichtsrat eingehend mit den internen Kontrollsystemen des Unternehmens befasst. Dazu wurde ihm über die Tätigkeitsschwerpunkte der Internen Revision, der Compliancefunktion, der versicherungsmathematischen Funktion und des Risikomanagements berichtet. Der Aufsichtsrat hat sich im Rahmen der regelmäßigen und zeitnahen Risikoberichterstattung davon überzeugt, dass ein angemessenes Risikomanagement nach § 26 VAG sowie nach § 91 AktG sichergestellt ist.

Im Rahmen dieser Überwachungstätigkeiten hat er sich auch über die Entwicklung und Ergebnisse der Tochterunternehmen berichten lassen.

Maßnahmen, die nach Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung der Zustimmung des Aufsichtsrates bedurften, wurden auf der Grundlage der Vorlagen beraten und entschieden.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben im Berichtsjahr erneut Fortbildungsmaßnahmen wahrgenommen, die für ihre Aufgaben erforderlich sind.

### **Arbeit der Ausschüsse des Aufsichtsrates**

Zur lösungsorientierten und effizienten Wahrnehmung seiner gesetzlichen und satzungsmäßigen Aufgaben hat der Aufsichtsrat Ausschüsse gebildet, die im Geschäftsjahr ihre Aufgaben erfolgreich erledigt haben.

Der Personalausschuss hat im Berichtsjahr zweimal getagt. Mitglieder des Personalausschusses waren im Jahr 2019 Dr. h. c. Josef Beutelmann als Vorsitzender, Michael Behrendt und Winfried Waterkotte. Der Personalausschuss hat sich mit Vertragsangelegenheiten, dem Zielsystem und dem Erreichen der vereinbarten Ziele der Vorstände auseinandergesetzt. Darüber hinaus hat er Nebentätigkeiten der Vorstände genehmigt.

Der Anlagenausschuss hat im Berichtsjahr 2019 zweimal getagt. Mitglieder des Anlagenausschusses waren im Jahr 2019 Michael Behrendt als Vorsitzender, Ernst-Peter Linke und Winfried Waterkotte. Es wurde über die Weltwirtschaft und Kapitalmärkte (aktuelle Situation und Ausblick) informiert. Der Anlagenausschuss hat über die Kapitalanlageaktivitäten, die Managerauswahl für externe Mandate, Planzahlen und Asset Allocation sowie die Performance der Assetklassen beraten. Des Weiteren beschäftigte er sich mit Veränderungen der Nachhaltigkeitsstrategie in der Kapitalanlage.

Der Prüfungsausschuss hat im März und im Dezember 2019 getagt. Mitglieder des Prüfungsausschusses waren im Jahr 2019 Dr. h. c. Josef Beutelmann als Vorsitzender, Professor Dr. Heike Jochum und Heike Rottmann. In der Prüfungsausschusssitzung im März hat der Aufsichtsrat u. a. über das Ausschreibungsverfahren zum Wechsel des externen Abschlussprüfers beraten. Zu diesem Thema tagte im Mai 2019 ebenfalls eine Arbeitsgruppe des Aufsichtsrates. In der Prüfungsausschusssitzung im Dezember 2019 referierten die Schlüsselfunktionsinhaber über die Ergebnisse aus ihren Aufgabenbereichen. Zur Vorbereitung der Prüfung des Jahresabschlusses durch den Aufsichtsrat ist der Prüfungsausschuss im März 2020 tätig geworden. In der ausführlichen Besprechung, an der auch Vertreter des Abschlussprüfers teilnahmen, hat er sich mit dem Jahresabschluss, dem Lagebericht sowie dem Gewinnverwendungsvorschlag auseinandergesetzt. Der Bericht des Wirtschaftsprüfers wurde ausführlich diskutiert.

### **Beratungsschwerpunkte**

Neben den allgemeinen gesamtwirtschaftlichen und sonstigen externen Rahmenbedingungen waren auch die Wettbewerbslage in der Assekuranz und deren Auswirkungen auf die Geschäftspolitik Gegenstand der gemeinsamen Erörterungen. Insbesondere setzte sich der Aufsichtsrat mit der strategischen Ausrichtung des Unternehmens auseinander. Zudem hat sich der Aufsichtsrat regelmäßig und detailliert über die anhaltenden Risiken des schwierigen Kapitalmarktumfeldes und die sich hieraus ergebenden Auswirkungen auf das Kapitalanlagenmanagement berichten lassen. Dabei war auch das anhaltende Niedrigzinsumfeld Gegenstand der Beratungen.

Eingehend hat sich der Aufsichtsrat mit der Umsetzung der sich aus §§ 289 b ff. HGB ergebenden Berichtspflicht zur Corporate Social Responsibility (CSR)-Richtlinie befasst. Da die Muttergesellschaft Barmenia Versicherungen a.G. einen gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht nach § 315b Absatz 3 HGB aufgestellt hat, ist das Unternehmen gemäß § 289b Abs. 2 Satz 2 HGB von der Erstellung einer nichtfinanziellen Erklärung befreit.

Darüber hinaus beschäftigte sich der Aufsichtsrat ausführlich mit dem Ausbau der Digitalisierung und den resultierenden Änderungen des Marktumfeldes. Über die innerbetrieblichen Auswirkungen der Digitalisierung wurde der Aufsichtsrat umfassend informiert.

Der Aufsichtsrat hat sich regelmäßig davon überzeugt, dass die Anforderungen aus Solvency II erfüllt werden. Dabei standen insbesondere die Berichtspflichten an die Öffentlichkeit (Solvency and Financial Condition Report – SFCR) im Vordergrund.

Ein besonderer Schwerpunkt der Arbeit des Aufsichtsrats lag im Berichtsjahr in der Beratung der einzelnen Maßnahmen zur Optimierung der Konzernstruktur. Dazu wurden mehre Sitzungen durchgeführt. Der Aufsichtsrat hat die Optimierung der Konzernstruktur sowie die dazu notwendigen Maßnahmen, Vertragsentwürfe und weiteren Prüfungen diskutiert und beraten und notwendige Beschlüsse gefasst. Dabei überzeugte sich der Aufsichtsrat auch von der termin- und sachgerechten Durchführung der erforderlichen Maßnahmen.

### **Jahresabschlussprüfung**

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss zum 31.12.2019, den Lagebericht sowie den Gewinnverwendungsvorschlag geprüft. Die zum Abschlussprüfer bestimmte PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, hat die Buchführung, den Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die Vertreter des Abschlussprüfers erläuterten dem Aufsichtsrat ihre Prüfungsmethodik, -planung und -ergebnisse und gaben zu anstehenden Fragen Erläuterungen.

Der Aufsichtsrat hat den ihm ausgehändigten Bericht des Abschlussprüfers zustimmend zur Kenntnis genommen. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung sind keine Einwendungen zu erheben.

Der Aufsichtsrat billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss, der damit festgestellt ist.

Den vom Vorstand gemäß § 312 Aktiengesetz vorzulegenden Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen hat der Aufsichtsrat gleichfalls geprüft und gebilligt. Er schließt sich dem Ergebnis des Abschlussprüfers an, der folgenden Bestätigungsvermerk erteilt hat:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war,
3. bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die vom Vorstand sprechen.“

Gegen die Erklärung des Vorstandes am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erhebt der Aufsichtsrat nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung in Übereinstimmung mit dem Wirtschaftsprüfer keine Einwendungen.

Der Aufsichtsrat bedankt sich beim Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr großes und erfolgreiches Engagement im abgelaufenen Geschäftsjahr, ohne das die guten Ergebnisse nicht hätten erzielt werden können.

Wuppertal, 25. März 2020

**Der Aufsichtsrat**

Dr. h. c. Josef Beutelmann,  
Vorsitzender

# Bericht über das Geschäftsjahr 2019

Barmenia Lebensversicherung a. G., Wuppertal  
Vorgelegt in der ordentlichen Mitgliederversammlung  
am 10. Juni 2020 in Wuppertal

# Organe

## Mitgliedervertretung

<b>Dipl.-Volksw. Reinhard Arnold</b>	Wirtschaftsprüfer und Steuerberater, Walluf
<b>Prof. Dr. Klaus Bellmann</b>	Em. Hochschullehrer, Heidelberg
<b>Herrmann-R. Bredehorn</b>	Rechtsanwalt, Hamburg
<b>Susanne Clausen</b>	Schulleiterin, Hude
<b>Sven Fischer, MBA</b>	Wirtschaftswissenschaftler, Frankfurt, seit 09.08.2019
<b>Marion Frings</b>	Juristin, Köln
<b>Peter Gmelch</b>	Ehem. Pharmakaufmann, Gilching
<b>Gerhard Gräf</b>	Bäckermeister, Fürth
<b>Peter Hettich</b>	Handelsvertreter, Reutlingen
<b>Dr. Thomas King</b>	Arzt für Allgemeinmedizin, Üxheim
<b>Michael Koepchen</b>	Rechtsanwalt, Wuppertal
<b>Alexander Krebs</b>	Selbstständiger Kaufmann, Hemmoor
<b>Dipl.-Ing. Peter-Andreas Kunze</b>	Unternehmer, Altmittweida, bis 30.09.2019
<b>Christa Leuth</b>	Ehem. Arzthelferin, Gleichen
<b>Christian Meese</b>	Geschäftsführer, Neuss
<b>Dipl.-Ök. Guido Nolte</b>	Sachverständiger, Recklinghausen, seit 09.08.2019
<b>Dr. Iris Passek</b>	Rechtsanwältin, Mühlheim/Main
<b>Uwe Petry</b>	Bäckermeister, Veldenz
<b>Frank Säuberlich</b>	Kraftfahrzeugmeister, Kamenz
<b>Dipl.-Ing. Wolfgang Saupe</b>	Statiker, Wildau
<b>Priv.-Doz. Dr. med. Dorothea Stahl, MBA</b>	Fachärztin für Transfusionsmedizin, Wetter/Ruhr, seit 09.08.2019
<b>Dr. Patrick Sweeney</b>	Chefarzt, Freudenberg
<b>Stephanie Tiefenthäler</b>	Geschäftsführende Gesellschafterin, Weilheim a. d. Teck, seit 09.08.2019
<b>Harald Vogt</b>	Leiter Qualitätsmanagement, Kaufbeuren, seit 09.08.2019
<b>Dr. Werner Voss</b>	Dermatologe, Münster
<b>Dipl.-Ing. Christoph Wenzel</b>	Programmierer, Herne

## Aufsichtsrat

---

<b>Dipl.-Kfm. Dr. h. c. Josef Beutelmann</b>	Generaldirektor i. R., Wuppertal, Vorsitzender
<b>Michael Behrendt</b>	Vorsitzender des Aufsichtsrates Hapag-Lloyd AG, Hamburg, stv. Vorsitzender
<b>Dipl.-Ök. Anke Düsterloh</b>	Wirtschaftsprüfer, Steuerberater, Wuppertal
<b>Christel Duhr</b>	Versicherungskauffrau, Wuppertal, bis 22.05.2019
<b>Ingolf Graul</b>	Dezernent, Neuss
<b>Corinna Otto</b>	Versicherungskauffrau, seit 22.05.2019
<b>Dipl.-Math. Götz Schneider</b>	Versicherungsangestellter, Solingen

## Vorstand

---

<b>Dipl.-Kfm. Dr. Andreas Eurich</b>	Wuppertal, Vorsitzender Controlling, Risikomanagement, Finanz- und Rechnungswesen, Recht, Revision
<b>Dipl.-Ök. Frank Lamsfuß</b>	Remscheid Außendienst, Maklervertrieb, Marketing, Vertriebssteuerung, Vertriebsorganisationen, Vertriebsbereiche
<b>Dipl.-Math. Ulrich Lamy</b>	Troisdorf Mathematik, Vertrag
<b>Dipl.-Math. Carola Schroeder</b>	Wuppertal, Kapitalanlagen
<b>Dipl.-Betriebsw. Kai Völker</b>	Wuppertal IT-Services, Kundenbetreuung, Personal und Zentrale Services

# Lagebericht des Vorstandes

## GRUNDLAGEN DER BARMENIA LEBENSVERSICHERUNG a. G.

Die Barmenia Versicherungen a. G. und die Barmenia Lebensversicherung a. G. bilden zusammen einen Gleichordnungskonzern nach § 18 Abs. 2 des Aktiengesetzes. Die Barmenia Versicherungen a. G. hält zudem 100 % der Geschäftsanteile der Servicegesellschaft für Beratungsleistung mbH.

Zum Kreis der Barmenia-Unternehmen gehören außer den bereits genannten Unternehmen die Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG und die Barmenia Krankenversicherung AG. Die alleinige Eigentümerin der beiden Unternehmen ist die Barmenia Versicherungen a. G. Die Barmenia Krankenversicherung AG ist alleinige Gesellschafterin der Barmenia Beteiligungsgesellschaft mbH, der FORUM-FINANZ Vermögensberatungs- und Vermittlungs-AG und der DASG Deutsche Assekuranzservice GmbH. Weiterhin hält die Barmenia Krankenversicherung AG 76 % der Anteile der Barmenia IT+ GmbH. Der Sitz aller Gesellschaften ist Wuppertal. In den Vorständen und Aufsichtsräten besteht teilweise Personalunion. Darüber hinaus ist die Barmenia Krankenversicherung AG mit 25 % an der LM+ Leistungsmanagement GmbH mit Sitz in Essen beteiligt.

Die Barmenia Lebensversicherung a. G. betreibt nach dem Grundsatz der Gegenseitigkeit die Lebensversicherung im Inland. Die im Geschäftsjahr 2019 betriebenen Versicherungsarten sind in den weiteren Angaben zum Lagebericht des Vorstandes aufgeführt.

Die Vertriebsfunktion für die Barmenia Lebensversicherung a. G. wird auf der Grundlage eines Generalvertretervertrages durch die Barmenia Krankenversicherung AG wahrgenommen. Im Interesse eines möglichst wirtschaftlich arbeitenden, kostengünstigen Geschäftsbetriebs werden gemeinsam mit der Barmenia Krankenversicherung AG und der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG wichtige Betriebsteile der Innenorganisation genutzt. Hier tätige Mitarbeiter haben überwiegend auch Anstellungsverträge mit der Barmenia Krankenversicherung AG und der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG. Eine Rahmenvereinbarung regelt die verursachungsgerechte Abgrenzung der Kosten zwischen den Gesellschaften.

## WIRTSCHAFTSBERICHT

### Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das globale makroökonomische Bild zeigte 2019 ein verhaltenes Wachstum, das mit ca. 3,0 % (Projektion Internationaler Währungsfonds IWF) etwas unter dem Vorjahr liegt. Geopolitische Unsicherheitsfaktoren wie der Handelskonflikt USA/China, der Iran-Konflikt oder die andauernden Unsicherheiten durch den Brexit wirkten insbesondere auf die Industrieproduktion und das Welthandelsvolumen belastend. Die Notenbanken vollzogen eine Kehrtwende in der Geldpolitik. Zinssenkungen der FED und der EZB und die Ankündigung eines weiteren Anleiheankaufprogramms für Europa zeigten eine deutliche Bereitschaft, bei rezessiven Entwicklungen stützend einzugreifen.

Insbesondere die industrie- und exportorientierte Wirtschaft Deutschlands spürte 2019 die abkühlende Weltkonjunktur. Mit 0,6 % (Statistisches Bundesamt) wächst die Volkswirtschaft sehr verhalten und im Vorjahresvergleich schwächer. Mit einer Arbeitslosenquote von 3,2 % bleibt die Beschäftigungssituation dennoch stabil. Der Anstieg der Verbraucherpreise liegt mit 1,4 % leicht unter Vorjahresniveau.

Auch in Europa blieb das Wachstum mit insgesamt ca. 1,2 % (Projektion Internationaler Währungsfonds IWF) eher schwach. Auch hier zeigten sich im Industriesektor und bei den Exporten die Folgen der globalen Unsicherheiten. Auffällig ist auch die deutlich zurückgegangene Investitionsneigung bei den Unternehmen. Robust zeigte sich hingegen der Binnenkonsum auch aufgrund eines verbesserten Beschäftigungsniveaus, das aber im Vergleich zu USA oder Japan weiter deutlich niedriger liegt. Trotz einer weiteren Zinssenkung der EZB und fortgeführter expansiver Geldpolitik verharrt die Inflationsrate in der Eurozone bei ca. 1,2 % auf einem niedrigen Niveau.

Die US-Wirtschaft wuchs 2019 mit einem traditionell hohen Konsumanteil mit ca. 2,4 % (Projektion Internationaler Währungsfonds IWF) und damit stärker als die Eurozone. Vollbeschäftigung und deutliche Lohnzuwächse wirkten hier konjunkturellen Abkühlungstendenzen entgegen. Die steuer- und fiskalpolitischen Maßnahmen verlieren zwar an Wirkung, das geldpolitische Potenzial der FED ist im Vergleich mit der EZB jedoch deutlich höher.

China zeigte 2019 ein sich verlangsames Wachstum, das aber mit 6,1 % deutlich oberhalb der Industrienationen und einem großen Teil der Schwellenländer lag. Regulatorische, geld- und fiskalpolitische Maßnahmen zeigten eine stabilisierende Wirkung, fallende Zinsen wirkten wachstumsfördernd bzw. stabilisierend. Das Bild für die Schwellenländer zeigte sich regional sehr unterschiedlich. Politische Probleme und Unruhen schwächten einen erheblichen Teil Südamerikas und des mittleren Ostens, während Asien den starken Wachstumstrend fortsetzte.

### **Allgemeine Entwicklung in der Lebensversicherung**

Nach vorläufigen Angaben des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V. (GDV) konnte die wachstumsstarke Entwicklung der Lebensversicherung im Berichtsjahr 2019 weiter fortgesetzt werden. Die Niedrigzinsen wirkten sich zwar nach wie vor dämpfend auf die Branche aus, doch erwiesen sich der robuste Arbeitsmarkt und die damit verbundene günstige finanzielle Lage der privaten Haushalte als stabilisierende Faktoren für die allgemeine Geschäftslage der Lebensversicherer.

Das Neugeschäft mit Einmalzahlungen trug im Wesentlichen zum Anstieg der Beitragseinnahmen bei. Zudem konnte auch das Neugeschäft bzgl. laufender Beiträge gegenüber dem vergangenen Jahr deutlich zulegen. Das Annual Premium Equivalent (APE) – die international übliche Maßzahl für das Neugeschäft (Summe der laufenden Prämien aus Lebensversicherungen zuzüglich ein Zehntel der Einmalbeiträge) – wuchs um 18,7 % auf 9,44 Mrd. Euro.

Die einzelnen Produktarten unterscheiden sich in ihrer Entwicklung. Rentenversicherungen sind weiterhin von großer Bedeutung für das Neugeschäft. Gerade in diesem Segment konnte ein wachstumsstarkes Einmalbeitragsgeschäft erzielt werden. In allen Quartalen des Berichtsjahres stieg der Anteil der Einmalbeiträge im Bereich der Rentenversicherung um rund 65 %. Ein Auslöser für diese Entwicklung könnten flexible Erwerbsbiographien und moderne Lebensversicherungsprodukte mit flexiblen Beitragszahlungsmöglichkeiten sein. Während die Pensionskassen weitere Rückgänge um – 5,8 % verzeichnen mussten, konnten die Pensionsfonds um 61,4 % zulegen. Der Neuzugang an förderfähigen Riester-Verträgen erreichte 2019 rund 291.300 Verträge, was ein Minus von 2,7 % bedeutet. Dagegen stieg die Anzahl der neu abgeschlossenen Basisrenten um 7,6 %.

Der GDV erwartet für das Jahr 2020, dass sich trotz erster Anzeichen einer schwächeren Konjunktur die positive Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt wahrscheinlich fortsetzen wird. Eine weiter stabile Beschäftigung und erneut steigende Haushaltseinkommen dürften sich abermals günstig auf die Nachfrage nach Altersvorsorgeprodukten, gerade im Hinblick auf flexible Einzahlungsmodelle, auswirken.

Das abgelaufene Geschäftsjahr war abermals innenpolitisch wie gesellschaftlich von großen Herausforderungen geprägt, die auch vor der Lebensversicherung nicht haltmachten. Das andauernde Niedrigzinsumfeld, Entwürfe zur Finanzierung der bAV aus Steuermitteln, die Einigung auf eine Grundrente und die Diskussion um den Provisionsdeckel sind nur einige Handlungsfelder, die für die Lebensversicherer von manifestem Interesse sind. Diese sind allerdings zum Teil noch nicht beschlossen und es bleibt abzuwarten, welche Entwicklungen sich ergeben werden.

Festzuhalten ist, dass die Lebensversicherung ein stabiles Element der Altersvorsorge in Deutschland bleibt. Das Fundament nachhaltig zu stärken und zu verbreitern liegt im Interesse aller Beteiligten aus Politik, Branche und Gesellschaft.

### **Entwicklung der Barmenia Lebensversicherung a. G.**

Die Barmenia Lebensversicherung a. G. erzielte auch in diesem Berichtsjahr einen deutlichen Zuwachs im Neugeschäft. Besonders nachgefragt wurden Rentenversicherungen mit optionaler Indexbeteiligung (auch in der bAV und als Riester- und Basisrenten), Berufsunfähigkeitsversicherungen sowie fondsgebundene Rentenversicherungen. Mit insgesamt 22.854 (Vj.: 20.761) neu abgeschlossenen Verträgen wurde eine Versicherungssumme von 1.741,2 Mio. Euro (Vj.: 1.555,0 Mio. Euro) eingelöst und eine Beitragssumme von 1.097,9 Mio. Euro (Vj.: 983,8 Mio. Euro) erzielt. Bei den Zahlbeiträgen des Neugeschäfts konnten 32,0 Mio. Euro (Vj.: 28,4 Mio. Euro) verbucht werden. Die Einmalbeiträge erreichten 53,8 Mio. Euro (Vj.: 56,2 Mio. Euro). Das Annual Premium Equivalent (APE) lag im Berichtsjahr bei 37,4 Mio. Euro (Vj.: 34,0 Mio. Euro).

Durch reguläre Vertragsabläufe ergaben sich im Vergleich zum Vorjahr gleichbleibende Beitragsabflüsse in Höhe von 4,9 Mio. Euro. Rückkäufe, Umwandlungen in beitragsfreie Versicherungen und sonstige vorzeitige sowie übrige Abgänge machten insgesamt 16,4 Mio. Euro (Vj.: 11,7 Mio. Euro) aus. Die Stornoquote (gemessen an der Stückzahl des mittleren Jahresbestandes) stieg von 3,3 % im Vorjahr auf 4,2 %.

Der Versicherungsbestand zum Jahresende umfasste somit insgesamt 255.385 (Vj.: 249.415) Verträge – ein Plus von 2,4 %. Der Versicherungssummenbestand nahm um 6,1 % zu und erreichte 13.790,2 Mio. Euro (Vj.: 13.003,5 Mio. Euro). Gemessen an den laufenden Bestandsbeiträgen für ein Jahr wuchs der Bestand um 5,6 % auf 217,2 Mio. Euro (Vj.: 205,6 Mio. Euro).

In der Bestandsstruktur nimmt die Bedeutung der Rentenversicherung (einschließlich Berufsunfähigkeits- und Pflegerentenversicherungen) weiter zu. Stückzahlbezogen stieg der Anteil auf 53,3 % (Vj.: 51,4 %), während der Anteil der kapitalbildenden Lebensversicherung auf 26,3 % (Vj.: 28,5 %) abnahm. Es folgen die Sonstigen Lebensversicherungen mit 7,9 % (Vj.: 7,1 %) und die Kollektivversicherungen mit 6,9 % (Vj.: 7,1 %). Der Anteil der Risikoversicherungen beträgt 5,7 % (Vj.: 6,0 %).

Die gebuchten Bruttobeiträge erreichten einen Stand von 264,4 (Vj.: 255,7) Mio. Euro – ein Plus von 3,4 %. Die darin enthaltenen laufenden Beiträge wuchsen deutlich über dem Marktdurchschnitt um 5,5 % auf 210,6 Mio. Euro, während die Branche ein Plus um 0,2 % erwartet. Die verdienten Beiträge für eigene Rechnung erreichten unter Berücksichtigung der abgegebenen Rückversicherungsbeiträge und der Bruttobeitragsüberträge 255,1 Mio. Euro (+ 3,6 %). Der Rückstellung für Beitragsrückerstattung wurden 2,3 Mio. Euro entnommen und im Rahmen der Gewinnbeteiligung als Beiträge für die Bildung von Bonussummen verwendet.

Die Versicherungsleistungen (Bruttoaufwendungen) einschließlich der Regulierungskosten stiegen um 3,5 % auf 176,9 Mio. Euro (Vj.: 171,0 Mio. Euro). Hiervon entfielen 97,1 Mio. Euro auf Abläufe, die um – 1,2 % rückläufig waren. Die Aufwendungen für Rückkäufe steigerten sich auf 30,9 Mio. Euro (+ 12,3 %), die für Renten stiegen mit einem leichten Plus von 1,6 % auf 20,4 Mio. Euro. BU-Rentenzahlungen nahmen um 14,0 % auf 13,1 Mio. Euro zu. Sterbefälleleistungen erforderten 11,7 Mio. Euro – ein Plus von 17,8 %. Die sich nach Abzug des Anteils für Rückversicherer ergebenden Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung betragen 161,4 Mio. Euro (Vj.: 158,5 Mio. Euro).

Die gesamten Leistungsverpflichtungen einschließlich der versicherungstechnischen Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, bei denen das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird – bestehend aus der Deckungsrückstellung (2.460,5 Mio. Euro), dem Fondsguthaben aus der Überschussverwendung Fondsanlage (3,3 Mio. Euro), den Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern (81,9 Mio. Euro) und der Rückstellung für Beitragsrückerstattung (89,8 Mio. Euro) – stiegen um 113,3 Mio. Euro und betragen am Ende des Berichtsjahres 2.635,5 Mio. Euro.

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb verzeichneten eine Zunahme auf 41,4 Mio. Euro (Vj.: 39,4 Mio. Euro). Dabei fielen Abschlussaufwendungen in Höhe von 33,5 Mio. Euro (Vj.: 31,6 Mio. Euro) an. Die Verwaltungsaufwendungen lagen im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert bei 7,8 Mio. Euro. Die Verwaltungskostenquote, die das Verhältnis der Verwaltungskosten zu den gebuchten Bruttobeiträgen ausdrückt, reduzierte sich leicht von im Vorjahr 3,1 % auf 3,0 %. Unter Berücksichtigung der erhaltenen Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegeben Versicherungsgeschäft beliefen sich die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung auf 37,4 Mio. Euro (Vj.: 36,3 Mio. Euro).

In der Kapitalanlage wurden in der Neu- und Wiederanlage breit diversifizierte Investitionen vorgenommen.

In den segmentierten Wertpapierspezialfonds erfolgten im laufenden Jahr Optimierungen in den investierten Strategien. Dabei wurden in den Corporate-Mandaten, in der Multi-Asset-Strategie sowie in der US-Credit-Strategie deutliche Volumenreduktionen vorgenommen. Die gesamten desinvestierten Volumen befinden sich weiterhin in den segmentierten Wertpapierspezialfonds und wurden in Aktien sowie „Global Credit“ umallokiert.

Bei den segmentierten Wertpapierspezialfonds erfolgte bis zum Jahresende eine Investition in Aktien mit insgesamt 30,0 Mio. Euro. Insgesamt wurden 16,3 Mio. Euro ausgeschüttet.

Die beiden segmentierten Wertpapierspezialfonds der Barmenia Lebensversicherung a. G. wurden zum Fondsgeschäftsjahresende aus Kosten- und Effizienzgründen zu einem segmentierten Wertpapierspezialfonds verschmolzen.

Der Bestand der indirekt gehaltenen Immobilienanlagen wurde durch eine Investition in den deutschen Büroimmobilienfonds in Höhe von 15,0 Mio. Euro auf 140,7 Mio. Euro ausgeweitet.

Leicht ansteigend entwickelte sich das Engagement in Immobilienfinanzierungen. Nach Neuinvestitionen in Höhe von 17,3 Mio. Euro und Rückflüssen in Höhe von 15,0 Mio. Euro erreichte der Bestand zum Ende des Berichtsjahres 156,6 Mio. Euro.

Das Private Equity Portfolio wurde weiter ausgebaut und diversifiziert. Es wurden neue Kapitalzusagen über insgesamt 45 Mio. Euro an drei Dachfonds sowie 10 Mio. Euro an zwei Single Fonds gegeben. Zusammen mit den bereits bestehenden Beteiligungsfonds wurde das Portfolio in Höhe von 9,7 Mio. Euro im Rahmen der abgegebenen Kapitalzusagen ausgebaut.

Im Segment Infrastruktur Equity wurde ein eigener Managed Account für die Barmenia mit einer Kapitalzusage in Höhe von insgesamt 30 Mio. Euro gezeichnet und bereits in erste Zielfonds investiert. In Summe wurde der Bestand leicht abgebaut.

Der Ausbau der Anlageklasse Private Debt wurde durch die Investition über zwei neue Fonds mit Abrufen in Höhe von 14 Mio. Euro weiter fortgeführt. Die Summe der Abrufe für bereits bestehende Investitionen betrug 45,2 Mio. Euro.

Rententitel in der Direktanlage wurden mit insgesamt 108,0 Mio. Euro Nennwert und längeren Laufzeiten erworben. Restliquidität von 23,5 Mio. Euro wurde ins Folgejahr übertragen.

Das Kapitalanlagenergebnis ist stark durch die Anforderungen aus der Zuführung zur Zinszusatzreserve geprägt. Es beträgt insgesamt 95,6 Mio. Euro und lag damit 14,4 Mio. Euro über dem Vorjahreswert.

Die nach den Empfehlungen des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V. (GDV) berechnete Durchschnittsverzinsung erreichte 2019 wie im Vorjahr einen Wert von 2,5 %. Die Nettoverzinsung belief sich auf 3,7 % (Vj.: 3,3 %).

Der gegenüber 2018 gestiegene Überschuss von 38,1 Mio. Euro (Vj.: 26,5 Mio. Euro), trotz um 8,4 Mio. Euro gesteigener Zuführung zur Zinszusatzreserve, ist maßgeblich auf das höhere Kapitalanlageergebnis sowie auf ein deutlich gestiegenes Risikoergebnis zurückzuführen.

Bei der Berechnung der Zinszusatzreserve wurden wie in den Vorjahren sowohl für den regulierten als auch für den deregulierten Versicherungsbestand realitätsnahe Storno- und Kapitalwahlwahrscheinlichkeiten sowie Sicherheiten in den biometrischen Rechnungsgrundlagen berücksichtigt.

Nach Einstellung von 2,9 Mio. Euro in die anderen Gewinnrücklagen steigt die Eigenkapitalquote von 27,5 % im Vorjahr auf 27,7 % im Geschäftsjahr.

Der erzielte Überschuss wurde größtenteils für die Überschussbeteiligung zu Gunsten der Versicherten eingesetzt. Der Rückstellung für Beitragsrückerstattung wurden Mittel in Höhe von 35,2 Mio. Euro zugeführt. Insgesamt sind von dem sich vor Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung und Einstellung in die Gewinnrücklagen ergebenden Überschuss 92,4 % zu Gunsten der Überschussbeteiligung der Versicherten eingesetzt worden. Die Beteiligungsquote gemäß der Definition des GDV liegt bei 97,9 %, sie berücksichtigt zusätzlich den Rechnungszins.

Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung wies Ende 2019 einen Stand von 89,8 Mio. Euro (Vj.: 82,6 Mio. Euro) auf.

Auf Grund einer sorgfältigen Abstimmung und Überwachung aller Zahlungsströme aus der Kapitalanlage und aus dem Versicherungsgeschäft ist jederzeit für eine ausreichende Liquidität zur Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen gesorgt.

### **Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren der Barmenia Lebensversicherung a. G.**

Bei der Barmenia Lebensversicherung a. G. waren zum Ende des Berichtsjahres 759 (Vj: 756) Mitarbeiter beschäftigt, davon waren 74 (Vj: 74) zu 100 % für das Unternehmen tätig.

In 2019 stand die Implementierung des neuen Markenbildes der Barmenia im Fokus. Dazu wurde zum einen die visuelle Darstellung in den Kommunikationsmitteln auf das neue Markenbild umgestellt und zum anderen die neue Marke („Einfach. Menschlich.“) als Kundenerlebnis entwickelt. Hierzu wurden aus allen Bereichen des Unternehmens sogenannte Kunden- und Markenbotschafter berufen, die im Rahmen der Markenakademie die Umsetzung der Marke vorantreiben.

Digitale Technologien, internetbasierte Anwendungen und damit einhergehende neue Formen der Zusammenarbeit bestimmen immer stärker den Arbeitsalltag unserer Mitarbeiter. Sie darin zu stärken und zu qualifizieren, sind weiterhin strategische Ziele der Unternehmensentwicklung. Das gilt ebenso für die Innovationskultur und die neue Marke. Die Brain-Plattform als modernes Social-Media-Tool für das Ideen- und Innovationsmanagement hat sich etabliert, genauso wie das Mitarbeiterportal „My Barmenia Benefit“. Für Führungskräfte hat das Unternehmen jetzt als neue Informations- und Kommunikationsplattform das Führungskräfte-Cockpit implementiert – ebenfalls ein modernes Tool, das es ermöglicht, Führungsthemen schnell und zentral „anzusteuern“ und die Führungsarbeit zu optimieren.

Die Gesundheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist ein weiterer zentraler Aspekt der Personal- und Führungsarbeit. Daher hat sich das Betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM) kontinuierlich weiterentwickelt. Mit ausgewählten Maßnahmen werden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie die Führungskräfte regelmäßig sensibilisiert, mehr Verantwortung für die eigene Gesundheit zu übernehmen.

Im Berichtsjahr hat die Barmenia Lebensversicherung a. G. die Auszeichnungen „Deutschlands begehrteste Arbeitgeber“, „Leading Employer“ und „Fair Company“ wiederholt erhalten.

Bis zum 30.06.2022 bleibt die Zielgröße für den Anteil von Frauen im Aufsichtsrat bei 30 % und im Vorstand bei einer Person bestehen. Unter Berücksichtigung altersbedingter Austritte und eventueller Nachfolgeoptionen wird für die Führungsebene 1 eine Quote von 13 % und für die Führungsebene 2 eine von 30 % festgelegt.

Die Barmenia hat im Umwelt- und Energiemanagement einen guten Status Quo erreicht. CO<sub>2</sub>-Emissionen konnten seit 2010 gesenkt werden. Der Standort der Hauptverwaltungen, Barmenia-Allee 1 in Wuppertal, wirtschaftet klimaneutral. Nicht vermeidbare Treibhausgase werden seit dem Jahr 2015 jährlich über Klimaschutzprojekte des Projektentwicklers myclimate kompensiert. Diese Projekte sind nach dem Gold-Standard zertifiziert.

### **Prognoseabgleich bei der Barmenia Lebensversicherung a. G.**

Entgegen der Annahme eines Rückgangs ist ein leichter Anstieg der verdienten Beiträge für eigene Rechnung zu verzeichnen. Eine äußerst positive Vertriebsleistung mündete in einem über den Erwartungen liegenden Zuwachs bei den laufenden Beiträgen sowie einem entgegen den Erwartungen nur geringfügig niedrigerem Einmalbeitragsaufkommen. Der Zuwachs bei den Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung entspricht der Prognose. Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung sind entgegen der Prognose stark angestiegen. Dies ist vor allem auf die gute Vertriebsentwicklung zurückzuführen. Entgegen der Planung kam es zu einer deutlichen Erhöhung der Nettoverzinsung auf Grund notwendiger Reservenrealisierungen für die Zuführung zur Zinszusatzreserve.

## RISIKEN UND CHANCEN DER KÜNFTIGEN ENTWICKLUNG

### Risikomanagementsystem

Die Einschätzungen zu den Risiken und Chancen der zukünftigen Entwicklung basieren – ausgehend von der aktuellen Lage zum Stichtag des Jahresabschluss – primär auf Planungen, Erwartungen und den damit verbundenen Prognosen. Folgt man der Risikodefinition des Deutschen Rechnungslegungsstandards zur Risikoberichterstattung (DRS 20), welcher Risiken als mögliche künftige Entwicklungen oder Ereignisse definiert, die zu einer für das Unternehmen negativen Prognose- beziehungsweise Zielabweichung führen können, ergibt sich aus jedem Risiko auch eine Chance. Falls die nachfolgend dargestellten Risiken nicht oder in einem geringeren Umfang als erwartet eintreten, wirkt sich dies auf die wirtschaftliche Lage des Unternehmens positiv aus. Beispielsweise bestehen Chancen im Bereich der Kapitalanlage, wenn das Kapitalmarktumfeld (u. a. Basiszinsen, Credit-Spreads) sich positiver als angenommen entwickelt oder die Erträge der Fondsanlagen höher ausfallen als erwartet. In der Versicherungstechnik können zum Beispiel die Leistungen geringer als erwartet ausfallen.

Die Barmenia Lebensversicherung a. G. verfügt über ein wirksames Risikomanagementsystem nach § 26 Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG), das gut in die Organisationsstruktur und die Entscheidungsprozesse des Unternehmens integriert ist und die Informationsbedürfnisse der Personen, die das Unternehmen tatsächlich leiten oder andere Schlüsselfunktionen innehaben, durch eine angemessene interne Berichterstattung gebührend berücksichtigt.

Dabei umfasst das Risikomanagementsystem die Strategien, Prozesse und internen Meldeverfahren, um Risiken, denen das Unternehmen tatsächlich oder möglicherweise ausgesetzt ist, zu identifizieren, zu bewerten, zu überwachen und zu steuern sowie aussagefähig über diese Risiken zu berichten. In diesem Zusammenhang berücksichtigt die Risikostrategie Art, Umfang und Komplexität des betriebenen Geschäfts und der mit ihm verbundenen Risiken.

Das Risikomanagementsystem umfasst somit sämtliche Risiken und deckt insbesondere die folgenden Bereiche ab:

- Zeichnung von Versicherungsrisiken und die Bildung von Rückstellungen,
- Aktiv-Passiv-Management,
- Kapitalanlagen, insbesondere Derivate und Instrumente von vergleichbarer Komplexität,
- Steuerung des Liquiditäts- und des Konzentrationsrisikos,
- Steuerung operationeller Risiken und
- Rückversicherung und andere Risikominderungstechniken.

In der Risikomanagementleitlinie sind zu diesen Bereichen Vorgaben zusammengefasst worden.

In der Phase der Risikoidentifikation werden die Risiken der Standardformel nach Solvency II sowie potenzielle Risiken innerhalb des individuellen Risikoprofils anhand eines an den Eigenmitteln ausgerichteten Wesentlichkeitskriteriums identifiziert. Die Auswirkungen werden turnusgemäß sowie in Interviews an das zentrale unabhängige Risikocontrolling berichtet. Im Anschluss an die Identifizierung werden die Risiken zunächst nach den Methoden der Standardformel bewertet. Die Phase der Risikosteuerung erfolgt dezentral sowie in Gremiensitzungen. In der Phase der Risikoüberwachung setzt die Risikomanagementfunktion die Instrumente des Risikomanagementsystems ein.

Gemäß § 27 VAG gehört zum Risikomanagementsystem eine unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (Own Risk and Solvency Assessment – ORSA). Zu diesem Zweck wird das individuelle Risikoprofil als Abweichung der Standardformel regelmäßig sowie im Fall wesentlicher Änderungen unverzüglich ermittelt und zum Gesamtsolvabilitätsbedarf aggregiert. Mit Hilfe eines Signifikanztests wird die Angemessenheit der Standardformel bewertet.

Im Rahmen des ORSA-Prozesses wird die Risikotragfähigkeit des Unternehmens überwacht, indem die aus der Geschäftsstrategie abgeleiteten Geschäftstätigkeiten nach Wesensart, Umfang und Komplexität von der Risikomanagementfunktion bewertet werden. Dabei werden Limite und Schwellenwerte, die in der beschlossenen Risikostrategie vorgegeben sind, berücksichtigt.

Weiterhin erfolgt eine Überwachung der jederzeitigen Erfüllbarkeit der aufsichtsrechtlichen Eigenmittelanforderungen sowie der Anforderungen an die versicherungstechnischen Rückstellungen in der Solvabilitätsübersicht. Dazu gehört insbesondere die Durchführung von unternehmensindividuellen Stresstests, Szenarioanalysen sowie Projektionen.

Limite und Schwellenwerte werden auch bestimmten Kennzahlen zugeordnet und diese im Rahmen von monatlichen Risikomanagement- bzw. quartalsweisen Gesamtcontrolling-Ausschusssitzungen mit der Geschäftsleitung diskutiert und berichtet. Durch diese Maßnahmen sind die Leitungs- und Kontrollgremien in der Lage, auch langfristige Konsequenzen von Risikoszenarien abzuschätzen.

Die Melde- und Publikationsanforderungen der Barmenia Lebensversicherung a. G. werden durch das aufsichtsrechtliche Berichtswesen ergänzt. Quartalsweise werden der Finanzaufsicht quantitative Meldeformulare übermittelt. In 2019 wurde u. a. der Bericht über die Solvabilität und Finanzlage (Solvency and Financial Condition Report – SFCR), der Aufsichtsbericht (Regular Supervisory Report – RSR) sowie der ORSA-Bericht erstellt.

Die interne Revision prüft das System darüber hinaus prozessunabhängig im Rahmen ihrer risikoorientierten Prüfungsplanung auf die Umsetzung der internen und externen Anforderungen.

### **Kapitalanlagerisiko**

Das globale makroökonomische Bild zeigte 2019 ein verhaltenes Wachstum, das von andauernden geopolitischen Unsicherheitsfaktoren belastet wird. Die Kehrtwende der Notenbanken in der Geldpolitik mit Zinssenkungen und die Ankündigung eines weiteren Anleiheankaufprogramms der EZB sorgen für eine Fortsetzung des Niedrigzinsumfelds insbesondere in Europa. (Kredit-) Risikoprämien haben sich wieder deutlich eingeeignet und können in einem Umfeld mit niedrigen Zinsen und schwachem, aber robustem Wachstum weiter als relativ niedrig erwartet werden. Renditevorteile im USD-Raum werden weiterhin durch Absicherungskosten kompensiert, deutliche Vorteile bei Risikoprämien sind nicht zu verzeichnen. Die Volatilität an den Kapitalmärkten hat sich insgesamt im Vergleich zum Vorjahr deutlich verringert.

Den Risiken aus Kapitalanlagen wird mit einer den gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen entsprechenden Anlagepolitik begegnet. Diese umfasst eine ausgewogene Mischung und Streuung der Anlagen sowie eine sorgfältige Auswahl der einzelnen Engagements. Hierbei sind die Prinzipien der Sicherheit, Qualität, Rentabilität und Liquidität für die Anlageentscheidung im Interesse der Versicherungsnehmer von Bedeutung.

Weiterhin werden u. a. Szenarioberechnungen sowie Asset-Liability-Management-(ALM-)Studien durchgeführt, die im Rahmen von Gremien- und Strategiesitzungen aufbereitet und berichtet werden.

Das **Marktrisiko** umfasst das Aktienkurs-, Zinsänderungs-, Immobilien-, Bonitäts-, Währungs- sowie Konzentrationsrisiko. Die Barmenia Lebensversicherung a. G. ist bei einer ökonomischen Betrachtungsweise aktivseitig primär vom Bonitäts- und Zinsänderungsrisiko betroffen, wobei letzteres im Kontext langfristiger Verbindlichkeiten zu sehen ist.

Bei der Bewertung des Marktrisikos werden quartalsweise und ggf. ad hoc Szenarioanalysen erstellt, die in Form von Stressszenarien extreme Marktbewegungen und deren Auswirkungen auf die Solvabilitätsanforderungen abbilden. Ebenfalls werden Sensitivitäts- und Durationsanalysen sowie Simulationen erstellt. Auf Grund der Duration des Rentenportfolios besteht im Falle steigender Zinsen das Risiko sinkender Bewertungsreserven. Unter handelsrechtlichen Bewertungsgesichtspunkten spielt dieses Zinsänderungsrisiko eine untergeordnete Rolle, da der überwiegende Teil der Rentendirektbestände bis zur Endfälligkeit im Portfolio verbleibt und nach den Prinzipien des Anlagevermögens bilanziert wird, ebenso der Fondsbestand. Aufgrund der notwendigen Zuführungen zur Zinszusatzreserve mittels Realisierung von Bewertungsreserven innerhalb des Rentendirektbestandes ist das Zinsänderungsrisiko im Hinblick auf die hierfür zur Verfügung stehenden Bewertungsreserven durchaus relevant. Durch die geänderte Berechnungsweise (Korridor-Methode) der notwendigen Zuführung hat sich das handelsbilanzielle Risiko jedoch verringert. Unter dem Gesichtspunkt der Marktwertbetrachtung von Aktiva und Passiva ist das Zinsänderungsrisiko hingegen bedeutsam.

Die Auswirkungen von wesentlichen Aktienkurs- bzw. Zinsänderungen auf den Zeitwert der gesamten Kapitalanlagen in Höhe von 2,9 Mrd. Euro stellen sich wie folgt dar:

	Aktienkursänderung		Zinsänderung	
	Anstieg um 20 %	Rückgang um 20 %	Anstieg um 100 Basispunkte	Rückgang um 100 Basispunkte
Marktwertveränderung in Mio. Euro	5,36	-29,09	-185,79	162,97

Das Niedrigzinsumfeld verringert im Bestand kurz- bis mittelfristig das Risiko negativer Bewertungsreserven. In der Neuanlage hat das niedrige Zinsniveau Auswirkungen auf den Durchschnittskupon und belastet das Nettoergebnis aus den Kapitalanlagen über die sinkende laufende Verzinsung weiter. Ein unter Umständen anhaltender sowie deutlicher Zinsanstieg führt hingegen zu einer Reduktion der Bewertungsreserven und verringert grundsätzlich die Möglichkeiten hinsichtlich der Bedienung der weiter fortbestehenden Anforderungen an die Zinszusatzreserve. Auf Grund der Korridor-Methode haben sich diese Anforderungen jedoch deutlich reduziert, so dass sich die Ausgangslage für ein Zinsanstiegsszenario entschieden verbessert hat. Zudem würde sich in einem solchen Szenario die Wiederanlagethematik entspannen. Eine Verstetigung des Anlageergebnisses kann in diesem Umfeld nur durch entsprechend höhere Anlagerisiken erreicht werden.

Eine Begrenzung des **Kurs- und Bonitätsrisikos** erfolgt durch ein Portfoliomanagement, das eine effektive Mischung und Streuung von verschiedenen Anlageklassen und Sektoren vorsieht. Kurzfristige Marktausschläge und dadurch entstehende negative Marktwertdifferenzen in den Wertpapierspezialfonds wirken sich durch die Bilanzierung nach den Grundsätzen des Anlagevermögens nicht sofort und nur bei dauerhaften Wertminderungen auf das Ergebnis aus.

Die Struktur und die wesentlichen Parameter des Anlageportfolios wurden darüber hinaus nur mäßig angepasst, insbesondere um eine gleichmäßigere Verteilung der Risiken bei einer Stabilisierung des Ertrags zu erreichen. Das Zinsänderungsrisiko in Form der Durationslücke von Aktiv- und Passivseite soll in diesem Kontext weiter reduziert werden. Das Kursrisiko der Rententitel ist vor allem bei Titeln mit hoher Duration bedeutsam, aber im Zusammenspiel mit langfristigen Verbindlichkeiten aus versicherungstechnischen Verpflichtungen zu sehen. Hierbei ermöglichen qualitätsstarke Bonitäten im Direktbestand das Halten der Papiere bis zur Endfälligkeit. Negative Marktwertdifferenzen können temporär bestehen, sollten das Ergebnis in einzelnen Jahren aber nicht mindern.

Das **Aktienrisiko** wurde im Geschäftsjahr deutlich ausgebaut. Ziel ist es, dem Absinken der laufenden Erträge über einen höheren Anteil an Dividenden entgegen zu wirken. Das Risiko wird dabei über eine kombinierte Anlagestrategie begrenzt. Eine indirekte Anlage mit breiter Streuung bietet Diversifikationseffekte und vermeidet Abschreibungen auf einzelne Positionen. Zusätzlich wird das Aktienportfolio durch eine regelgebundene systematische Absicherungsstrategie gegen starke Marktrückschläge geschützt.

Das **Immobilienrisiko** ist nur leicht gestiegen. Das Risiko besteht in einer Verschlechterung der Rentabilität bzw. in der Verringerung der Marktwerte des Immobilienbestandes. Dabei können verschiedene Ursachen zu geringeren Mieteinnahmen, Leerständen, steigenden Kosten und sinkenden Verkehrswerten führen. Zur Begrenzung der Anfälligkeit gegenüber einzelnen Märkten oder Standorten erfolgen Investments nur indirekt über Fonds, breit diversifiziert nach Regionen und Nutzungsarten.

Das **Währungsrisiko** wird fast vollständig abgesichert und ist damit von untergeordneter Bedeutung. Hierdurch besteht die Möglichkeit, dass sich – je nach Entwicklung von Wechselkursen und Unterschieden im Zinsniveau – die Aufwendungen für die Währungsabsicherungen erhöhen oder vermindern. Diese entgegengesetzten Bewegungen sind in den Marktwerten der gesicherten Vermögenswerte enthalten.

Dem **Bonitätsrisiko** wird durch eine sorgfältige Auswahl, breite Streuung und Limitierung von Emittenten begegnet. Das Rentenportfolio ist in allen Sektoren (Staatsanleihen, Covered Bonds, Unternehmensanleihen) überwiegend im Investmentgrade-Bereich investiert und setzt sich im Wesentlichen aus Titeln mit gutem bis sehr gutem Rating zusammen.

Die Rating-Aufteilung des Rentenportfolios gewichtet nach dem Anteil am Zeitwert stellt sich zum 31.12.2019 wie folgt dar:

Ratingklasse	Investment-Grade (AAA–BBB)	Speculative-Grade (BB–B)	Default-Risk (CCC–D)	Ohne Rating (Non rated)
Anteil in %	90,1	1,3	0,0	8,6

Der Rentenbestand besteht zu 22,8 % aus Staatsanleihen bzw. staatsnahen Titeln sowie zu 72,6 % aus Unternehmensanleihen bzw. Pfandbriefen.

Externe Ratings bieten tiefgehende Analysen von Schuldnerbonitäten, die unabhängig von der Einschätzung der unternehmensinternen Kapitalanlage sind. Die Durchführung von internen Kreditrisikoanalysen ergänzt die Nutzung von externen Ratings. Interne Kreditrisikoanalysen kommen sowohl bei Fehlen eines externen Ratings als auch zusätzlich zu externen Ratings zum Einsatz. Des Weiteren werden bei geplanten Investments regionale und sektorale Faktoren sowie die Liquidität geprüft. Zusätzlich wird auch die Zusammensetzung des bestehenden Portfolios in die Entscheidung einbezogen. So wird sichergestellt, dass durch eine gezielte Neu- und Wiederanlage keine Konzentrationen von Bonitätsrisiken über bestimmten Schwellenwerten entstehen.

Die Neuanlage in Renten erfolgte hauptsächlich im Investment-Grade, wobei ein Schwerpunkt auf der Durationssteuerung im ALM-Kontext lag. Hierfür wurde in 2019 ein Mix aus immobiliengedeckten Schuldscheinen, Corporate-Schuldscheinen, Anleihen und Covered Bonds erworben, deren Verzinsung auf Grund der anhaltenden Niedrigzinsphase auf niedrigem Niveau verharrt. Das Exposure an Unternehmensanleihen wurde insgesamt reduziert und im Masterfonds mit einem neuen Mandat globaler ausgerichtet. Im Rahmen der Risikotragfähigkeit und der Liquiditätsrestriktionen wird zusätzlich in Titel ohne externes Rating sowie im illiquiden Bereich investiert.

Grundsätzlich besteht im Rahmen des Bonitätsrisikos die Möglichkeit von Migrationen in den Ratingklassen. Dabei können sich sowohl Migrationen von guten zu weniger guten, als auch Migrationen von weniger guten Ratingklassen zu guten Ratingklassen ergeben. Dies gilt ebenfalls für interne Beurteilungen von Kreditrisiken. Bonitätsbedingte Ab- und Zuschreibungen werden mittels Szenarioberechnungen und Risikobewertungen regelmäßig überwacht und berichtet.

Die Barmenia Lebensversicherung a. G. wirkt dem **Konzentrationsrisiko** durch eine gemäß den Grundsätzen der Vorsicht entsprechende Streuung der Emittenten entgegen. Konzentrationsrisiken wurden weitgehend abgebaut. Die größeren Exponierungen gegenüber einzelnen Gruppen sind zudem weitgehend in risikoarmen Emittenten oder gedeckten Papieren zu finden.

Das **Liquiditätsrisiko** wird durch eine sorgfältige Abstimmung und Überwachung aller Zahlungsströme aus der Kapitalanlage und aus dem Versicherungsgeschäft wirksam reduziert und minimiert. Zudem wird ein angemessener Teil der Kapitalanlage in Cash-Konten und jederzeit liquidierbaren Geldmarktpapieren geführt. Sollte es dennoch zu einem höheren Ad-hoc-Bedarf an Liquidität kommen, stehen insbesondere börsengehandelte Inhaberschuldverschreibungen und eingeschränkt auch Fondsanteile zur Verfügung, welche einen großen Teil der Kapitalanlage ausmachen und kurzfristig liquidierbar sind. Eine Beeinträchtigung der Liquiditätslage ist nahezu ausgeschlossen, was sich auch in der Auswertung von Extremszenarien zeigt.

### **Versicherungstechnisches Risiko bei der Barmenia Lebensversicherung a. G.**

Ein wesentliches versicherungstechnisches Risiko ist das **Prämien-/Versicherungsleistungsrisiko**. Hiernach sind aus den festgelegten Prämien über einen langfristigen Zeitraum definierte Versicherungsleistungen zu erbringen. Bei dem **Reserverisiko** handelt es sich um ein vergleichbares Risiko, das bei der Berechnung der Deckungsrückstellung auftreten kann.

Die Kalkulation der Versicherungsprodukte sowie die Berechnung der Deckungsrückstellung erfolgen weitgehend mit brancheneinheitlichen biometrischen Rechnungsgrundlagen. Außerdem gehen in die Berechnung Kosten- und Zinsannahmen ein. Die Rechnungsgrundlagen sind im Hinblick auf die lange Laufzeit der Verträge mit entsprechend hohen Sicherheiten versehen, an denen, wenn nicht benötigt, die Kunden über die Überschussbeteiligung partizipieren. Um aktuelle Erkenntnisse zu würdigen, werden die Rechnungsgrundlagen laufend untersucht und bei Bedarf angepasst. Im Rahmen der Risikozeichnung erfolgt u. a. die durchzuführende Gesundheitsprüfung nach versicherungsmedizinischen Grundsätzen. Eine gewissenhafte Risikoauswahl führt zu einer angemessenen Bestandszusammensetzung. Das Risiko aus Großschäden bzw. Pandemiefällen wird durch Rückversicherungspolitik gemindert.

Bei den Versicherungszweigen mit garantierten Zinsleistungen besteht insbesondere das **Zinsgarantierisiko**. Dies ist die Gefahr, dass die erforderliche Verzinsung bei der Kapitalanlage nicht dauerhaft erzielt werden kann. Mit der aufsichtsrechtlich geforderten Anpassung der Deckungsrückstellung durch Bildung der Zinszusatzreserve reduziert die Barmenia Lebensversicherung a. G. das Zinsgarantierisiko und stärkt die Interessen der Versicherungsnehmer im derzeitigen Niedrigzinsumfeld. In Abhängigkeit von einem auf Basis der Entwicklung der langfristigen Kapitalmarktzinsen ermittelten Referenzzinses und den Rechnungszinsen im Bestand wird die Deckungsrückstellung der betroffenen Bestände durch Bildung der Zinszusatzreserve angepasst. Im Jahr 2019 wurden der Zinszusatzreserve zu Lasten des Rohüberschusses 24,7 Mio. Euro zugeführt.

Auch in den kommenden Jahren sind noch Zuführungen zur Zinszusatzreserve zu erwarten.

Ansonsten wird das Zinsgarantierisiko durch die Ausrichtung des Neugeschäfts auf Produktangebote mit geringen Garantieranforderungen sukzessive reduziert.

Bei deutlich steigenden Zinsen besteht bei Tarifen mit garantierten Rückkaufswerten ein erhöhtes Stornorisiko. Hierdurch entstehen Liquiditätsrisiken, denen die Barmenia wie bereits oben beschrieben begegnet.

### **Ausfallrisiken**

Das Gegenparteiausfallrisiko lässt sich in unterschiedliche herkunftsbezogene Kategorien einteilen. Im Zuge einer ökonomischen Betrachtung findet eine Abgrenzung zum Bonitätsrisiko statt. Dem Ausfallrisiko zugehörig sind z. B. das Gegenparteiausfallrisiko von Rückversicherungsverträgen, derivativen Finanzinstrumenten oder Einlagen bei Bankinstituten.

Bei der Wahl der **Rückversicherungsunternehmen** wird auf eine sehr gute Bonität sowie auf ein optimal diversifiziertes Portfolio geachtet, wodurch das Risiko aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft entsprechend niedrig ist. Offene Forderungen gegenüber Rückversicherern liegen zum 31.12.2019 nicht vor. Sämtliche Rückversicherungsunternehmen befinden sich im oberen Investment Grade.

**Einlagen** werden gemäß Kapitalanlagenrichtlinie vor allem bei Instituten mit Investment Grade-Bewertung oder Instituten mit Einlagensicherung getätigt.

Zu den **sonstigen Ausfallrisiken** zählen u. a. die Außenstände von Versicherungsvermittlern und Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern. Ein Ausfallrisiko von Forderungen gegenüber Versicherungsvermittlern besteht nicht, da die Vertriebsfunktion von der Barmenia Krankenversicherung AG ausgeübt wird. Ebenfalls besteht, durch das Geschäftsmodell der Lebensversicherung bedingt, kein Ausfallrisiko von Forderungen gegenüber dem Versicherungsnehmer.

### **Operationelle Risiken**

Das operationelle Risiko entspricht dem Risiko von Verlusten, die auf Grund fehlerhafter oder ungeeigneter Prozesse, system- oder personalbedingt durch externe Ereignisse oder Rechtsrisiken entstehen. Den operationellen Risiken begegnet die Barmenia vor allem auf zwei Wegen. Erstens wird das interne Kontrollsystem fortlaufend auf Prozessebene optimiert. Dies stellt die zentrale Maßnahme zur Risikominderung operationeller Risiken dar. Zweitens werden turnusmäßig Risikoinventuren sowie Risikoidentifikationsgespräche durchgeführt, so dass die zentralen Veränderungen operationeller Risiken beobachtet und je nach Entwicklung ggf. Maßnahmen ergriffen werden.

Folgende operationelle Risikoklassen werden bei der Barmenia für die Erfassung und Steuerung verwendet:

- Geschäftsprozessrisiken
- Betriebsausfallrisiken
- IT- und Informationssicherheitsrisiken
- Compliancerisiken
- Fraud (Betrug/dolose Handlungen)
- Personalrisiken
- Rechtliches Änderungsrisiko

Zur Sicherstellung eines funktionierenden und kostenorientierten Geschäftsbetriebs werden die Prozessabläufe von allen Organisationseinheiten laufend optimiert. Hierzu werden die mit wesentlichen Risiken behafteten Prozesse dokumentiert. Basierend auf einer Projektportfolioplanung und mit Hilfe des Projektmanagements können Ressourceneinsatz und Zeitbedarf zielgerichtet koordiniert und optimiert werden. Die Zahlungsströme der Projekte werden mittels einer Investitions- und Wirtschaftlichkeitsrechnung geplant und laufend überwacht.

Das Business Continuity Management ist ein zentrales Instrument, um im Notfall mittels kontrollierter Vorsorge- und Bewältigungsmaßnahmen die Aufrechterhaltung und den Wiederanlauf der zeitkritischen Unternehmensfunktionen sicherzustellen. Die Notfallpläne für die identifizierten Geschäftsprozesse wurden erstellt. Die vorhandenen Strukturen, Prozesse und Dokumente werden permanent weiterentwickelt.

Zu den IT-Risiken zählen u. a. Risiken aus dem Bereich externe Produkte und Lieferanten sowie mögliche Außeneinflüsse auf die IT. Hierbei werden Risiken in Bezug auf die Verfügbarkeit der IT-Infrastruktur durch ein angemessenes IT-Sicherheitskonzept minimiert. Dies schließt auch Überlegungen zu Informationssicherheitsrisiken ein, wie den wachsenden Cyberrisiken und möglichen externen Angriffen auf die Hard- und Softwareinfrastruktur. Zur Sicherstellung des Aufbaus und des Betriebs der IT-Sicherheit wurden kontinuierliche, iterative Prozesse aufgesetzt. Zur Überprüfung der getroffenen Maßnahmen finden jährlich Audits statt.

Die zunehmende Digitalisierung und Vernetzung führt zu stetig steigenden Anforderungen für den sicheren Umgang mit personenbezogenen Daten. Das Risiko von Datenschutzverstößen umfasst sowohl den Verlust von Vertraulichkeit bei unbefugter Preisgabe von Informationen, als auch den Verlust von Integrität bei unbefugter Veränderung von Informationen. Um diesem Risiko angemessen zu begegnen sind unter anderem in den Arbeitsabläufen bzw. Geschäftsprozessen angemessene Zugriffskontrollsysteme integriert. Die Umsetzung der datenschutzrechtlichen Anforderungen wird in den betroffenen Fach- und IT-Bereichen gewährleistet. Darüber hinaus erfolgen regelmäßige Überprüfungen im Rahmen von Revisionen und Schwerpunkt-Prüfungen durch den betrieblichen Datenschutzbeauftragten.

Das Compliancerisiko bezeichnet das Risiko von Verlusten, die aus der Nichteinhaltung externer Anforderungen resultieren, z. B. rechtliche oder aufsichtsbehördliche Sanktionen, wesentliche finanzielle Verluste oder Reputationsverluste. Für die systematische Erfassung und Steuerung von Compliancerisiken ist bei der Barmenia ein dezentral organisiertes Compliance-Management-System implementiert.

Allen Zahlungsströmen und Zahlungsverpflichtungen liegen klar vorgegebene Vollmachten, Berechtigungen und entsprechende Kontrollen zu Grunde, um u. a. dolose Handlungen, Betrugsfälle, allgemeine Fehlbearbeitung und menschliches Versagen zu verhindern. Die interne Revision prüft darüber hinaus prozessunabhängig im Rahmen ihrer risikoorientierten Prüfungsplanung die Umsetzung der internen und externen Anforderungen.

Ein nicht ausreichendes Potenzial an Außendienstpartnern und Vertriebsorganisationen, welches den Absatzbedarf mittel- bis langfristig nicht erfüllt, gefährdet den Zugang von guten Risiken, eine adäquate Bestandsbetreuung sowie eine ausreichende Beitragsentwicklung. Dem wird mit einem laufenden Controlling Rechnung getragen. Auch für den Innendienst erfolgt eine systematische Personal- und Kapazitätsplanung zur Erfüllung der Funktionen in den einzelnen Organisationseinheiten. Hierdurch wird eine angemessene Personalausstattung sichergestellt und somit das Risiko personeller Engpässe verringert.

Zu den rechtlichen Risiken zählen sowohl die Änderungsrisiken aus gesetzgeberischen Aktivitäten als auch die Modifizierung der Rechtsprechung. Den Änderungen der Rahmenbedingungen wird mit einer laufenden Beobachtung und entsprechenden Steuerungsmaßnahmen begegnet.

Im Rahmen der operationellen Risiken werden produktpolitische sowie kennzahlenbasierte Controllinginstrumente zur Risikoüberwachung eingesetzt, mit denen Informationen zur Risikosteuerung gewonnen werden. Ein systematisches Risikomanagement gewährleistet, dass Ursachen frühzeitig erkannt werden und die Risiken durch entsprechende Gegensteuerungsmaßnahmen minimiert oder der Risikoeintritt vermieden wird.

Zu den **sonstigen Risiken** zählt das strategische Risiko. Die Risikobewertung im Rahmen des Risikomanagements erfolgt grundsätzlich für ein Jahr in die Zukunft. Das strategische Risiko ist hingegen langfristig ausgerichtet. Zur Steuerung strategischer Risiken werden geschäftspolitische Maßnahmen anhand definierter Kennzahlen fortlaufend überwacht. Weiterhin werden Reputationsrisiken fortlaufend beobachtet und im Risikomanagementsystem berücksichtigt.

### **Beurteilung der Risikolage**

Die Anforderungen an die Eigenmittelausstattung, die sich aus der Absicherung der Risiken des Risikoprofils nach den Methoden der Standardformel ergeben, werden erfüllt. Trotz hoher Zuführungen zur Zinszusatzreserve besitzt die Barmenia Lebensversicherung a. G. eine auskömmliche Ausstattung mit Eigenmitteln, die auch in einer marktüberdurchschnittlichen Eigenkapitalquote zum Ausdruck kommt.

Das derzeitige niedrige Zinsniveau erschwert die Erwirtschaftung des vertraglich zugesagten Rechnungszinses durch die Kapitalanlagen aber deutlich. Von erheblicher Bedeutung ist daher das Zinsgarantierisiko. Es ist eng mit den Risiken aus den Kapitalanlagen verbunden. Das Risikoprofil der Kapitalanlagen wird neben dem Zinsrisiko insbesondere durch das Spreadrisiko geprägt.

Die laufende Durchschnittsverzinsung liegt in 2019 unterhalb des durchschnittlichen Rechnungszinses des Bestandes, sie liegt auf Grund der bereits gebildeten Zinszusatzreserve jedoch deutlich über dem durchschnittlichen bilanziellen Rechnungszins. Für die Erfüllung der Zinsgarantieanforderungen inkl. Dotierung der Zinszusatzreserve werden auch in den Folgejahren voraussichtlich Bewertungsreserven der Kapitalanlagen realisiert. Die Wiederanlage in geringer verzinsten Titeln führt zu einem weiteren Absinken der laufenden Durchschnittsverzinsung. Demgegenüber werden die bilanziellen Anforderungen durch den weiteren Aufbau der Zinszusatzreserve sowie das kontinuierliche Auslaufen von Verträgen mit hohen Rechnungszinsen sinken.

Bei der Produktausrichtung im Neugeschäft wird das Ziel verfolgt, den durchschnittlichen Rechnungszins im Versicherungsbestand sukzessive zu verringern. Jedoch werden die auch für die kommenden Jahre erwarteten Zuführungen zur Zinszusatzreserve das Ergebnis weiterhin belasten.

Im anhaltenden Niedrigzinsumfeld bleiben bei den zinssensitiven Wertpapieren die Reserven auf hohem Niveau. Die Neu- und Wiederanlage stellt jedoch weiterhin eine Herausforderung dar. Risikoszenarien wie der schwelende globale Handelskonflikt oder neue Unsicherheiten wie eine Eskalation der Auseinandersetzungen im Nahen Osten können auf den Kapitalmärkten höhere Volatilitäten und Verwerfungen zur Folge haben und die Ertragslage beeinflussen. Ebenfalls wird das Gesamtrisikoprofil insbesondere durch das Bonitätsrisiko geprägt, welches die Gefahr einer Verschlechterung von Schuldnerbonitäten innerhalb des relativ hohen Investitionsvolumens in Rententitel mit Kreditrisikoaufschlag birgt.

Die Gesamtbeurteilung zeigt, dass die Risiken durch adäquate Steuerungsmaßnahmen begrenzt werden. Ein schneller und deutlicher Zinsanstieg würde die Nutzungsmöglichkeiten von Bewertungsreserven reduzieren und die Erfüllung der weiter fortbestehenden Anforderungen aus der Zinszusatzreserve beeinträchtigen. Andererseits beeinflusst ein fortdauerndes extremes Niedrigzinsumfeld die Bedeckung der Solvabilitätsanforderungen.

#### **AUSBLICK**

Das Wachstum in Europa und Deutschland wird weiter belastet. Geopolitische Risiken wie der Handelskonflikt und die Iran-Krise im Jahr von Präsidentschaftswahlen in den USA sorgen für Unsicherheit, während sich beim Brexit zunehmend eine Lösung abzeichnet. Auch die unzureichende Investitionstätigkeit im Staats- wie Unternehmenssektor wird das Wachstum in der Zukunft negativ beeinflussen. Aufgrund der wieder deutlich expansiveren Geldpolitik der EZB sollte dies jedoch nicht in eine Rezession münden.

In Deutschland zeigen sich einige Anzeichen einer nachlassenden Konjunktur insbesondere in der Industrieproduktion. Das Beschäftigungsniveau in Deutschland ist aber weiterhin sehr hoch und sorgt für einen robusten Binnenkonsum. Auch der Dienstleistungssektor und die Bauwirtschaft sorgen für positive Wachstumsimpulse. Somit kann mit einer Stabilisierung der Konjunktur und damit einem fortgesetzten Wachstum auf eher niedrigem Niveau gerechnet werden.

Der GDV erwartet für 2020 in einem herausfordernden Umfeld ein gesamtwirtschaftliches Wachstum auf niedrigem Niveau. Auf den Finanzmärkten wird das Niedrigzinsumfeld voraussichtlich anhalten. Für das Jahr 2020 ist mit einem Beitragswachstum im Rahmen der langjährigen Norm zu rechnen.

Nach dem Bilanzstichtag hat sich die Ausbreitung des Corona-Virus beschleunigt. Auswirkungen auf die wirtschaftliche Entwicklung und die Weltkonjunktur sind nicht auszuschließen; z. B. können hohe Krankenstände, Unterbrechungen von Lieferketten, vorübergehende Betriebsschließungen und steigende Krankheitskosten sowie Verwerfungen an den Kapitalmärkten auch die Geschäftsmöglichkeiten der Barmenia beeinträchtigen. Für diesen Fall dürften Risiken für die Validität der getroffenen Annahmen, das Eintreffen der Prognosen für das kommende Geschäftsjahr und die Erreichung der Planziele entstehen.

#### **Voraussichtliche Entwicklung der Barmenia Lebensversicherung a. G.**

Die Beitragseinnahmen der Lebensversicherung sind im Jahr 2019 kräftig gestiegen. Wesentlicher Wachstumstreiber war das Einmalbeitragsgeschäft, welches um ca. 30 % gestiegen ist. Das Einmalbeitragsgeschäft der Lebensversicherung konnte im laufenden Jahr verschiedenen Produktsegmenten zugeordnet werden. Ein Umfeld mit hoher Marktliquidität und extrem niedrigem Zinsniveau trug zum Wachstum der Kapitalisierungsgeschäfte bei. Darüber hinaus waren auch Rentenversicherungen Treiber für das Wachstum im Einmalbeitragsgeschäft. Diese Entwicklung wird sich voraussichtlich im Jahr 2020 nicht wiederholen. Bei den laufenden Beiträgen der Lebensversicherung lag das Wachstum 2019 auf sehr niedrigem Niveau. Auf mittlere Sicht gibt es aber eine Reihe von Faktoren, die auch künftig für eine solide positive Beitragsentwicklung sprechen. Hierzu zählt zum einen die gestiegene Nachfrage nach Lebensversicherungen mit neuen Garantimodellen. In der Lebensversicherung ergibt sich nach Einschätzungen des GDV für das Jahr 2020 ein Beitragswachstum von ca. 1 %.

Die Themen Altersvorsorge und Absicherung des Erwerbseinkommens sind unverändert zentrale Themen der öffentlichen Diskussion. Damit einhergehend besteht ein weit verbreitetes Bewusstsein über die Notwendigkeit einer privaten oder betrieblichen ergänzenden Vorsorge.

Um die Chancen in diesen Marktsegmenten nutzen zu können, richtet die Barmenia Lebensversicherung a. G. das Produktportfolio bedarfsgerecht aus. Darüber hinaus bietet sie gemeinsam mit anderen Versicherern als „Das Rentenwerk“ eine fondsgebundene flexible Betriebsrente im Rahmen des neuen Sozialpartnermodells an.

In Verbindung mit einem anhaltenden guten Absatz der PrivatRente Index, der fondsgebundenen Rentenversicherungen und der Berufsunfähigkeitsversicherung wird erwartet, dass auch 2020 die verdienten Beiträge für eigene Rechnung aus den laufenden Beiträgen leicht zunehmen werden. Dagegen ist beim Einmalbeitragsgeschäft mit einem starken Rückgang zu rechnen. Insgesamt wird für die Barmenia Lebensversicherung a. G. daher von einem leichten Rückgang der verdienten Beiträge für eigene Rechnung ausgegangen. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung werden voraussichtlich leicht sinken. Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung werden auf Vorjahresniveau erwartet.

Die Kapitalanlagepolitik bleibt auf ein hohes Maß an Sicherheit ausgerichtet und zeichnet sich durch eine breite Diversifikation des Portfolios auf viele granulare Risiken aus. Die Kapitalanlagenerträge sind durch laufende festverzinsliche Erträge geprägt, die Bedeutung von Erträgen aus Aktien, Immobilien und Alternativen Investments nimmt im Niedrigzinsumfeld zu.

Das Kapitalmarktumfeld mit sehr niedrigen Zinsen und auch die Zuführungen zur Zinszusatzreserve belasten die zukünftigen ordentlichen Erträge aus der Kapitalanlage. Die durch die Stellung der Zinszusatzreserve geprägte Nettoverzinsung 2020 wird voraussichtlich deutlich unter Vorjahresniveau liegen.

Mit der angestrebten Omni-Kanal-Fähigkeit soll der Zugang zur Barmenia für den Kunden über eine Vielzahl von Kommunikations- und Kontaktwegen weiter vereinfacht werden. So ist im Jahr 2020 vorgesehen, den Anteil der Produkte, welcher durch vollständig automatisierte Prozesse verarbeitet wird, weiter zu steigern. Zusätzlich wird eine laufende Optimierung der Prozesse hinsichtlich des Kundennutzens und der Anwenderfreundlichkeit verfolgt.

Im Jahr 2020 werden die Umweltzahlen für das Jahr 2019 veröffentlicht. Die Maßnahmen zur Reduktion von CO<sub>2</sub>-Emissionen werden mit dem Ziel fortgeführt, Emissionen zu vermeiden und eine emissionsneutrale Klimabilanz für die Wuppertaler Hauptverwaltungen aufzuweisen.

### **Zusammenfassende Darstellung der voraussichtlichen Entwicklung**

Die geschäftspolitische Strategie der Unternehmen ist unverändert an hoher Kundenzufriedenheit ausgerichtet. Einer Veränderung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen wird so weit wie möglich mit konkreten Maßnahmen begegnet, was sich auch in der innovativen Produktpalette ausdrückt, die laufend optimiert wird.

Bei der Barmenia Lebensversicherung a. G. wird bei den verdienten Beiträgen für eigene Rechnung eine leichte Verringerung erwartet aufgrund eines sehr deutlichen Rückgangs des Einmalbeitragsgeschäfts. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung werden leicht abnehmen. Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung werden auf Vorjahresniveau erwartet. Dies gilt auch für die Zuführung zur Zinszusatzreserve. Für die Folgejahre gehen wir ebenfalls von weiteren Zuführungen zur Zinszusatzreserve aus. Bei dauerhaftem Anhalten des gegenwärtigen Kapitalmarktumfeldes und den damit verbundenen Zuführungen zur Deckungsrückstellung sind Belastungen für die zukünftige Ertragslage zu erwarten.

Die Themen Digitalisierung, Prozessoptimierung, Nachhaltigkeit und Personalarbeit werden das Handeln der Barmenia Lebensversicherung a. G. weiter prägen. In Verbindung mit der Produktstrategie bestehen langfristig gute Chancen, durch Wachstum die Marktposition zu festigen und weiter ausbauen zu können.

# Weitere Angaben zum Lagebericht des Vorstandes

## Betriebene Versicherungsarten

### Produkte der ersten Schicht (Basisversorgung):

---

- |   |                            |
|---|----------------------------|
| • Aufgeschobene Rentenversicherung mit Indexpartizipation | Barmenia BasisRente Index  |
| • Aufgeschobene fondsgebundene Rentenversicherung         | Barmenia BasisRente Invest |

### Produkte der zweiten Schicht (Zusatzversorgung):

---

Direktversicherung nach § 3 Nr. 63 EStG

- |   |                            |
|---|----------------------------|
| • Aufgeschobene Rentenversicherung mit Indexpartizipation | Barmenia DirektRente Index |
| • Selbstständige Berufsunfähigkeitsversicherung           | Barmenia DirektBU          |

Rückdeckungsversicherung der Barmenia Überbetriebliche Unterstützungskasse e. V. (BÜKA)

- |   |                  |
|---|------------------|
| • Aufgeschobene Rentenversicherung mit Indexpartizipation | BÜKA Rente Index |
|---|------------------|

Riesterrente (Altersvorsorgevertrag im Sinne des AltZertG)

- |   |                            |
|---|----------------------------|
| • Aufgeschobene Rentenversicherung mit Indexpartizipation | Barmenia FörderRente Index |
|---|----------------------------|

### Produkte der dritten Schicht (private Vorsorge):

---

- |   |                             |
|---|-----------------------------|
| • Aufgeschobene Rentenversicherung mit Indexpartizipation                                 | Barmenia PrivatRente Index  |
| • Aufgeschobene fondsgebundene Rentenversicherung   | Barmenia PrivatRente Invest |
|   | InvestPlan Plus             |
|   | VEMA-Fondspolice            |
| • Sofort beginnende klassische Rentenversicherung   | Barmenia PrivatRente Sofort |
| • Lebenslange Todesfallversicherung   | Barmenia SterbeGeld Plus    |
| • Risikoversicherung  | Barmenia PreRisk            |
| • Selbstständige Berufsunfähigkeitsversicherung   | Barmenia SoloBU             |
|   | SicherheitPlus              |
| • Selbstständige Berufsunfähigkeitsversicherung<br>und optionale Pflegerentenversicherung | Barmenia BU PflegePlus      |

### Zusatzversicherung

---

- |   |                  |
|---|------------------|
| • Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung (BUZ) | Barmenia StarBUZ |
|---|------------------|



# Weitere Angaben zum Lagebericht des Vorstandes

## Bewegung des Bestandes an Lebensversicherungen im Geschäftsjahr 2019

### A. Bewegung des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen

#### Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

(nur Hauptversicherungen)      (Haupt- und Zusatzversicherungen)      (nur Hauptversicherungen)

	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd Euro	Einmalbeitrag in Tsd Euro	Vers.-Summe bzw. 12fache Jahresrente in Tsd Euro
<b>I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres</b>	<b>249 415</b>	<b>205 590</b>	-	<b>13 003 513</b>
<b>II. Zugang während des Geschäftsjahres</b>				
1. Neuzugang				
a) eingelöste Versicherungsscheine	22 854	30 115	53 764	1 704 653
b) Erhöhungen der Versicherungssummen	-	1 871	-	36 558
2. Erhöhungen der Versicherungssummen durch Überschussanteile	-	-	-	1 629
3. übriger Zugang	1 649	1 486	-	92 567
4. gesamter Zugang	24 503	33 472	53 764	1 835 407
<b>III. Abgang während des Geschäftsjahres</b>				
1. Tod, Berufsunfähigkeit, etc.	1 449	575	-	24 547
2. Ablauf der Versicherung/Beitragszahlung	4 872	4 881	-	133 613
3. Rückkauf und Umwandlung in beitragsfreie Versicherungen	10 463	14 545	-	796 483
4. sonstiger vorzeitiger Abgang	-	1 204	-	25 880
5. übriger Abgang	1 749	693	-	68 149
6. gesamter Abgang	18 533	21 898	-	1 048 672
<b>IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>255 385</b>	<b>217 164</b>	-	<b>13 790 248</b>

### B. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen (ohne Zusatzversicherungen)

#### Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

	Anzahl der Versicherungen	Vers.-Summe bzw. 12fache Jahresrente in Tsd Euro
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	249 415	13 003 513
davon beitragsfrei	47 685	575 765
2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	255 385	13 790 248
davon beitragsfrei	48 710	555 122

### C. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Zusatzversicherungen

#### Zusatzversicherungen insgesamt

	Anzahl der Versicherungen	Vers.-Summe bzw. 12fache Jahresrente in Tsd Euro
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	32 906	2 939 555
2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	31 417	2 848 502

**Einzelversicherungen**

**Kollektivversicherungen**

**Kapitalversicherungen** (einschl. Vermögensbildungsversicherungen) ohne Risikoversicherungen und sonstige Lebensversicherungen

**Risikoversicherungen**

**Rentenversicherungen** (einschl. Berufsunfähigkeits- und Pflegerentenversicherungen) ohne sonstige Lebensversicherungen

**Sonstige Lebensversicherungen**

Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd Euro	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd Euro	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd Euro	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd Euro	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd Euro
<b>71 144</b>	<b>58 091</b>	<b>14 936</b>	<b>3 175</b>	<b>128 100</b>	<b>111 910</b>	<b>17 590</b>	<b>18 103</b>	<b>17 645</b>	<b>14 311</b>
1 167	1 676	554	313	15 060	20 967	4 189	4 744	1 884	2 415
–	215	–	–	–	1 302	–	264	–	90
–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
1	55	–	15	1 618	1 378	30	37	–	1
1 168	1 946	554	328	16 678	23 647	4 219	5 045	1 884	2 506
859	311	30	7	308	221	17	17	235	19
2 786	2 979	470	116	1 401	1 532	20	15	195	239
1 417	1 500	372	178	6 704	9 457	1 735	2 206	235	1 204
–	75	–	3	–	676	–	390	–	60
97	–	135	–	1	73	340	121	1 176	499
5 159	4 865	1 007	304	8 414	11 959	2 112	2 749	1 841	2 021
<b>67 153</b>	<b>55 172</b>	<b>14 483</b>	<b>3 199</b>	<b>136 364</b>	<b>123 598</b>	<b>19 697</b>	<b>20 399</b>	<b>17 688</b>	<b>14 796</b>

**Einzelversicherungen**

**Kollektivversicherungen**

**Kapitalversicherungen** (einschl. Vermögensbildungsversicherungen) ohne Risikoversicherungen und sonstige Lebensversicherungen

**Risikoversicherungen**

**Rentenversicherungen** (einschl. Berufsunfähigkeits- und Pflegerentenversicherungen) ohne sonstige Lebensversicherungen

**Sonstige Lebensversicherungen**

Anzahl der Versicherungen	Versicherungs-summe in Tsd Euro	Anzahl der Versicherungen	Versicherungs-summe in Tsd Euro	Anzahl der Versicherungen	12fache Jahresrente in Tsd Euro	Anzahl der Versicherungen	Versicherungs-summe in Tsd Euro	Anzahl der Versicherungen	Vers.-Summe bzw. 12fache Jahresrente in Tsd Euro
71 144	1 595 749	14 936	683 539	128 100	9 412 106	17 590	627 480	17 645	684 639
13 263	102 621	1 256	8 503	25 163	315 968	199	28 485	7 804	120 188
67 153	1 495 904	14 483	702 380	136 364	10 172 676	19 697	732 055	17 688	687 233
12 643	97 277	1 333	8 978	26 455	296 574	227	33 276	8 052	119 017

**Unfall-Zusatzversicherungen**

**Berufsunfähigkeits- oder Invaliditäts-Zusatzversicherungen**

**Risiko- und Zeitrenten-Zusatzversicherungen**

**Sonstige Zusatzversicherungen**

Anzahl der Versicherungen	Versicherungs-summe in Tsd Euro	Anzahl der Versicherungen	12fache Jahresrente in Tsd Euro	Anzahl der Versicherungen	Vers.-Summe bzw. 12fache Jahresrente in Tsd Euro	Anzahl der Versicherungen	Vers.-Summe bzw. 12fache Jahresrente in Tsd Euro
2 093	49 835	26 074	2 785 571	190	5 960	4 549	98 189
1 880	46 096	24 839	2 685 733	163	5 257	4 535	111 416

## Bilanz zum 31. Dezember 2019

Aktiva	Tsd Euro	Tsd Euro	Tsd Euro	2019 Tsd Euro	2018 Tsd Euro
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten				5 436	5 923
<b>B. Kapitalanlagen</b>					
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
Beteiligungen			0		0
II. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		1 428 696			1 318 854
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		506 387			488 904
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen		156 641			154 380
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	271 942				318 936
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	178 994				183 992
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	6 127				6 568
d) übrige Ausleihungen	36 268				22 546
		493 331			532 042
5. Einlagen bei Kreditinstituten		23 500			20 000
			2 608 555		2 514 180
				2 608 555	2 514 180
<b>C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice</b>					
				91 314	70 257
<b>D. Forderungen</b>					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an: Versicherungsnehmer					
a) fällige Ansprüche		1 924			2 156
b) noch nicht fällige Ansprüche		36 321			32 986
			38 245		35 142
II. Sonstige Forderungen			582		521
				38 827	35 663
<b>E. Sonstige Vermögensgegenstände</b>					
I. Sachanlagen und Vorräte			844		497
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten			1 715		4 777
III. Andere Vermögensgegenstände			2 001		1 914
				4 560	7 188
<b>F. Rechnungsabgrenzungsposten</b>					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			16 227		19 094
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			452		376
				16 679	19 470
<b>G. Aktive latente Steuern</b>					
				15 264	6 285
				2 780 635	2 658 966

Ich bestätige hiermit entsprechend § 128 Abs. 5 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Passiva	Tsd Euro	Tsd Euro	2019 Tsd Euro	2018 Tsd Euro
<b>A. Eigenkapital</b>				
Gewinnrücklagen				
1. Verlustrücklage gemäß § 193 VAG		2 000		2 000
2. andere Gewinnrücklagen	65 800			63 300
Einstellungen aus dem Jahresüberschuss	2 900			2 500
		68 700		65 800
			<b>70 700</b>	67 800
<b>B. Nachrangige Verbindlichkeiten</b>				
			<b>27 046</b>	27 046
<b>C. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>				
I. Beitragsüberträge		4 586		4 795
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	2 372 518			2 280 008
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	76 201			84 653
		2 296 317		2 195 355
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	11 364			10 435
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	1 634			2 036
		9 730		8 399
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung		89 765		82 601
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		802		463
			<b>2 401 200</b>	2 291 613
<b>D. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird</b>				
I. Deckungsrückstellung				
Bruttobetrag		88 032		67 715
II. Übrige versicherungstechnische Rückstellungen				
Bruttobetrag		3 282		2 542
			<b>91 314</b>	70 257
<b>E. Andere Rückstellungen</b>				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		12 085		11 747
II. Steuerrückstellungen		10 498		6 999
III. Sonstige Rückstellungen		4 045		3 664
			<b>26 628</b>	22 410
<b>F. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft</b>				
			<b>76 201</b>	84 653
<b>G. Andere Verbindlichkeiten</b>				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern				
		81 896		89 289
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft				
		822		1 705
III. Sonstige Verbindlichkeiten				
davon: aus Steuern: Tsd Euro 154 (Vj.: Tsd Euro 203)		4 720		4 069
im Rahmen der sozialen Sicherheit: Tsd Euro 0 (Vj.: Tsd Euro –)				
			<b>87 438</b>	95 063
<b>H. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				
			<b>108</b>	124
			<b>2 780 635</b>	2 658 966

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter den Posten C.II. und D.I. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung von § 341f HGB sowie der auf Grund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist; für den Altbestand im Sinne des § 336 VAG und des Artikels 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes/EWG zum VAG ist die Deckungsrückstellung nach dem zuletzt am 12.11.2019 genehmigten Geschäftsplan berechnet worden.

# Gewinn- und Verlustrechnung

## für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

Posten	Tsd Euro	Tsd Euro	2019 Tsd Euro	2018 Tsd Euro
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>				
<b>1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung</b>				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	264 367			255 707
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	- 9 467			- 9 576
		254 900		246 131
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge		209		191
			<b>255 109</b>	246 322
<b>2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung</b>				
			<b>2 284</b>	1 653
<b>3. Erträge aus Kapitalanlagen</b>				
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen		67 647		65 296
b) Erträge aus Zuschreibungen		-		2 025
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		31 931		17 296
			<b>99 578</b>	84 617
<b>4. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen</b>				
			<b>14 326</b>	5 410
<b>5. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung</b>				
			<b>5 644</b>	5 117
<b>6. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung</b>				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	175 953			169 777
bb) Anteil der Rückversicherer	- 15 849			- 11 898
		160 104		157 879
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	929			1 200
bb) Anteil der Rückversicherer	402			- 587
		1 331		613
			<b>161 435</b>	158 492
<b>7. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen</b>				
a) Deckungsrückstellung				
aa) Bruttobetrag	- 92 510			- 88 022
bb) Anteil der Rückversicherer	- 8 452			- 4 086
		- 100 962		- 92 108
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		- 21 396		- 5 699
			<b>- 122 358</b>	- 97 807

Posten	Tsd Euro	Tsd Euro	2019 Tsd Euro	2018 Tsd Euro
<b>8. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung</b>			<b>35 243</b>	24 031
<b>9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung</b>				
a) Abschlussaufwendungen	33 531			31 622
b) Verwaltungsaufwendungen	7 842			7 807
		41 373		39 429
c) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		3 994		3 082
			<b>37 379</b>	36 347
<b>10. Aufwendungen für Kapitalanlagen</b>				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		3 273		3 164
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		1		32
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		672		204
			<b>3 946</b>	3 400
<b>11. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen</b>			<b>3 138</b>	9 245
<b>12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung</b>			<b>4 716</b>	5 223
<b>13. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung</b>			<b>8 726</b>	8 574
<b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>				
<b>1. Sonstige Erträge</b>		120		170
<b>2. Sonstige Aufwendungen</b>		3 818		3 735
			<b>-3 698</b>	-3 565
<b>3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>			<b>5 028</b>	5 009
<b>4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>		2 127		2 500
davon: Veränderung bilanzierter latenter Steuern: Tsd Euro – 8 979 (Vj.: Tsd Euro – 4 611)				
<b>5. Sonstige Steuern</b>		1		9
			<b>2 128</b>	2 509
<b>6. Jahresüberschuss</b>			<b>2 900</b>	2 500
<b>7. Einstellungen in Gewinnrücklagen</b>				
in andere Gewinnrücklagen			<b>2 900</b>	2 500
<b>8. Bilanzgewinn</b>			<b>-</b>	-

# Anhang

## Angaben zur Bilanz

### Aktiva

#### Entwicklung der Aktivposten A, B I bis B II im Geschäftsjahr 2019

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr Tsd Euro	Zugänge Tsd Euro
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	5 923	1 718
<b>B I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>		
Beteiligungen	0	–
<b>B II. Sonstige Kapitalanlagen</b>		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1 318 854	507 768
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	488 904	87 176
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen	154 380	17 308
4. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	318 936	3 005
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	183 992	25 004
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	6 568	1 009
d) übrige Ausleihungen	22 546	18 878
	532 042	47 896
5. Einlagen bei Kreditinstituten	20 000	3 500
6. Summe B II.	2 514 180	663 648
<b>Kapitalanlagen</b>	2 514 180	663 648
<b>Insgesamt</b>	<b>2 520 103</b>	<b>665 366</b>

#### Inländische Investmentvermögen mit mind. 10 % Anteilsbesitz

Anlageziel	Marktwert Tsd Euro	Marktwert- differenz Tsd Euro
Segmentierte Wertpapierspezialfonds	1 157 867	57 914
Immobilienfonds	98 929	11 756
Alternative Investmentfonds	142 111	12 817

Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr	Zeitwerte Geschäftsjahr
Tsd Euro	Tsd Euro	Tsd Euro	Tsd Euro	Tsd Euro	Tsd Euro
–	15	–	2 190	5 436	
–	–	–	–	0	0
–	397 925	–	1	1 428 696	1 515 682
–	69 693	–	–	506 387	591 054
–	15 047	–	–	156 641	195 489
–	49 999	–	–	271 942	320 742
–	30 002	–	–	178 994	195 914
–	1 450	–	–	6 127	6 127
–	5 156	–	–	36 268	35 751
–	86 607	–	–	493 331	558 534
–	–	–	–	23 500	23 500
–	569 272	–	1	2 608 555	2 884 259
–	569 272	–	1	2 608 555	2 884 259
–	<b>569 287</b>	–	<b>2 191</b>	<b>2 613 991</b>	

Ausschüttung	tägliche Rückgabe	unterlassene Abschreibungen
Tsd Euro		
15 000	ja	nein
2 491	nein	nein
6 416	nein	ja, Werterholung wird erwartet

## **Zu A. Immaterielle Vermögensgegenstände**

### **entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten**

Die Bewertung der entgeltlich erworbenen Software erfolgte zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer.

## **Zu B. Kapitalanlagen**

### **I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen**

Beteiligungen stehen mit ihren Anschaffungskosten bzw. dem auf Dauer beizulegenden Wert zu Buche.

### **II. Sonstige Kapitalanlagen**

Wertpapiere sind nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet worden, wenn sie dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen. Sie sind zu Anschaffungskosten, im Falle einer dauerhaften Wertminderung abzüglich Abschreibungen, bilanziert. Agien werden mittels der Effektivzinsmethode amortisiert.

Forderungen aus Hypotheken werden zu Anschaffungskosten abzüglich Tilgungen ausgewiesen. Disagioträge werden mittels der Effektivzinsmethode kapitalanteilig amortisiert.

Sonstige Ausleihungen sind zu Anschaffungskosten abzüglich Tilgungen, im Falle einer dauerhaften Wertminderung gemindert um Abschreibungen, bewertet. Unterschiedsbeträge zwischen Nennwert und hingegebenem Betrag werden mittels der Effektivzinsmethode kapitalanteilig amortisiert.

Einige Finanzinstrumente weisen wegen einer voraussichtlich nicht dauerhaften Wertminderung einen über dem Zeitwert liegenden Buchwert aus. Bei alternativen Investmentfonds mit einem Buchwert von 10,8 Mio. Euro und einem Zeitwert von 10,3 Mio. Euro wird auf Grund der erwarteten Entwicklung mittelfristig mit einer Werterholung gerechnet. Inhaberschuldverschreibungen, Namensschuldverschreibungen und übrige Ausleihungen stehen mit 39,1 Mio. Euro zu Buche; der Zeitwert beträgt auf Grund einer voraussichtlich temporären Wertminderung 37,6 Mio. Euro.

Zur Absicherung der möglichen versicherungstechnischen Verpflichtungen wurden Optionsscheine mit einem Buchwert von 1,1 Mio. Euro und einem Zeitwert von 0,6 Mio. Euro erworben, die auf Grund der vergleichbaren Risiken zu einer Bewertungseinheit nach der Methode der kompensatorischen Bewertung zusammengefasst werden. Im Rahmen eines Mikro-Hedge werden Kursrisiken abgesichert, die sich mit Fälligkeit zum 31.03.2020 ausgleichen.

### **3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen**

Die Kredite – ausschließlich Baufinanzierungsdarlehen – sind durch Grundpfandrechte dinglich gesichert. Soweit der erststellige Beleihungsrahmen überschritten ist, sind die Darlehen im Wesentlichen durch Bürgschaften inländischer Körperschaften oder Anstalten des öffentlichen Rechts unterlegt. Bei den beliehenen Objekten handelt es sich um bebaute Grundstücke, die überwiegend wohnwirtschaftlich genutzt werden.

### **4. Sonstige Ausleihungen**

Die Barmenia Lebensversicherung a. G. ist Mitglied des Sicherungsfonds für Lebensversicherer. Die jährlichen Beiträge sind nach der Sicherungsfonds-Finanzierungs-Verordnung (Leben) – SichLVFinV in Höhe von 0,2 Promille der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen zu leisten, bis ein Sicherungsvermögen von ein Promille der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen aufgebaut ist. Im Geschäftsjahr wurden Beiträge in Höhe von 144 Tsd Euro erstattet. Zusätzlich kann der Sicherungsfonds Sonderbeiträge in Höhe von weiteren ein Promille der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen erheben.

Falls die Mittel des Sicherungsfonds bei einem Sanierungsfall nicht ausreichen, werden dem Sicherungsfonds finanzielle Mittel in Höhe von ein Prozent der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen unter Anrechnung der bereits geleisteten Beiträge zur Verfügung gestellt. Die Gesamtverpflichtung beträgt 22,4 Mio. Euro.

### **Zeitwerte**

Beteiligungen wurden mit Anschaffungskosten oder – wie Investmentvermögen und marktnotierte Inhabertitel – mit dem Freiverkehrswert angesetzt. Die nicht gelisteten Fremdkapitaltitel wurden auf Grundlage einer Zinsstrukturkurve bewertet und mit ihrem voraussichtlich realisierbaren Wert erfasst. Es ist darauf hinzuweisen, dass diese Werte wesentlich von stichtagsbezogenen Marktpreisen abhängen. Der Grundsatz der Vorsicht wurde beachtet.

Die Zeitwerte der Kapitalanlagen, die in die Berechnung der Beteiligung der Versicherungsnehmer an den Bewertungsreserven einzu beziehen sind, weisen mit 471,1 Mio. Euro gegenüber den Buchwerten mit 436,6 Mio. Euro eine Marktwertdifferenz von 34,5 Mio. Euro aus.

### Zu C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolizen

Die Bewertung der Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolizen erfolgt mit dem Zeitwert. Der Anlagestock besteht zum 31.12.2019 aus folgenden Fondsanteilen:

<b>Fonds</b>	<b>Buchwert Tsd Euro</b>	<b>Anzahl Anteile</b>	<b>Fonds</b>	<b>Buchwert Tsd Euro</b>	<b>Anzahl Anteile</b>
Acatis Fair Value Aktien Global	50	209	DWS		
Advisor Global OP Anteile	14	151	· Global Protect 80	29 777	187 841
Amundi			· Invest Enhance Commodity	3	30
· Funds Global Ecology	171	564	· Invest Sachwertstrategie	56	443
· Funds US Pioneer Fund	210	17 378	· Strat. Allocation Dynamic	7 152	64 277
· Total Return A	37	812	· Top 50 Asien	579	3 113
Baring			· Top Dividende Inhaber-Anteile	3 321	25 253
· Eastern Europe A	40	466	· Vermögensbildungs Fonds I	2 486	13 247
· Intl-Hong-Kong China	936	824	Ethna-Aktiv E A	933	7 011
Barmenia			F.S.G.U.F. PLC Steward Inv. Asia	2	892
· Nachhaltigkeit Balance	4	66	Fidelity Funds		
· Nachhaltigkeit Dynamic	2	27	· America Fund	834	30 400
· Vermögensportfolio Balance	738	12 446	· European Growth Fund	726	43 142
· Vermögensportfolio Dynamic	278	4 261	· Global Technology Fund	232	7 748
BGF			First State Global Listed Infrastructure	8	522
· European A2	113	883	Flossbach v. Storch		
· Healthscience	276	5 995	· Bond Opportunities	2 279	16 941
· Latin American Fund A2	385	5 528	· Multiple Opportunities	2 115	7 825
· World Gold Fund A	614	20 490	Franklin Templeton		
· World Mining Fund A	1 179	32 575	· India Fund A	131	3 177
Blackrock Global Funds US	181	5 134	· US Opportunities	190	10 865
BNY Mellon Euroland Bond A	10	4 967	Hausinvest P	519	12 222
Carmignac			Invesco Euro Corporate Bond	37	1 961
· Grande Europe	38	158	iShares Core EUR Corp Bond	262	1 950
· Investissement	1 287	997	JP Morgan Funds		
· Patrimoine A	854	1 341	· Emerging Markets Fund A	1 261	56 708
Comgest Growth Europe	136	4 631	· Europe Small Cap	27	331
Cominvest Fondak P	1 664	8 913	· Europe Strategic Value	62	3 888
DWS			· Global Natural Resources	7	495
· Akkumula	2 650	2 041	Kepler Ethik Rentenfonds	<1	1
· Aktien Strategie Deutschland	580	1 326	LBBW Rohstoff 1 R	54	1 796
· Barmenia Renditefonds	4 199	127 735	Lyxor		
· Deutschland LC	324	1 392	· Core Stoxx Europ 600	229	1 337
· Euro Bond Fund	708	37 577	· ETF MSCI EM	138	12 232
· Euro Flexizins	36	524	· MSCI World	936	4 486
· FlexPension II 2033	4	27	· UCITS ETF S&P 500	343	11 635
· FlexPension II 2034	<1	2	Magellan SICAV	303	12 164

<b>Fonds</b>	<b>Buchwert Tsd Euro</b>	<b>Anzahl Anteile</b>
Metzler		
· Eastern Europe A	5	50
· DYN Alloc. Act. Nom.	5	540
· Global Basics	282	7 270
· Lux Optimal Income A	46	4 413
Morgan Stanley Global	30	388
Nordea		
· 1 Emerging Market Bond	14	101
· 1 Global Real Estate	4	22
ODDO BHF Money Marke	546	7 830
ÖkoVision	555	2 803
Parvest Global Environment	4	17
Pictet Fund		
· Biotech	4	7
· Clean Energy P	18	203
· European Sustainable Equities	68	232
· Global Megatrend Selec.	32	116
· Water	408	1 107
Raiffeisen		
· Europa-High Yield	36	429
· Euro-Rent A	165	1 884
· Nachhaltigkeit-Mix	6	47
Sarasin Oekosar Equity Global A	132	567
Sauren		
· Global Balanced A	3 913	205 286
· Global Defensiv A	1 604	102 425
· Global Growth A	3 365	86 273
· Global Opportunities	455	12 561
Schroder ISF Euro Corp. Bond	<1	7

<b>Fonds</b>	<b>Buchwert Tsd Euro</b>	<b>Anzahl Anteile</b>
SEB ImmoInvest	1	342
Steyler Fair Invest Bonds R	72	1 334
Swisscanto Ptf. EO Gr. Inv. B	13	94
Templeton		
· Asian Growth	601	17 560
· Global Total Return A	83	4 210
· Global Total Return	80	2 985
· Growth (Euro)	2 252	125 340
· Latin America	29	2 943
Threadneedle		
· Emerging Market Bond	37	11 206
· European High Yield	95	8 959
· Pan European	392	35 629
Triodos		
· Sustainable Bond	8	261
· Sustainable Mixed Fonds	23	576
Vermögens.Managem. Stars Multi	53	468
Warburg		
· Global ETF Strategie Aktiv	472	4 411
· Global Werte Stab	1 896	114 260
· Small & Mid Caps Deutschland	7	31
· Strategiefonds Sachwerte	54	440
· Value Fund	484	2 567
Xtrackers		
· DAX	109	853
· II Euro	136	598
<b>Summe</b>	<b>91 314</b>	

## **Zu D. Forderungen**

### **I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft**

Die Forderungen an Versicherungsnehmer umfassen Beiträge, die im Geschäftsjahr fällig, aber bis zum Bilanzstichtag noch nicht gezahlt waren, und noch nicht fällige Ansprüche auf Beiträge in Höhe der geleisteten, rechnungsmäßig gedeckten, aber noch nicht getilgten Abschlussaufwendungen. Sie werden zu Anschaffungskosten ausgewiesen. Für zukünftige Ausfälle wurden Pauschalwertberichtigungen gebildet und abgesetzt, soweit sie nicht ausreichend durch Passivposten – insbesondere Deckungsrückstellungen – gedeckt sind.

### **II. Sonstige Forderungen**

Der Ausweis erfolgt zu Anschaffungskosten, soweit nicht im Einzelfall Wertberichtigungen vorzunehmen waren.

## **Zu E. Sonstige Vermögensgegenstände**

### **I. Sachanlagen und Vorräte**

Sachanlagen wurden zu Anschaffungskosten aktiviert und linear gemäß der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer abgeschrieben.

## **Zu G. Aktive latente Steuern**

Aktive latente Steuern in Höhe von 15,3 Mio. Euro wurden im Wesentlichen für zeitliche Differenzen in den Bilanzposten der Kapitalanlagen und der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen gebildet. Passive latente Steuern entstehen aus zeitlichen Differenzen in den Bilanzposten der Kapitalanlagen.

Die Bewertung der temporären Differenzen erfolgt mit dem geltenden kombinierten Steuersatz für Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer von 33,0 %.

# Angaben zur Bilanz

## Passiva

### Zu C. Versicherungstechnische Rückstellungen

Die Anteile des Rückversicherers an den versicherungstechnischen Rückstellungen wurden nach den vertraglichen Vereinbarungen ermittelt.

#### I. Beitragsüberträge

Die Beitragsüberträge wurden unter Berücksichtigung der Beitragsfälligkeiten für jeden betroffenen Vertrag berechnet. Steuerliche Regelungen wurden beachtet.

#### II. Deckungsrückstellung

Die Berechnung der Deckungsrückstellung für Versicherungen des Altbestandes ist nach den geltenden Geschäftsplänen erfolgt. Die Deckungsrückstellung für den Neubestand ist, mit Ausnahme der fondsgebundenen Versicherungen, einzelvertraglich nach der prospektiven Methode und mit impliziter Berücksichtigung der künftigen Kosten berechnet worden. Bei beitragsfreien Versicherungen oder beitragspflichtigen Versicherungen mit einer gegenüber der Versicherungsdauer abgekürzten Beitragszahlungsdauer ist eine Rückstellung für künftige Kosten in den beitragsfreien Versicherungsjahren in der Deckungsrückstellung enthalten. Bonus-Deckungsrückstellungen werden wie beitragsfreie Deckungsrückstellungen berechnet. Die Deckungsrückstellung der fondsgebundenen Versicherungen errechnet sich nach der retrospektiven Methode aus den vorhandenen Anteilseinheiten der einzelnen Versicherungen, die am Bilanzstichtag zum Zeitwert bewertet wurden. Die Deckungsrückstellung der fondsgebundenen Lebensversicherung mit Bruttobeitragsgarantie (Hybridprodukt) unterteilt sich in eine konventionell gebildete und eine fondsgebundene Rückstellung. Die Berechnung der Deckungsrückstellung zu Rentenversicherungen mit Index-Beteiligung erfolgt ebenfalls nach der retrospektiven Methode, wobei die tariflichen Garantieleistungen durch den Mindestansatz der zugehörigen prospektiven Deckungsrückstellungen sichergestellt wird.

Für die Berechnung der Deckungsrückstellung wurden folgende Ausscheidewahrscheinlichkeiten und Rechnungszinsen verwendet. Die nachfolgend aufgeführten Teilbestände umfassen über 84 % der gesamten Deckungsrückstellung. Der verbleibende Anteil an der gesamten Deckungsrückstellung wird i. W. für die Zinszusatzreserve sowie für Versicherungen aus Konsortialverträgen gestellt. Letzterer Teil der Deckungsrückstellung beruht auf den Angaben der geschäftsführenden Gesellschaften.

#### Teilbestand    Rechnungszins    Ausscheidewahrscheinlichkeit

1. Kapitalversicherungen			
Tarifgeneration			
bis 1994	3,50 %	Sterbetafel 1986	19 %
1995	4,00 %	Sterbetafel DAV 1994 T	5 %
2000	3,25 %	Sterbetafel DAV 1994 T	3 %
2004	2,75 %	Sterbetafel DAV 1994 T	3 %
2011	2,25 %	Sterbetafel DAV 1994 T	2 %

**Teilbestand    Rechnungszins    Ausscheidewahrscheinlichkeit****2. Rentenversicherungen**

## Tarifgeneration

1995	4,00 %	Sterbetafel DAV 1994R	12 %
2000	3,25 %	Sterbetafel DAV 1994R	6 %
2004	2,75 %	Sterbetafel DAV 1994R	3 %
2005	2,75 %	Sterbetafel DAV 2004R	3 %
2011	2,25 %	Sterbetafel DAV 2004R	8 %
2012	1,75 %	Sterbetafel DAV 2004R	4 %
2015	1,25 %	Sterbetafel DAV 2004R	3 %
ab 2017	0,90 %	Sterbetafel DAV 2004R	1 %
und	0,00 %	Sterbetafel DAV 2004R	6 %

**3. Berufsunfähigkeitsversicherungen**

## Tarifgeneration

1998	4,00 %	Sterbetafel DAV 1994 T, Invw. DAV 1997I, DAV 1997 TI, DAV 1997RI	1 %
2000	3,25 %	Sterbetafel DAV 1994 T, Invw. DAV 1997I, DAV 1997 TI, DAV 1997RI	1 %
2004	2,75 %	Sterbetafel DAV 1994 T, Invw. GR 2003I, DAV 1997 TI, DAV 1997RI	1 %
2011	2,25 %	Sterbetafel DAV 1994 T, Invw. GR 2003I, DAV 1997 TI, DAV 1997RI	2 %
2012	1,75 %	Sterbetafel DAV 2008 T, Invw. GR BL 2011I, DAV 1997 TI, DAV 1997RI	1 %

Soweit erforderlich, wurde mit Genehmigung der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht das Deckungskapital jeder einzelnen Rentenversicherung im Altbestand zunächst so erhöht, dass es einem Deckungskapital nach der Sterbetafel DAV 1994R und Rechnungszins 4,0 % entspricht. Anschließend wurde die Deckungsrückstellung des Rentenversicherungskollektivs unter Berücksichtigung angemessener Kapitalabfindungs- und Stornowahrscheinlichkeiten für Versicherungen mit Kapitalwahlrecht bzw. für rückkaufsfähige Versicherungen in der Aufschubzeit auf den Betrag aufgefüllt, der sich aus der um fünfzehn Zwanzigstel linear interpolierten Deckungsrückstellung auf Basis der Sterbetafeln DAV 2004R-Bestand und DAV 2004R-B20 (jeweils in der Form der Selektionstafel mit Rechnungszins 4 %) ergibt.

Die Deckungsrückstellung der Rentenversicherungen im Neubestand, die nicht mit der Sterbetafel DAV 2004R kalkuliert sind, wurde in analoger Weise auf die um fünfzehn Zwanzigstel linear interpolierte Deckungsrückstellung auf Basis der Sterbetafeln DAV 2004R-Bestand und DAV 2004R-B20 unter Berücksichtigung des zuletzt verwendeten Rechnungszinses aufgefüllt.

Auf Grund der Regelungen in der Deckungsrückstellungsverordnung wurde für die oben genannten Versicherungsbestände bei Verträgen mit 4 %, 3,5 %, 3,25 %, 3 %, 2,75 % und 2,25 % Rechnungszins die Deckungsrückstellung in Höhe von 205,9 Mio. Euro verstärkt. Der dabei verwendete Rechnungszinsvektor wurde in den ersten 15 Jahren mit 1,92 % und anschließend mit dem jeweiligen Rechnungszins gebildet. Bei Kapital bildenden Lebensversicherungen wurden hier (im Altbestand mit Zustimmung der BaFin) zum 31.12.2019 wie bereits in den beiden Vorjahren realitätsnähere Storno- und Sterbewahrscheinlichkeiten angesetzt.

Für Versicherungen, die in der Aufschubzeit durch Kapitalabfindung, Rückkauf oder Tod vorzeitig beendet werden, wird ein zusätzlicher Überschussanteil deklariert. Hieraus resultiert unter Anwendung obiger Kapitalabfindungs- und Stornowahrscheinlichkeiten eine zusätzliche Deckungsrückstellung aus Überschussmitteln.

Die Deckungsrückstellung von Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen der Tarifgenerationen vor 1998 wurde, sofern erforderlich, ebenfalls ausreichend erhöht. Für den Altbestand wurde das Verfahren von der Aufsichtsbehörde genehmigt. Für den Neubestand wurde das gleiche Verfahren angewendet.

Die Ausscheideordnung für Erwerbsunfähigkeitsversicherungen und Erwerbsunfähigkeits-Zusatzversicherungen, die aus den DAV-Tafeln 1997 abgeleitet sind, wurde für die Tarifgeneration 2000 modifiziert.

Die Deckungskapitalien der Versicherungen, die nach den ursprünglichen Rechnungsgrundlagen kalkuliert sind, wurden in dem Maße erhöht, dass sie den modifizierten Ausscheideordnungen entsprechen. Über das Verfahren wurde die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht informiert.

Der Zillmersatz für Kapital bildende Lebensversicherungen nach der Sterbetafel 1986 beträgt 35 ‰ der Versicherungssumme, bei Gruppenversicherungen nach Sondertarifen 20 ‰ der Versicherungssumme, bei Rentenversicherungen nach der Sterbetafel 1987R 35 % bzw. nach der ADSt 1949/51 25 % der Jahresrente und bei den konventionellen Tarifen nach den DAV-Tafeln 40 ‰ der Beitragssumme, bei Kollektivversicherungen nach Sondertarifen 20 ‰ der Beitragssumme. Versicherungen im Rahmen des AVmG (Altersvermögensgesetz) werden nicht gezillmert. Fondsgebundene Versicherungen werden für das Neugeschäft bis 2007 nicht gezillmert, der Zillmersatz für das Neugeschäft von 2008 bis 2014 beträgt 40 ‰ der Beitragssumme. Ab 2015 beträgt der Höchstzillmersatz 25 ‰ der Beitragssumme.

### **III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle**

Die für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle ausgewiesene Rückstellung wurde für jeden bis zum Abschlussstichtag eingetretenen und bekannt gewordenen Versicherungsfall einzeln berechnet. Für Versicherungsfälle, die zum Zeitpunkt der Bestandsfeststellung noch nicht bekannt waren, wurde nur der für das Unternehmen unter Risiko stehende Betrag eingestellt. Dabei wurden die nach Abschluss der Einzelerfassung noch zu erwartenden Spätschäden passiviert. Die Rückstellung für Regulierungsaufwendungen ist unter Beachtung steuerlicher Vorschriften ermittelt worden.

#### IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

##### Entwicklung

Vortrag zum	Entnahmen	Zuführungen	Stand am
01.01.2019			31.12.2019
Tsd Euro	Tsd Euro	Tsd Euro	Tsd Euro
82 601	28 079	35 243	89 765

##### Aufteilung

	2019
	Tsd Euro
Bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte laufende Überschussanteile	26 921
Bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Schlussüberschussanteile und Schlusszahlungen	638
Bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Beträge für die Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven	59
Bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Beträge zur Beteiligung an Bewertungsreserven	51
Anteil des Schlussüberschussanteilfonds, der für die Finanzierung von Gewinnrenten zurückgestellt wird	1 144
Anteil des Schlussüberschussanteilfonds, der für die Finanzierung von Schlussüberschussanteilen und Schlusszahlungen zurückgestellt wird	33 378
Anteil des Schlussüberschussanteilfonds, der für die Finanzierung der Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven zurückgestellt wird	3 711
ungebundener Teil	23 863

Bei der Berechnung der reservierten Mittel für künftige, aber noch nicht festgelegte Schlussüberschussanteile (Schlussüberschussanteilfonds) wurde einzelvertraglich die nach aktuellen Sätzen erreichbare Anwartschaft im Neubestand mit dem Verhältnis von Deckungskapital zu Versicherungssumme, im Altbestand mit dem Verhältnis der ab 1999 zurückgelegten Dauer zur ab 1999 verbleibenden Dauer multipliziert. Geschäftsplanmäßige Regelungen wurden dabei eingehalten. Ferner wurden die Werte mit einem Zinssatz diskontiert, der auch von der vorzeitigen Fälligkeit in den verschiedenen Tarifgruppen abhängt.

Im Einzelnen beträgt der Zinssatz für	
Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen	1,5 %
Kapital bildende Lebensversicherungen	2,0 %
Rentenversicherungen nach DAV 1994R Rechnungszins 4 %	2,5 %
Sonstige Rentenversicherungen	2,0 %

Die laufenden Überschussanteile und die Schlussüberschussanteile sind den weiteren Angaben zum Anhang zu entnehmen.

#### V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

Die sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen wurden in Höhe des notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

## Zu E. Andere Rückstellungen

### I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden nach den Richttafeln 2018 G von Dr. Klaus Heubeck mit Hilfe des Anwartschaftsbarwertverfahrens berechnet. Sie wurden pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre in Höhe von 2,72 % abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Bei der Ermittlung der Pensionsrückstellung wurden jährliche Lohn- und Gehaltssteigerungen sowie Rententrends von 2,0 % unterstellt. Bei der Rückstellung für Anwartschaften aus der Zusage des Unternehmens, Mitarbeiter nach deren Ausscheiden wegen Erreichens der Altersgrenze von Teilen der Beiträge für Versicherungen bei der Barmenia Krankenversicherung AG zu entlasten, wurde in Abhängigkeit von der Versicherungsart ein Trend von 2,0 % bzw. 3,8 % berücksichtigt.

Die Rückstellung für laufende Pensionen und Anwartschaften früherer Mitglieder des Vorstandes und ihrer Hinterbliebenen beträgt 7,3 Mio. Euro.

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen mit einem durchschnittlichen Marktzinssatz aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren und den vergangenen zehn Geschäftsjahren beträgt 1 134 Tsd Euro.

### III. Sonstige Rückstellungen

Die Sonstigen Rückstellungen wurden in Höhe des notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt, gegebenenfalls abgezinst oder nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren gebildet, sofern die Laufzeiten mehr als ein Jahr betragen.

	<b>2019</b>	<b>2018</b>
	Tsd Euro	Tsd Euro
Personalaufwand	2 785	2 643
Warenlieferungen und Leistungen	438	288
Übrige	823	733
	<b>4 046</b>	<b>3 664</b>

## Zu F. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft

Ausgewiesen wird der Anteil des Rückversicherers an der Brutto-Deckungsrückstellung.

## Zu G. Andere Verbindlichkeiten

Alle anderen Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag passiviert.

### I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber

#### 1. Versicherungsnehmern

Die Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern enthalten 77,5 Mio. Euro den Versicherten gutgeschriebene Überschussanteile, Beitragsdepots in Höhe von 2,5 Mio. Euro und Beitragsvorauszahlungen in Höhe von 1,3 Mio. Euro. Der Ansammlungszins für die verzinsliche Ansammlung entspricht für regulierte Tarife mindestens dem Rechnungszins. Für den deregulierten Bestand ist der Ansammlungszins nach Tarifen und abgelaufenen Versicherungsjahren gestaffelt. Der Zins betrug im Geschäftsjahr maximal 2,15 %.

### III. Sonstige Verbindlichkeiten

	<b>2019</b>	<b>2018</b>
	Tsd Euro	Tsd Euro
Zinsverbindlichkeiten aus Nachrangdarlehen	651	651
noch abzuführende Steuern	154	203
Zulagenstelle für Altersvermögen	127	204
Warenlieferungen und Leistungen	117	175
Sonstiges	283	291
	<b>1 332</b>	<b>1 524</b>
Verbindlichkeiten aus dem Abrechnungsverkehr mit der		
– Barmenia Krankenversicherung AG	3 358	2 485
– Barmenia IT+ GmbH	23	60
– Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG	7	0
	<b>4 720</b>	<b>4 069</b>

# Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

## I. Versicherungstechnische Rechnung

### Zu 1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung

#### a) Gebuchte Bruttobeiträge

	<b>2019</b>	<b>2018</b>
	Tsd Euro	Tsd Euro
laufende Beiträge	210 603	199 531
Einmalbeiträge	53 764	56 176
	<b>264 367</b>	<b>255 707</b>

### Zu 6. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung

Abwicklungsergebnisse ungewöhnlichen Umfangs lagen im Geschäftsjahr nicht vor.

#### Rückversicherungssaldo

Der Rückversicherungssaldo in Höhe von 1,5 Mio. Euro (Vj.: 1,9 Mio. Euro) besteht aus den verdienten Beiträgen des Rückversicherers abzüglich der Anteile des Rückversicherers an den Aufwendungen für Versicherungsfälle und den Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb sowie der Veränderung der Anteile des Rückversicherers an der Brutto-Deckungsrückstellung.

## II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

### Zu 2. Sonstige Aufwendungen

In den sonstigen Aufwendungen sind 1 052 Tsd Euro (Vj.: 915 Tsd Euro) aus der Aufzinsung enthalten.

Das Honorar für Abschlussprüferleistungen beträgt 70 Tsd Euro.

<b>Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen</b>	<b>2019</b> Tsd Euro	<b>2018</b> Tsd Euro
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	22 520	20 865
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	4 926	4 520
3. Löhne und Gehälter	10 927	10 283
4. Soziale Abgaben	1 777	1 617
5. Aufwendungen für Altersversorgung	590	968
6. Aufwendungen insgesamt	<b>40 740</b>	<b>38 253</b>

<b>Organbezogene Angaben</b>	<b>2019</b> Tsd Euro	<b>2018</b> Tsd Euro
1. Aufsichtsrat		
Gesamtbezüge der im Geschäftsjahr tätigen Mitglieder	341	260
2. Vorstand		
- Gesamtbezüge der im Geschäftsjahr tätigen Mitglieder	422	499
- Gesamtbezüge der ehemaligen Mitglieder oder ihrer Hinterbliebenen	687	686

Angaben zur personellen Zusammensetzung beider Organe sind am Anfang dieses Berichts aufgeführt.

<b>Mitarbeiterbezogene Angaben</b>	<b>2019</b>	<b>2018</b>
Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres tätigen Mitarbeiter		
Angestellte Mitarbeiter	770	766
davon ausschließlich tätig für die Barmenia Lebensversicherung a. G.	77	75

Wuppertal, 09. März 2020

Barmenia Lebensversicherung a. G.

### Der Vorstand

Dr. Andreas Eurich

Frank Lamsfuß

Ulrich Lamy

Carola Schroeder

Kai Völker

# Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Barmenia Lebensversicherung a. G., Wuppertal

## VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

### Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Barmenia Lebensversicherung a. G., Wuppertal, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Barmenia Lebensversicherung a. G. für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

### Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- ① Bewertung der Kapitalanlagen
- ② Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen in der Lebensversicherung

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

- ① Sachverhalt und Problemstellung
- ② Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ③ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

### ① **Bewertung der Kapitalanlagen**

- ① Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden in der Bilanz Kapitalanlagen in Höhe von Tsd Euro 2.608.555 (93,8 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Bei Kapitalanlagen, deren Bewertung nicht auf Basis von Börsenpreisen oder sonstigen Marktpreisen erfolgt (wie z.B. bei nicht börsennotierten Beteiligungen sowie bei sonstigen strukturierten und illiquiden Anleihen) besteht aufgrund der Notwendigkeit der Verwendung von Modellberechnungen ein erhöhtes Bewertungsrisiko. In diesem Zusammenhang sind von den gesetzlichen Vertretern Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen zu treffen. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Kapitalanlagen haben. Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung der Kapitalanlagen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft sowie der Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Kapitalanlagen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.
- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Kapitalanlagen für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Spezialisten für Kapitalanlagen die von der Gesellschaft verwendeten Modelle und die von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unsere Bewertungsexpertise für Kapitalanlagen, unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Bewertung der Kapitalanlagen und Erfassung des Ergebnisses aus Kapitalanlagen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Kapitalanlagen vorgenommen. Wir haben unter anderem auch die zugrundeliegenden Wertansätze und deren Werthaltigkeit anhand der zur Verfügung gestellten Unterlagen nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzung überprüft. Darüber hinaus haben wir die von der Gesellschaft erstellten bzw. eingeholten Bewertungsgutachten (einschließlich der angewendeten Bewertungsparameter und getroffenen Annahmen) für die wesentlichen Beteiligungen der Gesellschaft gewürdigt. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Kapitalanlagen begründet und hinreichend dokumentiert sind.
- ③ Die Angaben der Gesellschaft zur Bewertung der Kapitalanlagen sind im Abschnitt „Angaben zur Bilanz“ im Unterabschnitt „Aktiva“ des Anhangs enthalten.

### ② **Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen in der Lebensversicherung**

- ① Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden unter den Bilanzposten Beitragsüberträge, Deckungsrückstellung, Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle, Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung und sonstige versicherungstechnische Rückstellungen versicherungstechnische Rückstellungen in Höhe von insgesamt Tsd Euro 2.401.200 (86,4 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Versicherungsunternehmen haben versicherungstechnische Rückstellungen insoweit zu bilden, wie dies nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen sicherzustellen. Dabei sind neben den handelsrechtlichen Vorschriften auch eine Vielzahl an aufsichtsrechtlichen Vorschriften über die Berechnung der Rückstellungen zu berücksichtigen. Die Festlegung von

Annahmen zur Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen verlangt von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft neben der Berücksichtigung der handels- und aufsichtsrechtlichen Anforderungen eine Einschätzung zukünftiger Ereignisse und die Anwendung geeigneter Bewertungsmethoden. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen haben.

Die in den versicherungstechnischen Rückstellungen enthaltenen Deckungsrückstellungen der Gesellschaft umfassen vor allem langfristige Verpflichtungen aus Renten-, Invaliditäts-, Erlebens- und Todesfalleistungen. Ausgelöst durch die anhaltende Niedrigzinsphase am Kapitalmarkt, veranlasste der Gesetzgeber am 1. März 2011 im Rahmen einer Änderung der Deckungsrückstellungsverordnung (DeckRV) die Einführung einer Zinszusatzreserve (ZZR) für den Neubestand bzw. eine Zinsverstärkung entsprechend der genehmigten Geschäftspläne für die Versicherungsverträge des regulierten Altbestandes. Im Oktober 2018 wurde die DeckRV im Hinblick auf den in die Berechnung der ZZR einfließenden Referenzzins angepasst, wobei künftig eine jährliche Anpassung des Referenzzinses dadurch begrenzt wird, dass sich dieser nur in einem Korridor um den bisherigen Wert ändern kann. Die Breite des Korridors hängt davon ab, wie weit die aktuellen Kapitalmarktzinsen von dem bisherigen Referenzzins abweichen. Der Ausweis der ZZR erfolgt als Teil der Deckungsrückstellungen.

Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung dieser Rückstellungen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft, der Komplexität der anzuwendenden Vorschriften und der zugrundeliegenden Methoden sowie der Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der versicherungstechnischen Rückstellungen für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Bewertungsspezialisten die von der Gesellschaft verwendeten Methoden und von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt sowie anerkannte Methoden berücksichtigt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Ermittlung und Erfassung von versicherungstechnischen Rückstellungen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen vorgenommen. Wir haben unter anderem auch die der Berechnung des Erfüllungsbetrags zugrunde liegenden Daten mit den Basisdokumenten abgestimmt. Damit einhergehend haben wir die berechneten Ergebnisse der Gesellschaft zur Höhe der Rückstellungen anhand der anzuwendenden gesetzlichen Vorschriften nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden überprüft. Weiterhin haben wir die Überschussverwendungen und Periodenabgrenzungen nachvollzogen. Ferner haben wir die Bindung und Verwendung von Mitteln aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung und Entnahmen sowie Zuführungen der versicherungstechnischen Rückstellungen überprüft. Bezüglich der Ermittlung der ZZR haben wir die Bestimmung und Verwendung des Referenzzinses entsprechend der im Oktober 2018 erfolgten Novellierung der DeckRV überprüft.

Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

- ③ Die Angaben der Gesellschaft zur Deckungsrückstellung und zur Zinszusatzreserve sind im Abschnitt „Angaben zur Bilanz“ im Unterabschnitt „Passiva“ des Anhangs enthalten.

### Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden von uns vor Datum dieses Bestätigungsvermerks erlangten nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Lageberichts:

- die in Abschnitt „Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren der Barmenia Lebensversicherung a. G.“ des Lageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote)
- den gesonderten nichtfinanziellen Bericht nach § 289b Abs. 3 HGB

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die von uns vor Datum dieses Bestätigungsvermerks erlangten übrigen Teile des Geschäftsberichtes – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

#### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

#### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen

Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

## **SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN**

### **Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO**

Wir wurden vom Aufsichtsrat am 28. März 2019 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 29. April 2019 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 1994 als Abschlussprüfer der Barmenia Lebensversicherung a. G., Wuppertal, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

## **VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER**

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Michael Peters.

Düsseldorf, den 09. März 2020

PricewaterhouseCoopers GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Alexander Hofmann  
Wirtschaftsprüfer

Michael Peters  
Wirtschaftsprüfer



## Bericht des Aufsichtsrates

Das Geschäftsjahr 2019 war erneut von einem anspruchsvollen Marktumfeld geprägt. Die Barmenia Lebensversicherung a. G. konnte dennoch einen deutlichen Zuwachs im Neugeschäft mit laufenden Beiträgen erzielen und lag damit deutlich über dem Marktdurchschnitt.

### **Arbeit des Aufsichtsrates**

Der Aufsichtsrat hat die Tätigkeit des Vorstandes im Jahr 2019 sorgfältig und gewissenhaft überwacht. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über die strategischen und operativen Fragen der Geschäftspolitik bzw. Unternehmensplanung, über die aktuelle Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, die Personal- und Vertriebsentwicklung sowie über bedeutsame Geschäftsvorfälle schriftlich und in vier Sitzungen mündlich umfassend unterrichtet. Darüber hinaus tauschten sich der Vorsitzende des Aufsichtsrates und der Vorstandsvorsitzende auch außerhalb der Sitzungen regelmäßig über aktuelle Entwicklungen des Marktes und die wirtschaftliche Lage des Unternehmens aus.

Ferner hat sich der Aufsichtsrat eingehend mit den internen Kontrollsystemen des Unternehmens befasst. Dazu wurde ihm über die Tätigkeitsschwerpunkte der Internen Revision, der Compliancefunktion, der versicherungsmathematischen Funktion und des Risikomanagements berichtet. Der Aufsichtsrat hat sich im Rahmen der regelmäßigen und zeitnahen Risikoberichterstattung davon überzeugt, dass ein angemessenes Risikomanagement nach § 26 VAG sowie nach § 91 AktG sichergestellt ist.

Maßnahmen, die nach Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung der Zustimmung des Aufsichtsrates bedurften, wurden auf der Grundlage der Vorlagen beraten und entschieden.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben im Berichtsjahr erneut Fortbildungsmaßnahmen wahrgenommen, die für ihre Aufgaben erforderlich sind.

### **Arbeit der Ausschüsse des Aufsichtsrates**

Zur lösungsorientierten und effizienten Wahrnehmung seiner gesetzlichen und satzungsmäßigen Aufgaben hat der Aufsichtsrat Ausschüsse gebildet, die im Geschäftsjahr ihre Aufgaben erfolgreich erledigt haben.

Der Personalausschuss hat im Berichtsjahr zweimal getagt. Mitglieder des Personalausschusses waren in 2019 Dr. h. c. Josef Beutelmann als Vorsitzender, Michael Behrendt und Ingolf Graul. Der Personalausschuss hat sich mit Vertragsangelegenheiten, dem Zielsystem und dem Erreichen der vereinbarten Ziele der Vorstände auseinandergesetzt. Darüber hinaus hat er Nebentätigkeiten der Vorstände genehmigt.

Der Anlagenausschuss hat im Berichtsjahr 2019 zweimal getagt. Mitglieder des Anlagenausschusses waren im Jahr 2019 Michael Behrendt als Vorsitzender, Ingolf Graul und Götz Schneider sowie Corinna Otto, die nach ihrer Wahl in den Aufsichtsrat in den Anlagenausschuss gewählt wurde. Götz Schneider gab gleichzeitig sein Amt im Anlagenausschuss auf.

Im Kreise des Anlagenausschusses wurde über die Weltwirtschaft und Kapitalmärkte (aktuelle Situation und Ausblick) informiert. Der Anlagenausschuss hat über die Kapitalanlageaktivitäten, die Managerauswahl für externe Mandate, Planzahlen und Asset Allocation sowie die Performance der Assetklassen beraten. Des Weiteren beschäftigte er sich mit Veränderungen der Nachhaltigkeitsstrategie in der Kapitalanlage.

Der Prüfungsausschuss hat im März und Dezember 2019 getagt. Mitglieder des Prüfungsausschusses waren im Jahr 2019 Dr. h. c. Josef Beutelmann als Vorsitzender, Anke Düsterloh und Christel Duhr sowie Götz Schneider, der nach dem Ausscheiden von Frau Duhr aus dem Aufsichtsrat als ihr Nachfolger neu in den Prüfungsausschuss gewählt wurde.

In der Prüfungsausschusssitzung im Dezember 2019 referierten die Schlüsselfunktionsinhaber über die Ergebnisse aus ihren Aufgabebereichen. Zur Vorbereitung der Prüfung des Jahresabschlusses durch den Aufsichtsrat ist der Prüfungsausschuss im März 2019 tätig

geworden. In der ausführlichen Besprechung, an der auch Vertreter des Abschlussprüfers teilnahmen, hat er sich mit dem Jahresabschluss und dem Lagebericht auseinandergesetzt. Der Bericht des Wirtschaftsprüfers wurde ausführlich diskutiert.

### **Beratungsschwerpunkte**

Neben den allgemeinen gesamtwirtschaftlichen und sonstigen externen Rahmenbedingungen waren auch die Wettbewerbslage in der Assekuranz und deren Auswirkungen auf die Geschäftspolitik Gegenstand der gemeinsamen Erörterungen. Insbesondere setzte sich der Aufsichtsrat mit der strategischen Ausrichtung des Unternehmens auseinander. Zudem hat sich der Aufsichtsrat regelmäßig und detailliert über die anhaltenden Risiken des schwierigen Kapitalmarktumfeldes und die sich hieraus ergebenden Auswirkungen auf das Kapitalanlagenmanagement berichten lassen. Dabei war auch das anhaltende Niedrigzinsumfeld Gegenstand der Beratungen.

Eingehend hat sich der Aufsichtsrat mit der Umsetzung der sich aus §§ 289b ff. HGB ergebenden Berichtspflicht zur Corporate Social Responsibility (CSR)-Richtlinie befasst. Das Unternehmen hat einen gesonderten nichtfinanziellen Bericht gemäß § 289b Abs. 3 HGB erstellt. Der Aufsichtsrat hat den gesonderten nichtfinanziellen Bericht geprüft und im März abschließend beraten. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Darüber hinaus beschäftigte sich der Aufsichtsrat ausführlich mit dem Ausbau der Digitalisierung und den resultierenden Änderungen des Marktumfeldes. Über die innerbetrieblichen Auswirkungen der Digitalisierung wurde der Aufsichtsrat umfassend informiert. Der Aufsichtsrat hat sich regelmäßig davon überzeugt, dass die Anforderungen aus Solvency II erfüllt werden. Dabei standen insbesondere die Berichtspflichten an die Öffentlichkeit (Solvency and Financial Condition Report – SFCR) im Vordergrund.

### **Veränderungen im Aufsichtsrat**

Die Arbeitnehmervertreterin im Aufsichtsrat, Frau Christel Duhr, ist am 22. Mai 2019 aus dem Gremium ausgeschieden. Der Aufsichtsrat dankt Frau Duhr für ihre langjährige und überaus wertvolle Arbeit zum Wohle des Unternehmens. Die Belegschaft wählte Frau Corinna Otto, Remscheid, als Arbeitnehmervertreterin neu in den Aufsichtsrat.

### **Jahresabschlussprüfung**

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss zum 31.12.2019 und den Lagebericht geprüft. Die zum Abschlussprüfer bestimmte Pricewaterhouse-Coopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, hat die Buchführung, den Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die Vertreter des Abschlussprüfers erläuterten dem Aufsichtsrat ihre Prüfungsmethodik, -planung und -ergebnisse und gaben zu anstehenden Fragen Erläuterungen.

Der Aufsichtsrat hat den ihm ausgehändigten Bericht des Abschlussprüfers zustimmend zur Kenntnis genommen. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung sind keine Einwendungen zu erheben.

Der Aufsichtsrat billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss, der damit festgestellt ist.

Die herausfordernden und vielfältigen Aufgaben verlangen von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern täglich großes Engagement und viel Einsatz. Dafür möchten wir Ihnen herzlich danken. Ebenso gilt der Dank den Vorständen, die die strategische Ausrichtung des Unternehmens konsequent vorantreiben und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf zukünftige Herausforderungen vorbereiten.

Wuppertal, 26. März 2020

### **Der Aufsichtsrat**

Dr. h. c. Josef Beutelmann,  
Vorsitzender

## Weitere Angaben zum Anhang

### Überschussbeteiligung im Jahr 2020

Die im Folgenden dargestellten Überschussanteilsätze gelten i. Allg. für Überschussanteile, die im Jahr 2020 zugeteilt werden.

Bei einer Rentenversicherung mit Indexpartizipation, die sich in der Aufschubzeit befindet, und einer dazu vereinbarten Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung gelten sie für Fälligkeiten von Überschussanteilen vom 01.04.2020 bis 31.03.2021.

Die Rechnungsgrundlagen für die variable Überschussrente gelten für Rentenfälle in 2020.

Wenn nicht in Klammern erwähnt, bleibt die Überschussbeteiligung unverändert gegenüber 2019.

Die Aufstellung enthält die derzeit für das Neugeschäft offenen Tarife. Der Bestätigungsvermerk und die Unterschriften des Vorstandes beziehen sich auf den Jahresabschluss mit den vollständigen Anhangangaben und den Überschussanteilsätzen auch für die geschlossenen Tarife. Die vollständige Anhangangabe der Überschussanteilsätze senden wir Ihnen gerne zu. Ihre Anforderung richten Sie bitte an:

Barmenia Lebensversicherung a. G.

Vorstandsstab

Barmenia-Allee 1

42119 Wuppertal

E-Mail: VS-Stab@barmenia.de

<b>Konventionelle Rentenversicherungen</b>	<b>Tarif PrivatRente Sofort ab 01.01.2017</b>	<b>Maßstab</b>
Laufender Überschussanteil während des Rentenbezugs einschließlich Beteiligung an den während des Rentenbezugs entstandenen Bewertungsreserven	1,60 % p. a.	maßgebendes Deckungskapital
Rechnungsgrundlagen für die variable Überschussrente	vom Geschlecht unabhängige Sterbenswahrscheinlichkeiten auf Basis der Sterbetafel DAV 2004 R, Zins 2,50%	

<b>Rentenversicherung mit Indexpartizipation</b>	<b>Tarife BÜKA Rente, DirektRente Index ab 01.01.2017, Tarife BasisRente Index, FörderRente Index ab 01.05.2017, Tarif PrivatRente Index ab 01.01.2018</b>	<b>Maßstab</b>
Zinsüberschussanteil	2,45 % p. a. <sup>1)</sup>	maßgebendes Deckungskapital
Zusatzüberschussanteil bei beitragspflichtigen Versicherungen	0,00 %	überschussberechtigter Beitrag
Laufende Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven	0,05 %	maßgebendes Deckungskapital
Verzinsung der Rentenreserve und der Liquiditätsreserve	2,15 % p. a. <sup>2)</sup>	Rentenreserve bzw. Liquiditätsreserve
Laufender Überschussanteil während des Rentenbezugs einschließlich Beteiligung an den während des Rentenbezugs entstandenen Bewertungsreserven	1,60 % p. a.	maßgebendes Deckungskapital
Rechnungsgrundlagen für die variable Überschussrente	vom Geschlecht unabhängige Sterbenswahrscheinlichkeiten auf Basis der Sterbetafel DAV 2004 R und nach Ausübung der Pflege-Option zusätzlich vom Geschlecht unabhängige Ausscheidewahrscheinlichkeiten auf Basis der Tafel GR BL 2017 P, Zins 2,50%	
Beteiligung an den in der Aufschubzeit entstandenen Bewertungsreserven	<sup>3)</sup>	

<b>Fondsgebundene Rentenversicherungen</b>	<b>Tarif BasisRente Invest ab 01.05.2017, Tarife InvestPlan Plus, PrivatRente Invest ab 01.01.2018, Tarif VEMA-Fondspolice ab 06.04.2019</b>	<b>Maßstab</b>
Grundüberschussanteil	6,00 € p. a.	
Fondsüberschussanteil	individuell je Fonds <sup>4)</sup>	überschussberechtigtes Fondsguthaben
Zusatzüberschussanteil bei beitragspflichtigen Versicherungen	Tarif InvestPlan Plus: 4% Tarife BasisRente Invest, PrivatRente Invest: 3% Tarif VEMA-Fondspolice: 1%	überschussberechtigter Beitrag
Laufender Überschussanteil aus der Beitragsabsicherung, solange keine Leistungspflicht besteht	Tarif InvestPlan Plus: 30 %	Risikobeitrag für die Beitragsabsicherung
Laufender Überschussanteil aus der Beitragsabsicherung während der Leistungspflicht einschließlich Beteiligung an den während der Leistungspflicht entstandenen Bewertungsreserven	Tarif InvestPlan Plus: 1,60 % p. a.	maßgebendes Deckungskapital
Laufender Überschussanteil während des Rentenbezugs einschließlich Beteiligung an den während des Rentenbezugs entstandenen Bewertungsreserven	Tarifbausteine mit 0,90 % Rechnungszins: 1,60 % p. a. Tarifbausteine mit 0,60 % Rechnungszins: 1,90 % p. a.	maßgebendes Deckungskapital
Rechnungsgrundlagen für die variable Überschussrente	vom Geschlecht unabhängige Sterbenswahrscheinlichkeiten auf Basis der Sterbetafel DAV 2004 R und nach Ausübung der Pflege-Option zusätzlich vom Geschlecht unabhängige Ausscheidewahrscheinlichkeiten auf Basis der Tafel GR BL 2017 P, Zins 2,50 %	

<b>Sterbegeldversicherung</b>	<b>Tarif SterbeGeld Plus ab 01.01.2017</b>	<b>Maßstab</b>
Grundüberschussanteil	0,00 € p. a. bei beitragsfrei gestellten Versicherungen 6,00 € p. a. sonst	
Risikoüberschussanteil	20 %	überschussberechtigter Risikobeitrag
Zinsüberschussanteil	1,25 % p. a. <sup>5)</sup>	maßgebendes Deckungskapital
Zusatzüberschussanteil bei beitragspflichtigen Versicherungen	2 %	überschussberechtigter Beitrag
Schlussüberschussanteil	$4,77\% + k^{x1} * 0,00765\%$ <sup>6)</sup>	maßgebendes Guthaben <sup>x1) k = Anzahl der abgelaufenen Monate seit Versicherungsbeginn</sup>
Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven	$0,53\% + k^{x1} * 0,00085\%$ <sup>7)</sup>	maßgebendes Guthaben <sup>x1) k = Anzahl der abgelaufenen Monate seit Versicherungsbeginn</sup>
Beteiligung an den Bewertungsreserven <sup>3)</sup>		

<b>Risikoversicherung</b>	<b>Tarif PreRisk ab 01.01.2017</b>	<b>Maßstab</b>
Laufender Überschussanteil	20 %	überschussberechtigter Beitrag
Todesfallbonus	32 %	Versicherungssumme
Beteiligung an den Bewertungsreserven <sup>3)</sup>		

<b>Berufsunfähigkeitsversicherungen und Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen</b>	<b>Tarife DirektBU SicherheitPlus, StarBUZ ab 01.01.2017, Tarif BU PflegePlus ab 01.01.2018, Tarif SoloBU ab 01.02.2018</b>	<b>Maßstab</b>
Laufender Überschussanteil in der Anwartschaftszeit	30 %	überschussberechtigter Beitrag
Sofortbonus	Tarife DirektBU, SoloBU: 48 %	versicherte Berufsunfähigkeitsrente bzw. Übergangshilfe
Laufender Überschussanteil während der Leistungspflicht wegen Berufsunfähigkeit einschließlich Beteiligung an den während der Leistungspflicht entstandenen Bewertungsreserven	1,60 % p. a.	maßgebendes Deckungskapital
Beteiligung an den während der Anwartschaftszeit entstandenen Bewertungsreserven	<sup>3)</sup>	

<b>Pflegerentenversicherung</b>	<b>Tarif BU PflegePlus ab 01.01.2018</b>	<b>Maßstab</b>
Zinsüberschussanteil in der Aufschubzeit und in der Anwartschaftszeit	1,25 % p. a.	maßgebendes Deckungskapital
Zusatzüberschussanteil bei beitragspflichtigen Versicherungen	1,50 %	überschussberechtigter Beitrag
Sofortbonus	20 %	versicherte Pflegerente
Laufender Überschussanteil während der Leistungspflicht einschließlich Beteiligung an den während der Leistungspflicht entstandenen Bewertungsreserven	1,60 % p. a.	maßgebendes Deckungskapital
Beteiligung an den während der Aufschubzeit und der Anwartschaftszeit entstandenen Bewertungsreserven	<sup>3)</sup>	

<b>Ansammlungszinssatz</b>	2,15 %
----------------------------	--------

- 1) Bei Versicherungen gegen Einmalbeitrag nach den Tarifen DirektRente Index und PrivatRente Index und bei Zuzahlungen zu Versicherungen nach diesen Tarifen ist der Zinsüberschussanteilsatz nach abgelaufenen Indexjahren gestaffelt. Er beträgt im Indexjahr  $m$  ( $m \geq 1$ ):
- |                                  |                   |
|----------------------------------|-------------------|
| (0,70 + $m \cdot 0,25$ ) % p. a. | $m \leq 4$        |
| (1,10 + $m \cdot 0,15$ ) % p. a. | $5 \leq m \leq 9$ |
| 2,45 % p. a.                     | $10 \leq m$       |
- 2) Bei Versicherungen gegen Einmalbetrag nach dem Tarif PrivatRente Index ist die Verzinsung der Liquiditätsreserve nach abgelaufenen Versicherungsjahren ab Rentenbeginn gestaffelt. Der Zinssatz beträgt im Versicherungsjahr  $m$  ab Rentenbeginn ( $m \geq 1$ ):
- |                                  |                   |
|----------------------------------|-------------------|
| (0,70 + $m \cdot 0,25$ ) % p. a. | $m \leq 4$        |
| (1,10 + $m \cdot 0,15$ ) % p. a. | $5 \leq m \leq 7$ |
| 2,15 % p. a.                     | $8 \leq m$        |
- 3) Alle anspruchsberechtigten Verträge (das sind alle Verträge mit Ausnahme von Rentenversicherungen in der Rentenbezugsphase und fondsgebundenen Versicherungen, bei denen das Anlagerisiko ausschließlich vom Versicherungsnehmer getragen wird), die durch Tod, Ablauf, Kapitalabfindung oder Rückkauf beendet werden bzw. bei Rentenversicherungen und Kapitalisierungsgeschäften nach dem AltZertG in den Rentenbezug wechseln, erhalten gemäß § 153 Versicherungsvertragsgesetz eine nach einem verursachungsorientierten Verfahren ermittelte Beteiligung an den Bewertungsreserven.

Gemäß § 139 Abs. 3 Versicherungsaufsichtsgesetz sind Bewertungsreserven aus direkt oder indirekt vom Versicherungsunternehmen gehaltenen festverzinslichen Anlagen und Zinsabsicherungsgeschäften bei der Beteiligung der Versicherungsnehmer an den Bewertungsreserven nur insoweit zu berücksichtigen, als sie einen etwaigen Sicherungsbedarf aus den Versicherungsverträgen mit Zinsgarantie überschreiten. Der Sicherungsbedarf aus den Versicherungsverträgen mit Zinsgarantie ist die Summe der Sicherungsbedarfe der Versicherungsverträge, deren maßgeblicher Rechnungszins über dem maßgeblichen Euro-Zinsswapsatz zum Zeitpunkt der Ermittlung der Bewertungsreserven (Bezugszins) liegt. Der Sicherungsbedarf eines Versicherungsvertrags ist die versicherungsmathematisch unter Berücksichtigung des Bezugszinses bewertete Zinssatzverpflichtung des Versicherungsvertrags, vermindert um die Deckungsrückstellung (§ 139 Abs. 4 Versicherungsaufsichtsgesetz).

Zur Ermittlung der Leistung aus der Beteiligung an den Bewertungsreserven wird für jeden Vertrag die Summe der vertragsindividuellen Passiva ab Versicherungsbeginn fortgeschrieben. Die vertragsindividuellen Passiva bestehen aus dem individuell angesparten, zinsüberschussberechtigten Deckungskapital, dem Ansammlungsguthaben sowie, sofern vorhanden, dem vertragsindividuellen Finanzierungskonto der Auffüllung der Deckungsrückstellung auf Grund der weiter gestiegenen Lebenserwartung jeweils zum Ende des laufenden Versicherungsjahres für Versicherungen aus Teil 1 der Angaben zur Überschussbeteiligung im Jahr 2020 bzw. einem Zwölftel der Summe der monatlichen Stände dieser Positionen im laufenden Versicherungsjahr für Versicherungen aus Teil 2 der Angaben zur Überschussbeteiligung im Jahr 2020. Deckungskapitale von Versicherungen im Rentenbezug, sowie Deckungskapitale von Berufsunfähigkeits(-Zusatz)versicherungen bzw. Erwerbsunfähigkeits-Zusatzversicherungen sowie Risiko(-Zusatz)versicherungen werden dabei nicht berücksichtigt.

Der prozentuale Anteil eines Vertrages an den Bewertungsreserven wird jährlich zum Bilanzstichtag neu ermittelt. Er ergibt sich über das Verhältnis der Summe der vertragsindividuellen Passiva zur entsprechenden Summe über alle anspruchsberechtigten Verträge des Bestandes.

Zur Ermittlung der verteilungsfähigen Bewertungsreserven wird einmal jährlich auf Basis der Bilanz nach Aufstellung des Ergebnisses der Anteil der Passiva ermittelt, der auf die anspruchsberechtigten Verträge entfällt. Dieser Anteil wird ins Verhältnis zu den gesamten relevanten Passiva gesetzt, wobei die gesamten relevanten Passiva durch die Summe der Kapitalanlagen einschließlich anderer zur Bedeckung des Sicherungsvermögens geeigneter Aktiva abzüglich der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ersetzt werden, wenn diese kleiner ist. Dabei wird berücksichtigt, dass die Bewertungsreserven, die auf die nicht festgelegte Rückstellung für Beitragsrückerstattung entfallen, den im Bestand verbleibenden Verträgen zugeordnet werden. Der sich hieraus ergebende Faktor wird

mit den monatlichen aktualisierten saldierten Bewertungsreserven multipliziert und das Ergebnis als verteilungsfähige Bewertungsreserven festgehalten. Stichtag für die Ermittlung der verteilungsfähigen Bewertungsreserven ist das Ende des Monats vor dem Monat, in dem der Vertrag bzw. bei Rentenbeginn einer Rentenversicherung die Aufschubzeit endet.

Bei Vertragsbeendigung bzw. bei Rentenbeginn wird der Vertrag über seinen prozentualen Anteil an den verteilungsfähigen Bewertungsreserven zur Hälfte beteiligt.

4) Der Fondsüberschussanteilsatz ist je Fonds individuell festgelegt. Er beträgt:

Fonds	ISIN	Fondsüberschussanteil
Baring Eastern Europe A EUR Inc	IE0004852103	0,5772% p. a.
Baring Hong Kong China A EUR Inc	IE0004866889	0,4814% p. a.
Barmenia Nachhaltigkeit Balanced	DE000A141WN9	0,4275% p. a.
Barmenia Nachhaltigkeit Dynamic	DE000A141WP4	0,4275% p. a.
Barmenia Renditefonds DWS	DE0008474248	0,1485% p. a.
Barmenia Vermögensportfolio Balanced	LU1325164645	0,0000% p. a. (0,4500)
Barmenia Vermögensportfolio Dynamic	LU1325165022	0,0000% p. a. (0,5400)
BGF Latin American A2 EUR	LU0171289498	0,7482% p. a.
BGF World Gold A2 EUR	LU0171305526	0,7482% p. a.
BGF World Healthscience A2 EUR	LU0171307068	0,6413% p. a.
BGF World Mining A2 EUR	LU0172157280	0,7482% p. a.
Carmignac Investissement A EUR acc	FR0010148981	0,5985% p. a.
Carmignac Patrimoine A EUR acc	FR0010135103	0,5985% p. a.
Comgest Growth Europe EUR Acc	IE0004766675	0,4275% p. a.
DWS Akkumula LC	DE0008474024	0,3375% p. a.
DWS Deutschland LC	DE0008490962	0,3240% p. a.
DWS Euro Bond Fund LD	DE0008476516	0,1620% p. a.
DWS Top Asien	DE0009769760	0,3375% p. a.
DWS Top Dividende LD	DE0009848119	0,3375% p. a.
Ethna-AKTIV A	LU0136412771	0,5130% p. a.
Fidelity Funds – America A-acc-EUR	LU0251127410	0,6413% p. a.
Fidelity Funds – European Growth A-EUR	LU0048578792	0,6413% p. a.
Fidelity Funds – Global Technology A-EUR	LU0099574567	0,6413% p. a.
First State Global Listed Infrastructure I Acc EUR	IE00BYSJTY39	0,4275% p. a.
Flossbach von Storch – Bond Opportunities R	LU0399027613	0,3848% p. a.
Flossbach von Storch – Multiple Opportunities R	LU0323578657	0,5130% p. a.
Fondak – A – EUR	DE0008471012	0,4788% p. a.
Franklin India A (acc) EUR	LU0231205187	0,6840% p. a.
Franklin US Opportunities A (acc) EUR	LU0260869739	0,6840% p. a.
iShares Core € Corp Bond UCITS ETF EUR (Dist)	IE00B3F81R35	0,0000% p. a.
JPM Emerging Markets Equity A acc EUR	LU0217576759	0,6413% p. a.
KEPLER Ethik Rentenfonds T	AT0000642632	0,0770% p. a.
LBBW Rohstoffe 1 R	DE000A0NAUG6	0,5130% p. a.
Lyxor Core STOXX Europe 600 (DR) UCITS ETF – Acc EUR	LU0908500753	0,0000% p. a.
Lyxor MSCI Emerging Markets UCITS ETF – Acc-EUR	FR0010429068	0,0000% p. a.
Lyxor MSCI World UCITS ETF – Dist-EUR	FR0010315770	0,0000% p. a.
Lyxor S&P 500 UCITS ETF – D EUR	LU0496786574	0,0000% p. a.
M&G (Lux) Dynamic Allocation EUR A acc	LU1582988058	0,7524% p. a.

Fonds	ISIN	Fondsüberschussanteil
M&G (Lux) Optimal Income EUR A Acc	LU1670724373	0,4275% p. a.
Magellan C	FR0000292278	0,4275% p. a.
Morgan Stanley Global Opportunity (EUR) AH	LU0552385618	0,6840% p. a.
Nordea 1 – Emerging Market Bond Fund BP – EUR	LU0772926084	0,3420% p. a.
Nordea 1 – Global Real Estate Fund BP – EUR	LU0705259769	0,5130% p. a.
ODDO BHF Money Market CR-EUR	DE0009770206	0,0428% p. a.
ÖKOWORLD ÖKOVISION Classic C	LU0061928585	0,2993% p. a.
Pictet-Clean Energy-P EUR	LU0280435388	0,6840% p. a.
Pictet-Global Megatrend Selection-P EUR	LU0386882277	0,6840% p. a.
Pictet-Water-P EUR	LU0104884860	0,6840% p. a.
Raiffeisen-Euro-Rent R A	AT0000996681	0,1967% p. a.
Raiffeisen-Nachhaltigkeit-Mix (R) T	AT0000805361	0,4874% p. a.
Sauren Global Balanced A	LU0106280836	0,3420% p. a.
Sauren Global Defensiv A	LU0163675910	0,2565% p. a.
Sauren Global Growth A	LU0095335757	0,3420% p. a.
Sauren Global Opportunities	LU0106280919	0,3420% p. a.
Schroder ISF EURO Corporate Bond A Acc	LU0113257694	0,3207% p. a.
Templeton Global Total Return A (acc) EUR-H1	LU0294221097	0,4275% p. a.
Templeton Growth (Euro) A (acc) EUR	LU0114760746	0,6840% p. a.
Threadneedle (Lux) European High Yield Bond 1E Acc	LU1829334579	0,5027% p. a.
Threadneedle (Lux) Pan European Smaller Companies 1E Acc	LU1829329819	0,6413% p. a.
Warburg – D – Fonds Small&Midcpas Deutschland R	DE000A0RHE28	0,2250% p. a. (0,1350)
Warburg Global ETFs-Strategie Aktiv	DE000A2H89E6	0,4500% p. a.
Warburg Global Werte Stabilisierungs-Fonds	DE000A0HGL63	0,6300% p. a. (0,6750)
Warburg Value C	LU0706095410	0,8100% p. a. (0,6750)
Xtrackers DAX UCITS ETF 1C	LU0274211480	0,0000% p. a.
Xtrackers II Eurozone Inflation-Linked Bond UCITS ETF 1C	LU0290358224	0,0000% p. a.

- 5) Bei Versicherungen gegen Einmalbeitrag nach dem Tarif SterbeGeld Plus und bei Zuzahlungen zu Versicherungen nach diesem Tarif ist der Zinsüberschussanteilsatz nach abgelaufenen Versicherungsjahren gestaffelt. Er beträgt im Versicherungsjahr  $m$  ( $m \geq 1$ ):

$$\begin{array}{ll} (m \cdot 0,25 - 0,20) \% \text{ p. a.} & m \leq 4 \\ (m \cdot 0,15 + 0,20) \% \text{ p. a.} & 5 \leq m \leq 7 \\ 1,25 \% & 8 \leq m \end{array}$$

- 6) Bei Versicherungen gegen Einmalbeitrag nach dem Tarif SterbeGeld Plus und bei Zuzahlungen zu Versicherungen nach diesem Tarif beträgt der Schlussüberschussanteilsatz ( $k$  = Anzahl der abgelaufenen Monate seit Versicherungsbeginn):

$$\begin{array}{ll} 0,00 \% & k \leq 41 \\ (k - 41) \cdot 0,072 \% & 42 \leq k \leq 119 \\ 4,77 \% + k \cdot 0,00765 \% & 120 \leq k \end{array}$$

- 7) Bei Versicherungen gegen Einmalbeitrag nach dem Tarif SterbeGeld Plus und bei Zuzahlungen zu Versicherungen nach diesem Tarif beträgt der Satz der Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven ( $k$  = Anzahl der abgelaufenen Monate seit Versicherungsbeginn):

$$\begin{array}{ll} 0,00 \% & k \leq 41 \\ (k - 41) \cdot 0,008 \% & 42 \leq k \leq 119 \\ 0,53 \% + k \cdot 0,00085 \% & 120 \leq k \end{array}$$



# Bericht über das Geschäftsjahr 2019

Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG, Wuppertal  
Vorgelegt in der ordentlichen Hauptversammlung  
am 10. Juni 2020 in Wuppertal

# Organe

## Aufsichtsrat

---

<b>Dipl.-Kfm. Dr. h. c. Josef Beutelmann</b>	Generaldirektor i. R., Wuppertal, Vorsitzender
<b>Michael Behrendt</b>	Vorsitzender des Aufsichtsrates Hapag-Lloyd AG, Hamburg, stv. Vorsitzender
<b>Stefan Kappel</b>	Fachinformatiker, Radevormwald
<b>Thomas Knur</b>	Fachinformatiker, Solingen
<b>Dr. Friedrich Schmitz</b>	Kaufmann, München
<b>Prof. Dr. Gabriele Zimmermann</b>	Hochschullehrerin, Köln

## Vorstand

---

<b>Dipl.-Kfm. Dr. Andreas Eurich</b>	Wuppertal, Vorsitzender Controlling, Finanz- und Rechnungswesen, Recht, Revision, Risikomanagement
<b>Dipl.-Ök. Frank Lamsfuß</b>	Remscheid Außendienst, Vertriebsorganisationen, Vertriebssteuerung, Maklervertrieb, Marketing, Vertriebsbereiche
<b>Dipl.-Math. Ulrich Lamy</b>	Troisdorf Tarif, Vertrag
<b>Dipl.-Math. Carola Schroeder</b>	Wuppertal Kapitalanlagen, Schaden
<b>Dipl.-Betriebsw. Kai Völker</b>	Wuppertal IT-Services, Kundenbetreuung, Personal und Zentrale Services

# Lagebericht des Vorstandes

## GRUNDLAGEN DER BARMENIA ALLGEMEINE VERSICHERUNGS-AG

Alleinige Aktionärin der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG ist die Barmenia Versicherungen a. G. Die Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG hält 100 % der Geschäftsanteile der adcuri GmbH. Diese Gesellschaft vertreibt Versicherungsprodukte und führt die Vertragsverwaltung von Versicherungsverträgen im Auftrag des Versicherers durch.

Die Barmenia Versicherungen a. G. und die Barmenia Lebensversicherung a. G. bilden zusammen einen Gleichordnungskonzern nach § 18 Abs. 2 des Aktiengesetzes. Die Barmenia Versicherungen a. G. hält zudem 100 % der Aktien an der Barmenia Krankenversicherung AG und 100 % der Geschäftsanteile der Servicegesellschaft für Beratungsleistung mbH.

Die Barmenia Krankenversicherung AG ist alleinige Gesellschafterin der Barmenia Beteiligungsgesellschaft mbH, der FORUMFINANZ Vermögensberatungs- und Vermittlungs-AG und der DASG Deutsche Assekuranzservice GmbH. Weiterhin hält die Barmenia Krankenversicherung AG 76 % der Anteile der Barmenia IT+ GmbH. Der Sitz aller Gesellschaften ist Wuppertal. In den Vorständen und Aufsichtsräten besteht teilweise Personalunion. Darüber hinaus ist die Barmenia Krankenversicherung AG mit 25 % an der LM+ Leistungsmanagement GmbH mit Sitz in Essen beteiligt.

Die Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG betreibt das selbst abgeschlossene und das in Rückdeckung übernommene Schaden-/Unfallversicherungsgeschäft im Inland. Die im Geschäftsjahr 2019 betriebenen Versicherungszweige und -arten sind in den weiteren Angaben zum Lagebericht des Vorstandes aufgeführt.

Die Vertriebsfunktion der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG wird auf der Grundlage eines Generalvertretervertrages durch die Barmenia Krankenversicherung AG und einer Vertriebsvereinbarung mit der adcuri GmbH wahrgenommen. Im Interesse eines möglichst wirtschaftlich arbeitenden, kostengünstigen Geschäftsbetriebs werden gemeinsam mit der Barmenia Krankenversicherung AG und der Barmenia Lebensversicherung a. G. wichtige Betriebsteile der Innenorganisation genutzt. Hier tätige Mitarbeiter haben überwiegend auch Anstellungsverträge mit der Barmenia Krankenversicherung AG und der Barmenia Lebensversicherung a. G. Eine Rahmenvereinbarung regelt die verursachungsgerechte Abgrenzung der Kosten zwischen den Gesellschaften.

## WIRTSCHAFTSBERICHT

### Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das globale makroökonomische Bild zeigte 2019 ein verhaltenes Wachstum, das mit ca. 3,0 % (Projektion Internationaler Währungsfonds IWF) etwas unter dem Vorjahr liegt. Geopolitische Unsicherheitsfaktoren wie der Handelskonflikt USA/China, der Iran-Konflikt oder die andauernden Unsicherheiten durch den Brexit wirkten insbesondere auf die Industrieproduktion und das Welthandelsvolumen belastend. Die Notenbanken vollzogen eine Kehrtwende in der Geldpolitik. Zinssenkungen der FED und der EZB und die Ankündigung eines weiteren Anleiheankaufprogramms für Europa zeigten eine deutliche Bereitschaft, bei rezessiven Entwicklungen stützend einzugreifen.

Insbesondere die industrie- und exportorientierte Wirtschaft Deutschlands spürte 2019 die sich abkühlende Weltkonjunktur. Mit 0,6 % (BIP-Berechnung des Statistischen Bundesamtes) wuchs die Volkswirtschaft sehr verhalten und im Vorjahresvergleich schwächer. Mit einer Arbeitslosenquote von 3,2 % blieb die Beschäftigungssituation dennoch stabil. Die Verbraucherpreise lagen mit einem Zuwachs von 1,4 % leicht unter Vorjahresniveau.

Auch in Europa blieb das Wachstum mit insgesamt ca. 1,2 % (Projektion Internationaler Währungsfonds IWF) eher schwach. Auch hier zeigten sich im Industriesektor und bei den Exporten die Folgen der globalen Unsicherheiten. Auffällig ist auch die deutlich zurückgegangene Investitionsneigung bei den Unternehmen. Robust war hingegen der Binnenkonsum auch aufgrund eines verbesserten Beschäftigungsniveaus, das aber im Vergleich zu USA oder Japan weiter deutlich niedriger liegt. Trotz einer weiteren Zinssenkung der EZB und fortgeführter expansiver Geldpolitik verharrte die Inflationsrate in der Eurozone bei ca. 1,2 % auf einem niedrigen Niveau.

Die US-Wirtschaft wuchs 2019 mit einem traditionell hohen Konsumanteil mit ca. 2,4 % (Projektion Internationaler Währungsfonds IWF) und damit stärker als die Eurozone. Vollbeschäftigung und deutliche Lohnzuwächse wirkten hier konjunkturellen Abkühlungen

denzen entgegen. Die steuer- und fiskalpolitischen Maßnahmen verlieren zwar an Wirkung, das geldpolitische Potenzial der FED ist im Vergleich mit der EZB jedoch deutlich höher.

China zeigte 2019 ein sich verlangsamendes Wachstum, das aber mit 6,1 % deutlich oberhalb der Industrienationen und einem großen Teil der Schwellenländer lag. Regulatorische, geld- und fiskalpolitische Maßnahmen zeigten eine stabilisierende Wirkung, fallende Zinsen wirkten wachstumsfördernd bzw. stabilisierend. Das Bild für die Schwellenländer war regional sehr unterschiedlich. Politische Probleme und Unruhen schwächten einen erheblichen Teil Südamerikas und des mittleren Ostens, während Asien den starken Wachstumstrend fortsetzte.

### **Allgemeine Entwicklung in der Schaden- und Unfallversicherung**

Die Schaden- und Unfallversicherung verzeichnete im Jahr 2019 nach vorläufigen Angaben des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V. (GDV) einen Beitragsanstieg von ca. 3 % (Vj.: 3,4 %). Im beitragsstärksten Zweig, der Kraftfahrtversicherung, hat die Entwicklung an Dynamik verloren. Es ist hier von einer geringeren Zunahme der Beitragseinnahmen als im Vorjahr auszugehen, was auf eine Zunahme des Wettbewerbs hindeutet. Stärker als im letzten Jahr wuchsen die Beitragseinnahmen in der Sachversicherung, besonders hoch fiel die Zunahme in der Verbundenen Wohngebäudeversicherung aus. Ein leicht erhöhtes Wachstum dürfte in der Allgemeinen Unfallversicherung und Allgemeinen Haftpflichtversicherung erzielt worden sein.

Der Schadenaufwand sollte weniger stark angestiegen sein als die Beitragseinnahmen. Trotz der März-Stürme Eberhard und Dragi und des Juni-Hagelereignisses Jörn wird mit einer unterdurchschnittlichen Schadenbelastung aus Naturgefahren gerechnet: So lag die Belastung durch Starkregenereignisse 2019 deutlich unter dem Durchschnittswert. Die verbesserte Ergebnisentwicklung in der Sachversicherung dürfte die Verschlechterung in der Kraftfahrtversicherung mehr als ausgleichen, so dass in der Schaden- und Unfallversicherung mit einem versicherungstechnischen Gewinn über dem Vorjahreswert zu rechnen ist.

### **Entwicklung der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG**

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wuchsen die gebuchten Bruttobeiträge des Unternehmens um 7,1 % auf 212,4 Mio. Euro. Der Anteil des in Rückdeckung übernommenen Geschäfts lag mit 9,0 Mio. Euro wie im Vorjahr bei 4,3 %. Im Spartenmix des Unternehmens hatten weiterhin die Zweige der Kraftfahrtversicherung mit 34,4 % das größte Gewicht. Es folgte die Unfallversicherung mit 24,0 % vor der Verbundenen Wohngebäudeversicherung mit 11,7 % und der Haftpflichtversicherung mit 11,4 %. Nach Abzug der Rückversicherungsbeiträge und der Veränderung der Beitragsüberträge verblieben verdiente Beiträge für eigene Rechnung von 149,8 Mio. Euro. Das waren 7,7 % mehr als im letzten Jahr. Der Eigenanteil am Gesamtgeschäft lag damit bei 72,2 % (Vj.: 71,4 %).

Der Bestand umfasste am 31.12.2019 insgesamt 1.164.673 Verträge mit mindestens einjähriger Laufzeit. Das entspricht einer Steigerung um 4,9 %. Am stärksten war das Stückzahlplus in der Haftpflicht-, Verbundenen Wohngebäude- und Tier-Operationskostenversicherung. Die Entwicklung der Anzahl der Versicherungsverträge ist den Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung zu entnehmen.

Im Jahr 2019 gingen die Aufwendungen für Versicherungsfälle brutto um 0,3 % auf 129,1 Mio. Euro zurück. Die Bruttoschadenquote des Unternehmens, definiert als das Verhältnis der Brutto-Schadenaufwendungen zu den verdienten Bruttobeiträgen, verbesserte sich von 66,2 % auf 61,6 %. Von den Brutto-Schadenaufwendungen haben die Rückversicherer 42,7 Mio. Euro (Vj.: 46,7 Mio. Euro) getragen. Somit beliefen sich die Schadenaufwendungen für eigene Rechnung auf 86,4 Mio. Euro (Vj.: 82,8 Mio. Euro). Die Nettoschadenquote, also das Verhältnis der Schadenaufwendungen zu den verdienten Beiträgen für eigene Rechnung, betrug 57,7 % nach 59,6 % im Vorjahr.

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb lagen bei 69,1 Mio. Euro (Vj.: 64,2 Mio. Euro). Dabei fielen Abschlusskosten in Höhe von 36,3 Mio. Euro (Vj.: 33,7 Mio. Euro) an, die Verwaltungsaufwendungen erreichten 32,8 Mio. Euro (Vj.: 30,5 Mio. Euro). Nach Abzug der erhaltenen Rückversicherungsprovisionen beliefen sich die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung auf 56,9 Mio. Euro (Vj.: 52,5 Mio. Euro). Die Kostenquote für eigene Rechnung lag bei 38,0 % (Vj.: 37,7 %). Die Combined Ratio (kombinierte Schaden-/Kostenquote) ging brutto auf 94,5 % (Vj.: 99,0 %) zurück, für eigene Rechnung verbesserte sie sich von 97,3 % auf 95,6 %.

Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 1,9 Mio. Euro ergab sich ein versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung von 4,0 Mio. Euro (Vj.: 2,1 Mio. Euro).

Die nichtversicherungstechnische Rechnung verzeichnete einen erhöhten Steueraufwand.

Der Jahresüberschuss stieg auf 3,9 Mio. Euro (Vj.: 3,6 Mio. Euro).

In der Kapitalanlage wurden in der Neu- und Wiederanlage breit diversifizierte Investitionen vorgenommen.

Ein Multi-Asset Fonds wurde in einen segmentierten Spezialfonds umstrukturiert und im Jahresverlauf um 54,3 Mio. Euro aufgestockt. Der andere Multi-Asset-Fonds wurde mit einem geringen Verlust aufgelöst, die freigewordenen Mittel in Höhe von 59,9 Mio. Euro wurden zur Aufstockung des neuen segmentierten Spezialfonds und für Investitionen im Direktbestand verwendet.

Insgesamt wurden in die Strategie „Global Credit“ 64,8 Mio. Euro investiert, die aus Mittelumschichtungen aus der aufgelösten Multi-Asset Strategie sowie aus Dotierungen stammen. Aktieninvestitionen in Höhe von 30,0 Mio. Euro wurden aus Dotierungen gespeist. In das Segment für die Währungssicherung wurden für Margin-Zahlungen 0,3 Mio. Euro investiert.

Aus beiden Spezialfonds wurden Ausschüttungen in Höhe von 1,4 Mio. Euro vorgenommen.

Bei den Alternativen Investments wurden zwei neue Kapitalzusagen über insgesamt 13 Mio. Euro im Bereich besichertes Private Debt vergeben. Hiervon wurden im Berichtsjahr rd. 6 Mio. Euro abgerufen. Insgesamt wurde das Portfolio der Alternativen Investments um 7,5 Mio. Euro ausgebaut.

Der Bestand der indirekt gehaltenen Immobilienanlagen blieb im Jahr 2019 unverändert.

In 2019 wurden 29,1 Mio. Euro in Staatsanleihen, staatsnahen Titeln, Covered Bonds und Immobiliengedeckten Schuldscheindarlehen mit kurzer Duration investiert. Liquidität von 4,5 Mio. Euro wurde in das Folgejahr übernommen.

Das Kapitalanlagenergebnis von insgesamt 5,5 Mio. Euro lag 0,2 Mio. Euro unter dem Vorjahreswert. Die nach den Empfehlungen des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. berechnete Durchschnittsverzinsung erreichte 2019 einen Wert von 2,2 % (Vj.: 2,9 %). Die Nettoverzinsung belief sich auf 2,6 % (Vj.: 3,0 %).

Die an den verdienten Beiträgen für eigene Rechnung gemessene Eigenkapitalquote nach Gewinnverwendung betrug 46,5 %. Damit lag sie weiterhin über dem Marktniveau der Aktiengesellschaften in der Schaden- und Unfallversicherung.

Auf Grund einer sorgfältigen Abstimmung und Überwachung aller Zahlungsströme aus der Kapitalanlage und aus dem Versicherungsgeschäft ist jederzeit für eine ausreichende Liquidität zur Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen gesorgt.

### **Die Versicherungszweige (-gruppen) im Einzelnen**

In der **Unfallversicherung** erzielte das Unternehmen einen Anstieg der gebuchten Bruttobeiträge um 5,6 % auf 51,0 Mio. Euro. Der Geschäftsjahresschadenverlauf fiel dank eines geringeren Schadendurchschnitts günstiger als im Vorjahr aus. Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle gingen um 2,9 % auf 22,9 Mio. Euro zurück. Somit verbesserte sich die Brutto-Schadenquote auf 45,2 % (Vj.: 49,7 %). Die Unfallversicherung schloss mit einem versicherungstechnischen Gewinn für eigene Rechnung von 5,4 Mio. Euro.

Ein Zuwachs von 9,6 % führte in der **Allgemeinen Haftpflichtversicherung** zu einer Beitragseinnahme von 24,3 Mio. Euro. Dieses Wachstum resultierte aus dem starken Neugeschäft und dem Ausbau des Vertragsbestands. Im Vergleich zu dem durch Nachreservierungen für größere Schadenfälle belasteten Vorjahr sanken die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle um 12,3 % auf 9,8 Mio. Euro. In Kombination mit den gestiegenen Beitragseinnahmen führte dies zu einer Verbesserung der Schadenquote (brutto) auf

41,1 % (Vj.: 52,4 %). Der Schwankungsrückstellung wurden 0,1 Mio. Euro zugeführt. Danach ergab sich ein versicherungstechnischer Gewinn für eigene Rechnung von 2,5 Mio. Euro.

In der **Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung** wuchsen die Bruttobeiträge um 0,4 % auf 40,0 Mio. Euro. Im Vorjahr hatten Großschäden den Schadenverlauf maßgeblich geprägt. Im Berichtsjahr kam es zu einem Rückgang der Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle. Diese reduzierten sich um 17,5 % auf 33,1 Mio. Euro. Die Schadenquote sank auf 82,3 % gegenüber 99,2 % im Vorjahr. Der Schwankungsrückstellung wurden 0,2 Mio. Euro entnommen. Es verblieb ein versicherungstechnischer Verlust für eigene Rechnung von 0,9 Mio. Euro.

Unter den **sonstigen Kraftfahrtversicherungen** werden die Fahrzeugvollversicherung und die Fahrzeugteilversicherung ausgewiesen. Die Beitragseinnahmen beider Zweige beliefen sich zusammen auf 33,1 Mio. Euro (Vj.: 33,3 Mio. Euro). Bei Gesamtaufwendungen für Versicherungsfälle von 29,4 Mio. Euro (Vj.: 27,9 Mio. Euro) wiesen die Zweige eine Bruttoschadenquote von 88,4 % (Vj.: 82,7 %) aus. Nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung von 0,1 Mio. Euro ergab sich ein versicherungstechnischer Verlust für eigene Rechnung von 1,3 Mio. Euro.

Zur **Feuer- und Sachversicherung** zählen die Verbundene Hausrat- und die Verbundene Wohngebäudeversicherung sowie die Feuer-, die Verbundene Sach-Gewerbe-, Einbruchdiebstahl- und Raub-, Glas-, Leitungswasser-, Reisegepäck- und die Sturmversicherung. Insgesamt wurden 47,4 Mio. Euro an Beiträgen vereinnahmt und damit ein Plus von 16,0 % erzielt.

Die **Feuerversicherung** verbuchte Bruttobeiträge von 1,7 Mio. Euro nach 1,8 Mio. Euro im Vorjahr. Die Bruttoschadenaufwendungen lagen bei 0,8 Mio. Euro. Nachdem der Schwankungsrückstellung 0,1 Mio. Euro entnommen wurde, errechnete sich ein versicherungstechnischer Gewinn für eigene Rechnung von 0,2 Mio. Euro.

Die Beitragseinnahme in der **Verbundenen Hausratversicherung** hat mit 15,7 Mio. Euro das Vorjahresniveau um 7,6 % übertroffen. Die Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle erhöhten sich unter dem Einfluss einer gestiegenen durchschnittlichen Schadenhöhe von 5,7 Mio. Euro auf 6,9 Mio. Euro. Infolgedessen stieg die Brutto-Schadenquote auf 44,7 % (Vj.: 40,6 %). Der Schwankungsrückstellung wurden 0,4 Mio. Euro zugeführt. Danach verblieb für eigene Rechnung ein versicherungstechnischer Gewinn von 0,6 Mio. Euro.

Mit 24,9 Mio. Euro hat die Beitragseinnahme in der **Verbundenen Wohngebäudeversicherung** das Vorjahresniveau um 25,5 % übertroffen. Trotz des starken Bestandswachstums lag die Zahl der neu gemeldeten Schäden nur geringfügig über dem Vorjahreswert, allerdings stieg die durchschnittliche Schadenhöhe an. Ein zudem hoher Großschadenaufwand führte zu Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle von 15,1 Mio. Euro (Vj.: 12,1 Mio. Euro). Durch den hohen Beitragszuwachs veränderte sich die Brutto-Schadenquote nur leicht auf 64,4 % (Vj.: 63,8 %). Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung von 2,1 Mio. Euro entstand ein versicherungstechnischer Verlust für eigene Rechnung von 3,9 Mio. Euro.

In den **sonstigen Zweigen der Sachversicherung** wurden gebuchte Bruttobeiträge von 5,0 Mio. Euro und damit ein Plus von 9,9 % verzeichnet. Die positive Entwicklung war insbesondere auf die Verbundene Sach-Gewerbeversicherung zurückzuführen, hier wurde im Jahr 2019 eine Beitragssteigerung von 25,4 % auf 2,5 Mio. Euro erreicht. Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle summierten sich auf 2,6 Mio. Euro (Vj.: 2,0 Mio. Euro), davon entfielen 1,4 Mio. Euro auf die Verbundene Sach-Gewerbeversicherung. Das versicherungstechnische Ergebnis der sonstigen Zweige der Sachversicherung weist einen Gewinn von 0,3 Mio. Euro aus.

Die **übrigen Versicherungszweige** des selbst abgeschlossenen Geschäfts und das in Rückdeckung übernommene Geschäft vereinnahmten Bruttobeiträge von zusammen 16,6 Mio. Euro, ein Plus von 19,7 %. Der starke Zuwachs wurde insbesondere von der Beitragsentwicklung in der Tier-Operationskostenversicherung herbeigeführt, hier wurde im Jahr 2019 eine Beitragssteigerung um 2,1 Mio. Euro auf 6,1 Mio. Euro erreicht. Auf die aktive Rückversicherung entfielen Beiträge in Höhe von 9,0 Mio. Euro (+ 5,7 %). Diese stammten nach wie vor im Wesentlichen aus dem Bereich der Rechtsschutzversicherung und der Unfallversicherung mit Hilfe-

leistungen (Assistance-Baustein). Die Aufwendungen für Versicherungsfälle erhöhten sich brutto von 6,3 Mio. Euro auf 8,5 Mio. Euro, davon entfielen 4,9 Mio. Euro auf das in Rückdeckung übernommene Geschäft und 2,8 Mio. Euro auf die Tier-Operationskostenversicherung. In der Zweiggruppe entstand ein versicherungstechnischer Gewinn für eigene Rechnung von 1,1 Mio. Euro.

### **Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG**

Bei der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG waren zum Ende des Berichtsjahres 759 (Vj: 754) Mitarbeiter beschäftigt, davon waren 107 (Vj: 103) zu 100 % für das Unternehmen tätig.

In 2019 stand die Implementierung des neuen Markenbildes der Barmenia im Fokus. Dazu wurde zum einen die visuelle Darstellung in den Kommunikationsmitteln auf das neue Markenbild umgestellt und zum anderen die neue Marke (EINFACH. MENSCHLICH.) als Kundenerlebnis entwickelt. Hierzu wurden aus allen Bereichen des Unternehmens sogenannte Kunden- und Markenbotschafter berufen, die im Rahmen der Markenakademie die Umsetzung der Marke vorantreiben.

Digitale Technologien, internetbasierte Anwendungen und damit einhergehende neue Formen der Zusammenarbeit bestimmen immer stärker den Arbeitsalltag unserer Mitarbeiter. Sie darin zu stärken und zu qualifizieren, sind weiterhin strategische Ziele der Unternehmensentwicklung. Das gilt ebenso für die Innovationskultur und die neue Marke. Die Brain-Plattform als modernes Social-Media-Tool für das Ideen- und Innovationsmanagement hat sich etabliert, genauso wie das Mitarbeiterportal „My Barmenia Benefit“. Für Führungskräfte hat das Unternehmen jetzt als neue Informations- und Kommunikationsplattform das Führungskräfte-Cockpit implementiert – ebenfalls ein modernes Tool, das es ermöglicht, Führungsfragen schnell und zentral „anzusteuern“ und die Führungsarbeit zu optimieren.

Die Gesundheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist ein weiterer zentraler Aspekt der Personal- und Führungsarbeit. Daher hat sich das Betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM) kontinuierlich weiterentwickelt. Mit ausgewählten Maßnahmen werden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie die Führungskräfte regelmäßig sensibilisiert, mehr Verantwortung für die eigene Gesundheit zu übernehmen.

Im Berichtsjahr hat die Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG die Auszeichnungen „Deutschlands begehrteste Arbeitgeber“, „Leading Employer“ und „Fair Company“ wiederholt erhalten.

Bis zum 30.06.2022 bleibt die Zielgröße für den Anteil von Frauen im Aufsichtsrat bei 30 % und im Vorstand bei einer Person bestehen. Unter Berücksichtigung altersbedingter Austritte und eventueller Nachfolgeoptionen wird für die Führungsebene 1 eine Quote von 13 % und für die Führungsebene 2 eine von 23 % festgelegt.

Die Barmenia hat im Umwelt- und Energiemanagement einen guten Status Quo erreicht. CO<sub>2</sub>-Emissionen konnten seit 2010 gesenkt werden. Der Standort der Hauptverwaltungen, Barmenia-Allee 1 in Wuppertal, wirtschaftet klimaneutral. Nicht vermeidbare Treibhausgase werden seit dem Jahr 2015 jährlich über Klimaschutzprojekte des Projektentwicklers myclimate kompensiert. Diese Projekte sind nach dem Gold-Standard zertifiziert.

### **Prognoseabgleich bei der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG**

Verglichen mit den Prognosen wurde der Zuwachs der verdienten Beiträge für eigene Rechnung deutlich übertroffen. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung sind entgegen der Vorhersage nicht zurückgegangen. Treiber sind hauptsächlich die Kraftfahrt- und Verbundene Wohngebäudeversicherung.

Trotz des Zuwachses entsprechen die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb fast den Erwartungen. Im anhaltenden Niedrigzinsumfeld sind weiterhin niedrige Erträge aus festverzinslichen Wertpapieren in der Neuanlage zu verzeichnen. Die Nettoverzinsung ist dennoch nicht so stark gefallen wie prognostiziert.

### **Schlussklärung zum Abhängigkeitsbericht**

Der Vorstand hat den gemäß § 312 Aktiengesetz vorzulegenden Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstattet und darin erklärt: „Nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die vorstehend geschilderten Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, erhielt die Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung; berichtspflichtige Maßnahmen wurden nicht getroffen und nicht unterlassen.“

### **RISIKEN UND CHANCEN DER KÜNFTIGEN ENTWICKLUNG**

#### **Risikomanagementsystem**

Die Einschätzungen zu den Risiken und Chancen der zukünftigen Entwicklung basieren – ausgehend von der aktuellen Lage zum Stichtag des Jahresabschluss – primär auf Planungen, Erwartungen und den damit verbundenen Prognosen. Folgt man der Risikodefinition des Deutschen Rechnungslegungsstandards zur Risikoberichterstattung (DRS 20), welcher Risiken als mögliche künftige Entwicklungen oder Ereignisse definiert, die zu einer für das Unternehmen negativen Prognose- beziehungsweise Zielabweichung führen können, ergibt sich aus jedem Risiko auch eine Chance. Falls die nachfolgend dargestellten Risiken nicht oder in einem geringeren Umfang als erwartet eintreten, wirkt sich dies auf die wirtschaftliche Lage des Unternehmens positiv aus. Beispielsweise bestehen Chancen im Bereich der Kapitalanlage, wenn das Kapitalmarktumfeld (u. a. Basiszinsen, Credit-Spreads) sich positiver als angenommen entwickelt oder die Erträge der Fondsanlagen höher ausfallen als erwartet. In der Versicherungstechnik können zum Beispiel die Schadenverläufe günstiger als einkalkuliert ausfallen.

Die Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG verfügt über ein wirksames Risikomanagementsystem nach § 26 Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG), das gut in die Organisationsstruktur und die Entscheidungsprozesse des Unternehmens integriert ist und die Informationsbedürfnisse der Personen, die das Unternehmen tatsächlich leiten oder andere Schlüsselfunktionen innehaben, durch eine angemessene interne Berichterstattung gebührend berücksichtigt.

Dabei umfasst das Risikomanagementsystem die Strategien, Prozesse und internen Meldeverfahren, um Risiken, denen das Unternehmen tatsächlich oder möglicherweise ausgesetzt ist, zu identifizieren, zu bewerten, zu überwachen und zu steuern sowie aussagefähig über diese Risiken zu berichten. In diesem Zusammenhang berücksichtigt die Risikostrategie Art, Umfang und Komplexität des betriebenen Geschäfts und der mit ihm verbundenen Risiken.

Das Risikomanagementsystem umfasst somit sämtliche Risiken und deckt insbesondere die folgenden Bereiche ab:

- Zeichnung von Versicherungsrisiken und die Bildung von Rückstellungen,
- Aktiv-Passiv-Management,
- Kapitalanlagen, insbesondere Derivate und Instrumente von vergleichbarer Komplexität,
- Steuerung des Liquiditäts- und des Konzentrationsrisikos,
- Steuerung operationeller Risiken sowie
- Rückversicherung und andere Risikominderungstechniken.

In der Risikomanagementleitlinie sind zu diesen Bereichen Vorgaben zusammengefasst worden.

In der Phase der Risikoidentifikation werden die Risiken der Standardformel nach Solvency II sowie potenzielle Risiken innerhalb des individuellen Risikoprofils anhand eines an den Eigenmitteln ausgerichteten Wesentlichkeitskriteriums identifiziert. Die Auswirkungen werden turnusgemäß sowie in Interviews an das zentrale unabhängige Risikocontrolling berichtet. Im Anschluss an die Identifizierung werden die Risiken zunächst nach den Methoden der Standardformel bewertet. Die Phase der Risikosteuerung erfolgt dezentral sowie in Gremiensitzungen. In der Phase der Risikoüberwachung setzt die Risikomanagementfunktion die Instrumente des Risikomanagementsystems ein.

Gemäß § 27 VAG gehört zum Risikomanagementsystem eine unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (engl.: Own Risk and Solvency Assessment – ORSA). Zu diesem Zweck wird das individuelle Risikoprofil als Abweichung der Standardformel regelmäßig sowie im Fall wesentlicher Änderungen unverzüglich ermittelt und zum Gesamtsolvabilitätsbedarf aggregiert. Mit Hilfe eines Signifikanztests wird die Angemessenheit der Standardformel bewertet.

Im Rahmen des ORSA-Prozesses wird die Risikotragfähigkeit des Unternehmens überwacht, indem die aus der Geschäftsstrategie abgeleiteten Geschäftstätigkeiten nach Wesensart, Umfang und Komplexität von der Risikomanagementfunktion identifiziert und bewertet werden. Dabei werden Limite und Schwellenwerte, die in der beschlossenen Risikostrategie vorgegeben sind, berücksichtigt.

Weiterhin erfolgt eine Überwachung der jederzeitigen Erfüllbarkeit der aufsichtsrechtlichen Eigenmittelanforderungen sowie der Anforderungen an die versicherungstechnischen Rückstellungen in der Solvabilitätsübersicht. Dazu gehört insbesondere die Durchführung von unternehmensindividuellen Stresstests, Szenarioanalysen sowie Projektionen.

Limite und Schwellenwerte werden auch bestimmten Kennzahlen zugeordnet und diese im Rahmen von monatlichen Risikomanagement- bzw. quartalsweisen Gesamtcontrolling-Ausschusssitzungen mit der Geschäftsleitung diskutiert und berichtet. Durch diese Maßnahmen sind die Leitungs- und Kontrollgremien in der Lage, auch langfristige Konsequenzen von Risikoszenarien abzuschätzen.

Die Melde- und Publikationsanforderungen der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG werden durch das aufsichtsrechtliche Berichtswesen ergänzt. Quartalsweise werden der Finanzaufsicht quantitative Meldeformulare übermittelt. Unter anderem wurde der Bericht über die Solvabilität und Finanzlage (engl.: Solvency and Financial Condition Report – SFCR), der Aufsichtsbericht (engl.: Regular Supervisory Report – RSR) sowie der ORSA-Bericht erstellt.

Die interne Revision prüft das System darüber hinaus prozessunabhängig im Rahmen ihrer risikoorientierten Prüfungsplanung auf die Umsetzung der internen und externen Anforderungen.

### **Kapitalanlagerisiko**

Das globale makroökonomische Bild zeigte 2019 ein verhaltenes Wachstum, das von andauernden geopolitischen Unsicherheitsfaktoren belastet wird. Die Kehrtwende der Notenbanken in der Geldpolitik mit Zinssenkungen und die Ankündigung eines weiteren Anleiheankaufprogramms der EZB sorgen für eine Fortsetzung des Niedrigzinsumfelds insbesondere in Europa. (Kredit-) Risikoprämien haben sich wieder deutlich eingeeengt und können in einem Umfeld mit niedrigen Zinsen und schwachem, aber robustem Wachstum weiter als relativ niedrig erwartet werden. Renditevorteile im Dollar-Raum werden weiterhin durch Absicherungskosten für die Währung kompensiert, deutliche Vorteile bei Risikoprämien sind nicht zu verzeichnen. Die Volatilität an den Kapitalmärkten hat sich insgesamt im Vergleich zum Vorjahr deutlich verringert.

Den Risiken aus Kapitalanlagen wird mit einer den gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen entsprechenden Anlagepolitik begegnet. Diese umfasst eine ausgewogene Mischung und Streuung der Anlagen sowie eine sorgfältige Auswahl der einzelnen Engagements. Hierbei sind die Prinzipien der Sicherheit, Qualität, Rentabilität und Liquidität für die Anlageentscheidung im Interesse der Versicherungsnehmer von Bedeutung.

Weiterhin werden unter anderem Szenarioberechnungen durchgeführt, die im Rahmen von Gremien- und Strategiesitzungen aufbereitet und berichtet werden.

Das **Marktrisiko** umfasst das Aktienkurs-, Zinsänderungs-, Immobilien-, Bonitäts-, Währungs- sowie Konzentrationsrisiko. Die Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG ist bei einer ökonomischen Betrachtungsweise primär von dem Aktienkurs-, dem Bonitäts- und dem Immobilienrisiko betroffen.

Bei der Bewertung des Marktrisikos werden quartalsweise und ggf. ad hoc Szenarioanalysen erstellt, die in Form von Stressszenarien extreme Marktbewegungen und deren Auswirkungen auf die Solvabilitätsanforderungen abbilden. Ebenfalls werden Sensitivitäts- und Durationsanalysen sowie Simulationen erstellt. Auf Grund der Duration des Rentenportfolios besteht im Falle steigender Zinsen das Risiko sinkender Bewertungsreserven. Unter handelsrechtlichen Bewertungsgesichtspunkten spielt dieses Zinsänderungsrisiko eine untergeordnete Rolle, da der überwiegende Teil der Rentendirektbestände bis zur Endfälligkeit im Portfolio verbleibt und nach den Prinzipien des Anlagevermögens bilanziert wird, ebenso der Fondsbestand. Unter dem Gesichtspunkt der Marktwertbetrachtung von Aktiva und Passiva ist das Zinsänderungsrisiko hingegen bedeutsam.

Die Auswirkungen von wesentlichen Aktienkurs- bzw. Zinsänderungen auf den Zeitwert der gesamten Kapitalanlagen in Höhe von 236,5 Mio. Euro stellen sich wie folgt dar:

	Aktienkursänderung		Zinsänderung	
	Anstieg um 20 %	Rückgang um 20 %	Anstieg um 100 Basispunkte	Rückgang um 100 Basispunkte
Marktwertveränderung in Mio. Euro	0,80	-4,62	-9,14	8,34

Das Niedrigzinsumfeld verringert im Bestand kurz- bis mittelfristig das Risiko negativer Bewertungsreserven. In der Neuanlage hat das niedrige Zinsniveau Auswirkungen auf den Durchschnittskupon und belastet das Nettoergebnis aus den Kapitalanlagen über die sinkende laufende Verzinsung weiter. Ein unter Umständen anhaltender sowie deutlicher Zinsanstieg würde hingegen zu einer Reduktion der Bewertungsreserven und gleichzeitig zu einer Entspannung in der Wiederanlagethematik führen. Hierdurch könnte mittelfristig einer sinkenden laufenden Verzinsung entgegengewirkt werden. Eine Verstetigung des Anlageergebnisses kann in diesem Umfeld nur durch entsprechend höhere Anlagerisiken erreicht werden.

Eine Begrenzung des **Kurs- und Bonitätsrisikos** erfolgt durch ein Portfoliomanagement, das eine effektive Mischung und Streuung von verschiedenen Anlageklassen und Sektoren vorsieht. Kurzfristige Marktausschläge und dadurch entstehende negative Marktwertdifferenzen in den Wertpapierspezialfonds wirken sich durch die Bilanzierung nach den Grundsätzen des Anlagevermögens nicht sofort und nur bei dauerhaften Wertminderungen auf das Ergebnis aus.

Die Struktur und die wesentlichen Parameter des Anlageportfolios werden nur mäßig angepasst, insbesondere um eine gleichmäßigere Verteilung der Risiken bei einer Stabilisierung des Ertrags zu erreichen. Das Kursrisiko der Rententitel ist vor allem bei Titeln mit hoher Duration bedeutsam, qualitätsstarke Bonitäten ermöglichen jedoch das Halten der Papiere bis zur Endfälligkeit, so dass negative Marktwertdifferenzen nur temporär bestehen und das Ergebnis nicht mindern.

Das **Aktienrisiko** wird über eine kombinierte Anlagestrategie begrenzt. Durch eine indirekte Anlage mit breiter Streuung werden Diversifikationseffekte genutzt und Abschreibungen auf einzelne Positionen vermieden. Zusätzlich wird das Aktienportfolio durch eine Sicherungsstrategie gegen starke Marktrückschläge geschützt.

Das **Immobilienrisiko** liegt stabil auf dem Vorjahresniveau. Das Risiko besteht in einer Verschlechterung der Rentabilität bzw. in der Verringerung der Marktwerte des Immobilienbestandes. Dabei können verschiedene Ursachen zu geringeren Mieteinnahmen, Leerständen, steigenden Kosten und sinkenden Verkehrswerten führen. Zur Begrenzung der Anfälligkeit gegenüber einzelnen Märkten oder Standorten erfolgen Investments nur indirekt über Fonds, breit diversifiziert nach Regionen und Nutzungsarten.

Das **Währungsrisiko** wird fast vollständig abgesichert und ist damit von untergeordneter Bedeutung. Hierdurch besteht die Möglichkeit, dass sich – je nach Entwicklung von Wechselkursen und Unterschieden im Zinsniveau – die Aufwendungen für die Währungsabsicherungen erhöhen oder vermindern. Diese entgegengesetzten Bewegungen sind in den Marktwerten der gesicherten Vermögenswerte enthalten.

Dem **Bonitätsrisiko** wird durch eine sorgfältige Auswahl, breite Streuung und Limitierung von Emittenten begegnet. Das Rentenportfolio ist in allen Sektoren (Staatsanleihen, Covered Bonds, Unternehmensanleihen) überwiegend im Investmentgrade-Bereich investiert und setzt sich im Wesentlichen aus Titeln mit gutem bis sehr gutem Rating zusammen.

Die Rating-Aufteilung des Rentenportfolios gewichtet nach dem Anteil am Zeitwert stellt sich zum 31.12.2019 wie folgt dar:

Ratingklasse	Investment-Grade (AAA–BBB)	Speculative-Grade (BB–B)	Default-Risk (CCC–D)	Ohne Rating (Non rated)
Anteil in %	93,4	0,7	0,0	5,9

Der Rentenbestand besteht zu 24,0 % aus Staatsanleihen bzw. staatsnahen Titeln sowie zu 75,2 % aus Unternehmensanleihen bzw. Pfandbriefen.

Externe Ratings bieten tiefgehende Analysen von Schuldnerbonitäten, die unabhängig von der Einschätzung der unternehmensinternen Kapitalanlage sind. Die Durchführung von internen Kreditrisikoanalysen ergänzt die Nutzung von externen Ratings. Interne Kreditrisikoanalysen kommen sowohl bei Fehlen eines externen Ratings als auch zusätzlich zu externen Ratings zum Einsatz. Zusätzlich wird auch die Zusammensetzung des bestehenden Portfolios in die Entscheidung einbezogen. So wird sichergestellt, dass durch eine gezielte Neu- und Wiederanlage keine Konzentrationen von Bonitätsrisiken über bestimmten Schwellenwerten entstehen.

Die Neuanlage in Renten erfolgt hauptsächlich im Investment-Grade, deren Verzinsung auf Grund der anhaltenden Niedrigzinsphase auf niedrigem Niveau verharrt. Daher wird im Rahmen der Risikotragfähigkeit zusätzlich in Titel ohne externes Rating sowie im illiquiden Bereich investiert. In 2019 wurde ein Mix aus immobilien gedeckten Schuldscheinen, Corporate-Schuldscheinen, Anleihen und Covered Bonds erworben. Zudem wurde im Masterfonds ein Mandat mit globalen Unternehmensanleihen neu investiert.

Grundsätzlich besteht im Rahmen des Bonitätsrisikos die Möglichkeit von Migrationen in den Ratingklassen. Dabei können sich sowohl Migrationen von guten zu weniger guten, als auch Migrationen von weniger guten zu guten Ratingklassen ergeben. Dies gilt ebenfalls für interne Beurteilungen von Kreditrisiken. Bonitätsbedingte Ab- und Zuschreibungen werden mittels Szenarioberechnungen und Risikobewertungen regelmäßig überwacht und berichtet.

Die Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG wirkt dem **Konzentrationsrisiko** durch eine gemäß den Grundsätzen der Vorsicht entsprechende Streuung der Emittenten entgegen. Die größeren Konzentrationen sind zudem weitgehend in risikoarmen Emittenten oder gedeckten Papieren zu finden.

Das **Liquiditätsrisiko** wird durch eine sorgfältige Abstimmung und Überwachung aller Zahlungsströme aus der Kapitalanlage und aus dem Versicherungsgeschäft wirksam reduziert und minimiert. Zudem wird ein angemessener Teil der Kapitalanlage in Cash-Konten und jederzeit liquidierbaren Geldmarktpapieren geführt. Sollte es dennoch zu einem höheren ad hoc-Bedarf an Liquidität kommen, stehen insbesondere börsengehandelte Inhaberschuldverschreibungen und eingeschränkt auch Fondsanteile zur Verfügung, welche einen großen Teil der Kapitalanlage ausmachen und kurzfristig liquidierbar sind. Eine Beeinträchtigung der Liquiditätssituation ist nahezu ausgeschlossen, was sich auch in der Auswertung von Extremszenarien zeigt.

### Versicherungstechnisches Risiko bei der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG

Aus der Unsicherheit über die Höhe und den Umfang künftiger Schadenereignisse resultiert in der Beitragskalkulation das **Prämien-/Schadenrisiko**. Dem wird u.a. durch angemessene Sicherheitszuschläge bei der Kalkulation, einer effizienten Rückversicherungspolitik mit einhergehender Auswahl von Rückversicherern mit guter Bonität, genauen Zeichnungsrichtlinien und einer ausgewogenen Portfoliozusammensetzung begegnet. Hierdurch wird das Risiko, dass die eingenommenen Beiträge die Schadenaufwendungen und Kosten nicht decken können, minimiert und zusätzlich die Möglichkeit zur Stärkung der Beitragsstabilität geschaffen. Naturkatastrophen und Kumulrisiken werden durch adäquate Rückversicherungsverträge abgesichert. Dennoch stärken einkalkulierte aber ausbleibende Großschadenereignisse die Auskömmlichkeit einzelner Tarife.

Dem **versicherungstechnischen Reserverisiko** wird durch eine laufende Überwachung der Reservenabwicklung Rechnung getragen. In den letzten zehn Jahren war das Abwicklungsergebnis insgesamt positiv und lag bei durchschnittlich 6,0 Mio. Euro bzw. durchschnittlich 4,4 % der verdienten Bruttobeitragsentnahmen.

Die Schadenquote für eigene Rechnung, definiert als das Verhältnis der Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung zu den verdienten Beiträgen für eigene Rechnung, hat sich in den letzten zehn Jahren wie folgt entwickelt:

Jahr	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Schadenquote f.e.R. in %	59,4	51,2	51,6	56,9	56,3	58,2	56,0	59,0	59,6	57,7

Das versicherungstechnische **Kostenrisiko** beeinflusst die Wettbewerbssituation und die Risikolage. Die Kostensituation wird laufend überwacht und unerwünschten Kostenentwicklungen entsprechend begegnet.

### Ausfallrisiken

Das Gegenparteiausfallrisiko lässt sich in unterschiedliche herkunftsbegrenzte Kategorien einteilen. Im Zuge einer ökonomischen Betrachtung findet eine Abgrenzung zum Bonitätsrisiko statt. Dem Ausfallrisiko zugehörig sind z. B. das Gegenparteiausfallrisiko von Rückversicherungsverträgen, derivativen Finanzinstrumenten oder Einlagen bei Bankinstituten.

Bei der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG wird bei der Wahl der **Rückversicherungsunternehmen** auf eine gute bis sehr gute Bonität sowie auf ein optimal diversifiziertes Portfolio geachtet, wodurch das Risiko aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft entsprechend niedrig ist. Die Abrechnungsforderungen gegenüber Rückversicherern aus dem in Rückdeckung gegebenen Geschäft belaufen sich auf 3.503 Tsd Euro. Sämtliche Rückversicherungsunternehmen befinden sich im Investment Grade.

**Einlagen** werden gemäß Kapitalanlagenrichtlinie vor allem bei Instituten mit Investmentgrade-Bewertung oder Instituten mit Einlagensicherung getätigt.

Zu den **sonstigen Ausfallrisiken** zählen u. a. die Außenstände von Versicherungsvermittlern und Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern. Das Risiko von Forderungsausfällen gegenüber Versicherungsnehmern ist von untergeordneter Bedeutung. Ebenso besteht ein Ausfallrisiko von Forderungen gegenüber Versicherungsvermittlern nicht, da die Vertriebsfunktion über den Generalvertretervertrag von der Barmenia Krankenversicherung AG und einer Vertriebsvereinbarung mit der adcuri GmbH ausgeübt wird.

Von den Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft entfielen 438 Tsd Euro auf Forderungen, die älter als 90 Tage sind. Die durchschnittliche Ausfallquote der Beitragsforderungen der letzten drei Geschäftsjahre beträgt 0,23 % der gebuchten Brutto-Beiträge.

### **Operationelle Risiken**

Das operationelle Risiko entspricht dem Risiko von Verlusten, die auf Grund fehlerhafter oder ungeeigneter Prozesse, system- oder personalbedingt durch externe Ereignisse oder Rechtsrisiken entstehen. Den operationellen Risiken begegnet die Barmenia vor allem auf zwei Wegen. Erstens wird das interne Kontrollsystem fortlaufend auf Prozessebene optimiert. Dies stellt die zentrale Maßnahme zur Risikominderung operationeller Risiken dar. Zweitens werden turnusmäßig Risikoinventuren sowie Risikoidentifikationsgespräche durchgeführt, so dass die zentralen Veränderungen operationeller Risiken beobachtet und je nach Entwicklung ggf. Maßnahmen ergriffen werden.

Folgende operationelle Risikoklassen werden bei der Barmenia für die Erfassung und Steuerung verwendet:

- Geschäftsprozessrisiken
- Betriebsausfallrisiken
- IT- und Informationssicherheitsrisiken
- Compliancerisiken
- Fraud (Betrug/dolose Handlungen)
- Personalrisiken
- Rechtliches Änderungsrisiko

Zur Sicherstellung eines funktionierenden und kostenorientierten Geschäftsbetriebs werden die Prozessabläufe von allen Organisationseinheiten laufend optimiert. Hierzu werden die mit wesentlichen Risiken behafteten Prozesse dokumentiert. Basierend auf einer Projektportfolioplanung und mit Hilfe des Projektmanagements können Ressourceneinsatz und Zeitbedarf zielgerichtet koordiniert und optimiert werden. Die Zahlungsströme der Projekte werden mittels einer Investitions- und Wirtschaftlichkeitsrechnung geplant und laufend überwacht.

Das Business Continuity Management ist ein zentrales Instrument, um im Notfall mittels kontrollierter Vorsorge- und Bewältigungsmaßnahmen die Aufrechterhaltung und den Wiederanlauf der zeitkritischen Unternehmensfunktionen sicherzustellen. Die Notfallpläne für die identifizierten Geschäftsprozesse wurden erstellt. Die vorhandenen Strukturen, Prozesse und Dokumente werden permanent weiterentwickelt.

Zu den IT-Risiken zählen u. a. Risiken aus dem Bereich externe Produkte und Lieferanten sowie mögliche Außeneinflüsse auf die IT. Hierbei werden Risiken in Bezug auf die Verfügbarkeit der IT-Infrastruktur durch ein angemessenes IT-Sicherheitskonzept minimiert. Dies schließt auch Überlegungen zu Informationssicherheitsrisiken ein, wie den wachsenden Cyberrisiken und möglichen externen Angriffen auf die Hard- und Softwareinfrastruktur. Zur Sicherstellung des Aufbaus und des Betriebs der IT-Sicherheit wurden kontinuierliche, iterative Prozesse aufgesetzt. Zur Überprüfung der getroffenen Maßnahmen finden jährlich Audits statt.

Die zunehmende Digitalisierung und Vernetzung führt zu stetig steigenden Anforderungen für den sicheren Umgang mit personenbezogenen Daten. Das Risiko von Datenschutzverstößen umfasst sowohl den Verlust von Vertraulichkeit bei unbefugter Preisgabe von Informationen, als auch den Verlust von Integrität bei unbefugter Veränderung von Informationen. Um diesem Risiko angemessen zu begegnen sind unter anderem in den Arbeitsabläufen bzw. Geschäftsprozessen angemessene Zugriffskontrollsysteme integriert. Die Umsetzung der datenschutzrechtlichen Anforderungen wird in den betroffenen Fach- und IT-Bereichen gewährleistet. Darüber hinaus erfolgen regelmäßige Überprüfungen im Rahmen von Revisionen und Schwerpunkt-Prüfungen durch den betrieblichen Datenschutzbeauftragten.

Das Compliancerisiko bezeichnet das Risiko von Verlusten, die aus der Nichteinhaltung externer Anforderungen resultieren, z. B. rechtliche oder aufsichtsbehördliche Sanktionen, wesentliche finanzielle Verluste oder Reputationsverluste. Für die systematische Erfassung und Steuerung von Compliancerisiken ist bei der Barmenia ein dezentral organisiertes Compliance-Management-System implementiert.

Allen Zahlungsströmen und Zahlungsverpflichtungen liegen klar vorgegebene Vollmachten, Berechtigungen und entsprechende Kontrollen zu Grunde, um u. a. dolose Handlungen, Betrugsfälle, allgemeine Fehlbearbeitung und menschliches Versagen zu verhindern. Die interne Revision prüft darüber hinaus prozessunabhängig im Rahmen ihrer risikoorientierten Prüfungsplanung die Umsetzung der internen und externen Anforderungen.

Ein nicht ausreichendes Potenzial an Außendienstpartnern und Vertriebsorganisationen, welches den Absatzbedarf mittel- bis langfristig nicht erfüllt, gefährdet den Zugang von guten Risiken, eine adäquate Bestandsbetreuung sowie eine ausreichende Beitragsentwicklung. Dem wird mit einem laufenden Controlling Rechnung getragen. Auch für den Innendienst erfolgt eine systematische Personal- und Kapazitätsplanung zur Erfüllung der Funktionen in den einzelnen Organisationseinheiten. Hierdurch wird eine angemessene Personalausstattung sichergestellt und somit das Risiko personeller Engpässe verringert.

Zu den rechtlichen Risiken zählen sowohl die Änderungsrisiken aus gesetzgeberischen Aktivitäten als auch die Modifizierung der Rechtsprechung. Den Änderungen der Rahmenbedingungen wird mit einer laufenden Beobachtung und entsprechenden Steuerungsmaßnahmen begegnet.

Im Rahmen der operationellen Risiken werden produktpolitische sowie kennzahlenbasierte Controllinginstrumente zur Risikoüberwachung eingesetzt, mit denen Informationen zur Risikosteuerung gewonnen werden. Ein systematisches Risikomanagement gewährleistet, dass Ursachen frühzeitig erkannt werden und die Risiken durch entsprechende Gegensteuerungsmaßnahmen minimiert oder der Risikoeintritt vermieden wird.

Zu den **sonstigen Risiken** zählt das strategische Risiko. Die Risikobewertung im Rahmen des Risikomanagements erfolgt grundsätzlich für ein Jahr in die Zukunft. Das strategische Risiko ist hingegen langfristig ausgerichtet. Zur Steuerung strategischer Risiken werden geschäftspolitische Maßnahmen anhand definierter Kennzahlen fortlaufend überwacht. Weiterhin werden Reputationsrisiken fortlaufend beobachtet und im Risikomanagementsystem berücksichtigt.

### **Beurteilung der Risikolage**

Die Anforderungen an die Eigenmittelausstattung, die sich aus der Absicherung der Risiken des Risikoprofils nach den Methoden der Standardformel ergeben, werden erfüllt.

Das Risikoprofil der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG wird von einer stabilen Entwicklung des versicherungstechnischen Prämien- und Reserverisikos geprägt. Im anhaltenden Niedrigzinsumfeld bleiben bei den zinsensitiven Wertpapieren die Reserven auf relativ hohem Niveau. Die Neu- und Wiederanlage stellt jedoch weiterhin eine Herausforderung dar. Risikoszenarien wie der schwelende globale Handelskonflikt oder neue Unsicherheiten wie eine Eskalation der Auseinandersetzungen im Nahen Osten können auf den Kapitalmärkten höhere Volatilitäten und Verwerfungen zur Folge haben und die Ertragslage beeinflussen. Das Gesamtrisikoprofil wird durch das Aktienrisiko, das Immobilienrisiko sowie von dem Bonitätsrisiko geprägt, wobei letzteres die Gefahr einer Verschlechterung von Schuldnerbonitäten innerhalb des relativ hohen Investitionsvolumens in Rententitel mit Kreditaufschlag birgt.

Die Gesamtbeurteilung zeigt, dass die Begrenzung von Risiken durch adäquate Steuerungsmaßnahmen gewährleistet ist. Die Eigenmittel sind zudem ausschließlich der höchsten Werthaltigkeitsklasse zuzuordnen. Eine unzureichende Bedeckung der Solvabilität wäre nur in Extremszenarien denkbar.

### **AUSBLICK**

Das Wachstum in Europa und Deutschland wird weiter belastet. Geopolitische Risiken wie der Handelskonflikt und die Iran-Krise im Jahr von Präsidentschaftswahlen in den USA sorgen für Unsicherheit, während sich beim Brexit zunehmend eine Lösung abzeichnet. Auch die unzureichende Investitionstätigkeit im Staats- wie Unternehmenssektor wird das Wachstum in der Zukunft negativ beeinflussen. Aufgrund der wieder deutlich expansiveren Geldpolitik der EZB sollte dies jedoch nicht in eine Rezession münden.

In Deutschland zeigen sich einige Anzeichen einer nachlassenden Konjunktur insbesondere in der Industrieproduktion. Das Beschäftigungsniveau in Deutschland ist aber weiterhin sehr hoch und sorgt für einen robusten Binnenkonsum. Auch der Dienstleistungssektor und die Bauwirtschaft sorgen für positive Wachstumsimpulse. Somit kann mit einer Stabilisierung der Konjunktur und damit einem fortgesetzten Wachstum auf eher niedrigem Niveau gerechnet werden.

Der GDV erwartet für 2020 in einem herausfordernden Umfeld ein gesamtwirtschaftliches Wachstum auf niedrigem Niveau. Auf den Finanzmärkten wird das Niedrigzinsumfeld voraussichtlich anhalten. Für das Jahr 2020 ist mit einem Beitragswachstum im Rahmen der langjährigen Norm zu rechnen.

### **Voraussichtliche Entwicklung der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG**

In der Schaden- und Unfallversicherung ergibt sich nach Einschätzungen des GDV für das Jahr 2020 ein Beitragswachstum leicht unter dem Niveau von 2019. In der Kraftfahrtversicherung dämpft der verstärkte Preiswettbewerb die Dynamik. Für die private Sachversicherung wird eine ähnliche Entwicklung wie 2019 erwartet. Auch auf Grund steigenden Bedarfs wird für 2020 in der Wohngebäudeversicherung wieder mit hohen Wachstumswerten gerechnet.

Die Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG erwartet eine deutliche Steigerung der verdienten Beiträge für eigene Rechnung in 2020. Ein Teil der Wachstumsstrategie des Unternehmens ist die kontinuierliche Verbesserung bestehender Produkte. So wird in 2020 im Bereich der Tierversicherungen das Angebot durch die Ausweitung der Produktpalette abgerundet. Die Hausrat- und Privat-Haftpflichtversicherung wurden im Sinne der Markenwerte „Einfach.Menschlich“ weiterentwickelt. Die neuen Produkte sind leistungsstark, einfach und kundenfreundlich gestaltet, um den Kundenerwartungen bestmöglich gerecht zu werden. In 2020 werden weitere nach diesen Maßstäben entwickelte Produkte folgen. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung und die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung werden voraussichtlich wachstumsbedingt ansteigen.

Die Kapitalanlagepolitik der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG bleibt auf ein hohes Maß an Sicherheit und Liquidität ausgerichtet. Im Niedrigzinsumfeld kann in den Folgejahren die Nettoverzinsung stabilisiert werden, da nicht zinsgetriebene Erträge ein hohes Gewicht aufweisen. Das breit diversifizierte Anlageportfolio ist neben festverzinslichen Erträgen zunehmend von Aktiendividenden, Immobilienerträgen und Erträgen aus alternativen Investments geprägt. Global ausgerichtete und granulare Anlagerisiken sollen Wertberichtigungen vermeiden und die Erträge stabilisieren. Die Nettoverzinsung wird 2020 etwas niedriger erwartet, die Erträge in den Folgejahren stabil auf diesem Niveau.

Mit der angestrebten Omni-Kanal-Fähigkeit soll der Zugang zur Barmenia für den Kunden über eine Vielzahl von Kommunikations- und Kontaktwegen weiter vereinfacht werden. So ist in 2020 vorgesehen, den Anteil der Produkte, welcher durch vollständig automatisierte Prozesse verarbeitet wird, weiter zu steigern. Zusätzlich wird eine laufende Optimierung der Prozesse hinsichtlich des Kundennutzens und der Anwenderfreundlichkeit verfolgt.

Im Jahr 2020 werden die Umweltzahlen für das Jahr 2019 veröffentlicht. Die Maßnahmen zur Reduktion von CO<sub>2</sub>-Emissionen werden mit dem Ziel fortgeführt, Emissionen zu vermeiden und eine emissionsneutrale Klimabilanz für die Wuppertaler Hauptverwaltungen aufzuweisen.

### **Zusammenfassende Darstellung der voraussichtlichen Entwicklung**

Die geschäftspolitische Strategie der Unternehmen ist unverändert an hoher Kundenzufriedenheit ausgerichtet. Einer Veränderung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen wird so weit wie möglich mit konkreten Maßnahmen begegnet, was sich auch in der innovativen Produktpalette ausdrückt, die laufend optimiert wird.

Es wird damit gerechnet, dass auch in 2020 ein starkes Beitragswachstum erzielt werden kann. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung sowie die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung werden sich bei anhaltendem Beitragswachstum entsprechend erhöhen. Hinsichtlich der Nettoverzinsung wird von einem Rückgang ausgegangen.

Die Themen der Digitalisierung, Prozessoptimierung, Nachhaltigkeit und Personalarbeit werden das Handeln der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG weiter prägen. In Verbindung mit der Produktstrategie bestehen langfristig gute Chancen, durch Wachstum die Marktposition zu festigen und weiter ausbauen zu können.

**Befreiung von der Pflicht zur nichtfinanziellen Erklärung**

Die Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG ist auf Grund des Einbezugs in den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht der Barmenia Versicherungen a. G. gemäß § 289b Abs. 2 Satz 2 HGB von der Erweiterung des Lageberichts um eine nichtfinanzielle Erklärung befreit. Der gesonderte nichtfinanzielle Konzernbericht der Barmenia Versicherungen a. G. wird im Bundesanzeiger veröffentlicht.

# Weitere Angaben zum Lagebericht des Vorstandes

## Betriebene Versicherungszweige und Versicherungsarten

### Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft:

#### Allgemeine Unfallversicherung

Einzel und Familienunfallversicherung  
ohne Beitragrückgewähr,  
Reiseunfallversicherung,  
Luftfahrtunfallversicherung,  
Gruppen-Unfallversicherung

#### Allgemeine Haftpflichtversicherung

Private Haftpflichtversicherung (z.B. Privathaft-  
pflichtversicherung, Tierhalterhaftpflichtversicherung),  
Betriebs- und Berufshaftpflichtversicherung,  
Umwelthaftpflichtversicherung, Umweltschadenversicherung,  
sonstige Allgemeine Haftpflichtversicherung

#### Kraftfahrtversicherung

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung,  
Fahrzeugvollversicherung,  
Fahrzeugteilversicherung,  
Kraftfahrtunfallversicherung,  
Schutzbriefversicherung

#### Feuerversicherung

#### Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung

#### Leitungswasserversicherung

#### Sturmversicherung

#### Glasversicherung

#### Betriebsunterbrechungsversicherung

Feuer-Betriebsunterbrechungsversicherung,  
sonstige Betriebsunterbrechungsversicherungen

#### Verbundene Sach-Gewerbeversicherung

#### Verbundene Hausratversicherung

#### Verbundene Wohngebäudeversicherung

#### Haus- und Wohnungsschutzbriefversicherung

#### Sonstige Schadenversicherung

Reisegepäckversicherung,  
Reise-Rücktrittskostenversicherung,  
Tier-Operationskostenversicherung,  
Garantieverlängerungsversicherung,  
Gegenstandsversicherung,  
Naturgefahrenversicherung,  
Internet-Schutzbrief

#### Luftfahrtversicherung

Luftfahrt-Kaskoversicherung,  
Luftfahrt-Haftpflichtversicherung (einschließlich der  
Luftfrachtführer-Haftpflichtversicherung),  
Luftfahrt-Unfallversicherung

#### In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft:

#### Rechtsschutzversicherung

#### Unfallversicherung

#### Haftpflichtversicherung

#### Verbundene Hausratversicherung

#### Verbundene Wohngebäudeversicherung

#### Luftfahrtversicherung

Luftfahrt-Kaskoversicherung,  
Luftfahrt-Haftpflichtversicherung (einschließlich der  
Luftfrachtführer-Haftpflichtversicherung),  
Luftfahrt-Unfallversicherung

## Bilanz zum 31. Dezember 2019

Aktiva	Tsd Euro	Tsd Euro	Tsd Euro	2019 Tsd Euro	2018 Tsd Euro
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten				<b>6 446</b>	5 944
<b>B. Kapitalanlagen</b>					
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		911			911
2. Beteiligungen		2 201			2 204
			3 112		3 115
II. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		124 705			124 938
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		54 187			30 728
3. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	15 499				21 498
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	16 000				16 000
c) übrige Ausleihungen	–				2 000
		31 499			39 498
4. Einlagen bei Kreditinstituten		4 500			4 000
			214 891		199 164
				<b>218 003</b>	202 279
<b>C. Forderungen</b>					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer		1 989			1 779
2. Versicherungsvermittler		3 050			2 390
			5 039		4 169
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			4 227		1 805
III. Sonstige Forderungen			1 548		3 024
davon: gegenüber verbundenen Unternehmen: Tsd Euro 359 (Vj.: Tsd Euro 42)					
				<b>10 814</b>	8 998
<b>D. Sonstige Vermögensgegenstände</b>					
I. Sachanlagen und Vorräte		967			699
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten		372			3 932
III. Andere Vermögensgegenstände		1 815			1 902
				<b>3 154</b>	6 533
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>					
I. Abgegrenzte Zinsen			1 221		1 554
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			412		355
				<b>1 633</b>	1 909
<b>F. Aktive latente Steuern</b>					
				<b>8 037</b>	8 799
				<b>248 087</b>	234 462

Passiva	Tsd Euro	Tsd Euro	2019 Tsd Euro	2018 Tsd Euro
<b>A. Eigenkapital</b>				
I. Gezeichnetes Kapital		16 300		16 300
II. Kapitalrücklage		11 400		11 400
III. Gewinnrücklagen				
1. gesetzliche Rücklage	100			100
2. andere Gewinnrücklagen	5 000			5 000
		5 100		5 100
IV. Bilanzgewinn		43 896		43 900
davon Gewinnvortrag: Tsd Euro 39 988 (Vj.: Tsd Euro 40 325)				
			<b>76 696</b>	76 700
<b>B. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	30 655			28 020
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	4 561			5 350
		26 094		22 670
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	8 132			7 025
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	6 140			5 303
		1 992		1 722
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	176 375			164 642
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	70 707			66 275
		105 668		98 367
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	343			406
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	133			159
		210		247
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		15 579		13 680
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	283			466
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	133			167
		150		299
			<b>149 693</b>	136 985
<b>C. Andere Rückstellungen</b>				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		8 920		8 873
II. Steuerrückstellungen		1 559		1 596
III. Sonstige Rückstellungen		3 773		3 506
			<b>14 252</b>	13 975
<b>D. Andere Verbindlichkeiten</b>				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	950			772
2. Versicherungsvermittlern	1 108			903
davon: gegenüber verbundenen Unternehmen: Tsd Euro 982 (Vj.: Tsd Euro 862)				
		2 058		1 675
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		1 736		1 805
III. Sonstige Verbindlichkeiten		3 572		3 232
davon: aus Steuern: Tsd Euro 2 528 (Vj.: Tsd Euro 2 372)				
davon: gegenüber verbundenen Unternehmen: Tsd Euro 16 (Vj.: Tsd Euro 55)				
davon: im Rahmen der sozialen Sicherheit: Tsd Euro – (Vj.: Tsd Euro 0)				
			<b>7 366</b>	6 712
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				
			<b>80</b>	90
			<b>248 087</b>	234 462

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten B. III. 1. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung von § 341f und 341g HGB sowie unter Beachtung der auf Grund des § 88 Absatz 3 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist.

# Gewinn- und Verlustrechnung

## für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

Posten	Tsd Euro	Tsd Euro	2019 Tsd Euro	2018 Tsd Euro
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>				
<b>1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung</b>				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	212 368			198 211
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-59 134			-56 760
		153 234		141 451
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-2 635			-2 601
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	-789			207
		-3 424		-2 394
			<b>149 810</b>	139 057
<b>2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung</b>				
			<b>638</b>	582
<b>3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung</b>				
			<b>58</b>	51
<b>4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung</b>				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	117 375			105 828
bb) Anteil der Rückversicherer	-38 289			-35 584
		79 086		70 244
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	11 733			23 686
bb) Anteil der Rückversicherer	-4 432			-11 100
		7 301		12 586
			<b>86 387</b>	82 830
<b>5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen</b>				
a) Netto-Deckungsrückstellung		-274		-254
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		35		159
			<b>-239</b>	-95
<b>6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung</b>				
			<b>189</b>	271
<b>7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung</b>				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		69 074		64 185
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		12 172		11 703
			<b>56 902</b>	52 482
<b>8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung</b>				
			<b>909</b>	773
<b>9. Zwischensumme</b>				
			<b>5 880</b>	3 239
<b>10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen</b>				
			<b>-1 898</b>	-1 161
<b>11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung</b>				
			<b>3 982</b>	2 078

Posten	Tsd Euro	Tsd Euro	2019 Tsd Euro	2018 Tsd Euro
<b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>				
<b>1. Erträge aus Kapitalanlagen</b>				
a) Erträge aus Beteiligungen	519			522
davon aus verbundenen Unternehmen: Tsd Euro 200 (Vj.: Tsd Euro 200)				
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	4 459			5 323
c) Erträge aus Zuschreibungen	–			209
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	1 921			19
		6 899		6 073
<b>2. Aufwendungen für Kapitalanlagen</b>				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	335			327
b) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	1 032			0
		1 367		327
		5 532		5 746
<b>3. Technischer Zinsertrag</b>				
		638		582
			<b>4 894</b>	5 164
<b>4. Sonstige Erträge</b>				
		54		72
<b>5. Sonstige Aufwendungen</b>				
		1 935		1 877
			<b>– 1 881</b>	– 1 805
<b>6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>				
			<b>6 995</b>	5 437
<b>7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>				
		3 090		1 860
davon: Veränderung bilanzierter latenter Steuern Tsd Euro 762 (Vj.: Tsd Euro 265)				
<b>8. Sonstige Steuern</b>				
		– 3		2
			<b>3 087</b>	1 862
<b>9. Jahresüberschuss</b>				
			<b>3 908</b>	3 575

# Anhang

## Angaben zur Bilanz

### Aktiva

#### Entwicklung der Aktivposten A, B I bis B II im Geschäftsjahr 2019

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr Tsd Euro	Zugänge Tsd Euro
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	5 944	2 309
<b>B I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	911	–
2. Beteiligungen	2 204	–
3. Summe B I.	3 115	–
<b>B II. Sonstige Kapitalanlagen</b>		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	124 938	61 206
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	30 728	29 006
3. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	21 498	1 000
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	16 000	2 000
c) übrige Ausleihungen	2 000	–
	39 498	3 000
4. Einlagen bei Kreditinstituten	4 000	500
5. Summe B II.	199 164	93 712
<b>Kapitalanlagen</b>	<b>202 279</b>	<b>93 712</b>
<b>Insgesamt</b>	<b>208 223</b>	<b>96 021</b>

#### Inländische Investmentvermögen mit mind. 10 % Anteilsbesitz

Anlageziel	Marktwert Tsd Euro	Marktwert- differenz Tsd Euro
Segmentierte Wertpapierspezialfonds	97 745	3 009

Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr	Zeitwerte Geschäftsjahr
Tsd Euro	Tsd Euro	Tsd Euro	Tsd Euro	Tsd Euro	Tsd Euro
–	16	–	1 791	6 446	
–	–	–	–	911	2 756
–	3	–	–	2 201	2 561
–	3	–	–	3 112	5 317
–	61 439	–	–	124 705	130 489
–	5 547	–	–	54 187	58 341
–	6 999	–	–	15 499	17 849
–	2 000	–	–	16 000	20 002
–	2 000	–	–	–	–
–	10 999	–	–	31 499	37 851
–	–	–	–	4 500	4 500
–	77 985	–	–	214 891	231 181
–	77 988	–	–	218 003	236 498
–	<b>78 004</b>	–	<b>1 791</b>	<b>224 449</b>	

Ausschüttung	tägliche Rückgabe	unterlassene Abschreibungen
Tsd Euro		
844	ja	nein

## **Zu A. Immaterielle Vermögensgegenstände**

### **entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten**

Die Bewertung der entgeltlich erworbenen Software erfolgte zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer.

## **Zu B. Kapitalanlagen**

### **I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen**

Anteile an verbundenen Unternehmen sowie Beteiligungen stehen mit ihren Anschaffungskosten bzw. dem auf Dauer beizulegenden Wert zu Buche.

#### **1. Anteile an verbundenen Unternehmen**

Die Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG hält alle Anteile an der adcuri GmbH, Wuppertal. Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt 2,9 Mio. Euro. Im Geschäftsjahr ergab sich ein Jahresüberschuss von 0,2 Mio. Euro. Die Gewinnausschüttung der adcuri GmbH wurde phasengleich vereinnahmt.

#### **II. Sonstige Kapitalanlagen**

Wertpapiere sind nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet worden, wenn sie dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen. Sie sind zu Anschaffungskosten, im Falle einer dauerhaften Wertminderung abzüglich Abschreibungen, bilanziert. Agien werden mittels der Effektivzinsmethode amortisiert.

Sonstige Ausleihungen sind zu Anschaffungskosten abzüglich Tilgungen, im Falle einer dauerhaften Wertminderung gemindert um Abschreibungen, bewertet. Unterschiedsbeträge zwischen Nennwert und hingegebenem Betrag werden mittels der Effektivzinsmethode kapitalanteilig amortisiert.

Einige Finanzinstrumente weisen wegen einer voraussichtlich nicht dauerhaften Wertminderung einen über dem Zeitwert liegenden Buchwert aus. Inhaberschuldverschreibungen, Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen stehen mit 6,9 Mio. Euro zu Buche; der Zeitwert beträgt auf Grund einer voraussichtlich temporären Wertminderung 6,8 Mio. Euro.

### **Zeitwerte**

Anteile an verbundenen Unternehmen sowie Beteiligungen wurden mit ihrem Beteiligungsgrad am Eigenkapital, mit Anschaffungskosten oder – wie Investmentvermögen und marktnotierte Inhabertitel – mit dem Freiverkehrswert angesetzt. Die nicht gelisteten Fremdkapitaltitel wurden auf Grundlage einer Zinsstrukturkurve bewertet und mit ihrem voraussichtlich realisierbaren Wert erfasst. Es ist darauf hinzuweisen, dass diese Werte wesentlich von stichtagsbezogenen Marktpreisen abhängen.

## **Zu C. Forderungen**

### **I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft**

Die Forderungen an Versicherungsnehmer umfassen überwiegend Beiträge, die im Geschäftsjahr fällig, aber bis zum Bilanzstichtag noch nicht gezahlt waren. Sie werden zu Anschaffungskosten ausgewiesen. Für zukünftige Ausfälle wurden Pauschalwertberichtigungen gebildet und abgesetzt, soweit die Beitragsanteile nicht bereits in den Beitragsüberträgen abgegrenzt worden sind.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an Versicherungsvermittler werden zu Anschaffungskosten ausgewiesen. Sie resultieren aus dem laufenden Abrechnungsverkehr mit Maklern und aus dem Beteiligungsgeschäft.

### **II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft**

### **III. Sonstige Forderungen**

Der Ausweis erfolgt jeweils zu Anschaffungskosten, soweit nicht im Einzelfall Wertberichtigungen vorzunehmen waren.

## **Zu D. Sonstige Vermögensgegenstände**

### **I. Sachanlagen und Vorräte**

Sachanlagen wurden zu Anschaffungskosten aktiviert und linear gemäß der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer abgeschrieben.

## **Zu F. Aktive latente Steuern**

Aktive latente Steuern in Höhe von 8,0 Mio. Euro wurden im Wesentlichen für zeitliche Differenzen in den Bilanzposten Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle sowie den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen gebildet.

Die Bewertung der temporären Differenzen erfolgt mit dem geltenden kombinierten Steuersatz für Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer von 33,0 %.

# Angaben zur Bilanz

## Passiva

### Zu A. Eigenkapital

#### I. Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital ist voll eingezahlt und in 3 185 Stückaktien eingeteilt. Alleinige Aktionärin ist die Barmenia Versicherungen a. G., Wuppertal. Diese erstellt einen Konzernabschluss, in den die Gesellschaft einbezogen wird. Der Konzernabschluss wird im Bundesanzeiger veröffentlicht. Somit liegen die Voraussetzungen zur Befreiung der Gesellschaft von der Konzernrechnungslegungspflicht nach § 291 HGB vor.

### Zu B. Versicherungstechnische Rückstellungen

Versicherungszweiggruppen, Versicherungszweige und -arten	Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen					
	insgesamt		davon: Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		Schwankungs- rückstellung und ähnliche Rückstellungen	
	<b>2019</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2018</b>
	Tsd Euro	Tsd Euro	Tsd Euro	Tsd Euro	Tsd Euro	Tsd Euro
Unfallversicherung	109 311	100 389	96 461	88 907	–	–
Haftpflichtversicherung	23 689	21 931	14 819	13 601	1 831	1 764
Kraftfahrzeug-Haftpflicht- versicherung	38 888	41 929	35 805	38 421	726	968
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	9 742	9 731	6 459	6 213	1 409	1 460
Feuer- und Sachversicherung	36 893	28 980	13 176	9 211	10 727	8 474
davon:						
Feuerversicherung	1 470	1 464	431	319	728	837
Verbundene Hausratversicherung	8 113	7 180	2 204	1 895	1 487	1 101
Verbundene Wohngebäudeversicherung	23 840	17 556	8 880	5 928	7 843	5 767
Sonstige Sachversicherung	3 470	2 780	1 661	1 069	669	769
Übrige Versicherungszweige	12 844	11 279	9 655	8 289	886	1 014
	<b>231 367</b>	<b>214 239</b>	<b>176 375</b>	<b>164 642</b>	<b>15 579</b>	<b>13 680</b>

### **I. Beitragsüberträge**

Die Beitragsüberträge im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurden unter Berücksichtigung steuerlicher Regelungen für jeden Vertrag aus dem Bestandsbeitrag taggenau berechnet. Die Anteile der Rückversicherer wurden entsprechend den Berechnungsmethoden des Bruttogeschäfts ermittelt. Für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft wurden die Beitragsüberträge entsprechend den Angaben der Vorversicherer eingestellt. Rückversicherungsanteile waren hier nicht zu berücksichtigen.

### **II. Deckungsrückstellung**

Die Deckungsrückstellung für Beiträge zur Weiterführung der Kinder-Unfallversicherung beim Tode des Versicherungsnehmers wurde für jeden einzelnen Fall nach versicherungsmathematischen Grundsätzen, die in dem technischen Geschäftsplan festgelegt sind, berechnet und passiviert.

Für die mit verschiedenen Leistungsbausteinen versehene Opti5Rente wird eine Beitragsdeckungsrückstellung gebildet, die nach versicherungsmathematischen Grundsätzen auf Einzelvertragsebene ermittelt und nach der retrospektiven Methode berechnet wird. Dabei kommt für die Zeichnungsjahre von 2010 bis 2016 ein Rechnungszins von 2,75 %, für den Zeitraum von 2017 bis zum 31.03.2019 von 2,0 % und ab dem 01.04.2019 von 1,5 % zur Anwendung. Die Anteile der Rückversicherer an der Beitragsdeckungsrückstellung werden entsprechend den in den Rückversicherungsverträgen getroffenen Vereinbarungen ermittelt.

### **III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle**

Die für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle ausgewiesene Rückstellung wurde für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft für jeden bekannten Schadensfall individuell gebildet. Forderungen aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen sind verrechnet worden. Für die bis zum Abschlussstichtag eingetretenen oder verursachten, aber zum Zeitpunkt der inventurmäßigen Feststellung der Rückstellung noch nicht bekannten Schäden ist auf Grund der in den Vorjahren beobachteten Nachmeldungen die Rückstellung um eine Spätschadenrückstellung erhöht worden. Die in diesem Posten ebenfalls enthaltene Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen ist unter Beachtung wirtschaftlicher und steuerlicher Notwendigkeiten berechnet worden. Für die Rentenrückstellungen in der Kraftfahrzeug-Haftpflicht- und Unfallversicherung wurde die Sterbetafel DAV 2006 HUR mit einem Rechnungszins von 0,9 % verwendet; Verwaltungskosten wurden eingerechnet. Die Anteile der Rückversicherer an der Rückstellung wurden nach den vertraglichen Vereinbarungen ermittelt. Für das in Rückdeckung übernommene Geschäft wurde die Rückstellung in Höhe der von den Vorversicherern aufgegebenen Beträge gestellt.

### **IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung**

Für Kfz-Flotten sowie Einzeltarife des selbst abgeschlossenen Geschäfts mit günstigem Schadenverlauf wurde eine Rückstellung für Beitragsrückerstattung in Höhe des voraussichtlich zurückzuzahlenden Betrages gebildet. Zudem enthält diese Position eine Rückstellung für die Beitragsrückerstattung der aktiven Rückversicherung, die nach Vorgabe des Erstversicherers gebildet wurde.

### **V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen**

Die Rückstellung zum Ausgleich der Schwankungen im jährlichen Schadenbedarf wurde gemäß § 341h HGB in Verbindung mit § 29 RechVersV ermittelt.

### **VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen**

Zur Ermittlung der Stornorückstellung wurde das Verhältnis der wegen Fortfall oder Verminderung des technischen Risikos auf Vorjahre entfallenden Minderbeiträge zu den Gesamtbeiträgen des Vorjahres auf die Beiträge des Geschäftsjahres bezogen.

Die Rückstellung für Verpflichtungen aus der Mitgliedschaft im Verein Verkehrsofferhilfe e. V. wurde für die Kraftfahrt-Haftpflichtversicherung auf Basis der Abrechnungen des Vereins gebildet.

Die Rückstellung für Gewinnbeteiligungen betrifft Gewinnteilungsvereinbarungen. Die Verpflichtung bemisst sich an einer Schätzung des bisherigen Schadenverlaufs; der endgültige Bewertungszeitpunkt liegt im folgenden Geschäftsjahr.

Die Rückversicherer nehmen an den Rückstellungen entsprechend den geltenden Verträgen teil.

## Zu C. Andere Rückstellungen

### I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden nach den Richttafeln 2018 G von Dr. Klaus Heubeck mit Hilfe des Anwartschaftsbarwertverfahrens berechnet. Sie wurden pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre in Höhe von 2,72 % abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt.

Bei der Ermittlung der Pensionsrückstellung wurden jährliche Lohn- und Gehaltssteigerungen sowie Rententrends von 2,0 % unterstellt. Bei der Rückstellung für Anwartschaften aus der Zusage des Unternehmens, Mitarbeiter nach deren Ausscheiden wegen Erreichens der Altersgrenze von Teilen der Beiträge für Versicherungen bei der Barmenia Krankenversicherung AG zu entlasten, wurde in Abhängigkeit von der Versicherungsart ein Trend von 2,0 % bzw. 3,8 % berücksichtigt.

Die Absicherung von arbeitnehmerfinanzierten Pensionszusagen erfolgt durch eine Rückdeckungsversicherung. Die Anschaffungskosten der Rückdeckungsversicherung betragen 175 Tsd Euro. Der Zeitwert liegt bei 243 Tsd Euro. Er ergibt sich aus dem geschäftsmäßigen Deckungskapital zzgl. des garantierten Guthabens aus der Überschussbeteiligung. Der Erfüllungsbetrag der zu Grunde liegenden Pensionsverpflichtung beträgt 311 Tsd Euro. Der Rückstellung wurden 18 Tsd Euro zugeführt. Davon entfallen 18 Tsd Euro auf den Zinsaufwand. Der Zinsertrag aus der Rückdeckungsversicherung betrug 6 Tsd Euro.

Die Rückstellung für laufende Pensionen und Anwartschaften früherer Mitglieder des Vorstandes und ihrer Hinterbliebenen beträgt 4,5 Mio. Euro.

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen mit einem durchschnittlichen Marktzinssatz aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren und den vergangenen zehn Geschäftsjahren beträgt 880 Tsd Euro.

### III. Sonstige Rückstellungen

Die Sonstigen Rückstellungen wurden in Höhe des notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt, gegebenenfalls abgezinst oder nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren gebildet, sofern die Laufzeiten mehr als ein Jahr betragen.

	<b>2019</b>	<b>2018</b>
	Tsd Euro	Tsd Euro
Personalaufwand	3 102	2 873
Warenlieferungen und Leistungen	100	126
Übrige	571	507
	<b>3 773</b>	<b>3 506</b>

#### Zu D. Andere Verbindlichkeiten

Alle anderen Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag passiviert.

#### III. Sonstige Verbindlichkeiten

	<b>2019</b>	<b>2018</b>
	Tsd Euro	Tsd Euro
noch abzuführende Steuern	2 528	2 373
aus Warenlieferungen und Leistungen	500	440
im Rahmen der Schadenregulierung	280	163
Sonstiges	264	256
	<b>3 572</b>	<b>3 232</b>

## Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

## I. Versicherungstechnische Rechnung

Versicherungszweiggruppen, Versicherungszweige und -arten	Gebuchte Bruttobeiträge		Verdiente Bruttobeiträge		Verdiente Nettobeiträge	
	2019 Tsd Euro	2018 Tsd Euro	2019 Tsd Euro	2018 Tsd Euro	2019 Tsd Euro	2018 Tsd Euro
Unfallversicherung	50 967	48 253	50 702	47 483	42 038	39 845
Haftpflichtversicherung	24 299	22 176	23 823	21 285	18 571	16 378
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	39 987	39 817	40 145	40 364	22 483	22 552
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	33 126	33 263	33 295	33 693	19 650	19 858
Feuer- und Sachversicherung	47 399	40 848	45 493	39 312	30 865	27 027
davon:						
Feuerversicherung	1 703	1 794	1 699	1 739	892	839
Verbundene Hausratversicherung	15 727	14 610	15 489	14 046	15 072	13 913
Verbundene Wohngebäudeversicherung	24 931	19 858	23 468	19 027	10 625	8 236
Sonstige Sachversicherung	5 038	4 586	4 837	4 500	4 276	4 039
Übrige Versicherungszweige	16 590	13 854	16 275	13 473	16 203	13 397
	<b>212 368</b>	<b>198 211</b>	<b>209 733</b>	<b>195 610</b>	<b>149 810</b>	<b>139 057</b>

Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle		Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung		Rückversicherungssaldo		Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge	
2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018
Tsd Euro	Tsd Euro	Tsd Euro	Tsd Euro	Tsd Euro	Tsd Euro	Tsd Euro	Tsd Euro	Stück	Stück
22 912	23 597	21 530	20 579	5 446	3 043	1 183	627	210 150	205 734
9 791	11 162	10 493	9 472	2 499	2 045	975	-94	320 703	293 733
33 052	40 045	7 060	7 001	-919	-2 518	1 133	-4 052	179 358	183 858
29 446	27 867	5 836	5 789	-1 260	-968	-766	270	138 935	141 744
25 415	20 532	17 405	15 561	-2 860	-895	2 456	1 365	262 514	242 691
790	670	537	597	230	322	161	125	4 845	5 245
6 924	5 707	6 765	6 373	569	330	398	120	151 550	152 350
15 103	12 140	8 263	6 797	-3 949	-1 865	1 681	880	66 378	53 430
2 598	2 015	1 840	1 794	290	318	216	240	39 741	31 666
8 492	6 311	6 750	5 783	1 076	1 371	49	50	53 013	42 482
<b>129 108</b>	<b>129 514</b>	<b>69 074</b>	<b>64 185</b>	<b>3 982</b>	<b>2 078</b>	<b>5 030</b>	<b>-1 834</b>	<b>1 164 673</b>	<b>1 110 242</b>

Von den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb des Geschäftsjahres entfallen 36 278 Tsd Euro auf Abschlussaufwendungen und 32 796 Tsd Euro auf Verwaltungsaufwendungen.

Der Rückversicherungssaldo besteht aus den verdienten Beiträgen der Rückversicherer abzüglich der Anteile der Rückversicherer an den Aufwendungen für Versicherungsfälle und den Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb.

#### Abwicklungsergebnisse aus der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle f. e. R.

Abwicklungsergebnisse ungewöhnlichen Umfangs lagen im Geschäftsjahr nicht vor.

## Zu 2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung

Die Zinszuführungen zur Brutto-Beitragsdeckungsrückstellung für die Opti5Rente in der Unfallversicherung wurden für die Zeichnungsjahre 2010 bis 2016 mit 2,75 %, für den Zeichnungszeitraum von 2017 bis zum 31.03.2019 mit 2,0 % und ab dem 01.04.2019 mit 1,5 % berechnet. Für die Beitragsdeckungsrückstellung zur Weiterführung der Kinder-Unfallversicherung beim Tode des Versicherungsnehmers sowie für die Brutto-Rentendeckungsrückstellungen in der Unfall- und Kraftfahrt-Haftpflichtversicherung kommt ein Zinssatz von 0,9 % zur Anwendung. Der Zinsertrag ermittelt sich aus dem arithmetischen Mittel des Anfangs- und Endbestandes der jeweiligen Deckungsrückstellung.

## II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

### Zu 5. Sonstige Aufwendungen

In den sonstigen Aufwendungen sind 836 Tsd Euro (Vj.: 828 Tsd Euro) aus der Aufzinsung enthalten.

Das Honorar für Abschlussprüferleistungen beträgt 77 Tsd Euro; im Rahmen von sonstigen Leistungen sind 7 Tsd Euro angefallen.

<b>Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen</b>	<b>2019</b> Tsd Euro	<b>2018</b> Tsd Euro
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	44 815	40 909
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	5 144	5 080
3. Löhne und Gehälter	13 382	12 490
4. Soziale Abgaben	2 258	2 073
5. Aufwendungen für Altersversorgung	290	889
6. Aufwendungen insgesamt	<b>65 889</b>	<b>61 441</b>

<b>Organbezogene Angaben</b>	<b>2019</b>	<b>2018</b>
	Tsd Euro	Tsd Euro
1. Aufsichtsrat		
Gesamtbezüge der im Geschäftsjahr tätigen Mitglieder	341	272
2. Vorstand		
– Gesamtbezüge der im Geschäftsjahr tätigen Mitglieder	460	558
– Gesamtbezüge der ehemaligen Mitglieder oder ihrer Hinterbliebenen	353	373

Angaben zur personellen Zusammensetzung beider Organe sind am Anfang dieses Berichts aufgeführt.

<b>Mitarbeiterbezogene Angaben</b>	<b>2019</b>	<b>2018</b>
Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres tätigen Mitarbeiter		
Angestellte Mitarbeiter	771	759
davon ausschließlich tätig für die Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG	110	103

## Gewinnverwendungsvorschlag

Der Hauptversammlung der Gesellschaft wird folgende Verwendung des Bilanzgewinns von 43 896 Tsd Euro vorgeschlagen:

Dividende	7 000 Tsd Euro
Vortrag auf neue Rechnung	36 896 Tsd Euro

Wuppertal, 28. Februar 2020

Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG  
**Der Vorstand**

Dr. Andreas Eurich

Frank Lamsfuß

Ulrich Lamy

Carola Schroeder

Kai Völker

# Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Barmenia Allgemeine Versicherungs-Aktiengesellschaft, Wuppertal

## VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

### Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Barmenia Allgemeine Versicherungs-Aktiengesellschaft, Wuppertal, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Barmenia Allgemeine Versicherungs-Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

### Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- ① Bewertung der Kapitalanlagen
- ② Bewertung der Schadenrückstellungen

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

- ① Sachverhalt und Problemstellung
- ② Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ③ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

### ① Bewertung der Kapitalanlagen

- ① Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden Kapitalanlagen in der Bilanz in Höhe von Euro 218,0 Mio. (87,9 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Bei Kapitalanlagen, deren Bewertung nicht auf Basis von Börsenpreisen oder sonstigen Marktpreisen erfolgt (wie z.B. bei nicht börsennotierten Beteiligungen sowie bei sonstigen strukturierten und illiquiden Anleihen) besteht aufgrund der Notwendigkeit der Verwendung von Modellberechnungen ein erhöhtes Bewertungsrisiko. In diesem Zusammenhang sind von den gesetzlichen Vertretern Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen zu treffen. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Kapitalanlagen haben. Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung der Kapitalanlagen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft sowie der Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Kapitalanlagen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.
- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Kapitalanlagen für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Spezialisten für Kapitalanlagen die von der Gesellschaft verwendeten Modelle und die von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unsere Bewertungsexpertise für Kapitalanlagen, unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Bewertung der Kapitalanlagen und Erfassung des Ergebnisses aus Kapitalanlagen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Kapitalanlagen vorgenommen. Wir haben unter anderem auch die zugrundeliegenden Wertansätze und deren Werthaltigkeit anhand der zur Verfügung gestellten Unterlagen nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzung überprüft. Darüber hinaus haben wir die von der Gesellschaft erstellten bzw. eingeholten Bewertungsgutachten (einschließlich der angewendeten Bewertungsparameter und getroffenen Annahmen) für die wesentlichen Beteiligungen der Gesellschaft gewürdigt. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Kapitalanlagen begründet und hinreichend dokumentiert sind.
- ③ Die Angaben der Gesellschaft zur Bewertung der Kapitalanlagen sind in Abschnitt „Angaben zur Bilanz“ im Unterabschnitt „Aktiva“ des Anhangs enthalten.

### ② Bewertung der Schadenrückstellungen

- ① Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden unter dem Bilanzposten „Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle“ versicherungstechnische Rückstellungen f.e.R. (sog. „Schadenrückstellungen“) in Höhe von Euro 105,7 Mio. (42,6 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Versicherungsunternehmen haben versicherungstechnische Rückstellungen insoweit zu bilden, wie dies nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen sicherzustellen. Die Festlegung von Annahmen zur Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen erfordert von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft neben der Berücksichtigung der handels- und aufsichtsrechtlichen Anforderungen eine Einschätzung zukünftiger Ereignisse und die Anwendung geeigneter Bewertungsmethoden. Den bei der Ermittlung

der Höhe der Schadenrückstellungen angewendeten Methoden sowie Berechnungsparametern liegen Ermessensentscheidungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter zugrunde. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Schadenrückstellungen haben. Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung dieser Rückstellungen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft sowie der erheblichen Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Schadenrückstellungen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Schadenrückstellungen für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Bewertungsspezialisten die von der Gesellschaft verwendeten Methoden und die von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt sowie anerkannte Methoden berücksichtigt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Ermittlung und Erfassung von Schadenrückstellungen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Schadenrückstellungen vorgenommen. Wir haben unter anderem auch die der Berechnung des Erfüllungsbetrags zugrunde liegenden Daten mit den Basisdokumenten abgestimmt. Damit einhergehend haben wir die berechneten Ergebnisse der Gesellschaft zur Höhe der Rückstellungen anhand der anzuwendenden gesetzlichen Vorschriften nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzungen überprüft. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Schadenrückstellungen begründet und hinreichend dokumentiert sind.
- ③ Die Angaben der Gesellschaft zur Bewertung der Schadenrückstellungen sind in Abschnitt „Angaben zur Bilanz“ im Unterabschnitt „Passiva“ des Anhangs enthalten.

### Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die von uns vor Datum dieses Bestätigungsvermerks erlangte Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote).

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die von uns vor Datum dieses Bestätigungsvermerks erlangten übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

### Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit

den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

#### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

## **SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN**

### **Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO**

Wir wurden vom Aufsichtsrat am 27. März 2019 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 29. April 2019 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 1994 als Abschlussprüfer der Barmenia Allgemeine Versicherungs-Aktiengesellschaft, Wuppertal, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

**VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER**

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Michael Peters.

Düsseldorf, den 28. Februar 2020

PricewaterhouseCoopers GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Alexander Hofmann	Michael Peters
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

## Bericht des Aufsichtsrates

Das Unternehmen hat sich auch im Geschäftsjahr 2019 in anspruchsvollem Umfeld in einer guten Verfassung gezeigt. Es bewies eine große Ertragsstärke und erhöhte seine Wachstumsrate über dem Marktdurchschnitt.

### **Arbeit des Aufsichtsrates**

Der Aufsichtsrat hat die Tätigkeit des Vorstandes im Jahr 2019 sorgfältig und gewissenhaft überwacht. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über die strategischen und operativen Fragen der Geschäftspolitik bzw. Unternehmensplanung, über die aktuelle Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, die Personal- und Vertriebsentwicklung sowie über bedeutsame Geschäftsvorfälle schriftlich und in vier Sitzungen mündlich umfassend unterrichtet. Darüber hinaus tauschten sich der Vorsitzende des Aufsichtsrates und der Vorstandsvorsitzende auch außerhalb der Sitzungen regelmäßig über aktuelle Entwicklungen des Marktes und die wirtschaftliche Lage des Unternehmens aus.

Ferner hat sich der Aufsichtsrat eingehend mit den internen Kontrollsystemen des Unternehmens befasst. Dazu wurde ihm über die Tätigkeitsschwerpunkte der Internen Revision, der Compliancefunktion, der versicherungsmathematischen Funktion und des Risikomanagements berichtet. Der Aufsichtsrat hat sich im Rahmen der regelmäßigen und zeitnahen Risikoberichterstattung davon überzeugt, dass ein angemessenes Risikomanagement nach § 26 VAG sowie nach § 91 AktG sichergestellt ist.

Im Rahmen dieser Überwachungstätigkeiten hat er sich auch über die Entwicklung und Ergebnisse des Tochterunternehmens adcuri GmbH berichten lassen.

Maßnahmen, die nach Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung der Zustimmung des Aufsichtsrates bedurften, wurden auf der Grundlage der Vorlagen beraten und entschieden.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben im Berichtsjahr erneut Fortbildungsmaßnahmen wahrgenommen, die für ihre Aufgaben erforderlich sind

### **Arbeit der Ausschüsse des Aufsichtsrates**

Zur lösungsorientierten und effizienten Wahrnehmung seiner gesetzlichen und satzungsmäßigen Aufgaben hat der Aufsichtsrat Ausschüsse gebildet, die im Geschäftsjahr ihre Aufgaben erfolgreich erledigt haben.

Der Personalausschuss hat im Berichtsjahr zweimal getagt. Mitglieder des Personalausschusses waren in 2019 Dr. h. c. Josef Beutelmann als Vorsitzender, Michael Behrendt und Prof. Dr. Gabriele Zimmermann. Der Personalausschuss hat sich mit Vertragsangelegenheiten, dem Zielsystem und dem Erreichen der vereinbarten Ziele der Vorstände auseinandergesetzt. Darüber hinaus hat er Nebentätigkeiten der Vorstände genehmigt.

Der Anlagenausschuss hat im Berichtsjahr 2019 zweimal getagt. Mitglieder des Anlagenausschusses waren in 2019 Michael Behrendt als Vorsitzender, Dr. Friedrich Schmitz und Thomas Knur. Es wurde über die Weltwirtschaft und Kapitalmärkte (aktuelle Situation und Ausblick) informiert. Der Anlagenausschuss hat über die Kapitalanlageaktivitäten, die Managerauswahl für externe Mandate, Planzahlen und Asset Allocation sowie die Performance der Assetklassen beraten. Des Weiteren beschäftigte er sich mit Veränderungen der Nachhaltigkeitsstrategie in der Kapitalanlage.

Der Prüfungsausschuss hat im März und im Dezember 2019 getagt. Mitglieder des Prüfungsausschusses waren in 2019 Dr. h. c. Josef Beutelmann als Vorsitzender, Stefan Kappel und Dr. Friedrich Schmitz. In der Prüfungsausschusssitzung im März hat der Aufsichtsrat u. a. über das Ausschreibungsverfahren zum Wechsel des externen Abschlussprüfers beraten. Zu diesem Thema tagte im Mai 2019 ebenfalls eine Arbeitsgruppe des Aufsichtsrates. In der Prüfungsausschusssitzung im Dezember 2019 referierten die Schlüsselfunktionsinhaber über die Ergebnisse aus ihren Aufgabenbereichen. Zur Vorbereitung der Prüfung des Jahresabschlusses durch den Aufsichtsrat ist der Prüfungsausschuss im März 2020 tätig geworden. In der ausführlichen Besprechung, an der auch Vertreter des Abschlussprüfers teilnahmen, hat er sich mit dem Jahresabschluss, dem Lagebericht sowie dem Gewinnverwendungsvorschlag auseinandergesetzt. Der Bericht des Wirtschaftsprüfers wurde ausführlich diskutiert.

### **Beratungsschwerpunkte**

Neben den allgemeinen gesamtwirtschaftlichen und sonstigen externen Rahmenbedingungen waren auch die Wettbewerbslage in der Assekuranz und deren Auswirkungen auf die Geschäftspolitik Gegenstand der gemeinsamen Erörterungen. Insbesondere setzte sich der Aufsichtsrat mit der strategischen Ausrichtung des Unternehmens auseinander. Zudem hat sich der Aufsichtsrat regelmäßig und detailliert über die anhaltenden Risiken des schwierigen Kapitalmarktumfeldes und die sich hieraus ergebenden Auswirkungen auf das Kapitalanlagenmanagement berichten lassen. Dabei war auch das anhaltende Niedrigzinsumfeld Gegenstand der Beratungen.

Eingehend hat sich der Aufsichtsrat mit der Umsetzung der sich aus §§ 289 b ff. HGB ergebenden Berichtspflicht zur Corporate Social Responsibility (CSR)-Richtlinie befasst. Da die Muttergesellschaft Barmenia Versicherungen a.G. einen gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht nach § 315b Absatz 3 HGB aufgestellt hat, ist das Unternehmen gemäß § 289b Abs. 2 Satz 2 HGB von der Erstellung einer nichtfinanziellen Erklärung befreit.

Darüber hinaus beschäftigte sich der Aufsichtsrat ausführlich mit dem Ausbau der Digitalisierung und den resultierenden Änderungen des Marktumfeldes. Über die innerbetrieblichen Auswirkungen der Digitalisierung wurde der Aufsichtsrat umfassend informiert.

Der Aufsichtsrat hat sich regelmäßig davon überzeugt, dass die Anforderungen aus Solvency II erfüllt werden. Dabei standen insbesondere die Berichtspflichten an die Öffentlichkeit (Solvency and Financial Condition Report – SFCR) im Vordergrund.

### **Jahresabschlussprüfung**

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss zum 31.12.2019 und den Lagebericht sowie den Gewinnverwendungsvorschlag geprüft. Die zum Abschlussprüfer bestimmte PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf hat die Buchführung, den Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die Vertreter des Abschlussprüfers erläuterten dem Aufsichtsrat ihre Prüfungsmethodik, -planung und -ergebnisse und gaben zu anstehenden Fragen Erläuterungen.

Der Aufsichtsrat hat den ihm ausgehändigten Bericht des Abschlussprüfers zustimmend zur Kenntnis genommen. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung sind keine Einwendungen zu erheben.

Der Aufsichtsrat billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss, der damit festgestellt ist.

Den vom Vorstand gemäß § 312 Aktiengesetz vorzulegenden Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen hat der Aufsichtsrat gleichfalls geprüft und gebilligt. Er schließt sich dem Ergebnis des Abschlussprüfers an, der folgenden Bestätigungsvermerk erteilt hat:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war,
3. bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die vom Vorstand sprechen.“

Gegen die Erklärung des Vorstandes am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erhebt der Aufsichtsrat nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung in Übereinstimmung mit dem Wirtschaftsprüfer keine Einwendungen.

Der Aufsichtsrat bedankt sich beim Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr großes und erfolgreiches Engagement im abgelaufenen Geschäftsjahr, ohne das die guten Ergebnisse nicht hätten erzielt werden können.

Wuppertal, 25. März 2020

**Der Aufsichtsrat**

Dr. h. c. Josef Beutelmann,  
Vorsitzender





# Konzernbericht 2019

Barmenia Versicherungen a.G., Wuppertal

# Konzernlagebericht

## VORBEMERKUNG

Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht wurden gemäß den §§ 341i und 341j des Handelsgesetzbuches aufgestellt.

## OPTIMIERUNG DER GRUPPENSTRUKTUR

Die Anforderungen des Versicherungsmarktes ändern sich schnell und stetig. Vor allem gesetzliche Vorgaben, Kundenbedürfnisse und technische Herausforderungen sind in permanenter Bewegung. Die Barmenia Versicherungen begreifen die Veränderungen als Chancen für ein konsequentes Wachstum. Um diese Chancen nutzen zu können, hat die Gruppe ihre Struktur optimiert. Damit ist sie für die kommenden Herausforderungen noch zukunftsfähiger aufgestellt und gegen disruptive Markteinflüsse besser geschützt. Sie hat somit die Stärke, Veränderungen aktiv zu nutzen. Insbesondere verfolgen die Barmenia Versicherungen mit den Veränderungen der Gruppenstruktur folgende vier konkrete Ziele:

- Die Erhaltung des Gegenseitigkeitsgedankens und der Vorteile dieser Rechtsform für die Kunden bei gleichzeitiger Stärkung der Flexibilität,
- die Möglichkeit des Erwerbs neuer Unternehmen und Beteiligungen durch den Verein als Sachversicherer an der Spitze,
- die Vermeidung von Belastungen der Krankenversicherten mit den Risiken aus der Führung von Beteiligungen,
- und die zukunftsfeste Gestaltung der Profitabilität und Wettbewerbsposition.

Die für die Optimierung der Gruppenstruktur erforderlichen Schritte und Folgearbeiten wurden im Geschäftsjahr 2019 planmäßig und reibungslos abgeschlossen. Die Barmenia Krankenversicherung a. G. (heute: Barmenia Versicherungen a. G.) hat am 2. September 2019 ihr gesamtes Krankenversicherungsgeschäft, den Geschäftsbetrieb und Versicherungsbestand auf ihre 100-prozentige Tochtergesellschaft, die Barmenia Krankenversicherung AG, ebenfalls mit Sitz in Wuppertal, übertragen. Vorbereitend wurde bereits im Jahre 2017 die Friedenshöhe Vertriebs- und Verwaltungs-AG mit dem Ziel erworben, das operative Krankenversicherungsgeschäft künftig in dieser Gesellschaft zu betreiben und mittels Satzungsänderung in die Barmenia Krankenversicherung AG umzuwandeln.

Im Interesse aller Stakeholder sollte der Gegenseitigkeitsgedanke erhalten bleiben und damit die Gruppe durch einen Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit geführt werden. Aus diesem Grunde erfolgte eine Trennung zwischen dem Krankenversicherungsvertrag und der Vereinsmitgliedschaft. Die Barmenia Krankenversicherung AG trat in sämtliche Rechte und Pflichten der von der Barmenia Krankenversicherung a. G. übernommenen Versicherungsverträge ein, so dass Inhalt und Leistungsumfang der Versicherungsverträge unverändert blieben. Die Vereinsmitgliedschaft dagegen verbleibt bei der Barmenia Versicherungen a. G. als Obergesellschaft. So bleibt der Grundsatz, dass der Verein samt seinen Beteiligungsgesellschaften den Mitgliedern gehört, erhalten. Die Satzung des Versicherungsvereins stellt sicher, dass die Rechte der Mitglieder gerade auch im Hinblick auf die vom Verein gehaltenen Aktien an der Barmenia Krankenversicherung AG gewahrt sind.

Das Diagramm nach Darstellung der Konzerngrundlagen zeigt den Aufbau der Barmenia Versicherungsgruppe nach Abschluss der vorgenannten Maßnahmen zur Optimierung der Gruppenstruktur zum Ende des Geschäftsjahres 2019.

## GRUNDLAGEN DES KONZERNS

Die Barmenia Versicherungen a. G. steht an der Spitze der Barmenia-Gruppe. Der Verein steuert die Gruppe, betreibt die Holdingfunktion und ist gleichzeitig Träger der Mitgliedschaftsrechte der Mitglieder der ehemaligen Barmenia Krankenversicherung a. G. In Folge der Neuausrichtung der Gruppenstruktur hatte die Barmenia Krankenversicherung a. G. ihren Namen in Barmenia Versicherungen a. G. geändert und den Geschäftsbetrieb vollständig auf die Barmenia Krankenversicherung AG ausgegliedert. Das Versicherungsgeschäft der Barmenia Versicherungen a. G. beschränkt sich nach der Übertragung der alten Versicherungsbestände auf die Barmenia Krankenversicherung AG auf die Auslandsreisekrankenversicherung nach dem Tarif Travel+ als Jahresvariante.

Die Barmenia Versicherungen a.G. hält 100 % der Anteile der Barmenia Krankenversicherung AG und der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG sowie der Servicegesellschaft für Beratungsleistung mbH, alle mit Sitz in Wuppertal.

Die Barmenia Krankenversicherung AG hält 100 % der Anteile an der Barmenia Beteiligungsgesellschaft mbH, der DASG Deutsche Assekuranzservice GmbH und der FORUMFINANZ Vermögensberatungs- und Vermittlungs-AG. Zudem hält sie 76 % der Anteile der Barmenia IT+ GmbH. Zur Gruppe gehört auch die adcuri GmbH, deren Gesellschaftsanteile zu 100 % von der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG gehalten werden. Der Sitz aller Gesellschaften ist Wuppertal. In den Vorständen und in den Aufsichtsräten der genannten Unternehmen besteht teilweise Personalunion. Darüber hinaus ist die Barmenia Krankenversicherung AG mit 25 % an der LM+ Leistungsmanagement GmbH mit Sitz in Essen beteiligt.

Haupttätigkeit des Konzerns ist das Betreiben des Versicherungsgeschäfts. Daneben erbringt der Konzern Vermögensberatungs- sowie Vermittlungsleistungen und übt Inkassotätigkeiten aus. In der Krankenversicherung ist der Barmenia-Konzern mit folgenden Versicherungszweigen am deutschen Versicherungsmarkt vertreten:

- Krankheitskosten-Vollversicherung
- Krankheitskosten-Ergänzungsversicherung
- Krankenhaustagegeldversicherung
- Krankentagegeldversicherung
- Reisekrankenversicherung
- Lohnfortzahlungsversicherung
- Pflegepflichtversicherung
- Pflegeergänzungsversicherung

In der Schaden- und Unfallversicherung werden das selbst abgeschlossene und das in Rückdeckung übernommene Geschäft im Inland betrieben. Die Versicherungszweige des selbst abgeschlossenen Geschäfts umfassen:

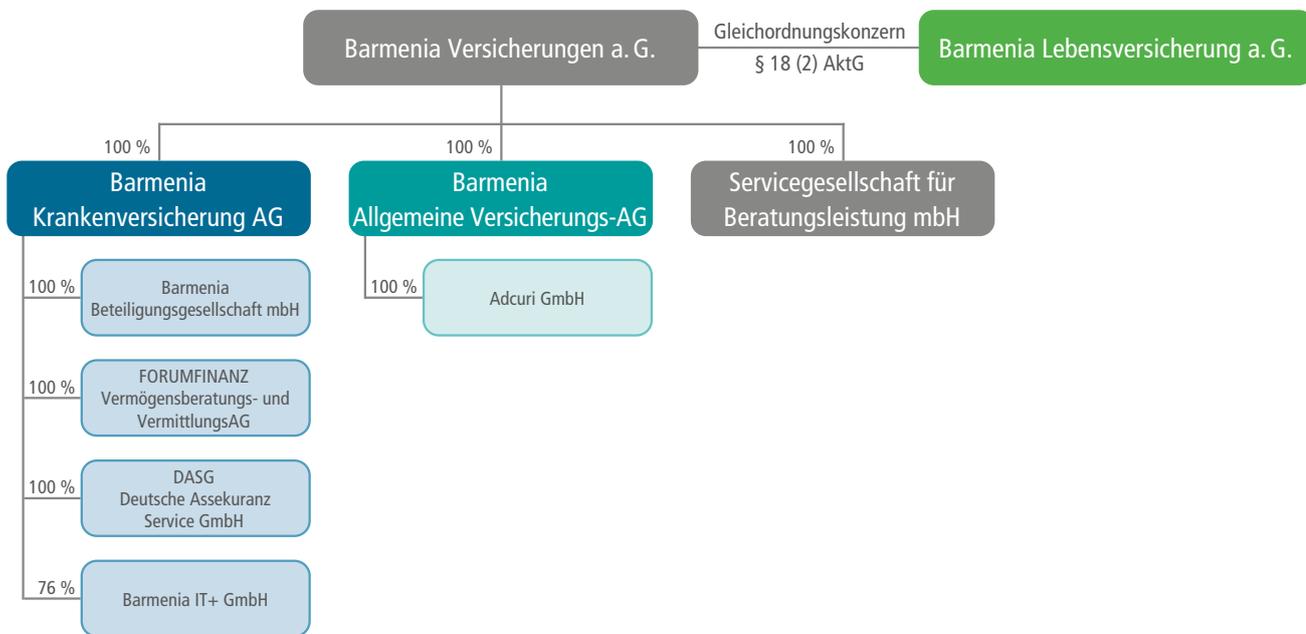
- Allgemeine Unfallversicherung
- Allgemeine Haftpflichtversicherung
- Kraftfahrtversicherung
- Feuerversicherung
- Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung
- Leitungswasserversicherung
- Sturmversicherung
- Glasversicherung
- Betriebsunterbrechungsversicherung
- Verbundene Sach-Gewerbeversicherung
- Verbundene Hausratversicherung
- Verbundene Wohngebäudeversicherung
- Haus- und Wohnungsschutzbriefversicherung
- Sonstige Schadenversicherung
- Luftfahrtversicherung

Das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft erstreckt sich auf die folgenden Versicherungszweige:

- Rechtsschutzversicherung
- Unfallversicherung
- Haftpflichtversicherung
- Verbundene Hausratversicherung
- Verbundene Wohngebäudeversicherung
- Luftfahrtversicherung.

Auf der Grundlage von Generalvertreterverträgen nimmt die Barmenia Krankenversicherung AG die wesentliche Vertriebsfunktion für die Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG, Barmenia Lebensversicherung a. G. und die Barmenia Versicherungen a. G. wahr. Im Interesse eines möglichst wirtschaftlich arbeitenden, kostengünstigen Geschäftsbetriebs nutzen die Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG, die Barmenia Krankenversicherung AG und die Barmenia Lebensversicherung a. G. gemeinsam wichtige Betriebsteile der Innenorganisation. In diesen Bereichen tätige Mitarbeiter haben überwiegend Anstellungsverträge mit allen drei Unternehmen. Eine Rahmenvereinbarung regelt die verursachungsgerechte Abgrenzung der Kosten zwischen den Gesellschaften. Die Barmenia Krankenversicherung AG wickelt die Geschäftsprozesse, die mit dem Versicherungsgeschäft verbunden sind, für die Barmenia Versicherungen a. G. ab. Ein Funktionsausgliederungsvertrag regelt die Verteilung der Kosten.

Aufbau der Barmenia-Versicherungsgruppe:



## WIRTSCHAFTSBERICHT

### Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das globale makroökonomische Bild zeigte 2019 ein verhaltenes Wachstum, das mit ca. 3,0 % (Projektion Internationaler Währungsfonds IWF) etwas unter dem Vorjahr liegt. Geopolitische Unsicherheitsfaktoren wie der Handelskonflikt USA/China, der Iran-Konflikt oder die andauernden Unsicherheiten durch den Brexit wirkten insbesondere auf die Industrieproduktion und das Welthandelsvolumen belastend. Die Notenbanken vollzogen eine Kehrtwende in der Geldpolitik. Zinssenkungen der FED und der EZB und die Ankündigung eines weiteren Anleiheankaufprogramms für Europa zeigten eine deutliche Bereitschaft, bei rezessiven Entwicklungen stützend einzugreifen.

Insbesondere die industrie- und exportorientierte Wirtschaft Deutschlands spürte 2019 die sich abkühlende Weltkonjunktur. Mit 0,6 % (BIP-Berechnung des Statistischen Bundesamtes) wuchs die Volkswirtschaft sehr verhalten und im Vorjahresvergleich schwächer. Mit einer Arbeitslosenquote von 3,2 % blieb die Beschäftigungssituation dennoch stabil. Die Verbraucherpreise lagen mit einem Zuwachs von 1,4 % leicht unter Vorjahresniveau.

Auch in Europa blieb das Wachstum mit insgesamt ca. 1,2 % (Projektion Internationaler Währungsfonds IWF) eher schwach. Auch hier zeigten sich im Industriesektor und bei den Exporten die Folgen der globalen Unsicherheiten. Auffällig ist auch die deutlich zurückgegangene Investitionsneigung bei den Unternehmen. Robust war hingegen der Binnenkonsum auch aufgrund eines verbesserten Beschäftigungsniveaus, das aber im Vergleich zu USA oder Japan weiter deutlich niedriger liegt. Trotz einer weiteren Zinssenkung der EZB und fortgeführter expansiver Geldpolitik verharrte die Inflationsrate in der Eurozone bei ca. 1,2 % auf einem niedrigen Niveau.

Die US-Wirtschaft wuchs 2019 mit einem traditionell hohen Konsumanteil mit ca. 2,4 % (Projektion Internationaler Währungsfonds IWF) und damit stärker als die Eurozone. Vollbeschäftigung und deutliche Lohnzuwächse wirkten hier konjunkturellen Abkühlungstendenzen entgegen. Die steuer- und fiskalpolitischen Maßnahmen verlieren zwar an Wirkung, das geldpolitische Potenzial der FED ist im Vergleich mit der EZB jedoch deutlich höher.

China zeigte 2019 ein sich verlangsames Wachstum, das aber mit 6,1 % deutlich oberhalb der Industrienationen und einem großen Teil der Schwellenländer lag. Regulatorische, geld- und fiskalpolitische Maßnahmen zeigten eine stabilisierende Wirkung, fallende Zinsen wirkten wachstumsfördernd bzw. stabilisierend. Das Bild für die Schwellenländer war regional sehr unterschiedlich. Politische Probleme und Unruhen schwächten einen erheblichen Teil Südamerikas und des mittleren Ostens, während Asien den starken Wachstumstrend fortsetzte.

### **Allgemeine Entwicklung in der Versicherungswirtschaft**

Auch wenn sich die wirtschaftliche Dynamik 2019 im Vergleich zu den Vorjahren spürbar abgeschwächt hat, waren die konjunkturellen Rahmenbedingungen nach wie vor günstig für die Nachfrage nach Versicherungsprodukten. So stiegen bei einer guten Arbeitsmarktlage die Konsumausgaben der privaten Haushalte. Vor diesem Hintergrund ist nach vorläufigen Zahlen des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V. (GDV) von einer positiven Beitragsentwicklung in der Versicherungswirtschaft auszugehen. Dabei wird in der Schaden- und Unfallversicherung, in der der Großteil der Beiträge auf die privaten Haushalte entfällt, von einem Wachstum von gut 3 % ausgegangen. In der Lebensversicherung ist die Wettbewerbssituation aufgrund des Niedrigzinsumfeldes weiterhin herausfordernd. Die Liquidität im Markt ist jedoch hoch, d. h. es besteht nach wie vor ein hoher Anlagebedarf und damit Marktchancen für Altersvorsorgeprodukte. Die Lebensversicherung erwartet eine Zunahme um rd. 11 %. Getrieben wurde dieser Anstieg von den Einmalbeiträgen. Für die Private Krankenversicherung wird eine Erhöhung des Beitragsaufkommens von gut 2 % prognostiziert. Zusammengefasst wird für die Versicherungswirtschaft ein Beitragswachstum von 6,7 % erwartet.

### **Allgemeine Entwicklung in der privaten Krankenversicherung**

Die gute konjunkturelle Lage der privaten Haushalte hat sich im Berichtsjahr insgesamt positiv auf die Geschäftsentwicklung der privaten Krankenversicherung (PKV) ausgewirkt. So hat der Bestand insgesamt nach vorläufigen Zahlen des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V. (GDV) um mehr als 400.000 auf eine Gesamtzahl von rund 35,2 Mio. Verträgen zugenommen. Dabei sind wieder mehr Menschen aus der Gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) in die PKV gewechselt als umgekehrt. Unverändert positiv war auch die Entwicklung bei den privaten Zusatzversicherungen, die auch 2019 ein stabiles Wachstum vorzuweisen hatten. Besonders stark war hier der Zuwachs bei der betrieblichen Krankenversicherung (bKV). Dort hat sich die Zahl der Unternehmen, die ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern diese Zusatzversicherung anbieten, in nur drei Jahren in etwa verdoppelt. Damit kamen Ende 2019 mehr als 800.000 Beschäftigte in den Genuss zusätzlicher Gesundheitsleistungen. Es ist davon auszugehen, dass auch künftig immer mehr Arbeitgeber dieses erfolgreiche Instrument nutzen werden, um Fachkräfte zu gewinnen und sie langfristig an die Betriebe zu binden. Im Bereich der Krankheitskosten-Vollversicherung hat sich im Berichtsjahr ungeachtet des Rekordniveaus an sozialversicherungspflichtig Beschäftigten und der erneut im Vergleich zur Reallohnentwicklung überproportionalen Anhebung der Versicherungspflichtgrenze der Nettobestandsrückgang deutlich verringert. Nach der Prognose des GDV nahmen die Beitragseinnahmen in der privaten Kranken- und Pflegepflichtversicherung (PPV) im Jahr 2019 um 2,3 % auf insgesamt rund 40,7 Mrd. Euro zu. Dabei stiegen die Beiträge in der Krankenversicherung um 2,1 % auf 38,0 Mrd. Euro an. Die Einnahmen der PPV erhöhten sich um 5,2 % auf 2,7 Mrd. Euro. Die ausgezahlten Versicherungsleistungen nahmen insgesamt um 4,5 % auf 29,9 Mrd. Euro zu. Davon entfielen 28,4 Mrd. Euro auf die Krankenversicherung und 1,5 Mrd. Euro auf die PPV.

Im Jahr 2019 hat die PKV eine Fülle von gesundheitspolitischen Themen bewegt. Im Vordergrund standen die Digitalisierung und die Pflege. Beim letztgenannten Thema hat die Branche herausgestellt, dass die demografische Entwicklung mit immer mehr Älteren, die vermehrt Pflege beanspruchen, und immer weniger erwerbstätigen Beitragszahlern das System der umlagefinanzierten sozialen Pflegepflichtversicherung vor große Herausforderungen stellt. Das gut funktionierende und generationengerechte Vorsorgesystem der privaten Pflegeversicherung trägt dagegen mit seinen kapitalgedeckten Produkten zur Stabilisierung des Finanzierungsbedarfes bei. Die schon bald überforderte Umlagefinanzierung der Pflegeversicherung sollte deshalb nicht ausgeweitet werden, sondern mittels der privaten Vorsorge sinnvoll ergänzt werden. Denn mit privaten Pflegezusatzversicherungen können insbesondere junge Menschen ihr gesamtes Pflegerisiko mit verhältnismäßig geringem finanziellen Aufwand wirksam absichern.

Auch auf dem Feld der Digitalisierung haben die PKV-Unternehmen ihre Leistungsfähigkeit unter Beweis gestellt. Mit telemedizinischen Angeboten, Gesundheits-Apps und digitalen Beratungsangeboten in der Prävention oder Therapiesicherheit waren sie auch im Jahr 2019 ein Motor für Innovationen. Diesem Anspruch will die PKV auch in Zukunft gerecht werden. Deshalb hat sie im Berichtsjahr einen Venture-Capital Fonds gegründet. In diesem Fonds werden die beteiligten PKV-Unternehmen ein Zielvolumen von 100 Mio. Euro zur Verfügung stellen, um damit Start-ups zu fördern, die digitale Innovationen für Gesundheitsversorgung entwickeln.

### **Allgemeine Entwicklung in der Schaden- und Unfallversicherung**

Die Schaden- und Unfallversicherung verzeichnete im Jahr 2019 nach vorläufigen Angaben des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V. (GDV) einen Beitragsanstieg von ca. 3 % (Vj.: 3,4 %). Im beitragsstärksten Zweig, der Kraftfahrtversicherung, hat die Entwicklung an Dynamik verloren. Es ist hier von einer geringeren Zunahme der Beitragseinnahmen als im Vorjahr auszugehen, was auf eine Zunahme des Wettbewerbs hindeutet. Stärker als im letzten Jahr wuchsen die Beitragseinnahmen in der Sachversicherung, besonders hoch fiel die Zunahme in der Verbundenen Wohngebäudeversicherung aus. Ein leicht erhöhtes Wachstum dürfte in der Allgemeinen Unfallversicherung und Allgemeinen Haftpflichtversicherung erzielt worden sein.

Der Schadenaufwand sollte weniger stark angestiegen sein als die Beitragseinnahmen. Trotz der März-Stürme Eberhard und Dragi und des Juni-Hagelereignisses Jörn wird mit einer unterdurchschnittlichen Schadenbelastung aus Naturgefahren gerechnet: So lag die Belastung durch Starkregenereignisse 2019 deutlich unter dem Durchschnittswert. Die verbesserte Ergebnisentwicklung in der Sachversicherung dürfte die Verschlechterung in der Kraftfahrtversicherung mehr als ausgleichen, so dass in der Schaden- und Unfallversicherung mit einem versicherungstechnischen Gewinn über dem Vorjahreswert zu rechnen ist.

### **Entwicklung im Konzern**

Die verdienten Beiträge für eigene Rechnung haben sich gegenüber dem Vorjahr um 57,9 Mio. Euro auf 1.922,1 Mio. Euro (+3,1 %) und die Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung um 71,1 Mio. Euro auf 1.341,3 Mio. Euro (+5,6 %) erhöht. Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung stiegen von 245,7 Mio. Euro auf 253,9 Mio. Euro.

Bei einem Anstieg des Kapitalanlagenbestands von 11.150,7 Mio. Euro auf 11.774,1 Mio. Euro (+5,6 %) erhöhte sich das Ergebnis aus Kapitalanlagen um 7,6 Mio. Euro auf 352,1 Mio. Euro (+2,2 %).

Insgesamt ergibt sich ein Konzernüberschuss in Höhe von 198,7 Mio. Euro. Hiervon werden den Versicherungsnehmern der Barmenia Krankenversicherung AG über die Zuführung zur Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung 174,3 Mio. Euro gutgeschrieben. Es verbleibt ein Jahresüberschuss in Höhe von 24,4 Mio. Euro, der das Eigenkapital des Konzerns auf 531,5 Mio. Euro erhöht. Bezogen auf die Bilanzsumme errechnet sich eine Eigenkapitalquote von 4,4 %. Weitere Informationen zum Eigenkapital sind dem Eigenkapitalpiegel zu entnehmen.

Auf Grund einer sorgfältigen Abstimmung und Überwachung aller Zahlungsströme aus der Kapitalanlage und aus dem Versicherungsgeschäft ist jederzeit für eine ausreichende Liquidität zur Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen gesorgt.

Die Geschäftsentwicklung des Konzerns ist im Wesentlichen vom Geschäftsverlauf und der Lage der Barmenia Versicherungen a. G., der Barmenia Krankenversicherung AG und der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG beeinflusst, die nachfolgend dargestellt werden.

### **Entwicklung der Barmenia Versicherungen a. G.**

Die Barmenia Versicherungen a. G. betreiben ausschließlich die Sparte Beistandsleistungsversicherungen mit dem Produkt Auslandsreisekrankenversicherung im Tarif Travel+. Wegen der eingeschränkten Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr wird auf die Angabe von Vorjahreswerten verzichtet.

Im ersten Geschäftsjahr der Barmenia Versicherungen a. G. als Schaden- und Unfallversicherer wurden Bruttobeiträge von 181 Tsd Euro verbucht. Nach Veränderung der Beitragsüberträge verblieben verdiente Beiträge für eigene Rechnung von 25 Tsd Euro.

Der Versicherungsbestand umfasste zum Jahresende 2019 9.663 selbst abgeschlossene, mindestens einjährige Versicherungsverträge.

Die Zahlungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung beliefen sich auf 31 Tsd Euro. Nach Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle ergaben sich Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung von 131 Tsd Euro.

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung betragen 61 Tsd Euro.

Es ergab sich ein versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung von – 167 Tsd Euro.

In 2019 wurde eine Anlage zur Liquiditätsdisposition getätigt, Liquidität in Höhe von 5,3 Mio. Euro wurde in das Folgejahr übernommen.

Der Kapitalanlagebestand belief sich auf 471,1 Mio. Euro und bestand im Wesentlichen aus verbundenen Unternehmen.

Das Kapitalanlageergebnis lag bei insgesamt 7,0 Mio. Euro.

Der Jahresüberschuss zum 31.12.2019 lag bei 1,7 Mio. Euro.

Auf Grund einer sorgfältigen Abstimmung und Überwachung aller Zahlungsströme aus der Kapitalanlage und aus dem Versicherungsgeschäft ist jederzeit für eine ausreichende Liquidität zur Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen gesorgt.

### **Entwicklung der Barmenia Krankenversicherung AG**

Die im nachfolgenden Bericht vorhandenen Vergleichszahlen zum Vorjahr beruhen auf den Vorjahreszahlen (31.12.2018) der Barmenia Krankenversicherung a. G., deren Geschäftsbetrieb rückwirkend zum 1. Januar 2019 von der Barmenia Krankenversicherung AG übernommen worden ist.

Die gebuchten Brutto-Beiträge der Barmenia Krankenversicherung AG erhöhten sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um 2,7 % auf 1.772,4 Mio. Euro. Darin enthalten sind rund 51,8 Mio. Euro aus Versicherungen gegen feste Entgelte, die keine Mitgliedschaft im Versicherungsverein zur Folge haben. Hiervon wiederum stammten 43,7 Mio. Euro aus Versicherungen gegen Einmalbeitrag und 8,1 Mio. Euro aus Gruppenversicherungen gegen laufenden Beitrag. Die gebuchten Brutto-Beiträge der PPV betragen 125,1 Mio. Euro und stiegen damit gegenüber dem Vorjahr um 29,5 %. Unter Berücksichtigung der Rückversicherungsbeiträge und Beitragsüberträge ergaben sich verdiente Beiträge für eigene Rechnung in Höhe von 1.772,3 Mio. Euro (Vj.: 1.725,2 Mio. Euro). Den Rückstellungen für Beitragsrückerstattung wurden zusätzlich Beiträge in Höhe von 133,1 Mio. Euro entnommen, die für die Versicherten zur Limitierung bzw. Finanzierung von Beitragsanpassungen verwendet wurden.

Der Versicherungsbestand stieg im Berichtsjahr insgesamt um 3,4 % auf nunmehr 1.292.074 Personen (ohne selbstständige Reisekrankenversicherungen). In der Krankheitskosten-Vollversicherung belief sich der Bestand auf 300.019 Personen (+0,4 %). Der Bestand an Zusatzversicherten ist um 4,6 % auf 969.290 Personen angewachsen. Rund 3,4 Mio. Personen haben im Jahr 2019 einen Vertrag gegen Einmalbeitrag abgeschlossen. Hierbei handelt es sich vornehmlich um den Versicherungsschutz bei Auslandsreisen.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung beliefen sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 1.254,8 Mio. Euro (+5,7 %). Außer den im Jahr 2019 unmittelbar an die Kunden gezahlten Leistungen enthält die Position „Aufwendungen für Versicherungsfälle“ auch die Schadenregulierungsaufwendungen sowie die Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle. Positiv ist zu vermerken, dass die Leistungen für privatärztliche Behandlung im stationären Bereich, die mit 31,8 % einen großen Anteil der stationären Kosten ausmachten, leicht rückläufig waren. Insgesamt sind im stationären Bereich die Leistungen für bessere Unterbringung und allgemeine Krankenhausleistungen am stärksten gestiegen. Im ambulanten Bereich gab es bei den Behandlungskosten und Leistungen für Arzneien die größten Zuwächse. Rückgänge waren bei den Kurleistungen und den Krankenhaus-Ersatzleistungen zu verzeichnen. Die Schadenquote zeigt auf, in welchem Umfang die Beitragseinnahmen unmittelbar in Versicherungsleistungen und Alterungsrückstellungen fließen. Im Berichtsjahr betrug die Quote 79,2 % (Vj.: 78,4 %). Wie alle nachfolgend dargestellten Kennzahlen wurde die Schadenquote entsprechend dem PKV-Kennzahlenkatalog ermittelt.

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung lagen im Berichtsjahr insgesamt bei 200,4 Mio. Euro (Vj.: 195,8 Mio. Euro). Ursächlich für die Steigerung gegenüber dem Vorjahr war insbesondere der durch das gute Neugeschäft bedingte moderate Anstieg der Abschlusskosten um 2,6 % auf 157,8 Mio. Euro. Die Abschlusskostenquote blieb mit 8,9 % konstant. Diese Quote gibt an, welcher Anteil der Bruttobeiträge eines Jahres für das Neu- oder Veränderungsgeschäft von Verträgen aufgewendet wird. Die Verwaltungsaufwendungen stiegen ebenfalls moderat, und zwar um 1,4 % auf 42,6 Mio. Euro. Die Verwaltungskostenquote blieb ebenso wie die Abschlusskostenquote unverändert und lag bei 2,4 %.

In der Kapitalanlage wurden in der Neu- und Wiederanlage breit diversifizierte Investitionen vorgenommen.

In den segmentierten Wertpapierspezialfonds erfolgten im laufenden Jahr Optimierungen in den investierten Strategien. Dabei wurden in den Corporate-Mandaten sowie der US-Credit-Strategie deutliche Volumensreduktionen vorgenommen, zudem wurde das Convertibles-Mandat geschlossen. Die gesamten desinvestierten Volumen befinden sich weiterhin in den segmentierten Wertpapierspezialfonds und wurden in Aktien umallokiert.

Außerdem wurden die segmentierten Wertpapierspezialfonds weiter ausgebaut und bis zum Jahresende mit insgesamt 236,9 Mio. Euro neu dotiert. Die Investitionen erfolgten breit gestreut über alle Anlageklassen hinweg.

Insgesamt wurden 65,5 Mio. Euro ausgeschüttet, die verursachungsgerecht wiederangelegt wurden. Die Volumina sind in den Dotierungen enthalten.

Die beiden segmentierten Wertpapierspezialfonds der Barmenia Krankenversicherung AG wurden zum Fondsgeschäftsjahresende aus Kosten- und Effizienzgründen zu einem segmentierten Wertpapierspezialfonds verschmolzen.

Die Veränderungen im Immobiliendirektbestand waren im Wesentlichen durch einen Abgang (Buchwertabgang 16,0 Mio. Euro) geprägt.

Der Bestand ist nach Abschreibungen auf 311,2 Mio. Euro gesunken. Bei den indirekten Immobilienanlagen erfolgten Neuinvestitionen in den deutschen Büroimmobilienfonds (6,0 Mio. Euro) und in den deutschen Lebensmitteleinzelhandelsfonds (9,5 Mio. Euro). Insgesamt stieg die Investition in diesem Segment um 15,5 Mio. Euro auf 717,2 Mio. Euro.

Ausgeweitet wurde das Engagement in Immobilienfinanzierungen. Durch einen Zuwachs von netto 111,2 Mio. Euro erreichte der Bestand zum Ende des Berichtsjahres 974,6 Mio. Euro.

Das Private Equity Portfolio wurde weiter ausgebaut und diversifiziert. Es wurden neue Kapitalzusagen über insgesamt 95 Mio. Euro an drei Dachfonds sowie 35 Mio. Euro an zwei Single Fonds gegeben. Zusammen mit den bereits bestehenden Beteiligungsfonds wurde das Portfolio in Höhe von 77,4 Mio. Euro im Rahmen der abgegebenen Kapitalzusagen ausgebaut.

Im Segment Infrastruktur Equity wurde ein eigener Managed Account für die Barmenia mit einer Kapitalzusage in Höhe von insgesamt 140 Mio. Euro gezeichnet und bereits in erste Zielfonds investiert. Insgesamt wurden 21,2 Mio. Euro über bestehende Fonds in diesem Segment abgerufen.

Der Ausbau der Anlageklasse Private Debt wurde durch die Investition über sechs Fonds mit Abrufen in Höhe von 95 Mio. Euro weiter fortgeführt. Die Summe der Abrufe für bereits bestehende Investitionen betrug 104 Mio. Euro.

Im Bereich der Renten-Direktanlage erfolgten über das Jahr verteilt Investitionen von rund 424,2 Mio. Euro nominal in länger laufende Rententitel. Die Restliquidität wurde mit 57,0 Mio. Euro in das Folgejahr übernommen.

Das Kapitalanlagenergebnis von insgesamt 341,1 Mio. Euro lag 4,8 Mio. Euro über dem Vorjahreswert. Die nach den Empfehlungen des GDV berechnete Durchschnittsverzinsung erreichte 2019 einen Wert von 2,8 % (Vj.: 2,9 %). Die Nettoverzinsung belief sich auf 3,0 % (Vj.: 3,2 %).

Die versicherungsgeschäftliche Ergebnisquote, die in Prozent den Anteil der verdienten Bruttobeiträge angibt, der nach Abzug der Aufwendungen für Schäden und Kosten verbleibt, hat sich gegenüber dem Vorjahr (10,3 %) auf 9,5 % verringert.

Der im vergangenen Geschäftsjahr erwirtschaftete Überschuss belief sich auf 195,3 Mio. Euro (Vj.: 182,5 Mio. Euro). Davon wurden der erfolgsabhängigen Rückstellung für Beitragsrückerstattung 174,3 Mio. Euro zugeführt. Die Überschussverwendungsquote, die anzeigt, in welchem Umfang der wirtschaftliche Gesamterfolg an die Versicherten weitergegeben wird, belief sich im Berichtsjahr auf 90,2 % (Vj.: 84,8 %). Gesetzlich vorgeschrieben ist gemäß der Krankenversicherungsaufsichtsverordnung (KVAV) eine Quote von mindestens 80 % je Abrechnungsverband gem. § 22 KVAV.

Nach Zuführung von 21,0 Mio. Euro zu den anderen Gewinnrücklagen betrug das Eigenkapital des Unternehmens 453,0 Mio. Euro. Die Sicherheitsmittel für die Kranken- und Pflegeversicherung wurden somit kontinuierlich verbessert. Die Eigenkapitalquote – sie spiegelt das Verhältnis des Eigenkapitals zu den verdienten Beiträgen wider – blieb mit 25,6 % (Vj.: 25,7 %) nahezu konstant. Damit ist die Barmenia Krankenversicherung AG für die Zukunft weiterhin finanziell gut ausgestattet.

Auf Grund einer sorgfältigen Abstimmung und Überwachung aller Zahlungsströme aus der Kapitalanlage und aus dem Versicherungsgeschäft ist jederzeit für eine ausreichende Liquidität zur Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen gesorgt.

### **Entwicklung der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG**

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wuchsen die gebuchten Bruttobeiträge des Unternehmens um 7,1 % auf 212,4 Mio. Euro. Der Anteil des in Rückdeckung übernommenen Geschäfts lag mit 9,0 Mio. Euro wie im Vorjahr bei 4,3 %. Im Spartenmix des Unternehmens hatten weiterhin die Zweige der Kraftfahrtversicherung mit 34,4 % das größte Gewicht. Es folgte die Unfallversicherung mit 24,0 % vor der Verbundenen Wohngebäudeversicherung mit 11,7 % und der Haftpflichtversicherung mit 11,4 %. Nach Abzug der Rückversicherungsbeiträge und der Veränderung der Beitragsüberträge verblieben verdiente Beiträge für eigene Rechnung von 149,8 Mio. Euro. Das waren 7,7 % mehr als im letzten Jahr. Der Eigenanteil am Gesamtgeschäft lag damit bei 72,2 % (Vj.: 71,4 %).

Der Bestand umfasste am 31.12.2019 insgesamt 1.164.673 Verträge mit mindestens einjähriger Laufzeit. Das entspricht einer Steigerung um 4,9 %. Am stärksten war das Stückzahlplus in der Haftpflicht-, Verbundenen Wohngebäude- und Tier-Operationskostenversicherung.

Im Jahr 2019 gingen die Aufwendungen für Versicherungsfälle brutto um 0,3 % auf 129,1 Mio. Euro zurück. Die Bruttoschadenquote des Unternehmens, definiert als das Verhältnis der Brutto-Schadenaufwendungen zu den verdienten Bruttobeiträgen, verbesserte sich von 66,2 % auf 61,6 %. Von den Brutto-Schadenaufwendungen haben die Rückversicherer 42,7 Mio. Euro (Vj.: 46,7 Mio. Euro) getragen. Somit beliefen sich die Schadenaufwendungen für eigene Rechnung auf 86,4 Mio. Euro (Vj.: 82,8 Mio. Euro). Die Nettoschadenquote, also das Verhältnis der Schadenaufwendungen zu den verdienten Beiträgen für eigene Rechnung, betrug 57,7 % nach 59,6 % im Vorjahr.

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb lagen bei 69,1 Mio. Euro (Vj.: 64,2 Mio. Euro). Dabei fielen Abschlusskosten in Höhe von 36,3 Mio. Euro (Vj.: 33,7 Mio. Euro) an, die Verwaltungsaufwendungen erreichten 32,8 Mio. Euro (Vj.: 30,5 Mio. Euro). Nach Abzug der erhaltenen Rückversicherungsprovisionen beliefen sich die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung auf 56,9 Mio. Euro (Vj.: 52,5 Mio. Euro). Die Kostenquote für eigene Rechnung lag bei 38,0 % (Vj.: 37,7 %). Die Combined Ratio (kombinierte Schaden-/Kostenquote) ging brutto auf 94,5 % (Vj.: 99,0 %) zurück, für eigene Rechnung verbesserte sie sich von 97,3 % auf 95,6 %.

Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 1,9 Mio. Euro ergab sich ein versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung von 4,0 Mio. Euro (Vj.: 2,1 Mio. Euro).

Die nichtversicherungstechnische Rechnung verzeichnete einen erhöhten Steueraufwand. Der Jahresüberschuss stieg auf 3,9 Mio. Euro (Vj.: 3,6 Mio. Euro).

In der Kapitalanlage wurden in der Neu- und Wiederanlage breit diversifizierte Investitionen vorgenommen.

Ein Multi-Asset Fonds wurde in einen segmentierten Spezialfonds umstrukturiert und im Jahresverlauf um 54,3 Mio. Euro aufgestockt. Der andere Multi-Asset-Fonds wurde mit einem geringen Verlust aufgelöst, die freigewordenen Mittel in Höhe von 59,9 Mio. Euro wurden zur Aufstockung des neuen segmentierten Spezialfonds und für Investitionen im Direktbestand verwendet.

Insgesamt wurden in die Strategie „Global Credit“ 64,8 Mio. Euro investiert, die aus Mittelumschichtungen aus der aufgelösten Multi-Asset Strategie sowie aus Dotierungen stammen. Aktieninvestitionen in Höhe von 30,0 Mio. Euro wurden aus Dotierungen gespeist. In das Segment für die Währungssicherung wurden für Margin-Zahlungen 0,3 Mio. Euro investiert.

Aus beiden Spezialfonds wurden Ausschüttungen in Höhe von 1,4 Mio. Euro vorgenommen.

Bei den Alternativen Investments wurden zwei neue Kapitalzusagen über insgesamt 13 Mio. Euro im Bereich besichertes Private Debt vergeben. Hiervon wurden im Berichtsjahr rd. 6 Mio. Euro abgerufen. Insgesamt wurde das Portfolio der Alternativen Investments um 7,5 Mio. Euro ausgebaut.

Der Bestand der indirekt gehaltenen Immobilienanlagen blieb im Jahr 2019 unverändert.

In 2019 wurden 29,1 Mio. Euro in Staatsanleihen, staatsnahen Titeln, Covered Bonds und Immobiliengedeckten Schuldscheindarlehen mit kurzer Duration investiert. Liquidität von 4,5 Mio. Euro wurde in das Folgejahr übernommen.

Das Kapitalanlagenergebnis von insgesamt 5,5 Mio. Euro lag 0,2 Mio. Euro unter dem Vorjahreswert. Die nach den Empfehlungen des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. berechnete Durchschnittsverzinsung erreichte 2019 einen Wert von 2,2 % (Vj.: 2,9 %). Die Nettoverzinsung belief sich auf 2,6 % (Vj.: 3,0 %).

Die an den verdienten Beiträgen für eigene Rechnung gemessene Eigenkapitalquote nach Gewinnverwendung betrug 46,5 %. Damit lag sie weiterhin über dem Marktniveau der Aktiengesellschaften in der Schaden- und Unfallversicherung.

Auf Grund einer sorgfältigen Abstimmung und Überwachung aller Zahlungsströme aus der Kapitalanlage und aus dem Versicherungsgeschäft ist jederzeit für eine ausreichende Liquidität zur Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen gesorgt.

### **Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren der Barmenia Versicherungen a.G., der Barmenia Krankenversicherung AG und der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG**

Zum 31.12.2019 waren in den zum Konzern gehörenden Unternehmen 2.032 (Vj.: 2.052) Mitarbeiter beschäftigt, davon waren 1.334 (Vj.: 1.354) zu 100 % für eines der Konzernunternehmen tätig. Zum Ende des Berichtsjahres waren bei der Barmenia Versicherungen a.G. sieben Mitarbeiter beschäftigt. Bei der Barmenia Krankenversicherung AG waren es 1.894 (Vj.: 1.914) Mitarbeiter, davon waren 1.196 (Vj.: 1.218) Personen zu 100 % für das Unternehmen tätig. Bei der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG waren 759 (Vj.: 754) Mitarbeiter beschäftigt, davon 107 (Vj.: 103) zu 100 % für das Unternehmen.

Bei der Barmenia Krankenversicherung AG war es im Zuge der Einführung des neuen Bestandsführungssystems in|sure HealthPolicy erforderlich, die Neugeschäftsrechner und Webservices seitens der Vertriebe (TAA – Tarifierung, Angebot und Antrag) neu zu entwickeln. Die Neugeschäftskomponenten freier Beitragsrechner, der Angebotsrechner und die Angebotserstellung wurden durch neue Anwendungen zum 30.09.2019 ersetzt. In 2019 stand bei den Unternehmen zudem die Implementierung des neuen Markenbildes der Barmenia im Fokus. Dazu wurde zum einen die visuelle Darstellung in den Kommunikationsmitteln auf das neue Markenbild umgestellt und zum anderen die neue Marke (EINFACH. MENSCHLICH.) als Kundenerlebnis entwickelt. Hierzu wurden aus allen Bereichen des Unternehmens sogenannte Kunden- und Markenbotschafter berufen, die im Rahmen der Markenakademie die Umsetzung der Marke vorantreiben.

Digitale Technologien, internetbasierte Anwendungen und damit einhergehende neue Formen der Zusammenarbeit bestimmen immer stärker den Arbeitsalltag unserer Mitarbeiter. Sie darin zu stärken und zu qualifizieren, sind weiterhin strategische Ziele der Unternehmensentwicklung. Das gilt ebenso für die Innovationskultur und die neue Marke. Die Brain-Plattform als modernes Social-Media-Tool für das Ideen- und Innovationsmanagement hat sich etabliert, genauso wie das Mitarbeiterportal „My Barmenia Benefit“. Für Führungskräfte hat das Unternehmen jetzt als neue Informations- und Kommunikationsplattform das Führungskräfte-Cockpit implementiert – ebenfalls ein modernes Tool, das es ermöglicht, Führungsfragen schnell und zentral „anzusteuern“ und die Führungsarbeit zu optimieren.

Die Gesundheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist ein weiterer zentraler Aspekt der Personal- und Führungsarbeit. Daher hat sich das Betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM) kontinuierlich weiterentwickelt. Mit ausgewählten Maßnahmen werden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie die Führungskräfte regelmäßig sensibilisiert, mehr Verantwortung für die eigene Gesundheit zu übernehmen.

Im Berichtsjahr haben die Unternehmen die Auszeichnungen „Deutschlands begehrteste Arbeitgeber“, „Leading Employer“ und „Fair Company“ wiederholt erhalten.

Bei der Barmenia Krankenversicherung AG besteht bis zum 30.06.2022 die Zielgröße für den Anteil von Frauen im Aufsichtsrat bei 30 % und im Vorstand bei einer Person. Unter Berücksichtigung altersbedingter Austritte und eventueller Nachfolgeoptionen gilt für die Führungsebene 1 eine Quote von 10 % und für die Führungsebene 2 eine von 17 %.

Bei der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG besteht bis zum 30.06.2022 die Zielgröße für den Anteil von Frauen im Aufsichtsrat bei 30 % und im Vorstand bei einer Person. Unter Berücksichtigung altersbedingter Austritte und eventueller Nachfolgeoptionen gilt für die Führungsebene 1 eine Quote von 13 % und für die Führungsebene 2 eine von 23 %.

Die Barmenia hat im Umwelt- und Energiemanagement einen guten Status Quo erreicht. CO<sub>2</sub>-Emissionen konnten seit 2010 gesenkt werden. Der Standort der Hauptverwaltungen, Barmenia-Allee 1 in Wuppertal, wirtschaftet klimaneutral. Nicht vermeidbare Treibhausgase werden seit dem Jahr 2015 jährlich über Klimaschutzprojekte des Projektentwicklers myclimate kompensiert. Diese Projekte sind nach dem Gold-Standard zertifiziert

Der vom Vorstand nach § 289b Abs. 3 HGB und § 315b Abs. 3 HGB erstellte gesonderte nichtfinanzielle Bericht wurde gemäß den gesetzlichen Bestimmungen vom Aufsichtsrat geprüft und wird im Bundesanzeiger veröffentlicht..

### **Prognoseabgleich bei der Barmenia Versicherungen a. G., der Barmenia Krankenversicherung AG und der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG**

Auf Grund der Gruppenumstrukturierung erfolgte die Aufnahme des Versicherungsgeschäfts der Barmenia Versicherungen a. G. im September 2019. Für das Geschäftsjahr 2019 wurden im Vorjahr keine Prognosen erstellt, daher ist ein Prognoseabgleich nicht möglich.

Der Zuwachs der verdienten Beiträge für eigene Rechnung der Barmenia Krankenversicherung AG entspricht der Prognose. Der Anstieg der Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung fiel stärker aus als erwartet. Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb sind entgegen der Prognose leicht angestiegen. Dieser Anstieg ist primär durch die positive Vertriebsleistung begründet. Der Rückgang der Nettoverzinsung fiel geringer aus als erwartet.

Verglichen mit den Prognosen wurde der Zuwachs der verdienten Beiträge für eigene Rechnung bei der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG deutlich übertroffen. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung sind entgegen der Vorhersage nicht zurückgegangen. Treiber sind hauptsächlich die Kraftfahrt- und Verbundene Wohngebäudeversicherung. Trotz des Zuwachses entsprechen die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb fast den Erwartungen. Im anhaltenden Niedrigzinsumfeld sind weiterhin niedrige Erträge aus festverzinslichen Wertpapieren in der Neuanlage zu verzeichnen. Die Nettoverzinsung ist dennoch nicht so stark gefallen wie prognostiziert.

### **Zusammenfassende Darstellung der Geschäftsentwicklung**

Die Konzernunternehmen der Barmenia haben im Berichtsjahr 2019 ihre Beitragseinnahmen weiter ausgebaut. Das Konzernergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr erhöht.

Die Barmenia Versicherungen a. G. hat in ihrem ersten Geschäftsjahr als Schaden- und Unfallversicherer einen positiven Jahresüberschuss erzielt.

Bei der Barmenia Krankenversicherung AG entwickelten sich die Beitragseinnahmen über dem Marktniveau. Der Bestand an versicherten Personen wurde sowohl in der Krankheitskostenvoll- wie auch in der Krankheitskosten-Ergänzungsversicherung ausgebaut. Sowohl die Vertriebsleistung als auch das Geschäftsergebnis lagen über dem Niveau des Vorjahres.

Der Geschäftsverlauf der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG stand 2019 wieder im Zeichen einer sehr guten Bestands- und Beitragsentwicklung. Das Unternehmen steigerte seine Beitragseinnahmen über Marktniveau und erzielte insgesamt ein gegenüber dem Vorjahr verbessertes gutes wirtschaftliches Ergebnis.

## **RISIKEN UND CHANCEN DER KÜNFTIGEN ENTWICKLUNG**

### **Risikomanagementsystem**

Die Einschätzungen zu den Risiken und Chancen der zukünftigen Entwicklung basieren – ausgehend von der aktuellen Lage zum Stichtag des Jahresabschluss – primär auf Planungen, Erwartungen und den damit verbundenen Prognosen. Folgt man der Risikodefinition des Deutschen Rechnungslegungsstandards zur Risikoberichterstattung (DRS 20), welcher Risiken als mögliche künftige Entwicklungen oder Ereignisse definiert, die zu einer für das Unternehmen negativen Prognose- beziehungsweise Zielabweichung führen können, ergibt sich aus jedem Risiko auch eine Chance. Falls die nachfolgend dargestellten Risiken nicht oder in einem geringe-

ren Umfang als erwartet eintreten, wirkt sich dies auf die wirtschaftliche Lage des Unternehmens positiv aus. Beispielsweise bestehen Chancen im Bereich der Kapitalanlage, wenn das Kapitalmarktumfeld (u. a. Basiszinsen, Credit-Spreads) sich positiver als angenommen entwickelt oder die Erträge der Fondsanlagen höher ausfallen als erwartet. Dies würde sich für die Barmenia Krankenversicherung AG positiv auf die Festlegung der künftigen kalkulatorischen Rechnungszinsen und damit auf die zukünftigen Beitragsanpassungen auswirken.

Die Barmenia Versicherungen a.G., die Barmenia Krankenversicherung AG und die Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG verfügen über ein wirksames Risikomanagementsystem nach § 26 Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG), das gut in die Organisationsstruktur und die Entscheidungsprozesse der Unternehmens integriert ist und die Informationsbedürfnisse der Personen, die die Unternehmen tatsächlich leiten oder andere Schlüsselfunktionen innehaben, durch eine angemessene interne Berichterstattung gebührend berücksichtigt.

Dabei umfasst das Risikomanagementsystem die Strategien, Prozesse und internen Meldeverfahren, um Risiken, denen das Unternehmen tatsächlich oder möglicherweise ausgesetzt ist, zu identifizieren, zu bewerten, zu überwachen und zu steuern sowie aussagefähig über diese Risiken zu berichten. In diesem Zusammenhang berücksichtigt die Risikostrategie Art, Umfang und Komplexität des betriebenen Geschäfts und der mit ihm verbundenen Risiken.

Das Risikomanagementsystem umfasst somit sämtliche Risiken und deckt insbesondere die folgenden Bereiche ab:

- Zeichnung von Versicherungsrisiken und die Bildung von Rückstellungen,
- Aktiv-Passiv-Management,
- Kapitalanlagen, insbesondere Derivate und Instrumente von vergleichbarer Komplexität,
- Steuerung des Liquiditäts- und des Konzentrationsrisikos,
- Steuerung operationeller Risiken und
- Rückversicherung und andere Risikominderungstechniken.

In der Risikomanagementleitlinie sind zu diesen Bereichen Vorgaben zusammengefasst worden.

In der Phase der Risikoidentifikation werden die Risiken der Standardformel nach Solvency II sowie potenzielle Risiken innerhalb des individuellen Risikoprofils anhand eines an den Eigenmitteln ausgerichteten Wesentlichkeitskriteriums identifiziert. Die Auswirkungen werden turnusgemäß sowie in Interviews an das zentrale unabhängige Risikocontrolling berichtet. Im Anschluss an die Identifizierung werden die Risiken zunächst nach den Methoden der Standardformel bewertet. Die Phase der Risikosteuerung erfolgt dezentral sowie in Gremiensitzungen. In der Phase der Risikoüberwachung setzt die Risikomanagementfunktion die Instrumente des Risikomanagementsystems ein.

Gemäß § 27 VAG gehört zum Risikomanagementsystem eine unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (Own Risk and Solvency Assessment – ORSA). Zu diesem Zweck wird das individuelle Risikoprofil als Abweichung der Standardformel regelmäßig sowie im Fall wesentlicher Änderungen unverzüglich ermittelt und zum Gesamtsolvabilitätsbedarf aggregiert. Mit Hilfe eines Signifikanztests wird die Angemessenheit der Standardformel bewertet.

Im Rahmen des ORSA-Prozesses wird die Risikotragfähigkeit des Unternehmens überwacht, indem die aus der Geschäftsstrategie abgeleiteten Geschäftstätigkeiten nach Wesensart, Umfang und Komplexität von der Risikomanagementfunktion identifiziert und bewertet werden. Dabei werden Limite und Schwellenwerte, die in der beschlossenen Risikostrategie vorgegeben sind, berücksichtigt.

Weiterhin erfolgt eine Überwachung der jederzeitigen Erfüllbarkeit der aufsichtsrechtlichen Eigenmittelanforderungen sowie der Anforderungen an die versicherungstechnischen Rückstellungen in der Solvabilitätsübersicht. Dazu gehört insbesondere die Durchführung von unternehmensindividuellen Stresstests, Szenarioanalysen sowie Projektionen.

Limite und Schwellenwerte werden auch bestimmten Kennzahlen zugeordnet und diese im Rahmen von monatlichen Risikomanagement- bzw. quartalsweisen Gesamtcontrolling-Ausschusssitzungen mit der Geschäftsleitung diskutiert und berichtet. Durch diese Maßnahmen sind die Leitungs- und Kontrollgremien in der Lage, auch langfristige Konsequenzen von Risikoszenarien abzuschätzen.

Die Melde- und Publikationsanforderungen der Barmenia Versicherungen a. G., der Barmenia Krankenversicherung AG und der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG werden durch das aufsichtsrechtliche Berichtswesen ergänzt. Quartalsweise werden der Finanzaufsicht quantitative Meldeformulare übermittelt. Unter anderem wurde der Bericht über die Solvabilität und Finanzlage (engl.: Solvency and Financial Condition Report – SFCR), der Aufsichtsbericht (engl.: Regular Supervisory Report – RSR) sowie der ORSA-Bericht erstellt.

Die interne Revision prüft das System darüber hinaus prozessunabhängig im Rahmen ihrer risikoorientierten Prüfungsplanung auf die Umsetzung der internen und externen Anforderungen.

### **Kapitalanlagerisiko**

Das globale makroökonomische Bild zeigte 2019 ein verhaltenes Wachstum, das von andauernden geopolitischen Unsicherheitsfaktoren belastet wird. Die Kehrtwende der Notenbanken in der Geldpolitik mit Zinssenkungen und die Ankündigung eines weiteren Anleiheankaufprogramms der EZB sorgen für eine Fortsetzung des Niedrigzinsumfelds insbesondere in Europa. (Kredit-) Risikoprämien haben sich wieder deutlich eingengt und können in einem Umfeld mit niedrigen Zinsen und schwachem, aber robustem Wachstum weiter als relativ niedrig erwartet werden. Renditevorteile im Dollar-Raum werden weiterhin durch Absicherungskosten für die Währung kompensiert, deutliche Vorteile bei Risikoprämien sind nicht zu verzeichnen. Die Volatilität an den Kapitalmärkten hat sich insgesamt im Vergleich zum Vorjahr deutlich verringert.

Den Risiken aus Kapitalanlagen wird mit einer den gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen entsprechenden Anlagepolitik begegnet. Diese umfasst eine ausgewogene Mischung und Streuung der Anlagen sowie eine sorgfältige Auswahl der einzelnen Engagements. Hierbei sind die Prinzipien der Sicherheit, Qualität, Rentabilität und Liquidität für die Anlageentscheidung im Interesse der Versicherungsnehmer von Bedeutung.

Weiterhin werden unter anderem Szenarioberechnungen sowie Asset-Liability-Management- (ALM-) Studien durchgeführt, die im Rahmen von Gremien- und Strategiesitzungen aufbereitet und berichtet werden.

Das **Marktrisiko** umfasst das Aktienkurs-, Zinsänderungs-, Immobilien-, Bonitäts-, Währungs- sowie das Konzentrationsrisiko. Das Marktrisiko des Konzerns wird aufgrund der Größenunterschiede der einzelnen Versicherungsunternehmen stark durch das Risikoprofil der Barmenia Krankenversicherung AG geprägt. Bei einer ökonomischen Betrachtungsweise ist der Konzern primär vom Bonitäts-, Aktienkurs- und Zinsänderungsrisiko betroffen.

Bei der Bewertung des Marktrisikos werden quartalsweise und ggf. ad hoc Szenarioanalysen erstellt, die in Form von Stressszenarien extreme Marktbewegungen und deren Auswirkungen auf die Solvabilitätsanforderungen abbilden. Ebenfalls werden Sensitivitäts- und Durationsanalysen sowie Simulationen erstellt. Auf Grund der Duration des Rentenportfolios besteht im Falle steigender Zinsen das Risiko sinkender Bewertungsreserven. Unter handelsrechtlichen Bewertungsgesichtspunkten spielt dieses Zinsänderungsrisiko eine untergeordnete Rolle, da der überwiegende Teil der Rentendirektbestände bis zur Endfälligkeit im Portfolio verbleibt und nach den Prinzipien des Anlagevermögens bilanziert wird, ebenso der Fondsbestand. Unter dem Gesichtspunkt der Marktwertbetrachtung von Aktiva und Passiva ist das Zinsänderungsrisiko hingegen bedeutsam.

Die Auswirkungen von wesentlichen Aktienkurs- bzw. Zinsänderungen auf den Zeitwert der gesamten Kapitalanlagen in Höhe von 14,2 Mrd. Euro stellen sich wie folgt dar:

	Aktienkursänderung		Zinsänderung	
	Anstieg um 20 %	Rückgang um 20 %	Anstieg um 100 Basispunkte	Rückgang um 100 Basispunkte
Marktwertveränderung in Mio. Euro	165,7	-245,7	-547,8	499,2

Das Niedrigzinsumfeld verringert im Bestand kurz- bis mittelfristig das Risiko negativer Bewertungsreserven. In der Neuanlage hat das niedrige Zinsniveau Auswirkungen auf den Durchschnittskupon und belastet das Nettoergebnis aus den Kapitalanlagen über die sinkende laufende Verzinsung weiter. Ein unter Umständen anhaltender sowie deutlicher Zinsanstieg würde hingegen zu einer Reduktion der Bewertungsreserven und gleichzeitig zu einer Entspannung in der Wiederanlagethematik führen. Hierdurch könnte mittelfristig einer sinkenden laufenden Verzinsung entgegengewirkt werden. Eine Verstetigung des Anlageergebnisses kann in diesem Umfeld nur durch entsprechend höhere Anlagerisiken erreicht werden.

Eine Begrenzung des **Kurs- und Bonitätsrisikos** erfolgt durch ein Portfoliomanagement, das eine effektive Mischung und Streuung verschiedener Anlageklassen und Sektoren vorsieht. Kurzfristige Marktausschläge und dadurch entstehende negative Marktwertdifferenzen in den Wertpapierspezialfonds wirken sich durch die Bilanzierung nach den Grundsätzen des Anlagevermögens nicht sofort und nur bei dauerhaften Wertminderungen auf das Ergebnis aus.

Die Struktur und die wesentlichen Parameter des Anlageportfolios werden nur mäßig angepasst, insbesondere um eine gleichmäßigere Verteilung der Risiken bei einer Stabilisierung des Ertrags zu erreichen. Das Kursrisiko der Rententitel ist vor allem bei Titeln mit hoher Duration bedeutsam, aber im Zusammenspiel mit langfristigen Verbindlichkeiten aus versicherungstechnischen Verpflichtungen zu sehen. Hierbei ermöglichen qualitätsstarke Bonitäten im Direktbestand das Halten der Papiere bis zur Endfälligkeit und tragen langfristig zur Beitragsstabilisierung bei. Negative Marktwertdifferenzen können temporär bestehen, sollten das Ergebnis in einzelnen Jahren aber nicht mindern.

Das **Aktienrisiko** wurde im Geschäftsjahr deutlich ausgebaut. Ziel ist es, dem Absinken der laufenden Erträge über einen höheren Anteil an Dividenden entgegen zu wirken. Das Risiko wird dabei über eine kombinierte Anlagestrategie begrenzt. Eine indirekte Anlage mit breiter Streuung bietet Diversifikationseffekte und vermeidet Abschreibungen auf einzelnen Positionen. Zusätzlich wird das Aktienportfolio zu einem großen Teil durch eine regelgebundene systematische Absicherungsstrategie gegen starke Marktrückschläge geschützt.

Das **Immobilienrisiko** ist nur leicht gestiegen. Das Risiko besteht in einer Verschlechterung der Rentabilität bzw. in der Verringerung der Marktwerte des Immobilienbestandes. Dabei können verschiedene Ursachen zu geringeren Mieteinnahmen, Leerständen, steigenden Kosten und sinkenden Verkehrswerten führen. Zur Begrenzung der Anfälligkeit gegenüber einzelnen Märkten oder Standorten erfolgen Investments breit diversifiziert nach Regionen und Nutzungsarten.

Das **Währungsrisiko** wird fast vollständig abgesichert und ist damit von untergeordneter Bedeutung. Hierdurch besteht die Möglichkeit, dass sich – je nach Entwicklung von Wechselkursen und Unterschieden im Zinsniveau – die Aufwendungen für die Währungsabsicherungen erhöhen oder vermindern. Diese entgegengesetzten Bewegungen sind in den Marktwerten der gesicherten Vermögenswerte enthalten.

Dem **Bonitätsrisiko** wird durch eine sorgfältige Auswahl, breite Streuung und Limitierung von Emittenten begegnet. Das Rentenportfolio ist in allen Sektoren (Staatsanleihen, Covered Bonds, Unternehmensanleihen) überwiegend im Investmentgrade-Bereich investiert und setzt sich im Wesentlichen aus Titeln mit gutem bis sehr gutem Rating zusammen.

Die Rating-Aufteilung des Rentenportfolios gewichtet nach dem Anteil am Zeitwert stellt sich zum 31.12.2019 wie folgt dar:

Ratingklasse	Investment-Grade (AAA–BBB)	Speculative-Grade (BB–B)	Default-Risk (CCC–D)	Ohne Rating (Non rated)
Anteil in %	86,9	5,6	0,0	7,4

Der Rentenbestand besteht zu 24,3 % Prozent aus Staatsanleihen bzw. staatsnahen Titeln sowie zu 72,3 % aus Unternehmensanleihen bzw. Pfandbriefen.

Externe Ratings bieten tiefgehende Analysen von Schuldnerbonitäten, die unabhängig von der Einschätzung der unternehmensinternen Kapitalanlage sind. Die Durchführung von internen Kreditrisikoanalysen ergänzt die Nutzung von externen Ratings. Interne Kreditrisikoanalysen kommen sowohl beim Fehlen eines externen Ratings als auch zusätzlich zu externen Ratings zum Einsatz. Des Weiteren werden bei geplanten Investments regionale und sektorale Faktoren sowie die Liquidität geprüft. Zusätzlich wird auch die Zusammensetzung des bestehenden Portfolios in die Entscheidung einbezogen. So wird sichergestellt, dass durch eine gezielte Neu- und Wiederanlage keine Konzentrationen von Bonitätsrisiken über bestimmten Schwellenwerten entstehen.

Die Neuanlage in Renten erfolgte 2019 in einem Mix aus Anleihen, Covered Bonds, Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinen und mit Immobilien gedeckten Schuldtiteln, deren Verzinsung auf Grund der anhaltenden Niedrigzinsphase auf niedrigem Niveau verharrt. Das Exposure an Unternehmensanleihen wurde insgesamt reduziert und das Convertibles-Mandat geschlossen. Im Rahmen der Risikotragfähigkeit und der Liquiditätsrestriktionen wird zusätzlich in Titel ohne externes Rating sowie im illiquiden Bereich investiert.

Grundsätzlich besteht im Rahmen des Bonitätsrisikos die Möglichkeit von Migrationen in den Ratingklassen. Dabei können sich sowohl Migrationen von guten zu weniger guten, als auch von weniger guten zu guten Ratingklassen ergeben. Dies gilt ebenfalls für interne Beurteilungen von Kreditrisiken. Bonitätsbedingte Ab- und Zuschreibungen werden mittels Szenarioberechnungen und Risikobewertungen regelmäßig überwacht und berichtet.

Die Barmenia Krankenversicherung AG und die Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG wirken dem **Konzentrationsrisiko** durch eine gemäß den Grundsätzen der Vorsicht entsprechende Streuung der Emittenten entgegen. Die größeren Konzentrationen bewegen sich alle innerhalb der internen Limite und sind zudem weitgehend in risikoarmen Emittenten oder gedeckten Papieren zu finden.

Das **Liquiditätsrisiko** wird durch eine sorgfältige Abstimmung und Überwachung aller Zahlungsströme aus der Kapitalanlage und aus dem Versicherungsgeschäft wirksam reduziert und minimiert. Zudem wird ein angemessener Teil der Kapitalanlage in Cash-Konten und jederzeit liquidierbaren Geldmarktpapieren geführt. Sollte es dennoch zu einem höheren Ad-hoc-Bedarf an Liquidität kommen, stehen insbesondere börsengehandelte Inhaberschuldverschreibungen und eingeschränkt auch Fondsanteile zur Verfügung, welche einen großen Teil der Kapitalanlage ausmachen und kurzfristig liquidierbar sind. Eine Beeinträchtigung der Liquiditätslage ist nahezu ausgeschlossen, was sich auch in der Auswertung von Extremszenarien zeigt.

#### **Versicherungstechnisches Risiko bei der Barmenia Versicherungen a. G.**

Aus der Unsicherheit über die Höhe und den Umfang künftiger Schadenereignisse resultiert in der Beitragskalkulation das **Prämien-/Schadenrisiko**. Dem wird u.a. durch angemessene Sicherheitszuschläge bei der Kalkulation und genauen Zeichnungsrichtlinien begegnet. Hierdurch wird das Risiko, dass die eingenommenen Beiträge die Schadenaufwendungen und Kosten nicht decken können, minimiert. Die Barmenia Versicherungen a. G. betreibt ausschließlich Jahresverträge in der Auslandsreisekrankenversicherung. Der Versicherungsbestand ist somit durch eine kurzfristige Abwicklungsdauer gekennzeichnet, die keine wiederkehrenden Leistungsverpflichtungen auslösen. Naturkatastrophen- und Kumulrisiken liegen in der Auslandsreisekrankenversicherung nicht vor.

Dem **versicherungstechnischen Reserverisiko** wird durch eine laufende Überwachung der Reservenabwicklung Rechnung getragen. Auf Grund der Gruppenumstrukturierung erfolgte die Aufnahme des Versicherungsgeschäfts im September 2019, so dass die Kürze des Beobachtungszeitraums sowie die noch geringe Größe des Versicherungsbestands keine validen Aussagen über Abwicklungsergebnisse zulassen.

Das versicherungstechnische **Kostenrisiko** beeinflusst die Wettbewerbssituation und die Risikolage. Die Kostensituation wird laufend überwacht und unerwünschten Kostenentwicklungen entsprechend begegnet.

### **Versicherungstechnisches Risiko bei der Barmenia Krankenversicherung AG**

Aus der Unsicherheit über die Höhe und den Umfang der künftigen Leistungsfälle besteht in der Beitragskalkulation das **Prämien-/Versicherungsleistungsrisiko**. Hierdurch können in den jeweiligen Tarifen unvorhersehbare Verluste, aber auch Erträge entstehen. Bei dem **Reserverisiko** handelt es sich um ein vergleichbares Risiko, welches bei der Dotierung der Alterungsrückstellungen auftreten kann.

**Gesundheitsökonomische Änderungsrisiken** sind neben der allgemeinen Preisentwicklung der medizinisch-technische Fortschritt, rechtliche Faktoren (Gesetze, Verordnungen, Rechtsprechung) sowie die demografische Entwicklung, die sowohl zu einer Erhöhung als auch zu einer Minderung der Leistungsausgaben führen können. Insbesondere können effizientere Heil- und Behandlungsmethoden potenziell zur Beitragsstabilität beitragen.

Zur Stabilisierung der Kalkulationsgrundlagen für Versicherungsleistungen wird bei der Barmenia Krankenversicherung AG das Leistungsmanagement (Unterstützung durch eigene qualifizierte Mediziner und einen integrierten Gesundheitservice) intensiviert und ständig fortentwickelt. Diesem Ziel dient auch die Beteiligung an der LM+ Leistungsmanagement GmbH. Hierbei handelt es sich um ein Gemeinschaftsunternehmen der Barmenia Krankenversicherung AG mit drei weiteren PKV-Unternehmen. Die LM+ Leistungsmanagement GmbH entwickelt Versorgungskonzepte, z. B. für Erkrankungen der Psyche und des Rückens. Großer Wert wird auf digitale Lösungen gelegt (Onlinetherapieprogramme). Weiterer Tätigkeitsschwerpunkt ist der Einkauf im Versorgungsbereich (z. B. Abschluss von Pharmarabattverträgen). Das Gesundheitsmanagement der Barmenia bietet zusätzlich eine Vielzahl persönlicher Beratungsangebote. Ein ärztliches Expertengremium hilft den Versicherten mit einer Zweitmeinung vor Operationen oder bei schweren Erkrankungen und vor teurem Zahnersatz eine sichere Entscheidung zu treffen. Auch bei technisch komplexen Hilfsmitteln stehen die Experten der Barmenia den Kunden zur Seite.

Verbindliche Annahmerichtlinien und eine sorgfältige Risikoselektion sorgen darüber hinaus für eine risikoadäquate Bestandsstruktur.

Das **Kumulrisiko** einer Pandemie ist latent gegeben. Allerdings werden erst bei Auftreten eines Extremszenarios, wie die Ausbreitung eines mutierten aggressiven Virus, höhere Leistungsaufwendungen erwartet. Das Risikopotenzial wird als stabil bewertet.

Im Hinblick auf die dauernde Erfüllbarkeit der Leistungsverpflichtungen und den Verzicht auf das ordentliche Kündigungsrecht kann den Risiken mit dem Korrektiv der Beitragsanpassung wirkungsvoll begegnet werden. Im Rahmen einer erforderlichen Beitragsanpassung werden alle Rechnungsgrundlagen, d. h. neben dem Bedarf für Versicherungsleistungen unter anderem die Ausscheideordnung (Sterblichkeit, Storno) sowie der Rechnungszins überprüft und falls erforderlich mit Zustimmung des Treuhänders angepasst.

Im Zusammenhang mit dem bei der Kalkulation und der Berechnung der Deckungsrückstellungen verwendeten (tarifabhängigen) Rechnungszins besteht ein **Rechnungszinsrisiko** – das Risiko, dass das Nettoergebnis der Kapitalanlagen nicht ausreicht, die kalkulatorisch unterstellte Verzinsung der Alterungsrückstellungen zu gewährleisten. Im Jahr 2019 belief sich der durchschnittliche Rechnungszins im Bestand auf 2,74 %. Zur Einschätzung des Risikos berechnet die Barmenia Krankenversicherung AG nach einem für die PKV-Branche einheitlichen Verfahren den aktuariellen Unternehmenszins (AUZ), der den Zins darstellt, welcher mit einer sehr hohen Wahrscheinlichkeit (ca. 90 %) in den nächsten beiden Jahren nicht von der modifizierten laufenden Durchschnittsverzinsung unterschritten wird. Der AUZ geht zudem in die Festlegung des unternehmensindividuellen Höchstrechnungszinses ein und stellt für die von einer Beitragsanpassung betroffenen Tarifbereiche die Obergrenze dar. Auf Grund der weiter anhaltenden Niedrigzinsphase mussten

im Rahmen der Beitragsanpassung zum 01.01.2020 die Rechnungszinssätze (in Abhängigkeit von der durchschnittlichen Anpassungsfrequenz) erneut gesenkt werden. Mit der Senkung der Rechnungszinsen wird das Risiko eines nicht ausreichenden Nettoergebnisses aus den Kapitalanlagen wirksam gemindert.

Dennoch ist nicht nur im Falle außerplanmäßiger Abschreibungen, beispielsweise auf Grund massiver Kapitalmarktverwerfungen oder mehrerer Emittentenausfälle, sondern auch bei einer weiter anhaltenden Niedrigzinsentwicklung eine Unterschreitung des Nettoergebnisses aus Kapitalanlagen gegenüber der rechnungsmäßigen Verzinsung der Alterungsrückstellungen denkbar. In diesem Zusammenhang besteht die erhöhte Gefahr, dass die Nettoverzinsung den einkalkulierten Rechnungszins in Tarifen, die länger nicht von einer Anpassung betroffen waren, unterschreitet.

Hiervon abgesehen zeichnet sich in Anbetracht der prognostizierten stabilen Nettoverzinsung in Verbindung mit der Kapitalanlagestruktur sowie den Reserven für das laufende Jahr derzeit insgesamt keine größere Gefahr ab, dass die Rechnungszinsanforderungen unterschritten werden. Trotzdem kann der AUZ eine weitere Senkung des unternehmensindividuellen Rechnungszinses bewirken, wodurch die kalkulatorischen Rechnungszinsen in Zukunft weiter sinken können.

Das **Sterblichkeitsrisiko** entspricht dem Risiko von Mehrbelastungen für das Versichertenkollektiv, welche durch niedrigere als kalkulatorisch zugrunde gelegte Sterberaten entstehen. Diesbezüglich überwacht der PKV-Verband fortlaufend und systematisch die Sterblichkeitsentwicklung in der privaten Krankenversicherung. Die Aufsichtsbehörde veröffentlicht jährlich eine neue, aktualisierte PKV-Sterbetafel, welche die Barmenia Krankenversicherung AG bei der Einführung neuer Versicherungstarife und bei Beitragsanpassungen verwendet.

Das **Stornorisiko** besteht im Wesentlichen darin, dass das tatsächliche Storno unter den kalkulierten Werten liegt. Da bei Beitragsanpassungen auch die Rechnungsgrundlage Storno aktualisiert wird, ist dieses Risiko begrenzt.

### Versicherungstechnisches Risiko bei der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG

Aus der Unsicherheit über die Höhe und den Umfang künftiger Schadenereignisse resultiert in der Beitragskalkulation das **Prämien-/Schadenrisiko**. Dem wird u.a. durch angemessene Sicherheitszuschläge bei der Kalkulation, einer effizienten Rückversicherungspolitik mit einhergehender Auswahl von Rückversicherern mit guter Bonität, genauen Zeichnungsrichtlinien und einer ausgewogenen Portfoliozusammensetzung begegnet. Hierdurch wird das Risiko, dass die eingenommenen Beiträge die Schadenaufwendungen und Kosten nicht decken können, minimiert und zusätzlich die Möglichkeit zur Stärkung der Beitragsstabilität geschaffen. Naturkatastrophen und Kumulrisiken werden durch adäquate Rückversicherungsverträge abgesichert. Dennoch stärken einkalkulierte aber ausbleibende Großschadenereignisse die Auskömmlichkeit einzelner Tarife.

Dem **versicherungstechnischen Reserverisiko** wird durch eine laufende Überwachung der Reservenabwicklung Rechnung getragen. In den letzten zehn Jahren war das Abwicklungsergebnis insgesamt positiv und lag bei durchschnittlich 6,0 Mio. Euro bzw. durchschnittlich 4,4 % der verdienten Bruttobeitragseinnahmen.

Die Schadenquote für eigene Rechnung, definiert als das Verhältnis der Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung zu den verdienten Beiträgen für eigene Rechnung, hat sich in den letzten zehn Jahren wie folgt entwickelt:

Jahr	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Schadenquote f.e.R. in %	59,4	51,2	51,6	56,9	56,3	58,2	56,0	59,0	59,6	57,7

### Ausfallrisiken

Das Gegenparteausfallrisiko lässt sich in unterschiedliche herkunftsbezogene Kategorien einteilen. Im Zuge einer ökonomischen Betrachtung findet eine Abgrenzung zum Bonitätsrisiko statt. Dem Ausfallrisiko zugehörig sind z. B. das Gegenparteausfallrisiko von Rückversicherungsverträgen, derivativen Finanzinstrumenten oder Einlagen bei Bankinstituten.

Bei der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG wird bei der Wahl der **Rückversicherungsunternehmen** auf eine gute bis sehr gute Bonität sowie auf ein optimal diversifiziertes Portfolio geachtet, wodurch das Risiko aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft entsprechend niedrig ist. Die Abrechnungsforderungen gegenüber Rückversicherern aus dem in Rückdeckung gegebenen Geschäft belaufen sich auf 3.503 Tsd. Euro. Sämtliche Rückversicherungsunternehmen befinden sich im Investment Grade. Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft kommen gegenüber **Rückversicherern** bei der Barmenia Krankenversicherung AG sowie bei der Barmenia Versicherungen a.G. nicht zum Tragen.

**Einlagen** werden gemäß Kapitalanlagenrichtlinie vor allem bei Instituten mit Investmentgrade-Bewertung oder Instituten mit Einlagensicherung getätigt.

Zu den **sonstigen Ausfallrisiken** zählen u. a. die Außenstände von Versicherungsvermittlern und Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern.

Für künftige **Ausfälle von Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern** werden bei der Barmenia Krankenversicherung AG Pauschalwertberichtigungen gebildet. Einzelwertberichtigungen werden insbesondere bei Personen vorgenommen, die vom Gesetz zur „Beseitigung sozialer Überforderung bei Beitragsschulden in der Krankenversicherung“ betroffen sind. Externe Einflüsse, wie beispielsweise ein starkes Konjunkturwachstum können dafür sorgen, dass Pauschal- und Einzelwertberichtigungen niedriger ausfallen als zunächst erwartet. Das Risiko von Forderungsausfällen gegenüber Versicherungsnehmern ist bei der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG sowie bei der Barmenia Versicherungen a.G. von untergeordneter Bedeutung.

Bei der Bewertung der **Forderungen gegenüber Versicherungsvermittlern** werden die wirtschaftlichen Verhältnisse der einzelnen Schuldner und die voraussichtliche Einbringungsdauer berücksichtigt, so dass ein Risiko außerplanmäßiger Abschreibungen minimiert wird. Würden geplante Abschreibungen aus den Forderungen gegenüber Versicherungsvermittlern niedriger ausfallen, würde dies die Ertragslage stärken.

Für die Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG sowie bei der Barmenia Versicherungen a.G. besteht ein Ausfallrisiko von Forderungen gegenüber Versicherungsvermittlern nicht, da die Vertriebsfunktion über den Generalvertretervertrag von der Barmenia Krankenversicherung AG und einer Vertriebsvereinbarung mit der adcuri GmbH ausgeübt wird.

Von den Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft entfielen 14,2 Mio. Euro auf Forderungen, die älter als 90 Tage sind. Die durchschnittliche Ausfallquote der Beitragsforderungen der letzten drei Geschäftsjahre beträgt 0,1 % der gebuchten Brutto-Beiträge.

### Operationelle Risiken

Das operationelle Risiko entspricht dem Risiko von Verlusten, die auf Grund fehlerhafter oder ungeeigneter Prozesse, system- oder personalbedingt durch externe Ereignisse oder Rechtsrisiken entstehen. Den operationellen Risiken begegnet die Barmenia vor allem auf zwei Wegen. Erstens wird das interne Kontrollsystem fortlaufend auf Prozessebene optimiert. Dies stellt die zentrale Maßnahme zur Risikominderung operationeller Risiken dar. Zweitens werden turnusmäßig Risikoinventuren sowie Risikoidentifikationsgespräche durchgeführt, so dass die zentralen Veränderungen operationeller Risiken beobachtet und je nach Entwicklung ggf. Maßnahmen ergriffen werden. Die Barmenia Krankenversicherung AG wickelt alle mit dem Versicherungsgeschäft verbundenen Prozesse der Barmenia Versicherungen a.G. ab.

Folgende operationelle Risikoklassen werden bei der Barmenia für die Erfassung und Steuerung verwendet:

- Geschäftsprozessrisiken
- Betriebsausfallrisiken
- IT- und Informationssicherheitsrisiken
- Compliancerisiken
- Fraud (Betrug / dolose Handlungen)
- Personalrisiken
- Rechtliches Änderungsrisiko

Zur Sicherstellung eines funktionierenden und kostenorientierten Geschäftsbetriebs werden die Prozessabläufe von allen Organisationseinheiten laufend optimiert. Hierzu werden die mit wesentlichen Risiken behafteten Prozesse dokumentiert. Basierend auf einer Projektportfolioplanung und mit Hilfe des Projektmanagements können Ressourceneinsatz und Zeitbedarf zielgerichtet koordiniert und optimiert werden. Die Zahlungsströme der Projekte werden mittels einer Investitions- und Wirtschaftlichkeitsrechnung geplant und laufend überwacht.

Das Business Continuity Management ist ein zentrales Instrument, um im Notfall mittels kontrollierter Vorsorge- und Bewältigungsmaßnahmen die Aufrechterhaltung und den Wiederanlauf der zeitkritischen Unternehmensfunktionen sicherzustellen. Die Notfallpläne für die identifizierten Geschäftsprozesse wurden erstellt. Die vorhandenen Strukturen, Prozesse und Dokumente werden permanent weiterentwickelt.

Zu den IT-Risiken zählen u. a. Risiken aus dem Bereich externe Produkte und Lieferanten sowie mögliche Außeneinflüsse auf die IT. Hierbei werden Risiken in Bezug auf die Verfügbarkeit der IT-Infrastruktur durch ein angemessenes IT-Sicherheitskonzept minimiert. Dies schließt auch Überlegungen zu Informationssicherheitsrisiken ein, wie den wachsenden Cyberrisiken und möglichen externen Angriffen auf die Hard- und Softwareinfrastruktur. Zur Sicherstellung des Aufbaus und des Betriebs der IT-Sicherheit wurden kontinuierliche, iterative Prozesse aufgesetzt. Zur Überprüfung der getroffenen Maßnahmen finden jährlich Audits statt.

Die zunehmende Digitalisierung und Vernetzung führt zu stetig steigenden Anforderungen für den sicheren Umgang mit personenbezogenen Daten. Das Risiko von Datenschutzverstößen umfasst sowohl den Verlust von Vertraulichkeit bei unbefugter Preisgabe von Informationen, als auch den Verlust von Integrität bei unbefugter Veränderung von Informationen. Um diesem Risiko angemessen zu begegnen, sind unter anderem in den Arbeitsabläufen bzw. Geschäftsprozessen angemessene Zugriffskontrollsysteme integriert. Die Umsetzung der datenschutzrechtlichen Anforderungen wird in den betroffenen Fach- und IT-Bereichen gewährleistet. Darüber hinaus erfolgen regelmäßige Überprüfungen im Rahmen von Revisionen und Schwerpunkt-Prüfungen durch den betrieblichen Datenschutzbeauftragten.

Das Compliancerisiko bezeichnet das Risiko von Verlusten, die aus der Nichteinhaltung externer Anforderungen resultieren, z. B. rechtliche oder aufsichtsbehördliche Sanktionen, wesentliche finanzielle Verluste oder Reputationsverluste. Für die systematische Erfassung und Steuerung von Compliancerisiken ist bei der Barmenia ein dezentral organisiertes Compliance-Management-System implementiert.

Allen Zahlungsströmen und Zahlungsverpflichtungen liegen klar vorgegebene Vollmachten, Berechtigungen und entsprechende Kontrollen zu Grunde, um u. a. dolose Handlungen, Betrugsfälle, allgemeine Fehlbearbeitung und menschliches Versagen zu verhindern. Die interne Revision prüft darüber hinaus prozessunabhängig im Rahmen ihrer risikoorientierten Prüfungsplanung die Umsetzung der internen und externen Anforderungen.

Ein nicht ausreichendes Potenzial an Außendienstpartnern und Vertriebsorganisationen, welches den Absatzbedarf mittel- bis langfristig nicht erfüllt, gefährdet den Zugang von guten Risiken, eine adäquate Bestandsbetreuung sowie eine ausreichende Beitragsentwicklung. Dem wird mit einem laufenden Controlling Rechnung getragen. Auch für den Innendienst erfolgt eine systematische Personal- und Kapazitätsplanung zur Erfüllung der Funktionen in den einzelnen Organisationseinheiten. Hierdurch wird eine angemessene Personalausstattung sichergestellt und somit das Risiko personeller Engpässe verringert.

Zu den rechtlichen Risiken zählen sowohl die Änderungsrisiken aus gesetzgeberischen Aktivitäten als auch die Modifizierung der Rechtsprechung. Insbesondere werden Verfahren der höchstrichterlichen Rechtsprechung, die die PKV betreffen, laufend beobachtet. Hier stehen insbesondere die politischen Rahmenbedingungen zur privaten Krankheitskosten-Vollversicherung im Fokus. Eine mögliche Änderung des dualen Systems (bestehend aus GKV und PKV) würde dieses Geschäftsfeld signifikant beeinflussen. Die Barmenia Versicherungen beobachten dieses Risiko aufmerksam und beziehen Stellung zu den Vorteilen des bewährten dualen Gesundheitssystems aus gesetzlicher und privater Krankenversicherung. Leistungskürzungen in der gesetzlichen Krankenversicherung eröffnen neue Geschäftsfelder in der Ergänzungsversicherung und steigern gleichzeitig die Attraktivität der privaten Krankheitskosten-Vollversicherung. Diese sind jedoch mittelfristig nicht zu erwarten.

Bei der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG sowie der Barmenia Versicherungen a.G. wird den Änderungen der Rahmenbedingungen mit einer laufenden Beobachtung und entsprechenden Steuerungsmaßnahmen begegnet.

Im Rahmen der operationellen Risiken werden produktpolitische sowie kennzahlenbasierte Controllinginstrumente zur Risikoüberwachung eingesetzt, mit denen Informationen zur Risikosteuerung gewonnen werden. Ein systematisches Risikomanagement gewährleistet, dass Ursachen frühzeitig erkannt werden und die Risiken durch entsprechende Gegensteuerungsmaßnahmen minimiert oder der Risikoeintritt vermieden wird.

Zu den **sonstigen Risiken** zählt das strategische Risiko. Die Risikobewertung im Rahmen des Risikomanagements erfolgt grundsätzlich für ein Jahr in die Zukunft. Das strategische Risiko ist hingegen langfristig ausgerichtet. Zur Steuerung strategischer Risiken werden geschäftspolitische Maßnahmen anhand definierter Kennzahlen fortlaufend überwacht. Weiterhin werden Reputationsrisiken fortlaufend beobachtet und im Risikomanagementsystem berücksichtigt.

### **Beurteilung der Risikolage**

Die Anforderungen an die Eigenmittel, die sich aus der Absicherung der Risiken des Risikoprofils nach den Methoden der Standardformel ergeben, werden erfüllt. Die Eigenmittel sind zudem ausschließlich der höchsten Werthaltigkeitsklasse zuzuordnen.

Das Gesamtrisikoprofil des Barmenia Konzerns wird durch die Chancen und Risiken der einzelnen Gruppengesellschaften bzw. Beteiligungen beeinflusst.

Das Risikoprofil der Barmenia Krankenversicherung AG wird u. a. vom versicherungstechnischen Katastrophen- und dem Prämien-/Reserve- sowie dem rechtlichen Änderungsrisiko determiniert. Politische Bestrebungen hinsichtlich eines Systemwechsels im Gesundheitswesen sind regelmäßig in Wahlkampfphasen, Koalitionsverhandlungen oder bei den Grundsatzdebatten zur strategischen Ausrichtung der etablierten Parteien zu beobachten. Diesbezüglich kann nicht ausgeschlossen werden, dass politische Strömungen das Geschäftsfeld der privaten Krankheitskosten-Vollversicherung künftig nachhaltig verändern werden.

Das Risikoprofil der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG wird von einer stabilen Entwicklung des versicherungstechnischen Prämien- und Reserverisikos geprägt.

Im anhaltenden Niedrigzinsumfeld bleiben bei den zinssensitiven Wertpapieren die Reserven auf hohem Niveau. Die Neu- und Wiederanlage stellt jedoch weiterhin eine Herausforderung dar. Risikoszenarien wie der schwelende globale Handelskonflikt oder neue Unsicherheiten wie eine Eskalation der Auseinandersetzungen im Nahen Osten können auf den Kapitalmärkten höhere Volatilitäten und Verwerfungen zur Folge haben und die Ertragslage beeinflussen. Ebenfalls wird das Gesamtrisikoprofil insbesondere durch das Bonitätsrisiko geprägt, welches die Gefahr einer Verschlechterung von Schuldnerbonitäten innerhalb des relativ hohen Investitionsvolumens in Rententitel mit Kreditrisikoaufschlag birgt.

Die Gesamtbeurteilung zeigt, dass die Begrenzung von Risiken durch adäquate Steuerungsmaßnahmen gewährleistet ist. Eine unzureichende Bedeckung der Solvabilität wäre nur in Extremszenarien wie einer Abschaffung der privaten Krankheitskosten-Vollversicherung denkbar.

## AUSBLICK

Das Wachstum in Europa und Deutschland wird weiter belastet. Geopolitische Risiken wie der Handelskonflikt und die Iran-Krise im Jahr von Präsidentschaftswahlen in den USA sorgen für Unsicherheit, während sich beim Brexit zunehmend eine Lösung abzeichnet. Auch die unzureichende Investitionstätigkeit im Staats- wie Unternehmenssektor wird das Wachstum in der Zukunft negativ beeinflussen. Aufgrund der wieder deutlich expansiveren Geldpolitik der EZB sollte dies jedoch nicht in eine Rezession münden.

In Deutschland zeigen sich einige Anzeichen einer nachlassenden Konjunktur insbesondere in der Industrieproduktion. Das Beschäftigungsniveau in Deutschland ist aber weiterhin sehr hoch und sorgt für einen robusten Binnenkonsum. Auch der Dienstleistungssektor und die Bauwirtschaft sorgen für positive Wachstumsimpulse. Somit kann mit einer Stabilisierung der Konjunktur und damit einem fortgesetzten Wachstum auf eher niedrigem Niveau gerechnet werden.

Der GDV erwartet für 2020 in einem herausfordernden Umfeld ein gesamtwirtschaftliches Wachstum auf niedrigem Niveau. Auf den Finanzmärkten wird das Niedrigzinsumfeld voraussichtlich anhalten. Für das Jahr 2020 ist mit einem Beitragswachstum im Rahmen der langjährigen Norm zu rechnen.

Nach dem Bilanzstichtag hat sich die Ausbreitung des Corona-Virus beschleunigt. Auswirkungen auf die wirtschaftliche Entwicklung und die Weltkonjunktur sind nicht auszuschließen; z. B. können hohe Krankenstände, Unterbrechungen von Lieferketten, vorübergehende Betriebsschließungen und steigende Krankheitskosten sowie Verwerfungen an den Kapitalmärkten auch die Geschäftsmöglichkeiten der Barmenia beeinträchtigen. Für diesen Fall dürften Risiken für die Validität der getroffenen Annahmen, das Eintreffen der Prognosen für das kommende Geschäftsjahr und die Erreichung der Planziele entstehen.

## Voraussichtliche Entwicklung der Barmenia Versicherungen a. G.

Innerhalb der Gruppe betreiben die Versicherungsgesellschaften entsprechend ihres Geschäftsmodells das Krankenversicherungsgeschäft, das Lebensversicherungsgeschäft sowie das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft. Das von der Barmenia Versicherungen a. G. als Obergesellschaft betriebene Versicherungsgeschäft soll keinen besonderen Unsicherheiten ausgesetzt sein. Die Barmenia Versicherungen a. G. betreibt daher ausschließlich Jahresverträge in der Auslandsreisekrankenversicherung.

Bei dem Auslandsreisekrankenversicherungsprodukt handelt es sich um eine vom Beitrags-/ Leistungsverhältnis attraktive und wettbewerbsfähige Jahrespolice für Urlaubs- und Geschäftsreisen. Beide Tarifvarianten für Singles bzw. Familien sehen als innovative Produktkomponente eine telemedizinische Beratungsleistung vor. Eine Fortführung über das 65. Lebensjahr hinaus ist in beiden Varianten zu einem erhöhten Jahresbeitrag möglich.

Die Barmenia Versicherungen a. G. erwartet eine deutliche Steigerung der verdienten Beiträge für eigene Rechnung in 2020, zumal die Aufnahme des Versicherungsgeschäfts erst im September 2019 erfolgte.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung sowie die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung werden sich dem Beitragswachstum entsprechend erhöhen. Da der Versicherungsbestand in der Auslandsreisekrankenversicherung durch eine kurzfristige Abwicklungsdauer gekennzeichnet ist, werden keine wiederkehrenden Leistungsverpflichtungen ausgelöst. Die Kapitalanlagestruktur wird durch die Ausübung der Holdingfunktion deutlich von den Beteiligungen an den Versicherungsunternehmen Barmenia Krankenversicherung AG und Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG geprägt sein. Mit den perspektivischen Ausschüttungen dieser Beteiligungen eröffnen sich Möglichkeiten für eine etwas breiter verteilte Struktur bei den Anlagerisiken.

## Voraussichtliche Entwicklung der Barmenia Krankenversicherung AG

Das Geschäftsumfeld der Barmenia Krankenversicherung AG wird auch in der Zukunft heterogenen Einflüssen unterliegen. Nach Angaben des GDV wird die PKV im Jahr 2019 ein solides Beitragswachstum verzeichnen. Wesentlicher Treiber für das Wachstum der Beitragseinnahmen war die Entwicklung in der Pflegepflichtversicherung. Die Erwartungen der Privaten Krankenversicherung in der Vollversicherung weisen für das Jahr 2019 erstmalig wieder eine positive Wechselbilanz gegenüber der GKV aus. Die Zusatzversicherung des Marktes zeichnet sich weiterhin durch ein solides Wachstum aus. Die positive Beitragsentwicklung wird durch eine

entsprechend positive Entwicklung im Mengengerüst gestützt. Eine zusätzliche Quelle für die positiven Impulse wird grundsätzlich auch in der betrieblichen Krankenversicherung (bKV) gesehen. Für das Jahr 2019 erwartet der Verband ein Wachstum von über 2 %. Je nach Beitragsanpassung und Entwicklung des Nettoneuzugangs in der Vollversicherung wird für das Jahr 2020 eine Entwicklung in ähnlicher Größenordnung erwartet.

Die gewerkschaftsnahe Hans-Böckler-Stiftung hat eine Studie zur zukünftigen Finanzierung der Pflegekosten veröffentlicht. Die Studie legt die Einführung einer Pflegevollversicherung nahe, um das Armutsrisiko durch Pflegebedürftigkeit zu senken. Die zusätzlichen Kosten für eine Pflegevollversicherung liegen laut Studie im vertretbaren Rahmen. Voraussetzung wäre allerdings, die Trennung zwischen gesetzlicher und privater Pflegeversicherung aufzuheben, sodass künftig alle Versicherten in eine einheitliche soziale Pflege-Bürgerversicherung einzahlen – auch Beamte und Selbstständige. Diese „Pflege-Bürgerversicherung“ hätte somit Zugriff auf die Rücklagen der Privatversicherer.

2019 wurde das Produktangebot der Barmenia im Marktsegment der betrieblichen Krankenversicherung (bKV) für das Firmengruppengeschäft weiterentwickelt. Die neue „Zahn-Budget“-Linie versichert seit 01.03.2019 alle dentalen Leistungen. Der Produktansatz: Versicherte können aus einem vorher vereinbarten Jahres-Budget von bis zu 500, 1.000, 1.500, 2.500 oder 5.000 Euro Leistungen für Zahnersatz- und Zahnbehandlung sowie zur Vorsorge in Anspruch nehmen. Die Barmenia erstattet diese stets zu 100 Prozent bis zur jeweils gewählten Budget-Höchstgrenze. Die Besonderheit: Die Versicherten können über das vereinbarte Budget frei verfügen, wodurch die Leistungen besonders transparent und einfach zu verstehen sind. Das Tarifangebot kann jeweils mit und ohne Beitragsbefreiung für entgeltlose Zeiten wie Elternzeit, längere Arbeitsunfähigkeit etc. vereinbart werden.

Auch der wachsende Markt hochqualifizierter Arbeitskräfte aus dem (Nicht-EU-) Ausland ist für die PKV eine interessante Zielgruppe. Die Barmenia Krankenversicherung AG bedient diese seit dem 01.11.2019 mit einem passenden Tarifangebot. So können mit dem Come-In-Tarif bestehende Weltpolice-Verträge sinnvoll ergänzt werden. Denn die dort versicherten Firmen suchen vermehrt nach einem Versicherungsschutz für ihre Mitarbeiter, die als Impatriats befristet nach Deutschland kommen, um hier zu arbeiten. Der Come-In-Tarif dient einerseits dazu, für bestehende Weltpolice-Kunden ein passendes Angebot zu bieten und damit letztlich auch Bestände zu sichern. Andererseits wird die Attraktivität für deutsche Firmen erhöht, die international agieren und ausländische Mitarbeiter wegen der Versicherungspflicht in Deutschland absichern müssen. Hierdurch ergeben sich Absatzchancen – auch für neue Weltpolice- – Verträge.

Mit dem Tarif Evonik Vorsorge Plus sicherte sich die Barmenia darüber hinaus 2019 einen namhaften Firmenkunden in der betrieblichen Krankenversicherung mit fast 20.000 versicherten Personen. Evonik Industries, Anbieter in der Spezialchemie, ermöglicht seinen Beschäftigten private Vorsorgeleistungen im Rahmen einer obligatorischen arbeitgeberfinanzierten betrieblichen Krankenversicherung (bKV). Verbunden mit dem bewährten Gutschein-Modell erhielt die Firmengruppe ein speziell auf ihre Bedürfnisse zugeschnittenes Produkt; ein Abschluss, mit dem die Barmenia sich einmal mehr als bKV-Spezialist positiv positionieren konnte.

Insgesamt wird für 2020 ein leichter Zuwachs bei den verdienten Beiträgen für eigene Rechnung erwartet. Im Gegenzug werden auch die Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung analog zur Einschätzung der PKV-Unternehmen leicht zunehmen. Bei den Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung wird ein Wert auf Vorjahresniveau erwartet.

Die Kapitalanlagepolitik bleibt auf ein hohes Maß an Sicherheit ausgerichtet und zeichnet sich durch eine breite Diversifikation des Portfolios auf viele granulare Risiken aus. Die Kapitalanlagenerträge sind durch laufende festverzinsliche Erträge geprägt, die Bedeutung von Erträgen aus Aktien, Immobilien und Alternativen Investments nimmt im Niedrigzinsumfeld aber deutlich zu. Die Nettoverzinsung lag 2019 über 3 % und wird in den Folgejahren stabil auf einem etwas niedrigeren Niveau erwartet.

Mit der angestrebten Omni-Kanal-Fähigkeit soll der Zugang zur Barmenia für den Kunden über eine Vielzahl von Kommunikations- und Kontaktwegen weiter vereinfacht werden. So ist im Jahr 2020 vorgesehen, den Anteil der Produkte, welcher durch vollständig automatisierte Prozesse verarbeitet wird, weiter zu steigern. Zusätzlich wird eine laufende Optimierung der Prozesse hinsichtlich des Kundennutzens und der Anwenderfreundlichkeit verfolgt.

Im Jahr 2020 werden die Umweltzahlen für das Jahr 2019 veröffentlicht. Die Maßnahmen zur Reduktion von CO<sub>2</sub>-Emissionen werden mit dem Ziel fortgeführt, Emissionen zu vermeiden und eine emissionsneutrale Klimabilanz für die Wuppertaler Hauptverwaltungen aufzuweisen.

### **Voraussichtliche Entwicklung der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG**

In der Schaden- und Unfallversicherung ergibt sich nach Einschätzungen des GDV für das Jahr 2020 ein Beitragswachstum leicht unter dem Niveau von 2019. In der Kraftfahrtversicherung dämpft der verstärkte Preiswettbewerb die Dynamik. Für die private Sachversicherung wird eine ähnliche Entwicklung wie 2019 erwartet. Auch auf Grund steigenden Bedarfs wird für 2020 in der Wohngebäudeversicherung wieder mit hohen Wachstumswerten gerechnet.

Die Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG erwartet eine deutliche Steigerung der verdienten Beiträge für eigene Rechnung in 2020. Ein Teil der Wachstumsstrategie des Unternehmens ist die kontinuierliche Verbesserung bestehender Produkte. So wird in 2020 im Bereich der Tierversicherungen das Angebot durch die Ausweitung der Produktpalette abgerundet. Die Hausrat- und Privat-Haftpflichtversicherung wurden im Sinne der Markenwerte „Einfach.Menschlich“ weiterentwickelt. Die neuen Produkte sind leistungsstark, einfach und kundenfreundlich gestaltet, um den Kundenerwartungen bestmöglich gerecht zu werden. In 2020 werden weitere nach diesen Maßstäben entwickelte Produkte folgen. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung und die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung werden voraussichtlich wachstumsbedingt ansteigen.

Die Kapitalanlagepolitik der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG bleibt auf ein hohes Maß an Sicherheit und Liquidität ausgerichtet. Im Niedrigzinsumfeld kann in den Folgejahren die Nettoverzinsung stabilisiert werden, da nicht zinsgetriebene Erträge ein hohes Gewicht aufweisen. Das breit diversifizierte Anlageportfolio ist neben festverzinslichen Erträgen zunehmend von Aktiendividenden, Immobilienerträgen und Erträgen aus alternativen Investments geprägt. Global ausgerichtete und granulare Anlagerisiken sollen Wertberichtigungen vermeiden und die Erträge stabilisieren. Die Nettoverzinsung wird 2020 etwas niedriger erwartet, die Erträge in den Folgejahren stabil auf diesem Niveau.

### **Zusammenfassende Darstellung der voraussichtlichen Entwicklung**

Die geschäftspolitische Strategie der Barmenia ist unverändert an hoher Kundenzufriedenheit ausgerichtet. Einer Veränderung der wirtschaftlichen und gesundheitspolitischen Rahmenbedingungen wird so weit wie möglich mit konkreten Maßnahmen begegnet, was sich auch in der innovativen Produktpalette ausdrückt, die laufend optimiert wird.

Für die Barmenia Versicherungen a. G. ist geplant, dass das Beitragswachstum in 2020 deutlich positiv ausfällt. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung sowie die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung werden sich dem Beitragswachstum entsprechend erhöhen.

Bei der Barmenia Krankenversicherung AG werden bei den verdienten Beiträgen für eigene Rechnung und bei den Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung leichte Zuwächse erwartet. Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung werden sich auf Vorjahresniveau bewegen. Die Nettoverzinsung wird voraussichtlich sehr leicht geringer ausfallen.

Es wird damit gerechnet, dass bei der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG auch in 2020 ein starkes Beitragswachstum erzielt werden kann. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung sowie die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung werden sich bei anhaltendem Beitragswachstum entsprechend erhöhen. Hinsichtlich der Nettoverzinsung der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG wird von einem Rückgang ausgegangen.

Die Themen der Digitalisierung, Prozessoptimierung, Nachhaltigkeit und Personalarbeit werden das Handeln der Barmenia weiter prägen. In Verbindung mit der Produktstrategie bestehen langfristig gute Chancen, durch Wachstum die Marktposition zu festigen und weiter ausbauen zu können.



## Konzernbilanz zum 31. Dezember 2019

Aktiva	Tsd Euro	Tsd Euro	Tsd Euro	2019 Tsd Euro	2018 Tsd Euro
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
I. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			36 041		40 297
II. Geschäfts- oder Firmenwert			48		268
				<b>36 089</b>	40 565
<b>B. Kapitalanlagen</b>					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			311 172		327 152
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an assoziierten Unternehmen		201			169
2. Beteiligungen		29 304			29 852
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		10 000			10 000
			39 505		40 021
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		6 009 864			5 431 576
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		1 979 808			1 801 056
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen		974 959			863 466
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	1 382 440				1 540 735
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	911 575				1 034 589
c) übrige Ausleihungen	73 489				30 050
		2 367 504			2 605 374
5. Einlagen bei Kreditinstituten		91 300			82 000
			11 423 435		10 783 472
				<b>11 774 112</b>	11 150 645
<b>C. Forderungen</b>					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer		11 046			10 853
2. Versicherungsvermittler		8 351			7 468
			19 397		18 321
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			4 227		1 805
III. Sonstige Forderungen			13 696		10 185
				<b>37 320</b>	30 311
<b>D. Sonstige Vermögensgegenstände</b>					
I. Sachanlagen und Vorräte			10 889		9 340
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			12 075		30 578
III. Andere Vermögensgegenstände			2 328		2 129
				<b>25 292</b>	42 047
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			80 821		90 684
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			3 848		5 049
				<b>84 669</b>	95 733
<b>F. Aktive latente Steuern</b>					
				<b>54 478</b>	37 241
				<b>12 011 960</b>	11 396 542

Passiva	Tsd Euro	Tsd Euro	Tsd Euro	2019 Tsd Euro	2018 Tsd Euro
<b>A. Eigenkapital</b>					
I. Gewinnrücklagen					
1. Verlustrücklage gemäß § 193 VAG		4 000			4 000
2. andere Gewinnrücklagen	438 120				407 120
Einstellungen aus dem Jahresüberschuss	22 728				31 000
		460 848			438 120
			464 848		442 120
II. Konzerngewinn			65 986		64 797
III. nicht beherrschende Anteile			645		589
				<b>531 479</b>	507 506
<b>B. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>					
I. Beitragsüberträge					
1. Bruttobetrag		32 495			29 740
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		4 561			5 350
			27 934		24 390
II. Deckungsrückstellung					
1. Bruttobetrag		10 294 989			9 722 163
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		6 140			5 303
			10 288 849		9 716 860
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
1. Bruttobetrag		489 475			457 642
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		70 707			66 275
			418 768		391 367
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung					
1. erfolgsabhängige		551 682			569 603
2. erfolgsunabhängige		5 380			6 212
			557 062		575 815
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen			15 579		13 680
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen					
1. Bruttobetrag		283			466
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		133			167
			150		299
				<b>11 308 342</b>	10 722 411
<b>C. Andere Rückstellungen</b>					
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen			50 732		50 701
II. Steuerrückstellungen			22 307		25 267
III. Sonstige Rückstellungen			30 097		29 596
				<b>103 136</b>	105 564
<b>D. Andere Verbindlichkeiten</b>					
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber					
1. Versicherungsnehmern		34 780			30 250
2. Versicherungsvermittlern		18 156			15 872
			52 936		46 122
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft			1 736		1 805
III. Sonstige Verbindlichkeiten			12 712		11 368
davon: aus Steuern: Tsd Euro 4 724 (Vj.: Tsd Euro 4 334)					
im Rahmen der sozialen Sicherheit: Tsd Euro 0 (Vj.: Tsd Euro 0)					
				<b>67 384</b>	59 295
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>					
				<b>1 619</b>	1 766
				<b>12 011 960</b>	11 396 542

# Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

Posten	Tsd Euro	Tsd Euro	2019 Tsd Euro	2018 Tsd Euro
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung für das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft</b>				
<b>1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung</b>				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	212 549			198 211
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	- 59 133			- 56 760
		153 416		141 451
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	- 2 792			- 2 601
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	- 789			207
		- 3 581		- 2 394
			<b>149 835</b>	139 057
<b>2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung</b>			<b>638</b>	582
<b>3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung</b>			<b>58</b>	51
<b>4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung</b>				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	117 367			105 802
bb) Anteil der Rückversicherer	- 38 289			- 35 584
		79 078		70 218
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	11 833			23 686
bb) Anteil der Rückversicherer	- 4 432			- 11 100
		7 401		12 586
			<b>86 479</b>	82 804
<b>5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen</b>				
a) Netto-Deckungsrückstellung		- 274		- 254
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		35		159
			<b>- 239</b>	- 95
<b>6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung für eigene Rechnung</b>			<b>189</b>	271
<b>7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung</b>				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		66 877		62 579
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		12 172		11 702
			<b>54 705</b>	50 877
<b>8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung</b>			<b>909</b>	773
<b>9. Zwischensumme</b>			<b>8 010</b>	4 870
<b>10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen</b>			<b>- 1 898</b>	- 1 161
<b>11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft</b>			<b>6 112</b>	3 709
<b>II. Versicherungstechnische Rechnung für das Krankenversicherungsgeschäft</b>				
<b>1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung</b>				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	1 772 393			1 725 528
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	- 144			- 144
		1 772 249		1 725 384
c) Veränderung der Beitragsüberträge		36		- 214
			<b>1 772 285</b>	1 725 170
<b>2. Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung</b>			<b>133 075</b>	73 295
<b>3. Erträge aus Kapitalanlagen</b>				
a) Erträge aus Beteiligungen		1 490		1 523
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	24 010			22 800
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	305 795			307 881
		329 805		330 681
c) Erträge aus Zuschreibungen		0		2 369
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		32 889		24 218
e) Erträge aus assoziierten Unternehmen		81		0
			<b>364 265</b>	358 791
<b>4. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung</b>			<b>2 793</b>	2 601
<b>5. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung</b>				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	1 234 909			1 174 526
bb) Anteil der Rückversicherer	- 67			- 93
		1 234 842		1 174 433
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		20 000		13 000
			<b>1 254 842</b>	1 187 433

Posten	Tsd Euro	Tsd Euro	2019 Tsd Euro	2018 Tsd Euro
<b>6. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen</b>			<b>- 571 719</b>	- 535 315
<b>7. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung für eigene Rechnung</b>			<b>177 920</b>	155 025
<b>8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung</b>				
a) Abschlussaufwendungen	156 626			152 808
b) Verwaltungsaufwendungen	42 593			42 036
		199 219		194 844
c) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		22		21
			<b>199 197</b>	194 823
<b>9. Aufwendungen für Kapitalanlagen</b>				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		17 008		17 824
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		9 770		9 143
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		26		0
d) Aufwand aus assoziierten Unternehmen		49		362
			<b>26 853</b>	27 329
<b>10. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung</b>			<b>1 953</b>	4 496
<b>11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung im Krankenversicherungsgeschäft</b>			<b>39 934</b>	55 436
<b>III. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>				
<b>1. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung</b>				
a) im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft		6 112		3 709
b) im Krankenversicherungsgeschäft		39 934		55 436
			<b>46 046</b>	59 145
<b>2. Erträge aus Kapitalanlagen, soweit nicht unter II 3 aufgeführt</b>				
a) Erträge aus Beteiligungen	1 526			1 542
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	12 341			11 712
c) Erträge aus Zuschreibungen	0			209
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	2 306			19
		16 173		13 482
<b>3. Aufwendungen für Kapitalanlagen, soweit nicht unter II 9 aufgeführt</b>				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	461			439
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	1			0
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	1 031			0
		1 493		439
		14 680		13 043
<b>4. Technischer Zinsertrag</b>		638		582
			<b>14 042</b>	12 461
<b>5. Sonstige Erträge</b>		38 560		35 192
<b>6. Sonstige Aufwendungen</b>		53 142		50 832
			<b>- 14 582</b>	- 15 640
<b>7. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>			<b>45 506</b>	55 966
<b>8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>		20 164		18 788
davon: Veränderung bilanzierter latenter Steuern: Tsd Euro - 17 237 (Vj.: Tsd Euro - 18 396)				
<b>9. Sonstige Steuern</b>		900		1 122
			<b>21 064</b>	19 910
<b>10. Konzernüberschuss</b>			<b>24 442</b>	36 056
<b>11. Konzerngewinnvortrag aus dem Vorjahr</b>			<b>64 797</b>	60 210
<b>12. Einstellungen in Gewinnrücklagen</b>				
in andere Gewinnrücklagen			<b>22 728</b>	31 000
<b>13. nicht beherrschende Anteile</b>			<b>525</b>	469
<b>14. Konzerngewinn</b>			<b>65 986</b>	64 797

# Konzernanhang

## Angaben zur Konzernbilanz

### Aktiva

#### Entwicklung der Aktivposten A, B I bis B II im Geschäftsjahr 2019

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr Tsd Euro	Zugänge Tsd Euro
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	40 297	9 742
2. Geschäfts- oder Firmenwert	268	–
3. Summe A.	40 565	9 742
<b>B I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken</b>	327 152	11 160
<b>B II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>		
1. Anteile an assoziierten Unternehmen	169	–
2. Beteiligungen	29 852	–
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	10 000	–
4. Summe B II.	40 021	–

#### Inländische Investmentvermögen mit mind. 10 % Anteilsbesitz

Anlageziel	Marktwert Tsd Euro	Marktwert- differenz Tsd Euro
Segmentierte Wertpapierspezialfonds	4 599 805	284 919
Immobilienfonds	817 817	87 566
Alternative Investmentfonds	961 421	65 604
Rentenfonds	9 841	482

Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr
Tsd Euro	Tsd Euro	Tsd Euro	Tsd Euro	Tsd Euro
–	227	–	13 771	36 041
–	–	–	220	48
–	227	–	13 991	36 089
–	17 914	–	9 226	311 172
–	–	81	49	201
–	3	–	545	29 304
–	–	–	–	10 000
–	3	81	594	39 505

Ausschüttung	tägliche Rückgabe	unterlassene Abschreibungen
Tsd Euro		
66 824	ja	nein
26 226	nein	ja, Werterholung der betroffenen Immobilien wird erwartet
35 480	nein	ja, Werterholung wird erwartet
336	ja	nein

## Angaben zur Optimierung der Konzernstruktur

Hinsichtlich der Änderungen der Konzernstruktur wird auf die Ausführungen im Lagebericht verwiesen.

### Zu A. Immaterielle Vermögensgegenstände

#### I. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten

Die Bewertung der entgeltlich erworbenen Software erfolgte zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer.

#### II. Geschäfts- oder Firmenwert

Der Bilanzposten resultiert aus der Einbeziehung der DASG Deutsche Assekuranzservice GmbH. Die Bewertung erfolgte zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibung über fünf Jahre. Der Geschäfts- und Firmenwert spiegelt Leistungen für den Aufbau von Vertriebsstrukturen wider. Es wird davon ausgegangen, dass sich diese innerhalb der gewählten Nutzungsdauer amortisieren.

### Zu B. Kapitalanlagen

#### I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

Die Immobilien wurden mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bilanziert und planmäßig entsprechend der maßgeblichen wirtschaftlichen Abnutzung abgeschrieben.

Gemessen am Grad der Nutzung werden Grundstücke und Bauten im Bilanzwert von 73 Mio. Euro eigengenutzt.

#### II. Beteiligungen

Beteiligungen stehen mit ihren Anschaffungskosten bzw. dem auf Dauer beizulegenden Wert zu Buche. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen werden nach der Equity-Methode auf Basis des anteiligen Eigenkapitals, das auf den Konzern entfällt, einbezogen.

Die LM+ Leistungsmanagement GmbH als wesentliches assoziiertes Unternehmen zeigt folgendes Bild:

	<b>2019</b>
	Tsd Euro
<b>Aktiva</b>	
Anlagevermögen	554
Umlaufvermögen	491
Rechnungsabgrenzungsposten	1
	<b>1 046</b>
<b>Passiva</b>	
Eigenkapital	806
Rückstellungen	72
Verbindlichkeiten	168
	<b>1 046</b>
<b>GuV</b>	
Betriebsergebnis (EBIT)	328
Jahresüberschuss	328

### III. Sonstige Kapitalanlagen

Wertpapiere sind nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet worden, wenn sie dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen. Sie sind zu Anschaffungskosten, im Falle einer dauerhaften Wertminderung abzüglich Abschreibungen, bilanziert. Agien werden mittels der Effektivzinsmethode amortisiert.

Forderungen aus Hypotheken werden zu Anschaffungskosten abzüglich Tilgungen, im Falle einer dauerhaften Wertminderung gemindert um Abschreibungen, ausgewiesen. Disagiobeträge werden mittels der Effektivzinsmethode kapitalanteilig amortisiert.

Sonstige Ausleihungen sind zu Anschaffungskosten abzüglich Tilgungen, im Falle einer dauerhaften Wertminderung gemindert um Abschreibungen, bewertet. Unterschiedsbeträge zwischen Nennwert und hingegebenem Betrag werden mittels der Effektivzinsmethode kapitalanteilig amortisiert.

Einige Finanzinstrumente weisen wegen einer voraussichtlich nicht dauerhaften Wertminderung einen über dem Zeitwert liegenden Buchwert aus. Bei Immobilienfonds mit einem Buchwert von 80,0 Mio. Euro und einem Zeitwert von 79,9 Mio. Euro sowie alternativen Investmentfonds mit einem Buchwert von 29,6 Mio. Euro und einem Zeitwert von 28,1 Mio. Euro wird auf Grund der erwarteten Entwicklung mittelfristig mit einer Werterholung gerechnet. Inhaberschuldverschreibungen, Namensschuldverschreibungen, Hypotheken, Schuldscheindarlehen und übrige Ausleihungen stehen mit 171,4 Mio. Euro zu Buche. Der Zeitwert beträgt auf Grund einer voraussichtlich temporären Wertminderung 165,0 Mio. Euro.

Fremdwährungspositionen wurden mit dem Devisenkassakurs zum Bilanzstichtag in Euro umgerechnet. Aus der Währungsumrechnung entstanden Erträge in Höhe von 1 Tsd Euro (Vj.: 1 Tsd Euro), die Aufwendungen betragen 4 Tsd Euro (Vj.: 2 Tsd Euro).

## **Zu C. Forderungen**

### **I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft**

Die Forderungen an Versicherungsnehmer umfassen überwiegend Beiträge, die im Geschäftsjahr fällig, aber bis zum Bilanzstichtag noch nicht gezahlt waren. Sie werden zu Anschaffungskosten ausgewiesen. Für zukünftige Ausfälle wurden Einzel- und Pauschalwertberichtigungen gebildet und abgesetzt, soweit die Beitragsanteile nicht bereits in den Beitragsüberträgen abgegrenzt worden sind.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an Versicherungsvermittler werden zu Anschaffungskosten ausgewiesen. Sie resultieren aus dem laufenden Abrechnungsverkehr mit Maklern und Versicherungsvermittlern, z. B. Ansprüche aus vorausgezahlten Provisionen und Provisionsrückforderungen und aus dem Beteiligungsgeschäft. Die Forderungen wurden bei Einbringlichkeitszweifeln angemessen abgeschrieben; das allgemeine Ausfallrisiko wurde durch eine Pauschalwertberichtigung berücksichtigt.

### **II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft**

#### **III. Sonstige Forderungen**

Der Ausweis erfolgt jeweils zu Anschaffungskosten, soweit nicht im Einzelfall Wertberichtigungen vorzunehmen waren.

## **Zu D. Sonstige Vermögensgegenstände**

### **I. Sachanlagen und Vorräte**

Sachanlagen wurden zu Anschaffungskosten aktiviert und linear gemäß der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer abgeschrieben.

## **Zu F. Aktive latente Steuern**

Aktive latente Steuern in Höhe von 54,5 Mio. Euro wurden im Wesentlichen für zeitliche Differenzen in den Bilanzposten der Kapitalanlagen, der Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle und der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen gebildet.

Die Bewertung der temporären Differenzen erfolgt mit dem geltenden kombinierten Steuersatz für Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer von 32,7 %.



#### **IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung**

In der Krankenversicherung wurden in die Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung Beträge nach § 150 Abs. 4 VAG eingestellt, die zur Prämienermäßigung oder zur Vermeidung bzw. Begrenzung von Prämien erhöhungen für ältere Versicherte verwendet werden. Als Einmalbeitrag werden die Beträge der erfolgsunabhängigen Rückstellung für Beitragsrückerstattung entnommen und den Berechtigten in der Alterungsrückstellung gutgebracht. Die Grundlagen der Verteilung sind in der Krankenversicherungsaufsichtsverordnung geregelt. Die in der Zuführung zur erfolgsabhängigen Rückstellung enthaltene poolrelevante Zuführung für die Pflegepflichtversicherung basiert auf dem Poolvertrag. Weiterhin schließt die Rückstellung Versicherungen gegen feste Entgelte ein.

In den Sach-/HUK-Versicherungen wurde für Kfz-Flotten sowie Einzeltarife des selbst abgeschlossenen Geschäfts mit günstigem Schadenverlauf eine Rückstellung für Beitragsrückerstattung in Höhe des voraussichtlich zurückzuzahlenden Betrages gebildet. Zudem enthält diese Position eine Rückstellung für die Beitragsrückerstattung der aktiven Rückversicherung, die nach Vorgabe des Erstversicherers gebildet wurde.

#### **V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen**

Die Rückstellung zum Ausgleich der Schwankungen im jährlichen Schadenbedarf wurde gemäß § 341h HGB in Verbindung mit § 29 RechVersV ermittelt.

#### **VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen**

In den Sach-/HUK-Versicherungen wurde im Zweig Verbundene Wohngebäude unter Berücksichtigung vergangener und zukünftig zu erwartender Schäden und Kosten in ausreichender Höhe für drohende Verluste Vorsorge getroffen.

Zur Ermittlung der Stornorückstellung in den Sach-/HUK-Versicherungen wurde das Verhältnis der wegen Fortfall oder Verminderung des technischen Risikos auf Vorjahre entfallenden Minderbeiträge zu den Gesamtbeiträgen des Vorjahres auf die Beiträge des Geschäftsjahres bezogen.

Die Rückstellung für Verpflichtungen aus der Mitgliedschaft im Verein Verkehrsofferhilfe e. V. wurde für die Kraftfahrt-Haftpflichtversicherung auf Basis der Abrechnungen des Vereins gebildet.

Die Rückstellung für Gewinnbeteiligungen betrifft Gewinnteilungsvereinbarungen. Die Verpflichtung bemisst sich an einer Schätzung des bisherigen Schadenverlaufs; der endgültige Bewertungszeitpunkt liegt im folgenden Geschäftsjahr.

Die Rückversicherer nehmen an den Rückstellungen entsprechend den geltenden Verträgen teil.

## Zu C. Andere Rückstellungen

### I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden nach den Richttafeln 2018 G von Dr. Klaus Heubeck mit Hilfe des Anwartschaftsbarwertverfahrens berechnet. Sie wurden pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre in Höhe von 2,72 % abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Bei der Ermittlung der Pensionsrückstellung wurden jährliche Lohn- und Gehaltssteigerungen sowie Rententrends von 2,0 % unterstellt. Bei der Rückstellung für Anwartschaften aus der Zusage des Unternehmens, Mitarbeiter nach deren Ausscheiden wegen Erreichens der Altersgrenze von Teilen der Beiträge für Versicherungen bei der Barmenia Krankenversicherung AG zu entlasten, wurde in Abhängigkeit von der Versicherungsart ein Trend von 2,0 % bzw. 3,8 % berücksichtigt.

Die Absicherung von arbeitnehmerfinanzierten Pensionszusagen erfolgt durch eine Rückdeckungsversicherung. Für gleichartige Verpflichtungen der Barmenia Lebensversicherung a. G. in Höhe von 336 Tsd Euro hat das Unternehmen eine Bürgschaft übernommen. Die Anschaffungskosten der Rückdeckungsversicherung betragen 2 293 Tsd Euro. Der Zeitwert liegt bei 3 357 Tsd Euro. Er ergibt sich aus dem geschäftsplanmäßigen Deckungskapital zzgl. des garantierten Guthabens aus der Überschussbeteiligung. Der Erfüllungsbetrag der zu Grunde liegenden Pensionsverpflichtung beträgt 4 290 Tsd Euro. Der Rückstellung wurden 411 Tsd Euro zugeführt. Davon entfallen 320 Tsd Euro auf den Zinsaufwand. Der Zinsertrag aus der Rückdeckungsversicherung betrug 105 Tsd Euro.

Die Rückstellung für laufende Pensionen und Anwartschaften früherer Mitglieder des Vorstandes und ihrer Hinterbliebenen beträgt 16,5 Mio. Euro.

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen mit einem durchschnittlichen Marktzinssatz aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren und den vergangenen zehn Geschäftsjahren beträgt 5 236 Tsd Euro.

### III. Sonstige Rückstellungen

Die Sonstigen Rückstellungen wurden in Höhe des notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt, gegebenenfalls abgezinst oder nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren gebildet, sofern die Laufzeiten mehr als ein Jahr betragen.

## Zu D. Andere Verbindlichkeiten

Alle anderen Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag passiviert.

Über die Mitgliedschaft beim Verband der privaten Krankenversicherung e.V. ist die Barmenia Krankenversicherung AG dem gesetzlichen Sicherungsfonds für Krankenversicherungsunternehmen angeschlossen. Im Krisenfall ist das Unternehmen verpflichtet, über den Verein dem gesetzlichen Sicherungsfonds die erforderlichen Mittel für die Durchführung seiner Aufgaben zur Verfügung zu stellen, und zwar von maximal zwei Promille der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen.

Zur Erfüllung von Rückzahlungsverpflichtungen aus vorschüssig gezahlten Courtagen sind Patronatserklärungen abgegeben worden; mit einer Inanspruchnahme wird auf Grund der sich positiv entwickelnden Aktivitäten der Tochtergesellschaften nicht gerechnet.

# Angaben zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

## I. Versicherungstechnische Rechnung für das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft

### Zu 1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung

a) Gebuchte Bruttobeiträge

	<b>2019</b>	<b>2018</b>
	Tsd Euro	Tsd Euro
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	203 500	189 650
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	9 049	8 561
	<b>212 549</b>	<b>198 211</b>

### Zu 2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung

Die Zinszuführung zur Brutto-Beitragsdeckungsrückstellung für die Opti5Rente in der Unfallversicherung wurden für die Zeichnungsjahre 2010 bis 2016 mit 2,75 %, für den Zeichnungszeitraum von 2017 bis zum 31.03.2019 mit 2,0 % und ab dem 01.04.2019 mit 1,5 % berechnet. Für die Beitragsdeckungsrückstellung zur Weiterführung der Kinder-Unfallversicherung beim Tode des Versicherungsnehmers sowie für die Brutto-Rentendeckungsrückstellungen in der Unfall- und Kraftfahrt-Haftpflichtversicherung kommt ein Zinssatz von 0,9 % zur Anwendung. Der Zinsertrag ermittelt sich aus dem arithmetischen Mittel des Anfangs- und Endbestandes der jeweiligen Deckungsrückstellung.

### Zu 7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung

a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Von den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb des Geschäftsjahres entfallen 38 320 Tsd Euro auf Abschlussaufwendungen und 28 556 Tsd Euro auf Verwaltungsaufwendungen.

## II. Versicherungstechnische Rechnung für das Krankenversicherungsgeschäft

### Zu 1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung

a) Gebuchte Bruttobeiträge

	<b>2019</b>	<b>2018</b>
	Tsd Euro	Tsd Euro
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	<b>1 772 393</b>	<b>1 725 528</b>

### Zu 2. Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung

	<b>2019</b>	<b>2018</b>
	Tsd Euro	Tsd Euro
erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung	123 177	70 327
erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung	3 063	2 968
	<b>126 240</b>	<b>73 295</b>

### III. Nichtversicherungstechnische Rechnung

#### Zu 6. Sonstige Aufwendungen

In den sonstigen Aufwendungen sind 4 942 Tsd Euro (Vj.: 4 991 Tsd Euro) aus der Aufzinsung enthalten.

Das Honorar für Abschlussprüferleistungen beträgt 302 Tsd Euro; im Rahmen von sonstigen Leistungen sind 66 Tsd Euro angefallen.

<b>Personal-Aufwendungen</b>	<b>2019</b>	<b>2018</b>
	Tsd Euro	Tsd Euro
1. Löhne und Gehälter	109 390	108 265
2. Soziale Abgaben	18 930	18 195
3. Aufwendungen für Altersversorgung	2 438	4 407
4. Aufwendungen insgesamt	<b>130 758</b>	<b>130 867</b>

## Sonstige Angaben

Dieser Konzernabschluss wurde auf Grund der § 341 i HGB und § 341 j HGB von der Barmenia Versicherungen a. G. erstellt. Es wurden folgende Gesellschaften einbezogen:

adcuri GmbH, Wuppertal  
Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG, Wuppertal  
Barmenia Beteiligungsgesellschaft mbH, Wuppertal  
Barmenia IT+ GmbH, Wuppertal  
Barmenia Krankenversicherung AG, Wuppertal  
DASG Deutsche Assekuranzservice GmbH, Wuppertal  
FORUMFINANZ Vermögensberatungs- und Vermittlungs-AG, Wuppertal  
LM+ Leistungsmanagement GmbH, Essen  
Servicegesellschaft für Beratungsleistung mbH, Wuppertal

Die Barmenia Versicherungen a. G. ist alleinige Aktionärin bzw. Gesellschafterin der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG, der Barmenia Krankenversicherung AG sowie der Servicegesellschaft für Beratungsleistung mbH. Die Barmenia Krankenversicherung AG ist alleinige Aktionärin bzw. Gesellschafterin der Beteiligungsgesellschaft mbH, der DASG Deutsche Assekuranzservice GmbH sowie der FORUMFINANZ Vermögensberatungs- und Vermittlungs-AG. Die Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG ist alleinige Gesellschafterin der adcuri GmbH. Am Kapital sowie den Stimmrechten der Barmenia IT+ GmbH hält die Barmenia Krankenversicherung AG 76% der Anteile und an der LM+ Leistungsmanagement GmbH beträgt ihr Anteil 25%.

Die Kapitalkonsolidierung wurde auf der Grundlage der Wertansätze zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung der Tochterunternehmen in den Konzernabschluss durchgeführt. Die Kapitalkonsolidierung vor Inkraftsetzung des BilMoG bleibt unberührt. Sie erfolgt nach der Buchwertmethode. Die gegenseitigen Forderungen und Verbindlichkeiten der Konzernunternehmen, die sich überwiegend aus der Versicherungsvermittlung und -verwaltung ergebenden Erträge und Aufwendungen sowie Beteiligungserträge und Konzernumlagen wurden eliminiert. Zwischenergebnisse wurden eliminiert. Ferner werden Drittschuldverhältnisse gegenüber der nicht in den Konzernabschluss einbezogenen Barmenia Lebensversicherung a. G. konsolidiert. Wertansätze, die auf der Anwendung von für Versicherungsunternehmen wegen der Besonderheiten des Geschäftszweiges geltenden Vorschriften beruhen, wurden beibehalten. Der sich aus der Erstkonsolidierung der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG ergebende passive Unterschiedsbetrag wurde in die Gewinnrücklagen eingestellt.

<b>Organbezogene Angaben</b>	<b>2019</b>	<b>2018</b>
	Tsd Euro	Tsd Euro
1. Aufsichtsrat		
Gesamtbezüge der im Geschäftsjahr tätigen Mitglieder	698	544
2. Vorstand		
– Gesamtbezüge der im Geschäftsjahr tätigen Mitglieder	2 127	2 237
– Gesamtbezüge der ehemaligen Mitglieder oder ihrer Hinterbliebenen	1 389	1 429
<b>Mitarbeiterbezogene Angaben</b>	<b>2019</b>	<b>2018</b>
Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres tätigen Mitarbeiter		
1. Angestellte Mitarbeiter im Außendienst	276	278
2. Angestellte Mitarbeiter im Innendienst		
– Hauptverwaltung	1 508	1 487
– Bezirks- und Maklerdirektionen	120	125
3. Insgesamt	1 904	1 890
davon ausschließlich tätig für ein Unternehmen	1 197	1 188

## Kapitalflussrechnung zum 31. Dezember 2019

	<b>2019</b>
	Tsd Euro
<b>Laufende Geschäftstätigkeit</b>	
Jahresüberschuss	24 443
Veränderung der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen	585 931
Einzahlungen aus dem Verkauf und der Endfälligkeit von Kapitalanlagen	834 236
Auszahlungen aus dem Erwerb von Kapitalanlagen	– 1 433 304
Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Kapitalanlagen, Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen	– 34 117
Veränderung der Abrechnungsforderungen	– 2 422
Veränderung der Abrechnungsverbindlichkeiten	– 69
Veränderung der sonstigen Forderungen	– 1 205
Veränderung der sonstigen Verbindlichkeiten	1 343
Veränderung sonstiger Bilanzposten	– 13 281
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	50 804
Ertragsteueraufwand/-ertrag	26 600
Ertragsteuerzahlungen	– 42 666
<b>Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>	<b>– 3 707</b>
<b>Investitionstätigkeit</b>	
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen	90
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögensgegenständen	227
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	– 4 902
Auszahlungen für Investitionen in immateriellen Vermögensgegenständen	– 9 742
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>– 14 327</b>
<b>Finanzierungstätigkeit</b>	
Gezahlte Dividenden an andere Gesellschafter	– 469
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>– 469</b>
<b>Veränderung des Finanzmittelfonds (siehe Aktiva D. II.)</b>	
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	30 578
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	<b>12 075</b>

## Entwicklung des Eigenkapitals zum 31. Dezember 2019

	Verlustrücklage gemäß § 193 VAG Tsd Euro	Gewinn- rücklage Tsd Euro	Gewinnvortrag und Konzern- ergebnis Tsd Euro	Nicht beherrschende Anteile Tsd Euro	Eigenkapital Tsd Euro
<b>Stand 31.12.2018</b>	<b>4 000</b>	<b>438 120</b>	<b>64 797</b>	<b>589</b>	<b>507 506</b>
Gewinnausschüttung	–	–	–	469	469
Jahresüberschuss	–	22 728	1 189	525	24 442
<b>Stand 31.12.2019</b>	<b>4 000</b>	<b>460 848</b>	<b>65 986</b>	<b>645</b>	<b>531 479</b>

Wuppertal, 25. März 2020

Barmenia Versicherungen a. G.  
**Der Vorstand**

Dr. Andreas Eurich

Frank Lamsfuß

Ulrich Lamy

Carola Schroeder

Kai Völker

# Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Barmenia Versicherungen a. G., Wuppertal

## VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERNLAGEBERICHTS

### Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Barmenia Versicherungen a. G., Wuppertal, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2019, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Barmenia Versicherungen a. G. für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Konzernlageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2019 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Konzernlageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

### Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- ① Bewertung der Kapitalanlagen
- ② Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen in der Krankenversicherung
- ③ Bewertung der Schadenrückstellungen in der Schaden- und Unfallversicherung

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

- ① Sachverhalt und Problemstellung
- ② Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ③ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

### ① Bewertung der Kapitalanlagen

- ① Im Konzernabschluss der Gesellschaft werden in der Konzernbilanz Kapitalanlagen in Höhe von insgesamt Euro 11,8 Mrd. (98,0 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Bei Kapitalanlagen, deren Bewertung nicht auf Basis von Börsenpreisen oder sonstigen Marktpreisen erfolgt (wie z.B. bei nicht börsennotierten Beteiligungen sowie bei sonstigen strukturierten oder illiquiden Anleihen) besteht aufgrund der Notwendigkeit der Verwendung von Modellberechnungen ein erhöhtes Bewertungsrisiko. In diesem Zusammenhang sind von den gesetzlichen Vertretern Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen zu treffen. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Kapitalanlagen haben. Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung der Kapitalanlagen für die Vermögens- und Ertragslage des Konzerns sowie der Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Kapitalanlagen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.
- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Kapitalanlagen für das Gesamtgeschäft des Konzerns gemeinsam mit unseren internen Spezialisten für Kapitalanlagen die von dem Konzern verwendeten Modelle und die von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unsere Bewertungsexpertise für Kapitalanlagen, unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen des Konzerns zur Bewertung der Kapitalanlagen und Erfassung des Ergebnisses aus Kapitalanlagen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Kapitalanlagen vorgenommen. Wir haben unter anderem auch die zugrundeliegenden Wertansätze und deren Werthaltigkeit anhand der zur Verfügung gestellten Unterlagen nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzung überprüft. Darüber hinaus haben wir die von dem Konzern erstellten bzw. eingeholten Bewertungsgutachten (einschließlich der angewendeten Bewertungsparameter und getroffenen Annahmen) für die wesentlichen Beteiligungen des Konzerns gewürdigt. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Kapitalanlagen begründet und hinreichend dokumentiert sind.
- ③ Die Angaben des Konzerns zur Bewertung der Kapitalanlagen sind in Abschnitt „Angaben zur Konzernbilanz“ im Unterabschnitt „Aktiva“ des Konzernanhangs enthalten.

### ② Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen in der Krankenversicherung

- ① Im Konzernabschluss der Gesellschaft werden unter den Bilanzposten „Deckungsrückstellung“, „Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung“ und „Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle“ versicherungstechnische Rückstellungen, die auf das Krankenversicherungsgeschäft entfallen, ausgewiesen. Versicherungsunternehmen haben versicherungstechnische Rückstellungen insoweit zu bilden, wie dies nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen sicherzustellen. Dabei sind neben den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften auch eine Vielzahl an aufsichtsrechtlichen Vorschriften über die Berechnung

der Rückstellungen zu berücksichtigen. Die Festlegung von Annahmen zur Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen verlangt von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft neben der Berücksichtigung der handels- und aufsichtsrechtlichen Anforderungen eine Einschätzung zukünftiger Ereignisse und die Anwendung geeigneter Bewertungsmethoden. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen haben. Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung dieser Rückstellungen für die Vermögens- und Ertragslage des Konzerns, der Komplexität der anzuwendenden Vorschriften und der zugrundeliegenden Berechnungen sowie der Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der versicherungstechnischen Rückstellungen für das Gesamtgeschäft des Konzerns gemeinsam mit unseren internen Bewertungsspezialisten die von dem Konzern verwendeten Methoden und von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt sowie anerkannte Methoden berücksichtigt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen des Konzerns zur Ermittlung und Erfassung von versicherungstechnischen Rückstellungen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen vorgenommen. Wir haben unter anderem auch die der Berechnung des Erfüllungsbetrags zugrunde liegenden Daten mit den Basisdokumenten abgestimmt. Damit einhergehend haben wir die berechneten Ergebnisse des Konzerns zur Höhe der Rückstellungen anhand der anzuwendenden gesetzlichen Vorschriften nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden überprüft. Weiterhin haben wir die Bindung und Verwendung von Mitteln aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung und Entnahmen nachvollzogen. Darüber hinaus haben wir die Bestätigungen des Treuhänders für durchgeführte Beitragsanpassungen in Stichproben eingesehen und abgestimmt. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen begründet und hinreichend dokumentiert sind.
- ③ Die Angaben des Konzerns zur Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen in der Krankenversicherung sind im Abschnitt „Angaben zur Konzernbilanz“ im Unterabschnitt „Passiva“ des Konzernanhangs enthalten.

### ⑤ **Bewertung der Schadenrückstellungen in der Schaden- und Unfallversicherung**

- ① Im Konzernabschluss der Gesellschaft werden unter dem Bilanzposten „Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle“ versicherungstechnische Rückstellungen, die auf das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft entfallen (sog. „Schadenrückstellungen“), ausgewiesen. Den bei der Ermittlung der Höhe der Schadenrückstellungen angewendeten Methoden sowie Berechnungsparametern liegen Ermessensentscheidungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter zugrunde. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Schadenrückstellungen haben. Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung dieser Rückstellungen für die Vermögens- und Ertragslage des Konzerns sowie der erheblichen Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Schadenrückstellungen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.
- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Schadenrückstellungen für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Bewertungsspezialisten die von dem Konzern verwendeten Methoden und die von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt sowie anerkannte Methoden berücksichtigt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen des Konzerns zur Ermittlung und Erfassung von Schadenrückstellungen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Schadenrückstellungen vorgenommen. Wir haben unter anderem auch die der Berechnung des Erfüllungsbetrags zugrunde liegenden Daten mit den Basisdokumenten abgestimmt. Damit einhergehend haben wir die berechneten Ergebnisse des Konzerns zur Höhe der Rückstellungen anhand der anzuwendenden gesetzlichen Vorschriften nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzungen überprüft. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir

uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Schadenrückstellungen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

- ③ Die Angaben des Konzerns zur Bewertung der Schadenrückstellungen sind in Abschnitt „Angaben zur Konzernbilanz“ im Unterabschnitt „Passiva“ des Konzernanhangs enthalten.

### **Sonstige Informationen**

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden von uns vor Datum dieses Bestätigungsvermerks erlangten nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Konzernlageberichts:

- die in Abschnitt „Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren der Barmenia Versicherungen a.G., der Barmenia Krankenversicherung AG und der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG“ des Konzernlageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote)
- den gesonderten nichtfinanziellen Bericht nach § 289b Abs. 3 HGB und § 315b Abs. 3 HGB

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die von uns vor Datum dieses Bestätigungsvermerks erlangten übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses, des geprüften Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zum Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben,

um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

#### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.

- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

## **SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN**

### **Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO**

Mit Aufsichtsratsbeschluss vom 28. März 2019 sind wir zum Abschlussprüfer der BV für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019 gewählt worden. Gemäß § 318 Abs. 2 Satz HGB gelten wir, da kein anderer Prüfer bestellt worden ist, als Konzernabschlussprüfer. Wir wurden am 29. April 2019 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 1994 als Konzernabschlussprüfer der Barmenia Versicherungen a. G., Wuppertal, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

**VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER**

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Michael Peters.

Düsseldorf, 25. März 2020

PricewaterhouseCoopers GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Alexander Hofmann  
Wirtschaftsprüfer

Michael Peters  
Wirtschaftsprüfer

## Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat die Tätigkeit des Vorstandes im Jahr 2019 sorgfältig und gewissenhaft überwacht und die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen.

Der Aufsichtsrat hat den Konzernabschluss zum 31.12.2019 und den Konzernlagebericht geprüft. Die zum Abschlussprüfer bestimmte PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, hat die Konzernbuchführung, den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die Vertreter des Abschlussprüfers erläuterten dem Aufsichtsrat ihre Prüfungsmethodik, -planung und -ergebnisse und gaben zu anstehenden Fragen Erläuterungen.

Eingehend hat sich der Aufsichtsrat mit der Umsetzung der Berichtspflicht zur Corporate Social Responsibility (CSR)-Richtlinie befasst. Das Unternehmen hat einen gesonderten nichtfinanziellen Bericht gemäß § 289b Abs. 3 HGB und § 315b Abs. 3 HGB erstellt. Der Aufsichtsrat hat den gesonderten nichtfinanziellen Bericht geprüft und im März 2020 abschließend beraten. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Zur Vorbereitung der Prüfung des Konzernabschlusses durch den Aufsichtsrat ist der Prüfungsausschuss im März 2020 tätig geworden. In der ausführlichen Besprechung, an der auch Vertreter des Abschlussprüfers teilnahmen, hat er sich mit dem Konzernabschluss und dem Konzernlagebericht auseinandergesetzt. Der Bericht des Wirtschaftsprüfers wurde diskutiert.

Der Aufsichtsrat hat den ihm ausgehändigten Bericht des Konzernabschlussprüfers zustimmend zur Kenntnis genommen. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung sind keine Einwendungen zu erheben.

Der Aufsichtsrat billigt den vom Vorstand aufgestellten Konzernjahresabschluss.

Wuppertal, 26. März 2020

### **Der Aufsichtsrat**

Dr. h. c. Josef Beutelmann,  
Vorsitzender

## Gemeinsamer Beirat der Barmenia Versicherungen

<b>Prof. Dr. Matthias Augustin</b>	Institutsdirektor IVDP, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Hamburg
<b>Prof. Dr. Dieter Cassel</b>	Em. Ordinarius für Wirtschaftspolitik an der Mercator School of Management der Universität Duisburg-Essen, Velbert
<b>Dr. Götz-Sebastian Delank</b>	Facharzt für Innere Medizin, Wuppertal
<b>Dr. Friedrich W. Fröhlich</b>	Ehem. stellvertretender Vorsitzender des Vorstandes AKZO NOBEL nv, Wuppertal
<b>Konsul Hermann Gerbaulet</b>	Ehem. Generalbevollmächtigter Unternehmensgruppe rendite 2000, Berlin
<b>Michael Grosse-Brömer, MdB</b>	Erster Parlamentarischer Geschäftsführer der CDU/CSU-Bundestagsfraktion und Mitglied des Ältestenrates, Brackel
<b>Prof. Dr. Klaus-Dirk Henke</b>	Em. Professor für Finanzwissenschaft und Gesundheitsökonomie, Institut für Volkswirtschaftslehre und Wirtschaftsrecht, Technische Universität Berlin, Berlin
<b>Franz Knieps</b>	Mitglied des Vorstandes BKK Dachverband e. V., Berlin
<b>Karin Maag, MdB</b>	Gesundheitspolitische Sprecherin der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, Stuttgart
<b>Dr. Jörg Mittelsten Scheid</b>	Ehrenvorsitzender des Beirates Vorwerk & Co., Wuppertal
<b>Dr. Michael Pickel</b>	Vorsitzender des Vorstandes E+S Rückversicherung AG, Hannover
<b>Prof. Dr. Bernd Sanner</b>	Ärztlicher Direktor und Chefarzt der Medizinischen Klinik Agaplesion Bethesda Krankenhaus Wuppertal gGmbH, Wuppertal
<b>Christine Scheel</b>	Mitglied des Aufsichtsrates NATURSTROM AG, Hösbach
<b>Prof. Klaus-Dieter Scheurle</b>	Vorsitzender der Geschäftsführung DFS Deutsche Flugsicherung GmbH, Frankfurt/Main

<b>Prof. Dr. Kerstin Schneider</b>	Schumpeter School of Business and Economics, Bergische Universität Wuppertal, Haan
<b>Dipl.-Betriebsw. Hans E. A. Schwarz</b>	Präsident des Landesverbands Nordrhein e. V. des Deutschen Roten Kreuzes, Düsseldorf
<b>Prof. Dr. Martina Steul-Fischer</b>	Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre, insbes. Versicherungsmarketing, an der Universität Erlangen-Nürnberg, Nürnberg
<b>Dr. Bernhard Termühlen</b>	Unternehmer, Fleckeby
<b>Prof. Dr. Gregor Thüsing, LL.M. (Harvard)</b>	Direktor des Instituts für Arbeitsrecht und Recht der Sozialen Sicherheit der Universität Bonn, Bonn
<b>Prof. Dr. Ferdinand Ullrich</b>	Professor an der Kunstakademie Münster, Münster
<b>Dipl.-Volksw. Günter Völker</b>	Generaldirektor i. R. Barmenia Versicherungen, Wuppertal
<b>Hans-Peter von Kirchbach</b>	Ehem. Präsident der Johanniter-Unfall-Hilfe e. V., Potsdam
<b>Karl von Rohr</b>	Stv. Vorsitzender des Vorstandes Deutsche Bank AG, Frankfurt am Main
<b>Carola Gräfin von Schmettow</b>	Sprecherin des Vorstandes Bankhaus HSBC Trinkhaus & Burkhardt AG, Düsseldorf
<b>Prof. Dr. Fred Wagner</b>	Lehrstuhl für Versicherungsbetriebslehre an der Universität Leipzig, Mönchengladbach
<b>Prof. Dr. Jürgen Wasem</b>	Lehrstuhl für Medizinmanagement an der Universität Duisburg-Essen, Troisdorf
<b>Gunther Wölfges</b>	Vorsitzender des Vorstands Stadtparkasse Wuppertal, Wuppertal

# Anschriften der Hauptverwaltungen, Bezirks- und Maklerdirektionen

## Hauptverwaltungen

Barmenia Versicherungen a. G.  
Barmenia Krankenversicherung AG  
Barmenia Lebensversicherung a. G.  
Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG

Barmenia-Allee 1 42119 Wuppertal  
Telefon: (02 02) 4 38-00  
Telefax: (02 02) 4 38-28 46  
E-Mail: [info@barmenia.de](mailto:info@barmenia.de)

Internet: [www.barmenia.de](http://www.barmenia.de)  
[www.meine-barmenia.de](http://www.meine-barmenia.de)  
[www.weltpolice.de](http://www.weltpolice.de)  
[www.nachhaltige.versicherung](http://www.nachhaltige.versicherung)  
[www.adcuri.de](http://www.adcuri.de)  
[www.facebook.com/barmenia](http://www.facebook.com/barmenia)  
[www.youtube.de/barmenia](http://www.youtube.de/barmenia)

[www.maklerservice.de](http://www.maklerservice.de)  
[www.bkk-extraplus.de](http://www.bkk-extraplus.de)  
[www.barmenia24.de](http://www.barmenia24.de)  
[www.barmenia-direkt.de](http://www.barmenia-direkt.de)  
[www.barmenia-firmenloesungen.de](http://www.barmenia-firmenloesungen.de)  
[www.twitter.com/barmenia](http://www.twitter.com/barmenia)  
[www.xing.com/companies/barmenia](http://www.xing.com/companies/barmenia)

## Bezirksdirektionen

Wilhelmstraße 96	52070 Aachen
Bahnhofstraße 6	86150 Augsburg
Kurfürstendamm 43 (BD Berlin I)	10719 Berlin
Markgrafenstraße 22 (BD Berlin II)	10117 Berlin
Alfred-Bozi-Straße 23	33602 Bielefeld
Knochenhauerstraße 18–19	28195 Bremen
Straße der Nationen 12	09111 Chemnitz
Hafenpromenade 1–2	44263 Dortmund
Theresienstraße 29	01097 Dresden
Derendorfer Allee 33	40476 Düsseldorf
Juri-Gagarin-Ring 158	99084 Erfurt
Hohenzollernstraße 50	45128 Essen
Am Hauptbahnhof 18	60329 Frankfurt/Main
Breisacher Straße 145 b	79102 Freiburg
Greizer Straße 44	07545 Gera
Mönckebergstraße 27	20095 Hamburg
Schmiedestraße 4	30159 Hannover
Zeppelinstraße 3a	76185 Karlsruhe
Königstor 35	34117 Kassel
Ziegelteich 23	24103 Kiel
Hohenfelder Straße 13	56068 Koblenz
Zeppelinstraße 4–8	50667 Köln
Nordstraße 1	04105 Leipzig
Große Langgasse 8	55116 Mainz
Mallaustraße 72	68219 Mannheim

Bauhausplatz 6  
Ludgerstraße 9  
Kaiserstraße 11–13  
Bahnhofstraße 13  
Stephanstraße 2  
Hochstraße 59  
Sandstraße 19  
Ingersheimer Straße 10  
Theaterstraße 9  
Hofkamp 33

80807 München  
48143 Münster  
90403 Nürnberg  
93047 Regensburg  
18055 Rostock  
66115 Saarbrücken  
57072 Siegen  
70499 Stuttgart  
97070 Würzburg  
42103 Wuppertal

**Maklerdirektionen**

Markgrafenstraße 22  
Mönckebergstraße 27  
Essener Straße 39  
Bodenseestraße 4  
Ingersheimer Straße 10  
Borsigstraße 16 (MD Rhein-Main)  
Barmenia-Allee 1

10117 Berlin  
20095 Hamburg  
04357 Leipzig  
81241 München  
70499 Stuttgart  
65205 Wiesbaden  
42119 Wuppertal

**Herausgeber:**

Barmenia Versicherungen a. G.  
Barmenia Krankenversicherung AG  
Barmenia Lebensversicherung a. G.  
Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG

Barmenia-Allee 1  
42094 Wuppertal

<http://www.barmenia.de>  
[info@barmenia.de](mailto:info@barmenia.de)

Verantwortlich:  
Dr. Torsten Schulte  
Recht

Koordination/Kontakt:  
Presse und Vorstandsstab  
Martina Seidel  
Tel.: +49 202 4 38-28 34  
Fax: +49 202 4 38-03-28 34  
E-Mail: [martina.seidel@barmenia.de](mailto:martina.seidel@barmenia.de)

Reinhard Strunk  
Tel.: +49 202 4 38-22 28  
Fax: +49 202 4 38-03-22 28  
E-Mail: [reinhard.strunk@barmenia.de](mailto:reinhard.strunk@barmenia.de)

Bildnachweis:  
Titel: Martin Jepp, Düsseldorf  
Seite 4: Martin Jepp, Düsseldorf

Satz und Lithografie:  
Steffen Wolf  
MGE MEDIA GROUP ESSEN GmbH

Redaktionsschluss war der 30.04.2020.



**Barmenia**  
EINFACH. MENSCHLICH.